

GELD

DAS MAGAZIN
FÜR WIRTSCHAFT,
POLITIK &
INVESTMENTPRODUKTE

ALLE ATX PRIME-WERTE IM HÄRTETEST

Aktien aus Österreich

Investieren Sie in die aussichtsreichsten Unternehmen!
Es winken hohe Dividenden und satte Kursgewinne.



**LSEG Lipper
Fund Awards**

Alle Gewinner
ab Seite 80.

Indien boomt!

Starkes Wachstum lässt
die Börsenkurse steigen.
Hier die besten Fonds dazu.

Künstliche Intelligenz

Der Megatrend wird uns noch
viele Jahre begleiten. Wie Sie
am besten daran mitverdienen.

Finanzpolitik + Volkswirtschaft + Länder- und Branchenanalysen + Banking + Investmentfonds
+ Aktien + Immobilien + Rohstoffe + Blockchain + Alternative Investments + Versicherungen





Die Business ganz persönlich Bank.

Bei der HYPO NOE beraten wir Sie auch bei Business-Lösungen von Mensch zu Mensch. Denn nur ein persönlicher Zugang auf Augenhöhe macht maßgeschneiderte Lösungen möglich. Mehr dazu auf hyponoe.at

editorial



Mario Franzin,
Chefredakteur GELD-Magazin

Slower for longer

Da die Inflation in den USA aufgrund der überraschend robusten Wirtschaft zuletzt wieder angestiegen ist, wurde sowohl der erwartete Zeitpunkt für die erste Zinssenkung nach hinten verschoben als auch die Anzahl der heuer zu erwartenden Reduzierungsschritte von sechs auf drei. Dies – wie auch der Konflikt im Nahen Osten – ließ nicht nur die Renditen von Anleihen steigen, sondern auch die Aktienbörsen Anfang April in eine Korrektur umschwenken. In Europa ticken die Uhren etwas anders: Die Volkswirtschaften zeigen kaum Wachstum, die Inflation ging – gerade deshalb – relativ rasch zurück. Doch die letzte Meile bei der Inflationsbekämpfung ist immer die schwierigste, was die EZB hinsichtlich einer Zinssenkung noch zögern lässt. Dennoch könnte sie angesichts der anhaltend maroden Wirtschaft („Slower for longer“) früher als die Fed die Zinsen zu senken beginnen. Man kann diese Erwartung an der Euro-Schwäche ablesen, die in Europa wiederum inflationär wirkt. Mit sinkenden Zinsen gewinnen Aktien weiter an Attraktivität, was an den Börsen bereits zum Teil vorweggenommen wurde. Wer über den Tellerrand blicken will, für den berichten wir auch über Indien (Seite 22), über Vermögensverwaltende Fonds (Seite 30) und Chancen beim Thema Künstliche Intelligenz (Seite 26).

Um Ihnen eine ertragreiche Kapitalveranlagung zu erleichtern, finden Sie in dieser Ausgabe zudem alle Gewinner des LSEG Lipper Fund Awards 2024 Austria ab Seite 80. In 88 Kategorien wurden 241 Siegerfonds ausgezeichnet. Und da ist für jeden Anleger etwas dabei – zahlreiche Anleihenfonds, Aktienfonds, Gemischte Fonds etc. Wer auf diese Produkte setzt, hat selbstverständlich größere Chancen, überproportionale Renditen zu erzielen.

Auch dem österreichischen Aktienmarkt haben wir uns wieder angenommen. Im AKTIEN-SPECIAL ab Seite 50 lesen Sie über alle Unternehmen, die im ATX Prime vertreten sind. Wie sie 2023 abgeschnitten haben und wie sich 2024 und 2025 voraussichtlich ihre Umsätze, Gewinne und Dividenden entwickeln werden. In Summe wird sich dies in der zukünftigen Performance widerspiegeln. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei Ihrer Geldanlage.

impressum

MEDIENEIGENTÜMER UND HERAUSGEBER 4profit Verlag GmbH • **MEDIENEIGENTÜMER-, HERAUSGEBER- UND REDAKTIONSADRESSE** Rotenturmstraße 19/1/29B, 1010 Wien • T: +43/676/570 95 10 • E: office@geld-magazin.at • **GESCHÄFTSFÜHRUNG** Snezana Jovic, Mario Franzin • **CHEFREDAKTEUR** Mario Franzin • **REDAKTION** Mario Franzin, Mag. Harald Kolerus, Michael Kordovsky, Mag. Isabella De Krassny, Wolfgang Regner, Moritz Schuh MSc, Mag. Christian Sec • **LEKTORAT** Mag. Rudolf Preyer • **GRAFISCHE LEITUNG** Noura El-Kordy • **COVERFOTO** Celina/stock.adobe.com • **DATENANBIETER** Lipper Thomson Reuters*, Morningstar • **VERLAGS-LEITUNG** Snezana Jovic • **BACKOFFICE & ONLINE REDAKTION** Ivana Jovic • **MARKETING & ANZEIGENVERKAUF** Anita Tenic • **IT-MANAGEMENT** Oliver Uhlir • **DRUCK** Berger Druck, 3580 Horn, Wiener Str. 80 • **VERTRIEB** PGV Austria, 5412 Puch, Urstein Süd 13.

www.geld-magazin.at

ABO-HOTLINE: +43/699/1922 0326 • abo@geld-magazin.at



* Weder Lipper noch andere Mitglieder der Reuters-Gruppe oder ihre Datenanbieter haften für Fehler, die den Inhalt betreffen. Performance-Ranglisten verwenden die zur Zeit der Kalkulation verfügbaren Daten. Die Beistellung der Performance-Daten stellt kein Angebot zum Kauf von Anteilen der genannten Fonds dar, noch gilt sie als Kaufempfehlung für Investmentfonds. Für Investoren gilt es zu beachten, dass die vergangenen Performanzen keine Garantie für zukünftige Ergebnisse darstellen.

inhalt

Ausgabe Nr. 2/2024

BRENNPUNKT

06 Kurzmeldungen

USA: Reicher als reich + Nahost-Konflikt: Unsichere Zukunft.

08 250 Jahre Fonds

Das Erfolgsprodukt feiert Geburtstag: Eine kurze Geschichte der Investmentfonds.

12 Regulative

Experte Günther Ritzinger erklärt, welche Regeln die Investmentlandschaft heute bestimmen und in Zukunft begleiten werden.

WIRTSCHAFT

14 Kurzmeldungen

Konjunktur: Erholung in Wartestellung + KI: Oft noch in den Kinderschuhen.

BANKING

16 Kurzmeldungen

Sparen: Kräftiger Kaufkraftverlust + EZB: Sanfte Zinssenkung ab Juni.

Happy Birthday!
Investmentfonds sind 250 Jahre alt – die Erfolgsgeschichte wird fortgesetzt.
Seite 08



18 Bargeld

Die Angst geht um: Ist Cash bald Geschichte? Antwort: Höchstwahrscheinlich nicht.

MÄRKTE & FONDS

20 Kurzmeldungen

Asset Allocation: Die Renditekaiser + Gesundheitsbranche: Erfreuliche Diagnose.

22 Indien

Wie der Subkontinent rasch zum Superkontinent aufsteigt.

26 Künstliche Intelligenz

Mit aktiven Fonds und speziellen ETFs vom neuen Megatrend profitieren.

30 Gemischte Fonds

Der richtige Mix für Rendite: Vermögensverwaltende Produkte im Vergleich.

34 Klimaziele

Ist die Erderwärmung noch zu stoppen? Jedenfalls bietet das ESG-Umfeld reichlich Platz für spannende Anlagechancen.

38 Institutional Investors Congress

Profis erklären, wo das stärkste Wachstum zu finden ist.

40 Rohstoff-Radar

Erdöl: Die Bullen wollen mehr + Gold: Krisengewinner + Kupfer: China dämpft + Kakao: Bitterer Nachgeschmack.

AKTIEN

42 Kurzmeldungen

Raiffeisen: EZB drängt zur Eile + ATX Prime: Dividenden kräftig angestiegen.

43 Buchtipps
Karsten Schliwsky: Der Nahostkonflikt auf 100 Seiten + Roman Kmenta: Reich gedacht statt arm gespart.

44 Weltbörsen
Europa: Zinssenkung im Juni erwartet + USA: Fed-Chef bremst + Japan: Neue Impulse + China: Nicht überbewerten.

46 Anlagetipps
Caterpillar: Erholung am Bau + Wolters Kluwer: Informations-Primus + Monster Beverage: Prost auf Energy Drinks.

48 Aktien Deutschland
Dem DAX könnte nach sehr guter Performance eine Korrektur bevorstehen.

50 Aktien-Special
Der große Überblick: Alle ATX-Prime-Titel mit fundierter Beschreibung und erwarteter Entwicklung. 16 Seiten geballte Information!

IMMOBILIEN

68 Kurzmeldungen
Eigentumswohnungen: Erholung in Sicht + Neu aufgelegt: Handwerkerbonus.

70 Wohnbau
Der Immobilienmarkt ist ins Stocken geraten. Neue Förderpakete sollen die Schaffung von Wohneigentum erleichtern.



Angst ums Bargeld
Wird Cash demnächst abgeschafft? Die Fakten sprechen dagegen.
Seite 18

AKTIEN ÖSTERREICH
Einige Unternehmen sind richtig in Fahrt, über anderen schwebt der Pleitegeier. Eine Analyse aller ATX Prime-Werte und deren Zukunftschancen.
ab Seite 50



Andreas Zakostelsky, Obmann der Pensionskassen, macht sich für den Ausbau der „Zweiten Säule“ stark.
Seite 74



VERSICHERUNG & VORSORGE

72 Kurzmeldungen
Rechtsstreit: Ohrfeige nicht versichert + Wiener Städtische: Neue Vorstände.

73 FLV-Listing
Der monatliche Überblick zu fondsgebundenen Lebensversicherungen.

74 Pensionskassen
Die Performance stimmt, aber die betriebliche Vorsorge muss noch weiter ausgebaut werden. Ideen dazu gibt es.

BLOCKCHAIN

76 Kurzmeldungen
FTX: Saftige Haftstrafe + Japan: Pensionsfonds liebäugelt mit Kryptos.

78 Bitcoin
Das aktuelle Halving sorgt für Unruhe.

LSEG LIPPER FUND AWARDS 2024

80 Parade der Sieger
Jedes Jahr werden die besten Fonds und KAGs mit den „LSEG Lipper Fund Awards“ ausgezeichnet. Das GELD-Magazin weiß, wer 2024 die Lorbeeren einheimst.

Nahost-Konflikt: Unsichere Zukunft



Eskalationsgefahr. Der Iran ist durch seinen Angriff auf Israel als neuer direkter Teilnehmer in den Nahost-Krieg eingestiegen. Einen Versuch, die Folgen einzuschätzen, unternimmt man bei Allianz Global Investors: An den Rohstoffmärkten könnten die Spannungen am unmittelbarsten übertragen werden, und die Experten gehen davon aus, dass die Preise für Öl und seine Derivate in den kommenden Wochen noch weiter steigen werden. Ein aus finanztechnischer Sicht nicht immer beachteter Effekt (der zynisch wirken mag): Der Konflikt könnte dazu beitragen, Einstiegspunkte an den Aktien-

märkten zu schaffen, während US-Staatsanleihen in Zeiten geopolitischer Spannungen auch von ihren Eigenschaften als sicherer Hafen profitieren könnten. Was die Geopolitik betrifft, würde Russland von der Eskalation profitieren, wenn sich die globale Aufmerksamkeit von der Ukraine auf den Nahen Osten verlagert und die militärische Unterstützung des Westens ausgeweitet wird. Höhere Ölpreise werden auch Präsident Putin helfen, den russischen Haushalt zu stabilisieren. China wiederum sollte kalmierend eingreifen, denn es braucht billiges Öl und offene Handelsrouten.

Geschäftsklima Aufhellung

Positiv. Das globale Geschäftsklima hat sich laut dem aktuellen Global Business Optimism Insight Report von Dun & Bradstreet für das zweite Quartal 2024 aufgehellt. Der Index stieg um fünf Prozent auf 60,2 Punkte, nach 57,1 Zählern im Vorquartal. Unternehmen schätzen das makroökonomische Umfeld entsprechend optimistischer ein, insbesondere was die Inflation betrifft. Weltweit verbesserte sich die Stimmung vor allem in der Industrie. Zentraler Treiber ist das voraussichtliche Ende der geldpolitischen Straffung durch die Zentralbanken der Industrieländer. Erstmals seit 2023 schätzen Unternehmen zudem ihre Inputkosten optimistisch ein, was die Produktion begünstigt und die Stimmung in der Fertigungsindustrie deutlich verbessert. Befragt wurden 10.000 Firmen aus 32 Ländern.

Quantencomputer: Neue Revolution



KI ist nicht alles. „Während derzeit alle Augen auf Künstliche Intelligenz gerichtet sind, bereitet sich mit Quantencomputing schon die nächste Technologierevolution vor“, erklärt Harald Summa vom Diplomatic Council, einer Denkfabrik mit Beraterstatus bei den Vereinten Nationen. Die Quantentechnologie komme nämlich zügig aus den Forschungs- und Entwicklungslabors heraus und dringe in die Wirtschaft ein. Davon werden, ähnlich wie bei Künstlicher Intelligenz, über kurz oder lang alle Branchen betroffen sein. „In der Kombination aus KI und Quantencomputing ergeben sich heute noch schwer vorstellbare Leistungsschübe, deren Auswirkungen sich teilweise nur erahnen lassen“, so der Experte.

01234567

DIE ZAHL DES MONATS

75

Runder Geburtstag. 75 Jahren nach ihrer Gründung ist die NATO so gefragt, wie selten zuvor. Doch ist das Bündnis überhaupt in der Lage, ihre Mitgliedsstaaten bei einem militärischen Überfall zu verteidigen? Wie aus der jährlichen NATO-Umfrage hervorgeht, verlassen sich die meisten Länder in so einem Fall auf ihre Bündnispartner, zeigen jedoch deutlich weniger eigene Verteidigungsbereitschaft. Dazu hat Datenexperte René Bocksch auf Statista.com interessante Zahlen publiziert: So sind beispielsweise 73 Prozent der Befragten in Deutschland der Meinung, dass die Bundesrepublik im Angriffsfall von den Bündnispartnern verteidigt werden sollte. Dass Deutschland selbst sein Nötigstes tun sollte, um andere NATO-Staaten zu schützen, denken hingegen nur etwa 59 Prozent. Noch schlimmer: In Griechenland, Ungarn, Bulgarien und Montenegro stimmen jeweils weniger als die Hälfte der Befragten der Verteidigung anderer durch ihr Heimatland zu – beschützen lassen wollen sich aber 58 bis 71 Prozent.

Klima: Noch nicht zu spät



Gerrit Dubois, Responsible Investment Specialist, DPAM

Entscheidende Jahre. Ist es überhaupt noch möglich, die globale Erwärmung auf 1,5 Grad Celsius über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen? Gerrit Dubois, Nachhaltigkeitsexperte bei DPAM, glaubt daran, drastische Maßnahmen sind aber notwendig: „Die

nächsten zwei Jahre werden entscheidend sein. Auf der COP29 in Aserbaidschan müssen die Vertragsparteien neue Finanzierungsziele festlegen, während sich die COP30 in Brasilien auf die Aktualisierung der national festgelegten Beiträge konzentrieren wird, die die gesamte Wirtschaft umfassen und alle Treibhausgase abdecken.“ Anlegern sollten Fortschritte bei der Kohlenstoffabscheidung, bei Kernenergie, Wasserstoff und Klimatechnologie sowie KILösungen zur Dekarbonisierung nicht entgehen. Bis 2030 besteht ein erheblicher Finanzierungsbedarf von schätzungsweise bis zu 4,5 Billionen Dollar jährlich; die Investitionsmöglichkeiten nehmen zu.

USA: Reicher als reich

Land der Millionäre. Auf die USA entfallen 32 Prozent des weltweiten, liquiden, investierbaren Vermögens. Das entspricht der gewaltigen Summe von 67 Billionen Dollar. Das geht aus dem vom globalen Vermögensberatungsunternehmen Henley & Partners veröffentlichten USA Wealth Report 2024 hervor. Das Wertpapierinstitut TradeCom schreibt zu diesen Zahlen: „Trotz der ernsthaften Besorgnis über die Lage in den Vereinigten Staaten angesichts des derzeit stattfindenden Rückkampfs zwischen Biden und Trump bei den Präsidentschaftswahlen bleiben die USA damit weltweit unangefochtener Spitzenreiter bei der Schaffung und Anhäufung von privatem Wohlstand.“ In den Staaten leben derzeit somit 37 Prozent der Millionäre der Welt. Das sind rund 5,5 Millionen vermögende Privatpersonen, die über mehr als eine Million Dollar an liquiden investierbaren Vermögenswerten halten. Diese Zahl ist im letzten Jahrzehnt um beeindruckende 62 Prozent gestiegen und liegt damit weit über der weltweiten durchschnittlichen Wachstumsrate von 38 Prozent.

Fliegen: Wo die Verschmutzung grenzenlos ist



Über den Wolken. Fliegen ist eine der kohlenstoffintensivsten Aktivitäten – dennoch trägt es „nur“ eher bescheidene 2,5 Prozent zu den weltweiten Kohlenstoffemissionen bei. Ist damit die Welt über den Wolken in Ordnung und die Kritik an Flugreisen übertrieben? Mitnichten. Denn aktuell können sich global gesehen die meisten Menschen einen Flug gar nicht leisten. Studien gehen davon aus, dass nur zehn Prozent der Weltbevölkerung regelmäßig fliegen. Mit steigenden Einkommen (z.B. wachsende Mittelschicht in den Schwellenländern) wird sich das jedoch ändern, dieser Trend lässt sich bereits erkennen. Dazu hat Our World in Data interessantes Zahlenmaterial gesammelt: Zwischen 1990 und 2019 hat sich sowohl die Passagier- als auch die Frachtnachfrage etwa vervierfacht. Es fliegen immer mehr Menschen und es werden mehr „Dinge“ bewegt. Im Jahr 2019 legten Passagiere mehr als acht Billionen Kilometer zurück: Das entspricht etwa einem Lichtjahr. Aber es gibt auch eine gute Nachricht: Im gleichen Zeitraum ist das Fliegen mehr als doppelt so energieeffizient geworden.

Ukraine: Solar statt Atom



Energieversorgung. Noch scheint das Ende des Kriegs in der Ukraine in ungreifbarer Ferne, an Wiederaufbauplänen für das gebeutelte Land wird aber bereits gefeilt. Stichwort Energieautarkie. Die Atomkraftwerke in der Ukraine haben sich durch den russischen Überfall als Sicherheitsrisiko erwiesen – für ganz Europa. Dabei würde es auch anders gehen: Um den gesamten Strombedarf der Ukraine allein mit Solar- und Windenergie zu decken, benötigt das Land nur ein Hundertstel seiner dafür geeigneten Landesfläche. Das ist das Ergebnis einer neuen Studie des Institute for Sustainable Futures an

der Technischen Universität in Sydney im Auftrag von Greenpeace. Zudem könne das Land sogar einen beträchtlichen Überschuss für den Energieexport erzielen. Um dieses Potenzial zu nutzen und die Ukraine besser mit EULändern zu verbinden, müssen bestehende Stromleitungen gestärkt und neue gebaut werden. Bis 2030 könnten dadurch rund 20.000 Arbeitsplätze entstehen. Weitere überraschende Erkenntnis: Das Potenzial der Solarenergie ist 60-mal höher als die Kiewer Regierung im sogenannten „Ukraine-Plan“ zum Wiederaufbau des Landes selbst schätzt.

Happy Birthday!

Vor unglaublichen 250 Jahren erblickte das erste Fondsprodukt das Licht der Welt.

Seither hat sich natürlich viel getan, das GELD-Magazin fasst die wichtigsten Ereignisse der vergangenen Dekaden zusammen.

HARALD KOLERUS

„Fonds bieten eine ideale Möglichkeit, langfristige Anlageziele zu verfolgen.“

Heinz Bednar,
Vorstandsvorsitzender der
Erste Asset Management



Unsere Reise durch die Welt der Investmentfonds startet im Jahr 1774: Adriaan van Ketwich, ein niederländischer Kaufmann, hatte eine Vision: Risiko durch die Bündelung verschiedener Investitionen in einem Vehikel zu streuen. So entstand „Eendragt Maakt Magt“ (Einigkeit macht stark), der erste Investmentfonds der Geschichte. Das ist also der Ausgangspunkt einer weltweiten Erfolgsgeschichte. Wie rasant sich der Markt in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten entwickelt hat, erklären ausgesuchte Spezialisten.

Die Welt und Österreich

Heinz Bednar, Vorstandsvorsitzender der Erste Asset Management, weiß: „Wertpapiere und Fonds spielten im angloamerikanischen Bereich und in Europa traditionell eine starke Rolle. In Österreich begann sich das Interesse an Wertpapieren erst Anfang

der 60er Jahre langsam zu entwickeln.“ Die gesetzlichen Grundlagen wurden hierzulande im Investmentfondsgesetz 1963 festgelegt. Bednar fährt fort: „Die 70er Jahre werden auch heute noch als ‚Jahrzehnt der Anleihen‘ gesehen. Angetrieben durch hohe Inflationsraten, teilweise bedingt durch den Ölshock, registrierten Anleihenfonds in Europa und in Amerika starke Zuflüsse.“ Aktien führten im Gegensatz dazu ein Schattendasein, was sich aber änderte: „Im Zuge der Aktien-Hausse ab Mitte der 80er Jahre kam es auch zur Gründung der ersten österreichischen Aktienfonds. Mit dem Vienna-Invest konnte die Sparinvest von einer noch nie dagewesenen Goldgräberstimmung an der Wiener Börse profitieren, die der amerikanische Börsen-Guru Jim Rogers durch seine Empfehlung aus einem jahrzehntelangen Donröschenschlaf ‚wachgeküsst‘ hatte. Der Fall der Berliner Mauer und der kommunistischen Diktaturen und damit verbunden das Ende der Teilung Europas führten zu weiteren Kursaufschlägen“, so Bednar. Rund um die Jahrtausendwende folgte die „New Economy Bubble“ mit ihren teilweise unglaublichen Übertreibungen. Aber Fonds haben das ebenso wie die Immobilienkrise in den USA und die Finanzmarkturbulzen 2008 überstanden und sind heute als wesentliches Instrument für Investoren etabliert. Wobei „klassische Fonds“ Konkurrenz erhalten haben.

Vormarsch: ETFs & Co.

Dazu zählt eine massive Zunahme passiv getragener Investmentstrategien wie ETFs, Indexfonds und Benchmarkfonds. Wolfgang Matejka, Geschäftsführer Matejka & Partner Asset Management, führt aus: „Diese Zunahme ist auf steigendes Kostenbewusstsein und

250 Jahre jung und nicht mehr aus der Veranlagung wegzudenken: Investmentfonds.



auch eine stete Orientierung auf höhere Liquidität in der Asset Allokation zurückzuführen. Dies hat Large Caps und auch Indexinvestments deutlich getragen. Die Geopolitik mit einer mehr und mehr sichtbaren digitalen Komponente bringt es zusätzlich mit sich, liquide sein zu wollen, um im Falle der Fälle rasch wieder aus der gewählten Asset-Klasse aussteigen zu können. Ein aus meiner Sicht bestehender Trugschluss, denn je mehr sich dieser Orientierung zuwenden, umso illiquider wird diese Strategie selbst. Das Schicksal der Small und MidCaps ist in diesem Zusammenhang als „Preis“ dafür zu sehen, denn deren Under-Performance von rund 25 Prozent über die letzten zweieinhalb Jahre in Europa hat es so noch nie zuvor gegeben.“

Ein Investmentansatz, der die letzten Jahre ebenfalls immer mehr an Gewicht zugenommen hat und sich mit dem passiven Investment ergänzt, ist das sogenannte Momentum-Investment. Matejka: „Man kauft, was gestiegen ist, und verkauft umgekehrt motiviert. So sind extreme Divergenzen bei Aktien insbesondere in den USA (The Big 7), aber auch im Rest der Welt entstanden.“ Jedenfalls haben sich die Veranlagungsmöglichkeiten und das Angebot an Investment-

ideen innerhalb der letzten Jahre bzw. Jahrzehnte rasant verändert. Leo Willert, CEO von ARTS Asset Management, erläutert: „Aktuell erleben wir gerade im Kryptobereich einen immensen Aufschwung bzw. eine starke Nachfrage. Und wie alles Neue starteten auch Kryptos vor 15 Jahren mit einer Idee. Einer digitalen Währung, den Bitcoin, und vielen dubiosen Geschichten, von rasanten Kursanstiegen bis zum Platzen einer Spekulationsblase, von einer genialen Blockchain-Technologie bis zur Verlustgefahr durch Hacker-Angriffe, sein ganzes Geld zu verlieren. Mittlerweile existieren über 3.000 unterschiedliche Investmentmöglichkeiten in Kryptowährungen.“

KI hält Einzug

Das nächste große Thema ist der Bereich Künstliche Intelligenz (KI). Willert: „Jetzt erleben wir den Trend von Robo-Advise gepaart mit KI. Wir nutzen seit jeher, seit über 20 Jahren, eine Art ‚Künstliche Intelligenz‘. Ein systematisches Handelssystem, das über 10.000 Fonds und 3.000 ETFs überwacht und nach quantitativen Regeln in die stabilsten Trends investiert. Mittlerweile haben wir auch die Möglichkeit, in unserem flexiblen Mischfonds bis zu fünf Prozent in >>



„Wir erleben jetzt den Trend von Robo-Advise gepaart mit Künstlicher Intelligenz.“
Leo Willert, CEO & Head of Trading bei ARTS Asset Management

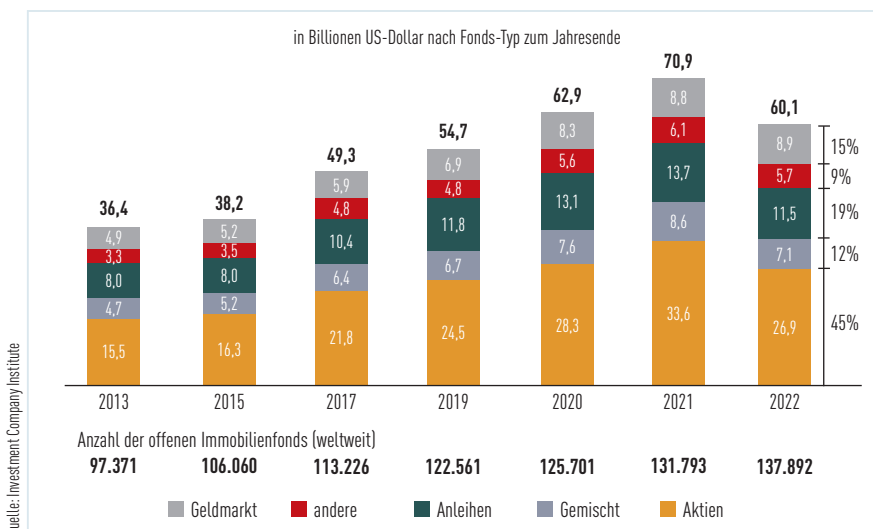
Fonds, ESG, Regulierungen

In den vergangenen rund 25 Jahren gab es eine extreme Zunahme an Fondstypen am internationalen und heimischen Markt. Uli Krämer, Leiter Portfoliomanagement bei der Kepler-Fonds KAG, erklärt: „Das Angebot umfasst heute neben den klassischen Aktien-, Renten- und Mischfonds spezifische Sektoren-, Regionen- und Themenfonds, nachhaltig gemanagte Portfolios sowie eine Vielzahl an passiven ETF-Varianten.“ Wobei sich besonders die letztgenannte Kategorie zunehmender Beliebtheit erfreut.

Neue Regeln

Auf regulatorischer Ebene drückte MiFID, die Einführung der Markets in Financial Instruments Directive, der Fondsbranche einen entscheidenden Stempel auf. Krämer: „Ziel war die Verbesserung von Transparenz und Anlegerschutz, was rückblickend im Großen und Ganzen gelungen ist. Die rechtlichen Anforderungen an Fondsgesellschaften sind aber mittlerweile schon enorm. Hinzu kam das Thema Nachhaltigkeit mit umfassenden neuen Vorschriften, die bei der Umsetzung sowohl die Fondsanbieter als auch die Kundenberater in den Vertriebs-einheiten entsprechend fordern.“

Fondsvermögen wächst weltweit



Beim gesamten globalen Fondsvermögen sahen wir im Vorjahr einen Ausreißer nach unten. Ansonsten steigen die Volumina kontinuierlich an, wobei sich Aktienfonds als am beliebtesten erweisen. Auf den Plätzen folgen Anleihen- und Geldmarktprodukte.



„Aktives, qualitatives Management bleibt unerlässlich.“

Dieter Aigner, Geschäftsführer von Raiffeisen Capital Management



„Finanzielle Bildung ist die Trägerrakete der Fondsindustrie.“

Uli Krämer, Leiter Portfoliomanagement bei Kepler Fonds



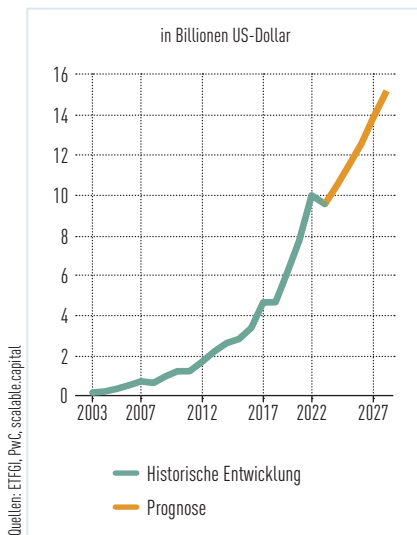
Kryptowährungen zu berücksichtigen.“ Dieter Aigner, Geschäftsführer von Raiffeisen Capital Management, fügt hinzu: „Der Einsatz von KI im Investmentprozess wird sicherlich auch eine zunehmend wichtigere Rolle spielen. Schon in der Vergangenheit haben quantitative Modelle einen Beitrag geleistet, doch um Top-Down-Risiken zu managen, ist aktives, qualitatives Management unerlässlich. Der verstärkte Einsatz von KI wird jedenfalls das Risiko von höherer Marktvolatilität mit sich bringen. KI bringt aber auch Chancen für die Steigerung der Effizienz bei Standardprozessen im Fondsmanagement und Reporting.“ Außerdem hat laut Aigner auch prinzipiell Digitalisierung bzw. eine sehr gute technische Ausstattung zur Qualitätssteigerung und kontinuierlichen Weiterentwicklung der Investmentprozesse beigetragen: „Der Zugang zu Daten ist schier unerschöpflich. Hier geht es inzwischen auch darum, Informationen richtig abzuleiten, zu verarbeiten und entsprechend zu agieren.“

So geht es weiter

Abgesehen von den vielen Neuerungen der jüngsten Vergangenheit, was bringt die Zukunft? Bednar von der Erste Asset Manage-

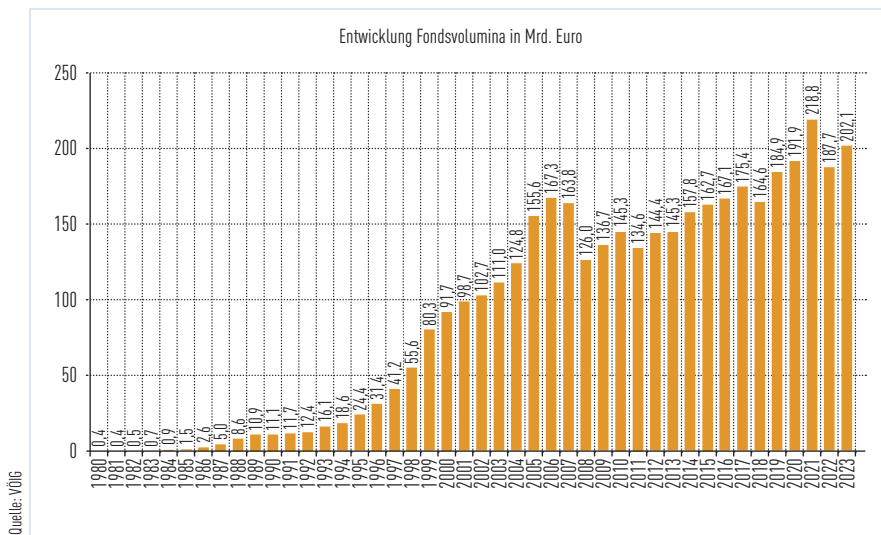
ment: „Angesichts der vielen Herausforderungen und struktureller Faktoren wie De-Globalisierung, Überalterung und Klimawandel bieten Fonds eine ideale Möglichkeit, langfristige Anlageziele zu verfolgen.“ Und was wäre notwendig, um Fonds noch beliebter zu machen? Uli Krämer, Leiter Portfoliomanagement bei Kepler Fonds, meint darauf: „Finanzielle Bildung ist die Trägerrakete der Fondsindustrie. Hauptziel unserer Kommunikationsmaßnahmen ist es daher, die Vorteile und Risiken von Fonds einer noch breiteren Bevölkerungsschicht zu vermitteln. Hier sehen wir auch bei unseren Mitbewerbern rege Aktivitäten.“ Wichtig wären laut dem Experten jedoch auch steuerliche Anreize, um generell Wertpapiere in Österreich für die Anleger noch attraktiver zu machen. Aigner: „Im Hinblick auf die Altersvorsorge bieten gerade Investmentfonds dazu viele Möglichkeiten. Die regulatorischen Anforderungen für die Fondsanbieter bedürfen dabei aus unserer Sicht einer Vereinfachung, ohne den Anlegerschutz aus den Augen zu verlieren.“ Eine Botschaft, die unbedingt bei der Politik ankommen sollte, damit Fonds auch noch weitere 250 Jahre fruchtbar wachsen und gedeihen können. <

Konkurrenz zu aktiv gemanagten Fonds: ETF-Investments legen zu



Passive Investments sind günstig und werden immer beliebter, wie die Prognose für das weltweite ETF-Volumen zeigt.

Österreichischer Fondsmarkt: Bedeutung steigt

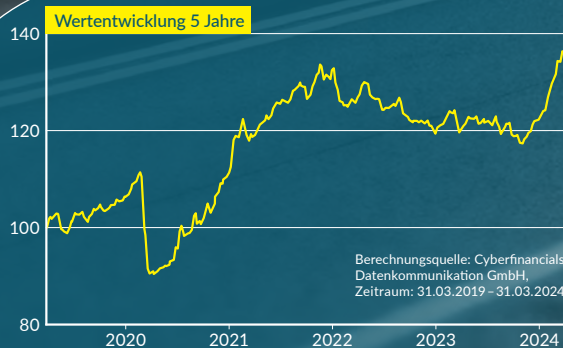


Die sehr langfristige Grafik zeigt die enorme Aufwertung von Investmentfonds in Österreich. Noch Anfang der 1990er Jahre war dieses Instrument in den Köpfen der heimischen Anleger praktisch noch nicht etabliert, dann wurde aber ordentlich Fahrt aufgenommen.

C-QUADRAT ARTS Total Return Flexible

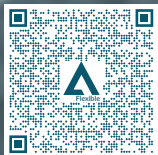
AUSGEZEICHNETE TECHNIK

Der C-QUADRAT ARTS Total Return Flexible beobachtet laufend mehr als 10.000 Fonds und ETFs/ETPs aus sämtlichen Anlageklassen (Aktien, Kryptos, Anleihen, Geldmarkt) und besticht durch seinen hohen Grad an Flexibilität. Der Fonds investiert je nach Marktentwicklung in die jeweils weltweit trendstärksten Regionen und Sektoren. Die dynamische Portfoliogestaltung orientiert sich an keiner Benchmark und versucht durch ein aktives Risikomanagement Verluste zu begrenzen. Als chancenreicher Portfoliobaustein verfolgt der Fonds das Ziel, in allen Marktphasen einen absoluten Wertzuwachs zu erwirtschaften.



Wertentwicklung

11,15%	YTD
4,52%	3 Jahre p. a.
35,37%	5 Jahre
6,24%	5 Jahre p. a.



Nähere Infos erhalten Sie bei Ihrem Anlageberater/Hausbank bzw. via QR-Code. ISIN: DE000A0YJMN7 (T) | A0YJMN (T)
ARTS Asset Management GmbH | Schottenfeldgasse 20 | A-1070 Wien
sales@arts.co.at | www.arts.co.at | Tel: +43 1 955 95 96-0

ARTS MEMBER OF
C-QUADRAT INVESTMENT GROUP

Diese Marketingmitteilung dient unverbindlichen Informationszwecken und stellt kein Angebot/Aufforderung zum Kauf/Verkauf von Fondsanteilen dar, noch ist sie als Aufforderung anzusehen, ein Angebot zum Abschluss eines Vertrages über eine Wertpapierdienstleistung/Nebenleistung abzugeben. Dieses Dokument kann eine Beratung durch Ihren persönlichen Anlageberater nicht ersetzen. Performanceergebnisse der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Jede Kapitalveranlagung ist mit einem Risiko verbunden. Kurse können sowohl steigen als auch fallen. Kryptozertifikate unterliegen hohen Kursschwankungs- sowie Emittentenrisiken, die bis zum Totalausfall des investierten Kapitals führen können. Ausgabe- und Rücknahmespesen sind in der Berechnung der Performanceergebnisse nicht berücksichtigt. Die Performance wurde unter Anwendung der OeKB/BVI-Methode berechnet. Bei einem Anlagebetrag von 1.000,- EUR ist vom Anleger ein Ausgabeaufschlag iHv max. 50,- EUR zu bezahlen, welcher die Wertentwicklung seiner Anlage entsprechend mindert. Die dargestellte Wertentwicklung entspricht der Bruttoperformance, welche alle anfallenden Kosten auf Fondsebene beinhaltet und von einer Wiederanlage ev. Ausschüttungen ausgeht. Weitere, individuelle, auf Anlegerebene anfallende Kosten wie z. B. Transaktions-, Depotkosten und Steuern mindern den Ertrag des Anlegers zusätzlich. Grundlage für den Kauf von Fondsanteilen ist der gültige Verkaufsprospekt, das Basisinformationsblatt (PRIIPs - KID) sowie der Jahresbericht und, falls älter als acht Monate, der Halbjahresbericht. Diese Unterlagen stehen dem Interessenten bei der Kapitalanlagegesellschaft HANSAINVEST, Hanseatische Investment-GmbH, Kapstadtring 8, D-22297 Hamburg, ARTS Asset Management GmbH, Schottenfeldgasse 20, A-1070 Wien, sowie unter www.hansainvest.com, www.arts.co.at kostenlos in Deutsch zur Verfügung. Trends können sich ändern und negative Renditeentwicklungen nach sich ziehen. Ein trendfolgendes Handelssystem kann Trends über- oder untergewichten. Informationen über Bandbreiten für marktübliche Entgelte der Wertpapierfirmen sind unter www.fma.gv.at veröffentlicht. Stand April 2024

Regulatorik am Prüfstand

In den letzten beiden Jahrzehnten fand eine deutliche Intensivierung der Regulierung an den Finanzmärkten statt. Nicht zuletzt die Finanzkrise 2008/2009 war hierfür ein starker Treiber.

Bestehende Regelungen wurden ausgeweitet, neue geschaffen. Man denke etwa an die Eigenkapitalbestimmungen der Banken, die Regeln zum Vertrieb von Wertpapieren und Versicherungsprodukten oder die Normen zur Prävention von Insiderhandel, Marktmanipulation, Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung.

Status Quo

Finanzinstitute sind mit einer Vielzahl an Regeln konfrontiert, die einen zunehmend hohen Grad an Komplexität aufweisen. Dass Regularien dabei in immer kürzeren Intervallen geändert werden oder schlicht neu entstehen, macht die Anwendung für die Institute, wie im Übrigen auch für die Aufsicht, nicht gerade leicht. Darüber hinaus lässt, gemessen an den gesetzgeberischen Zielen, die Treffsicherheit der gesetzten Regelungen in der Praxis mitunter nicht selten zu wünschen übrig. Dass es klarer Spielregeln bedarf, daran besteht kein Zweifel.

Ein Beispiel für sinnvolle und wirksame Regulatorik bietet etwa der Themenbereich Insiderhandel, in dem strenge Regeln und eine strenge Aufsicht, hierzulande vor allem in den letzten beiden Jahrzehnten, dafür gesorgt haben, dass derartige Verhaltensformen nicht mehr toleriert werden. Es gibt aber auch nicht so glückliche Regelungsansätze, wie beispielsweise die im Bereich des Versicherungs- und Wertpapiervertriebs angewandte gesetzgeberische Technik, Finanzinstituten schier grenzenlose Informations- und Hinweispflichten gegenüber dem Verbraucher aufzuerlegen, damit dieser seine Entscheidungen auf wohlinformierter Basis treffen könne. Dadurch bedingt sehen sich Verbraucher in der Praxis aber nicht selten mit 30 oder mehr Seiten starken Informationsbroschüren konfrontiert. Dass hierdurch das Ziel des Gesetzgebers erreicht wird, darf wohl zu Recht bezweifelt werden. Was es braucht, ist ein offener und interessensbefreiter Diskurs über Sinn und Wirksamkeit von Regelungen. Darüber hinaus sollten Mechanismen geschaffen werden, die es uns ermöglichen, wirkungslose



Mag. Günther Ritzinger,
Gründer und Partner der
Kapitalmarkt Consult KCU
GmbH

oder zu wenig treffsichere Regeln zu detektieren und auszumerzen, um eine nachhaltige Regulatorik sicherzustellen. „Nachhaltig“ in dem Sinne, dass die von den Finanzinstituten einzuhaltenden Regeln am Maßstab der gesetzgeberischen Zielerreichung auch tatsächlich wirksam sind. „Nachhaltig“ aber auch in dem Sinne, dass die mit der Umsetzung der Regularien für die Unternehmen verbundenen Aufwände in einer vernünftigen Relation zum Grad der Zielerreichung stehen. Das ist für uns Europäer nicht zuletzt für die Sicherstellung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit unserer Finanzinstitute volkswirtschaftlich von großer Bedeutung.

Ausblick

Der Trend zu mehr Regulatorik in Europa hält jedenfalls an. Im Folgenden nur einige Beispiele: Der zur Stärkung der Resilienz gegen Cyberangriffe beschlossene Digital Operational Resilience Act (DORA) wird von den Finanzinstituten bis Anfang 2025 umzusetzen sein. Umfangreichere Regeln zu Wertpapierdienstleistungen (MiFID III) sollen bereits Ende 2025 in Kraft treten. Die sog. „Retail Investment Strategie“ wird voraussichtlich im Jahr 2026 zur Anwendung gelangen. Die bereits verabschiedete Konsumkreditrichtlinie (CDD II) gilt ab November 2025 und neue Regeln zu den Eigenkapitalanforderungen der Banken (CRR3/CRD6) werden ebenfalls im Jahr 2025 in Kraft treten. Schließlich sollen im Jahr 2026 neue, umfangreiche Regeln gegen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung (AMLD) zur Anwendung gelangen.

www.kapitalmarktconsult.at

Zur Person

Günther Ritzinger sammelte seine berufliche Erfahrung unter anderem als leitender Mitarbeiter der Finanzmarktaufsicht (FMA) sowie bei Banken und Wertpapierfirmen in den Bereichen Recht, Compliance, interne Revision und Risikomanagement. 2010 gründete er die Beratungsfirma KCU.



FMTG | Invest

FALKENSTEINER MICHAELER
TOURISM GROUP



BIS ZU
8 % p.a.
ZINSEN

Marketingmitteilung

Ihr Investment. Bleibt in der Familie.

Als inhabergeführtes Unternehmen mit starken Familienwurzeln deckt die FMTG alle Bereiche der touristischen Entwicklung ab – von der Planung über den Bau bis zur Betriebsführung. Langjährige Branchenerfahrung und fundiertes Know-how machen uns zu einem geschätzten Partner für unsere Investorinnen und Investoren. Weil so ermöglicht wird, was für den gemeinsamen Erfolg entscheidend ist: Genussvolle Urlaubsmomente in bester Lage.

ZEICHNUNGSFRIST: 28.03.–05.05.2024

plus möglicher Verlängerung gem. Website

- **5 Jahre Laufzeit** inkl. Spirit Club Membership bei allen **Falkensteiner Hotels & Residences**
- **8 % p.a.** Verzinsung in **Gutscheinen** oder
- **6 % p.a.** Verzinsung in **cash**
- **EUR 1.200,- Falkensteiner-Gutschein** ab je EUR 10.000,- Investmentsumme
- Investments ab EUR 500,-
- Produkt: qualifizierte Nachrangdarlehen*

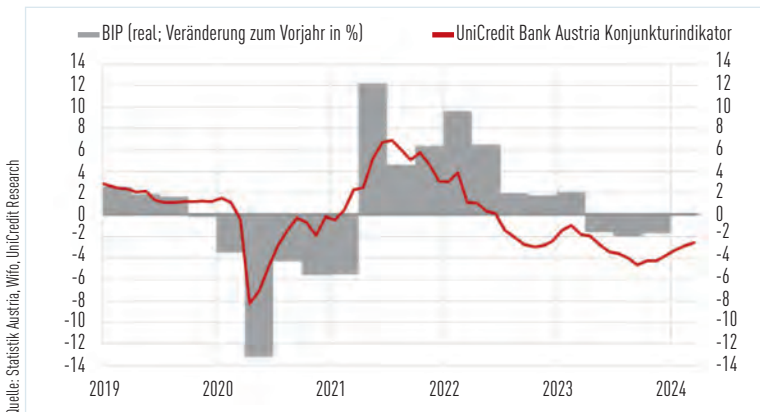
FMTG-INVEST.COM

* Der Erwerb der Veranlagung ist mit erheblichen Risiken verbunden und kann zum vollständigen Verlust des eingesetzten Kapitals führen. Ein den Bestimmungen des österr. Kapitalmarktgesetzes entsprechender Prospekt samt allfälliger Nachträge sind nach seiner Prüfung durch einen Prospektkontrollor gemäß § 7 KMG über www.fmtg-invest.com und www.fmtg-invest.at erhältlich. Eine Printversion des Prospekts und allfällige Nachträge können bei FMTG - Falkensteiner Michaeler Tourism Group AG, Walcherstrasse 1A, 1020 Wien, +43 (0) 509 912 1113, während der üblichen Bürozeiten angefordert werden.

Österreich: Erholung in Warteposition

Verhalten. Die wirtschaftliche Stimmung in Österreich geht langsam nach oben, der Pessimismus überwiegt aber weiterhin: Der UniCredit Bank Austria Konjunkturindikator ist im März den sechsten Monat in Folge gestiegen. Mit minus 2,6 Punkten erreichte er zwar den höchsten Wert seit fast einem Jahr, lag jedoch weiterhin klar unter dem langjährigen Durchschnitt. „Die heimische Wirtschaft ist nach unserer Einschätzung bestenfalls mit einem marginalen Plus um 0,1 bis 0,2 Prozent zum Vorquartal ins Jahr 2024 gestartet“, meint UniCredit Bank Austria Chefökonom Stefan Bruckbauer. Zum Ausblick: Die erhoffte Erholung wird erst in der zweiten Jahreshälfte 2024 langsam in Schwung kommen und für heuer noch ein geringes Wirtschaftswachstum um 0,3 Prozent ermöglichen. Ein höherer BIP-Anstieg von 1,5 Prozent ist dank einer leichter Belebung der Investitionen und des Konsums für 2025 zu erwarten. Positiv: Nach 4,4 Prozent im ersten Quartal sollte die Teuerung in Österreich bis Ende 2024 auf unter drei Prozent sinken.

UniCredit Bank Austria: Wirtschaftsausblick



Quelle: Statistik Austria, Wifo, UniCredit Research

Wintertourismus: Problemzonen



Wo die Schneekanone donnert. Das Wifo warnt: „Der Tourismus in alpinen Regionen steht vor großen Herausforderungen. Werden sie nicht bewältigt, so ist dies mit negativen Effekten auf volkswirtschaftlicher und auf regionalwirtschaftlicher Ebene verbunden.“ Vor allem der Klimawandel, aber auch demografische Veränderungen und höhere Kosten, die mit steigenden Preisen einhergehen, erzwingen eine Anpassung des Angebotes. Klimaschutzbemühungen im Tourismus müssen prioritär bei der An- und Abreise zur bzw. von der Destination und bei der Mobilität vor Ort ansetzen. In Bezug auf die Gästestruktur sollten Nahmärkte priorisiert werden, da die Anreise mit dem Flugzeug um ein Vielfaches emissionsintensiver ist als mit dem Auto oder mit der Bahn. Angebote, die auf eine Verlängerung der Aufenthaltsdauer abzielen, sparen ebenfalls transportinduzierte Emissionen ein.

Credit: pixabay

DIE ZAHL DES MONATS

32.000 Euro

Hochsteuerland in „rot-weiß-rot“. Eine Agenda Austria-Berechnung zeigt, dass Arbeit nur in wenigen Staaten stärker belastet ist als in der Alpenrepublik. „Für unsere Standortattraktivität ist das natürlich ein fatales Signal, das Problem der zu hohen Arbeitskosten wird in Zukunft eher zu- als abnehmen“, warnt Agenda Austria-Ökonom Hanno Lorenz. So liefert ein heimischer Durchschnittsverdiener mit einem Bruttolohn von knapp 68.000 Euro jährlich mehr als 32.000 Euro Abgaben

an Vater Staat, netto bleiben ihm dann nur 36.000 Euro übrig. „Eine Senkung der Arbeitskosten wäre der Regierung dringend zu empfehlen“, sagt Lorenz. Der Wirtschaftsfachmann verweist dabei zum Beispiel auf Dänemark oder Schweden, die über einen nicht minder guten Wohlfahrtsstaat als die Österreicher verfügen würden. Den Dänen bliebe dabei ein deutlich höheres Netto bei ähnlichen Kosten und den Schweden deutlich weniger Kosten bei einem ähnlichen Netto.

Künstliche Intelligenz Noch oft in den Kinderschuhen

Teilweise Zukunftsmusik. Trotz des wachsenden Trends zur Digitalisierung steht der Einsatz von KI im Beschaffungswesen noch am Anfang. Das zeigt eine aktuelle Analyse der auf Lieferkettenoptimierung spezialisierten Klopffel Group, sie befragte Einkaufsmanager, unter anderem aus Pakistan, der Türkei, Deutschland, Nigeria, Österreich und den Vereinigten Staaten. Aktuell setzen 36,4 Prozent der Studienteilnehmer KI-Technologien im Einkauf ein, während eine deutliche Mehrheit von 63,6 Prozent noch keine KI nutzt. Jedoch blickt der Großteil der Befragten optimistisch in die Zukunft: Immerhin 75,9 Prozent planen, KI in ihre Beschaffungsprozesse zu integrieren bzw. auszuweiten.



Wirtschaft vernetzt betrachten.

Der Wirtschafts-Compass liefert ein Gesamtbild der österreichischen Wirtschaft: tagesaktuell, detailliert und umfassend. Die nahtlose Vernetzung mit Ihren Geschäftsprozessen und Compliance-Prüfungen schafft Sicherheit und gibt transparente Einblicke zu Ihren Geschäftspartner:innen.

Die Compass-Gruppe steht seit 157 Jahren für verlässliche und aktuelle Wirtschaftsinformation.

wirtschaftscompass.at
compass.at



Sparen: Kaufkraftverlust



Nils Lackes, Finanzexperte bei WeltSparen

Inflation schlägt immer noch zu. Wer sein Geld auf einem durchschnittlich verzinsten Giro- oder Tagesgeldkonto parkt, hat auf seine Einlagen in den letzten 15 Jahren 30 Prozent Kaufkraftverlust eingebüßt. Ein wenig besser erging es Sparern, die zumindest Festgeldangebote ihrer Hausbank in Anspruch genommen haben. Mit einem durchschnittlich verzinsten Festgeld in Österreich hätten sie den Kaufkraftverlust über 15 Jahre zumindest auf 25 Prozent mindern können,

rechnet WeltSparen vor. Auch steigende Leitzinsen der Zentralbanken ändern an diesem für Sparer nicht gerade erfreulichen Bild nichts Weltbewegendes: Denn im letzten Jahr betrug der durchschnittliche Zinssatz für Festgelder in Österreich 1,7 Prozent per anno, während die Inflation noch immer bei über vier Prozent verharrte. Nils Lackes, Finanzexperte und Country Head DACH bei WeltSparen, mahnt daher: „Wer sein Geld unverzinst auf dem Giro- oder einem gering verzinsten Tagesgeldkonto belässt, verliert bei dem aktuellen Inflationsniveau Tag für Tag an Kaufkraft. Nur wer vergleicht und konsequent auf die besten Festgeldangebote setzt, kann der Inflation trotzen und die Entwertung des Ersparten durch Zinserträge auffangen.“ Dabei seien laut Lackes insbesondere österreichische Sparer gut beraten, auch einen Blick über nationale Grenzen zu werfen.

**USA und Europa
Banken im Vergleich**

Saison ist eröffnet. Im April begann in den Vereinigten Staaten die Berichterstattung für das erste Quartal mit den Ergebnissen der Großbanken (Citigroup, JPMorgan Chase). Die Konsensus-Schätzung für das Gewinnwachstum aller US-Banken im Jahr 2024 geht von einem Gewinnrückgang um 7,3 Prozent (im Jahresvergleich) aus. Für das kommende Jahr wird hingegen ein Gewinnanstieg um 6,3 Prozent erwartet. Das berichtet die Erste Asset Management. Aufgrund des unterdurchschnittlichen Gewinnwachstums ist die Bewertung des US-Bankenindex mit einem erwarteten KGV 2024 von 11,6 niedrig. Ortswechsel: In Europa laufen die Geschäfte der Finanzinstitute besonders gut. Laut UBS brachten hier die Banken ihren Aktionären Gewinne in Höhe von satten 120 Milliarden Euro für das vergangene Jahr ein. Erfreulich aus patriotischer Sicht: Österreichische Institute schnitten besonders gut ab. Etwas mehr als 14 Milliarden Gewinn nach Steuern haben die heimischen Banken erwirtschaftet, berichtet die Oesterreichische Nationalbank.

DIE ZAHL DES MONATS

340 Milliarden

Enormer Wertzuwachs möglich. Generative Künstliche Intelligenz (GenAI) revolutioniert auch den Bankensektor: Finanzinstitute nutzen die Technologie, um Chatbots mit Kundenkontakt zu verbessern, Betrug zu verhindern und die Zusammenfassung von regulatorischen Berichten zu beschleunigen. Das McKinsey Global Institute (MGI) schätzt in einer aktuellen Studie zur KI-Thematik, dass der Wertzuwachs 200 bis 340 Milliarden Dollar oder 2,8 bis 4,7 Prozent der Gesamteinnahmen der Bankenbranche betragen könnte. Grund dafür ist die erhöhte Produktivität. Von allein geht aber selbst mit KI wenig: Um einen nachhaltigen Wert zu erzielen, der über die anfänglichen Proofs of Concept hinausgeht, sind laut MGI starke Fähigkeiten in mehreren Bereichen erforderlich, darunter eine strategische Roadmap, genügend KI-Talente sowie das richtige Betriebsmodell. Weiters sei in allen Branchen ein hohes Maß an Zentralisierung für den Erfolg von KI-Betriebsmodellen ausschlaggebend. Ohne zentrale Aufsicht können Pilotanwendungsfälle in Silos stecken bleiben und die Skalierung sowie das Risikomanagement wird erschwert.

EZB: Zinssenkungen ab Juni

Kein fixer Pfad. Die EZB hat auf ihrer Sitzung im April die Leitzinsen – wie allgemein erwartet wurde – unverändert gelassen. Vieles spricht nun für eine erste Senkungen im Juni, wie viele Experten und Expertinnen meinen. So auch Sandra Rhouma, Fixed Income-Spezialistin bei AllianceBernstein. Sie fügt allerdings hinzu: „Auch wenn der Zinssenkungszyklus beginnt, wird die Zentralbank datenabhängig entscheiden und sich nicht auf einen bestimmten Pfad festlegen. Sowohl das EZB-State-ment selbst als auch Präsidentin Lagarde unterstrichen diesen Punkt mehrmals.“ In der Kommunikation im Zusammenhang mit der Zinssenkung im Juni wurde sogar von einer „Verringerung der gegenwärtigen Restriktionen“ gesprochen, was darauf hindeutet, dass die EZB in diesem Jahr trotz der Zinssenkungen recht restriktiv bleiben wird. Alles in allem hält Rhouma vier Zinssenkungen in 2024 um insgesamt 100 Basispunkte für wahrscheinlich.



EZB-Präsidentin Christine Lagarde lässt sich alle Türen offen

OeNB: Finanzbildung bei den Kleinsten

Breites Angebot. Die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) modernisiert ihren Auftritt und hat ihre neue Website finanzbildung.oenb.at vorgestellt. Präsentiert werden nicht nur Angebote für Pädagoginnen und Pädagogen, sondern nun auch für weitere Zielgruppen. Die überarbeitete Website richtet sich unter anderem an Schulen und Kindergärten. Die OeNB setzt somit auf eine umfassende Unterstützung von Bildungseinrichtungen und engagiert sich in der Aus- und Fortbildung von Lehrkräften; kostenlose Tools, Workshops und Lehrmaterialien stehen nach wie vor zur Verfügung. Durch E-Learning-Produkte und aktuelle Forschungsergebnisse soll ein unmittelbarer Nutzen für Besucher geschaffen werden: Mit neuen E-Learning-Angeboten werden aktuelle wirtschaftliche Themen wie Inflation, Geldpolitik und Geldanlage abgedeckt. Besucher erhalten detaillierte Informationen und werden ermutigt, sich aktiv mit Finanzbildungsthemen auseinanderzusetzen. Eine Social Wall bietet zudem direkte Verbindungen zu den Social-Media-Kanälen der OeNB. Ein eigener neuer Bereich widmet sich der Präsentation von Forschungsergebnissen und Projekten zur Finanzkompetenz der Menschen in Österreich sowie zur Wirkung von Finanzbildungsinitiativen. Barrierefreiheit und Responsivität ermöglichen selbstverständlich die Nutzung aller Inhalte auch auf mobilen Geräten wie Smartphones und Tablets.

Kapitalmärkte: Viele Chancen



Nils Kottke, Vorstandsmitglied im Salzburger Bankhaus Spängler

Ausblick. Wie sehen Banker die aktuellen und zukünftigen Investmentchancen? Nils Kottke, Vorstandsmitglied im Bankhaus Spängler, zeigt sich durchaus zuversichtlich: „Die Konjunkturdaten haben uns in den letzten Wochen positiv überrascht, das trifft sowohl auf die Eurozone als auch auf die USA zu. Es zeichnet sich eine wirtschaftliche Erholung ab, das Thema Rezession hat sich verflüchtigt. Damit haben wir zu Jahresbeginn eigentlich nicht gerechnet.“ Die guten Konjunkturdaten sorgen somit weiter für Optimismus an den Kapitalmärkten. Bei Spängler sieht man noch immer attraktive Renditen bei Bonds – auch in der besten Bonität, sowohl bei Staats- als auch bei Unternehmensanleihen. Auf der Aktienseite hat 2024 mit einem bemerkenswerten Anstieg der Kurse begonnen. Angesichts der großen geopolitischen Spannungen muss man die Börsen aber genau beobachten.

KOLUMNE · HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG

Fonds gegen die Inflation

Wirtschaftliche Unsicherheit und Inflation bedrohen das finanzielle Wohlergehen vieler. Höherwertige Sparformen wie Wertpapiere und Versicherungen gewinnen an Bedeutung. Diese Anlagen bieten Schutz gegen die schleichende Geldentwertung und eröffnen Wachstumsmöglichkeiten des Vermögens, das mit herkömmlichen Sparmethoden nur bedingt zu erreichen wäre.

Traditionelle Sparbücher sind zwar einfach, weit verbreitet und vermitteln ein Gefühl der Sicherheit. Sie bieten aber nur überschaubare Zinsen, die oft den Kaufkraftverlust nicht ausgleichen. Höherwertige Sparformen können die Inflation übertreffen und erhebliche Erträge generieren. Aktienfonds ermöglichen an der wirtschaftlichen

Entwicklung von Unternehmen teilzuhaben, während Anleihen bzw. Anleihenfonds regelmäßige Zinserträge liefern. Versicherungen bieten neben Rendite auch Schutz vor finanziellen Risiken, sichern das Ersparnis ab und gestatten eine einfache, attraktive Vermögensweitergabe.

Die Diversifikation des Vermögens durch verschiedene Anlageklassen ist ein entscheidender Vorteil höherwertiger Sparformen. Sie ermöglicht, Risiken zu streuen und die Chancen auf eine positive Rendite zu maximieren. Gerade in unsicheren Zeiten kann eine gute Diversifizierung den Unterschied zwischen finanzieller Sicherheit und Verlusten ausmachen.

Fachkundige Beratung ist dabei unerlässlich. Professionelle Berater:innen helfen, indi-

viduelle Bedürfnisse zu analysieren, maßgeschneiderte Anlagestrategien zu entwickeln und häufige Fallen und Risiken zu vermeiden. Ihre Expertise ist bei langfristigen Zielen, wie für Vermögensaufbau für den Ruhestand oder die Absicherung der Familie, wertvoll. Die HYPO NOE setzt auf sehr hohe Aus- und Weiterbildungsstandards und bietet Kund:innen ein umfassendes Beratungsangebot.



Matthias Förster
Bereichsleiter Vertriebsstrategie,
Digitalisierung & Retail Banking

www.hyponoe.at

Cash bleibt King

Die Angst geht um: Wollen die EU, allgemein die Politik oder gar finstere Finanzmächte unser heißgeliebtes Bargeld bald abschaffen? Das ist bei nüchterner Betrachtung der Sachlage nicht zu erwarten.

HARALD KOLERUS



Keine Panikmache: Papiergeld und Münzen werden uns erhalten bleiben.

Wahrscheinlich praktisch ist Bargeld nicht immer: Vor allem wenn Unmengen von Cent-Münzen das Portemonnaie ausbeulen. Auch merkt man, dass es an der Supermarktkassa etc. viel schneller vorangeht, wenn Kunden lässig die Bankomatkarte oder gar das Handy zur Bezahlung hinhalten. Ist Cash somit ein Relikt aus „alten Tagen“, und gehört es eigentlich nur mehr abgeschafft? So einfach ist die Sache nicht.

Absolut anonym

Denn ein Vorteil kann Bargeld nicht genommen werden: es ist anonym. Und diese Anonymität wird mit Freiheit und Selbstbestimmung assoziiert. Zurecht, denn wer will schon seine gesamten finanziellen Gebahrungen nachvollziehbar wissen? Wohl die wenigsten, weshalb sich Cash ungebrochener Beliebtheit erfreut: Die Ergebnisse einer OeNB-Studie zeigen, dass am Point-of-Sale Bargeld weiterhin das von der österreichi-

chen Bevölkerung am häufigsten verwendete Zahlungsmittel ist. Trotz fortschreitendem Trend zur bargeldlosen Zahlung, insbesondere mittels Zahlungskarten, ist die positive Einstellung zu Scheinen und Münzen gleichbleibend stark ausgeprägt. Cash entspricht für immerhin 93 Prozent der Befragten mit Abstand am meisten den Vorstellungen eines optimalen Zahlungsmittels. Eine Aufschlüsselung der Ergebnisse zeigt, dass diese Einstellung mit steigendem Alter zunimmt. Zahlungskarten mit und ohne Code-Eingabe liegen in den gesamten Ergebnissen recht nahe beieinander und werden von 88 bzw. 76 Prozent der Befragten als optimales Zahlungsmittel angesehen, wobei Zahlungskarten mit Code-Eingabe etwas besser abschneiden. Bezahl-Apps via Mobiltelefon oder Wearables werden deutlich weniger positiv wahrgenommen und entsprechen nur für 27 bzw. 20 Prozent einem optimalen Zahlungsmittel.

Gläserner Bürger

Sprich: Cash liegt unangefochten an der Spitze der Beliebtheitsskala. Schon deshalb wäre es seitens der Politik unklug, Bargeld abschaffen zu wollen. Das gilt jedenfalls in funktionierenden Demokratien; in autoritären Systemen kann das anders aussehen. Etwa in China, wo versucht wird, durch Kombination von Zahlungsströmen, Sozialversicherungskonto und Videoüberwachung den absolut gläsernen Menschen zu schaffen. Und tatsächlich ist im Reich der Mitte die Tendenz einer Bargeldverdrängung zu beobachten. Das treiben nicht zuletzt Plattformen wie Alipay oder WeChat-Pay unter wohlwollender Duldung Pekings voran. Bargeld wird in immer weniger Geschäften angenommen, bezahlt wird via Smartphone

– wie praktisch, vor allem für den Überwachungsstaat. Die „Welt“ hat berichtet, dass sogar Bettler sich Almosen per Smartphone überweisen lassen.

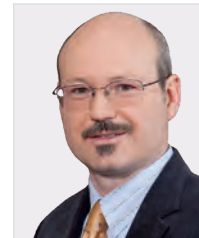
In die Verfassung?

So weit sind wir in unseren Breiten nicht, aber lässt sich nicht doch eine Tendenz zur Bargeldverdrängung feststellen? Thomas Url, Spezialist für Makroökonomie und öffentliche Finanzmärkte am WIFO, meint zum GELD-Magazin: „Von Seiten der OeNB und EZB gibt es starke Selbstverpflichtungen zur Bereitstellung und Unterstützung von Bargeld. Weiters zeigt unter anderem die heimische Regierung Bestrebungen, den Annahmepflicht von Bargeld in den Verfassungsrang zu heben. Somit ist viel politischer Wille zur Aufrechterhaltung von Bargeld vorhanden. Ich sehe auch keinen wesentlichen politischen Akteur, der es abschaffen will.“ Abgesehen davon wird die Annahmepflicht von Cash bereits im Scheidemünzengesetz, im Nationalbankgesetz und im Allgemeinen Bürgerlichen Gesetzbuch (§ 907 a) geregelt.

Was hält Url nun von der Idee, Bargeld in der Verfassung zu verankern? Der Experte sieht das differenziert: „Die Verfassung sollte möglichst wenig angegriffen werden, sie bietet dauerhaften Schutz des einzelnen

Bürgers vor der Staatsgewalt. Zwar ist die Annahme von Bargeld in Österreich gesetzlich verpflichtend, aber diese Gesetze könnten per einfacher Mehrheit geändert werden. Somit hätte Bargeld im Verfassungsrang als Schutzwall doch seine Berechtigung.“ Anmerkung: In Österreich kann die Verfassung nur geändert werden, wenn sich mindestens zwei Drittel der Nationalratsabgeordneten dafür aussprechen.

Url fügt aber schnell hinzu: „Allerdings stellt sich die Frage, wie sinnvoll Bargeld im Verfassungsrang wäre, wenn die Annahmepflicht ohnedies nicht exekutierbar ist? Denn das Allgemeine Bürgerliche Gesetzbuch sagt, dass es keinen Zwang gibt, einen Vertrag abzuschließen.“ Mit einem Vertrag sind auch ganz simple Geschäfte gemeint. Soll heißen: Zum Beispiel darf ein Trafikant nicht gezwungen werden, eine Zeitung zu verkaufen. Das kann in der Praxis vorkommen, wenn der Kunde mit einem 500-Euroschein bezahlen will; oder bei größeren Beträgen einen Sack voll Cent-Münzen auf den Tresen legt. Übrigens: Niemand muss unzumutbar viel Kleingeld annehmen, das Scheidemünzengesetz regelt diesen Fall explizit. Fazit: Unser Bargeld ist juristisch gut abgesichert und kein Politiker will sich hier die Finger verbrennen. Eine Abschaffung ist auf absehbare Zeit nicht vorstellbar. <



„Es ist viel politischer Wille zur Aufrechterhaltung von Bargeld vorhanden.“

Thomas Url, Makroökonom am WIFO

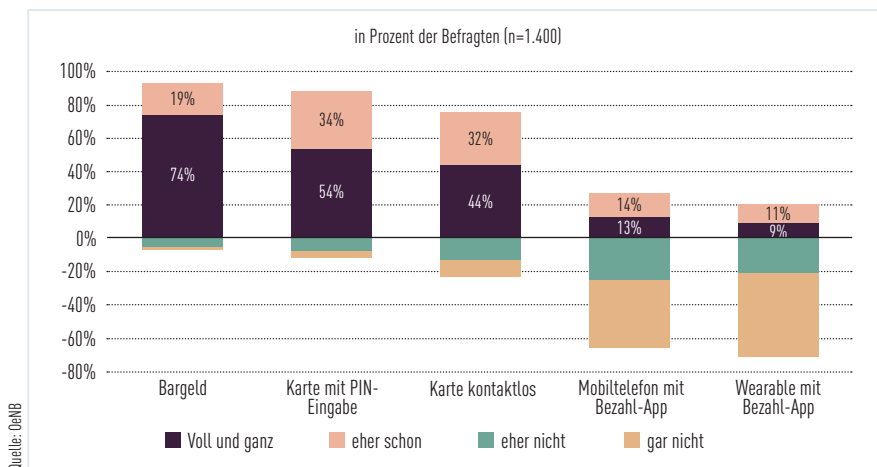
Digitaler Euro

Zu einiger Unsicherheit innerhalb der Bevölkerung führt die Diskussion rund um den digitalen Euro, dadurch wird wohl auch die Angst vor einem Bargeldverbot angeheizt. Damit hat die Sache aber nichts zu tun. Worum handelt es sich? Seitens der EZB heißt es: „Ein digitaler Euro wäre ein elektronisches Zahlungsmittel, das allen Menschen kostenlos zur Verfügung steht. Wie Bargeld heute könnten Sie einen digitalen Euro überall im Euro-Raum nutzen, und er wäre sicher und privat.“ Die digitale Währung würde in einer elektronischen Geldbörse – einer sogenannten Wallet – gespeichert werden, die etwa bei der Hausbank eingerichtet wird. Die gewohnten elektronischen Zahlungen – im Geschäft um die Ecke, im Internet oder an Freunde – könnten mit Telefon oder Karte sowohl online als auch offline getätigt werden.

Wozu das Ganze?

Eigentlicher Zweck wäre es, die Vormachtstellung von internationalen Kreditkartenfirmen (die in den USA sitzen) zu durchbrechen. Derzeit ist eine mögliche Einführung des digitalen Euros in der Untersuchungsphase. Wann er kommt, ist ungewiss.

Cash: Optimales Zahlungsmittel an der Kassa



Eine Studie der OeNB zeigt eindeutig: Cash ist das beliebteste Zahlungsmittel von Herrn und Frau Österreicher. Mit einigem Anstand folgen Bezahlkarten (Konto-, Kreditkarten etc.) Weit abgeschlagen sind Smartphones und Wearables.

Asset Allocation: Die Renditebringer



Monica Defend, Leiterin des Amundi Investment Institute

Neuordnung. Die jährliche Kapitalmarktprognose von Amundi wirft einen Blick auf die wahrscheinliche Renditeentwicklung in den kommenden zehn Jahren. Monica Defend, Leiterin des Amundi Investment Institute, streicht hervor, dass eine gewisse Umschichtung der Asset Allocation nötig ist, um ein optimales Ergebnis zu erzielen. US-Aktien dürften aufgrund der bereits hohen Bewertungen insgesamt zurückbleiben (5,6 % erwartete Rendite auf Jahresbasis für die nächsten zehn Jahre), während Aktien aus dem pazifischen Raum (ohne Japan) und Europa eine bessere Performance bieten könnten (rund 6,5 %). Indische Aktien, Schwellenländer ex-China und Private Equity sind die Anlageklassen mit dem höchsten Potenzial (mehr als 7 %). Die Sektoren Gesundheitswesen, IT- und Kommunikationsdienste sowie Finanzwerte werden voraussichtlich zu den globalen Gewinnern gehören.

China Der Elefant im Raum

Unverzichtbar. In den letzten Jahren haben sich viele Investoren vom Reich der Mitte abgewandt, was zu einem Ausverkauf chinesischer Aktien seit 2021 geführt hat. Peter Becker, Investment Director bei Capital Group, sieht darin aber auch eine gute Gelegenheit für aktive Manager: „Es ist die Aufgabe von Vermögensverwaltern und anderen Anlegern, aus erster Hand zu untersuchen und zu kalibrieren, welche Bereiche, Branchen und Unternehmen am besten positioniert sind, um von diesen säkularen Verschiebungen und Trends zu profitieren.“ Was natürlich nicht nur für China und die Emerging Markets gilt. Das Reich der Mitte wird laut Becker jedenfalls weiter eine zentrale Rolle in den globalen Handelsbeziehungen spielen, trotz aller Bemühungen von Europa, den USA, Japan, Indien und anderer Länder, sich unabhängiger von China zu machen. China bleibt einfach der Elefant im Raum.



Diagnose: Investment-Chance

Gesundheit neu. Krankheiten im Keim ersticken: Prävention verändert die Medizin, zum Beispiel durch Smartwatches und Gentests. Das kann Leben retten, Kosten senken und neue Anlage-Chancen eröffnen. Vorbeugen ist die beste Medizin, sagt der Volksmund; weil das auch wirtschaftlich Sinn macht, wächst die so genannte Präventionsmedizin enorm. Allein in den USA soll der Markt bis 2032 auf über 600 Milliarden Dollar klettern – um über zehn Prozent p.a..

Viele Unternehmen, von Apple bis zu Medizin-Startups, drängen auf diesen Markt. Beispiele sind laut den Experten von Apo Asset Management Impfungen und Vorsorgeprogramme, etwa zur Früherkennung von Krebs. Auch medizinische Geräte spielen eine zentrale Rolle: von bildgebenden Verfahren wie MRT und CT über kleine tragbare Geräte zur Überwachung des Blutdrucks oder Blutzuckers bis hin zu Laborgeräten für Gentests und Biomarker-Analysen.

DIE ZAHL DES MONATS
952 Millionen

Bahnbrechende Technik. Europäische Themen-ETFs hatten in den ersten drei Monaten des Jahres 2024 Kapitalabflüsse von etwa 366 Millionen Dollar hinzunehmen. Aber einige Sparten boomen, wie ARK Invest Europe (zuvor Rize ETF) berichtet: Das Vertrauen der Anleger in bahnbrechende Technologien, die Automatisierung und Innovation vorantreiben, manifestiert sich auch 2024: Nach wie vor fließt viel Kapital – 952 Millionen Dollar – einzig in den Bereich Robotik, Automatisierung und KI. Das sind 69 Prozent der gesamten Nettozuflüsse seit Jahresbeginn. Auch in „Innovation im Gesundheitswesen“ (147 Millionen Dollar Zufluss) setzen Anleger offenbar viel Hoffnung, denn es zeigt seit Jahresbeginn stetige Popularität. Auf Platz drei der größten Zuflüsse reiht sich das Zukunftsthema Smart Cities (78 Millionen Dollar) ein. Des Weiteren folgen das oftmals gescholtene Metaverse (62 Millionen Dollar) und Sauberes Wasser (33 Millionen Dollar) mit regem Zuspruch.

Nicht vergessen: **Private Equity**

Ruhiger schlafen. Für viele bedeutet Assetallokation, das Vermögen zwischen Aktien und Anleihen aufzuteilen. Das höchste der Gefühle ist vielleicht noch eine Beimischung von Rohstoffen. Außen vor bleiben dabei oft illiquide Anlagen, wie konservative Immobilienfonds mit wertstabilem Charakter oder die bislang eher institutionellen Anlegern vorbehaltenen Assetklasse Private Equity mit attraktiven Renditen. Bei der Commerzbank meint man: „Damit verzichtet man aber auf eine zusätzliche attraktive Renditequelle, die das Portfolio weiter diversifizieren kann und den mittel- bis langfristig orientierten Anleger durch die weniger schwankungsanfälligen Bewertungsmethoden ruhiger schlafen lässt.“ Schon die Beimischung von 20 Prozent illiquider Anlagen kann das Rendite-Risiko-Profil des klassischen 60/40-Aktien-Anleihen-Portfolios deutlich verbessern. Die Herausforderungen, die die Illiquidität mit sich bringt, lassen sich laut den Experten durch eine Liquiditätsbedarfsplanung und die Verwendung semi-liquider Anlagevehikel in den Griff bekommen.

Anleihen: **Favorit Kurzläufer**



Mario Costa, Senior Portfolio Manager, Bantleon

Attraktive Bonds. Anleihen feiern aufgrund der Zinssituation ein Comeback, aber es gilt zu selektieren: Die Vorzeichen für US-Treasuries sind aus markttechnischer Perspektive weiter negativ. Bei ihnen ist wegen leicht steigender Renditen mit Kursverlusten zu rechnen. Für

deutsche Bundesanleihen ist lediglich eine seitwärts gerichtete Entwicklung der Renditen das wahrscheinlichste Szenario. Mario Costa, Senior Portfolio Manager bei Bantleon, hat allerdings Alternativen zu bieten: „Angesichts der robusten Konjunktur und Arbeitsmarktentwicklung sowie der Gefahr weiter steigender Zinsen sehen wir bei kurz laufenden Anleihen derzeit das beste Risiko-Ertrags-Verhältnis. Ändern könnte sich dies mit dem Beginn des Leitzinssenkungszyklus, der in den Sommermonaten zu erwarten ist. Dann dürfte ein Teil der derzeitigen Unsicherheit in Bezug auf den ersten Leitzinssenkungsschritt ausgepreist werden.“



Plastik-Planet: **Kampf gegen Vermüllung**

Investmentmöglichkeit. So vorteilhaft Plastik als integraler Bestandteil des modernen Lebens auch scheinen mag, so bedrohlich ist dessen unkontrollierte Verbreitung. Vom Einweggebinde, das die Ozeane verseucht, bis zum heimtückischen Mikroplastik, das in unsere Nahrungskette gelangt – die Folgen sind nicht zu leugnen. Erschreckenderweise wurden 50 Prozent aller jemals hergestellten Kunststoffe seit 2000 produziert, und Prognosen gehen von einer Verdoppelung der derzeitigen Produktion bis 2050 aus. Der größte Teil des Plastikmülls, erschütternde 76 Prozent, endet als Umwelt-

abfall, wobei ein erheblicher Teil davon unsere Ozeane verschmutzt, insgesamt etwa zehn Millionen Tonnen jährlich. Einen Ausweg bietet der „Globale Plastikvertrag“, der bis zum 1. Dezember 2024 von 176 Staaten abgeschlossen werden soll und die rechtsverbindliche Bekämpfung der Plastikverschmutzung vorsieht. Frédéric Yo, ESG-Analyst bei La Française, sieht hier auch gute Anlagechancen: „Schätzungen zufolge wird der Markt für alternative Kunststoffe bis 2027 ein Volumen von mehr als neun Milliarden Dollar erreichen, bei einer jährlichen Wachstumsrate von 16,8 Prozent.“

Weltfondstag: **Steigende Nachfrage**

Erfreulich. Das österreichische Fondsvolumen der Wertpapier-Verwaltungsgesellschaften erhöhte sich seit Jahresbeginn gegenüber Ende 2023 um rund vier Prozent auf 209,5 Milliarden Euro. Dieser Zuwachs ist nicht nur der guten Entwicklung an den Finanzmärkten zu verdanken, sondern auch den Nettomittelzuflüssen: Sie betragen zum Ende des ersten Quartals 2024 rund 1,2 Milliarden Euro. Wobei institutionelle Anleger diesen Anstieg maßgeblich trugen, bei Privaten gab es leichte Abflüsse. Rentenfonds erreichten einen Nettomittelzufluss von circa 1,1 Milliarden Euro, Aktienfonds von rund 385 Millionen Euro. Dagegen kam es im Segment der vermögensverwaltenden

Fonds zu Abflüssen in Höhe von circa 288 Millionen Euro. Die Gesamthöhe der Ausschüttungen im ersten Quartal 2024 betrug 276 Millionen Euro und die Kursgewinne beliefen sich auf 6,5 Milliarden Euro.

Heinz Bednar, Präsident der Vereinigung Österreichischer Investmentgesellschaften (VÖIG), sagte anlässlich des Weltfondstages 2024: „An den Börsen sind die USA heuer nicht mehr das Maß der Dinge, Europa und Japan holen auf.“ Seit Jahresbeginn performten Aktienfonds Euroland mit 12,4 Prozent am besten, gefolgt von Aktienfonds Japan mit 11,2 Prozent. Ihre österreichischen Pendanten erreichten nur ein bescheidenes Plus von 0,6 Prozent.

Die neue Superpower

Groß, größer, Indien. Der Subkontinent hat China den Rang als bevölkerungsreichster Staat der Erde abgerungen. Auch wirtschaftlich befindet sich Indien auf dem Vormarsch. Investmentchancen inklusive.

HARALD KOLERUS

Aus westlicher Sicht ist Indien ein sagenumwobenes Land und sicherlich für einen aufregenden, exotischen Urlaub gut. Aber vielleicht ist das „unbekannte Terrain“ doch zu exotisch für Investments? Experten sind da durchaus anderer Meinung.

lich Möglichkeiten zur Aktienausswahl ohne – wie möglicherweise in anderen Märkten – eine hohe Konzentration auf einzelne Sektoren.“

Fundamentale Treiber

Ayush Abhijeet, Investment Director bei White Oak Capital Partners, sieht ebenfalls gute Chancen: „Wir glauben, dass Indien eine sehr attraktive strukturelle Veranlagungsmöglichkeit bietet. Die grundlegenden Treiber, die die Investitionsargumente für Indien in den letzten 25 Jahren untermauert haben und dies auch in Zukunft tun werden, sind: Es handelt sich um den attraktivsten Markt für aktive Manager; ein starkes, im Inland getriebenes Wachstumsprofil; das profitable und vielfältige Unternehmensuniversum; die institutionelle Infrastruktur einer reifen Demokratie.“

Aber sind indische Aktien günstig bewertet – historisch und international gesehen? Abhijeet sagt dazu: „Indien wurde im Verhältnis zu anderen Schwellenmärkten in der Vergangenheit aus folgenden Gründen mit höheren Multiplikatoren gehandelt: Erstens, die im Ländervergleich überlegene Regierungsführung auf Grundlage ausgereifter demokratischer Institutionen, der Rechtsstaatlichkeit und eines starken Rahmens für Eigentumsrechte. Zweitens: Überlegener Basis-Asset-Mix. Drittens: Geringere Bedeutung staatseigener Unternehmen auf den Aktienmärkten.“ Diese Faktoren kommen laut dem Experten zu den allgemein anerkannten fundamentalen Treibern hinzu, wie zum Beispiel den attraktiven demografischen Merkmalen: „Indien gehört zu den wenigen großen Volkswirtschaften der Welt, die über alle angemessenen Marktbedingungen verfügen, die durch eine fortschritt-

„Indien bietet sehr attraktive strukturelle Investitionsmöglichkeit.“

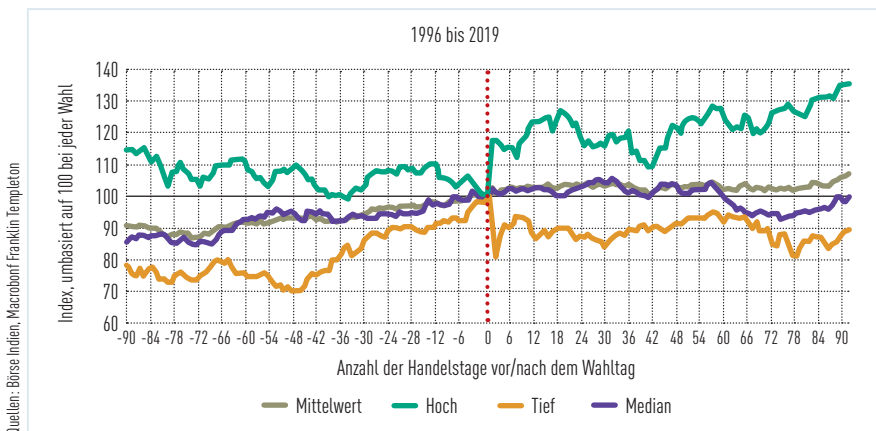
Ayush Abhijeet, Investment Director, White Oak Capital Partners



Argumente für Investments

Vipul Mehta, Asien-Spezialist bei Nomura Asset Management, argumentiert: „Das Land ist die fünftgrößte Volkswirtschaft der Welt und der indische Aktienmarkt ist einer der liquidesten rund um den Globus. Dies ist ein wichtiger Vorteil im Vergleich zu einigen kleinen Emerging Markets, die unter Liquiditätsbeschränkungen leiden.“ Der Subkontinent sei überdies wirtschaftlich gut in verschiedene Branchen diversifiziert, wie zum Beispiel Finanzwerte, Konsumgüter, Technologie, Energie usw. Mehta: „Das bietet reich-

Wertentwicklung indischer Aktien: 90 Tage um den Wahltermin herum



In der größten Demokratie der Welt wird gewählt. Schenkt man der langfristigen Statistik Glauben, sollte das der Aktienmarktperformance keinen Abbruch tun. Und fundamental gesehen, steht der wahrscheinlich alte wie neue Premier, Narendra Modi, für wirtschaftsfreundliche Politik.



Mumbai: Pulsierende Metropole mit geschätzten 20 Millionen Einwohnern und Heimat der Bombay Stock Exchange.

liche Regierungspolitik gestützt werden, und die auf ein nachhaltiges, langfristiges Wachstum abzielt. Die jüngste Bewertungslücke gegenüber den Schwellenländern hat sich zwar vergrößert, ein guter Teil davon ist jedoch auf die Herabstufung Chinas, des größten Indexbestandteils der Schwellenländer, zurückzuführen. Auf einjähriger Forwards-Basis entspricht Indiens Bewertung weitgehend seinem Zehnjahres-Durchschnitt.“ Vipul Mehta von Nomura fügt hinzu: „Indien war schon immer eine Börse mit einer hohen Bewertung im Vergleich zu anderen internationalen Märkten. Das ist auch derzeit so: Das KGV des MSCI India Index lag Ende März 2024 bei 23,2 und damit über vielen anderen Börsen. Die Bewertung ist auch im historischen Vergleich relativ hoch, liegt aber unter den Höchstständen von 2021, obwohl der Aktienmarkt selbst ein All-Time-High erreicht hat. Andererseits wird in Indien mit einem soliden Gewinnwachstum gerechnet, das stärker ist als an vielen anderen Märkten. Unserer Ansicht nach wird die relativ hohe Bewertung indischer Aktien durch ihr Gewinnwachstum gestützt.“

Schöne Rendite

Aber nicht nur die Gewinne legen zu, auch die Performance stimmt. Vipul Mehta weiß: „Indische Aktien haben in den vergangenen

20 Jahren deutlich höhere Renditen erzielt als die Schwellenländer insgesamt, aber auch die entwickelten Märkte. Von Ende 2000 bis zum 29. März 2024 verzeichnete der MSCI India Index eine Netto-Gesamtrendite von 1.091 Prozent in Dollar, verglichen mit 446 Prozent für den MSCI Emerging Markets Index und 333 Prozent für den MSCI World (Developed Markets) Index.“

Interessante Branchen

Performance sowie die ökonomisch-politischen Rahmenbedingungen stimmen also – und welche Sektoren erscheinen besonders attraktiv? Mehta: „Wir bevorzugen Branchen, die von einer beständigen Inlandsnachfrage profitieren. So sind beispielsweise nicht-staatliche Banken ein langfristiges Hauptanlagethema. Dank Effizienzsteigerungen haben die privaten Banken den öffentlichen kontinuierlich Marktanteile abgenommen. Viele haben ein konstant hohes Gewinnwachstum erzielt.“ Konsumgüter sind laut dem Experten ein weiteres langfristiges Anlagethema: „Der private Konsum hat – getrieben von steigenden Einkommen, einem niedrigen Ausgangsniveau und einer jungen Bevölkerung – ein immenses Wachstumspotenzial. Der Immobiliensektor bietet ebenfalls viele Anlagemöglichkeiten; er hat sich nach der Pande- ➤

Indien im Wahlfieber

Urnengang in der größten Demokratie der Welt – kein einfaches Unterfangen. Denn immerhin 945 Millionen Menschen können ihre Stimme abgeben, der langwierige Prozess beginnt im April und endet erst Anfang Juni!

„Made in India“

Zur Ausgangslage: Die regierende Bharatiya Janata Party (BJP) ist seit 2014 an der Macht. Umfragen deuten darauf hin, dass Premierminister Narendra Modi wieder als Sieger hervorgehen wird. In ihrer Amtszeit hat die von der BJP geführte Regierung spürbare Verbesserungen erreicht. So hat sie zum Beispiel die Zahl der sozialen Wohlfahrtsprogramme erhöht und die öffentliche Digital-Infrastruktur für direkte Transferleistungen genutzt. Kim Catechis, Investment Strategist beim Franklin Templeton Institute, wirft einen Blick auf die Wahlen aus Investorensicht: „Die meisten Anleger erwarten durch eine dritte Amtszeit einer BJP-geführten Regierung ein weiteres Vorantreiben der ‚Made in India‘-Agenda. Dies würde ausländische Direktinvestitionen anlocken.“



„Der indische Aktienmarkt ist einer der liquidesten weltweit.“

Vipul Mehta, Head of Investment Asia Pacific ex Japan bei Nomura Asset Management



mie stark erholt und dürfte in den kommenden Jahren weiter boomen.“ Ayush Abhijeet von White Oak fügt hinzu: „Wir finden weiterhin spannende Anlagemöglichkeiten in den Bereichen Privatsektor, Finanzen, Konsumgüter, Technologie, Gesundheitswesen und Industrie, wobei wir einer Bottom-up-Aktienauswahlphilosophie folgen. Indien profitiert von mehreren langfristigen Tailwinds (Rückenwinden, Anm.). Mit steigenden Pro-Kopf-Einkommen eröffnet sich eine potenzielle Wachstumschance über mehrere Jahrzehnte, was Wendepunkte für verschiedene Kategorien schafft, in denen Indien am unteren Ende der Konsumkurve liegt.“

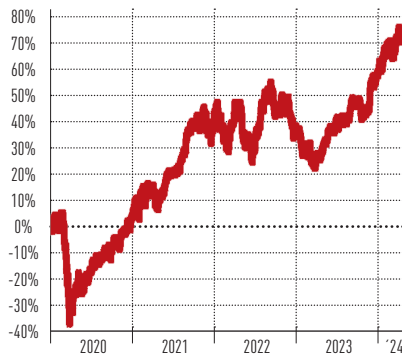
Wichtige Reformen

Darüber hinaus erlebt Indien eine rasante Digitalisierung der Dienstleistungen, unterstützt durch eine zunehmende Verbreitung des Internets im Zuge laufender Strukturreformen. Abhijeet: „Die Regierung setzt Schritte, um die Produktion heimisch zu machen und gleichzeitig die Infrastruktur des Landes zu verbessern, geschickt unterstützt durch ein Bankensystem, das sich auf dem gesündesten Stand seit über einem Jahrzehnt befindet. Es gibt einen starken Druck auf Strukturreformen, die wahrscheinlich eine günstige Wachstums-Produktivitäts-Dynamik fördern werden.“

Das bessere China?

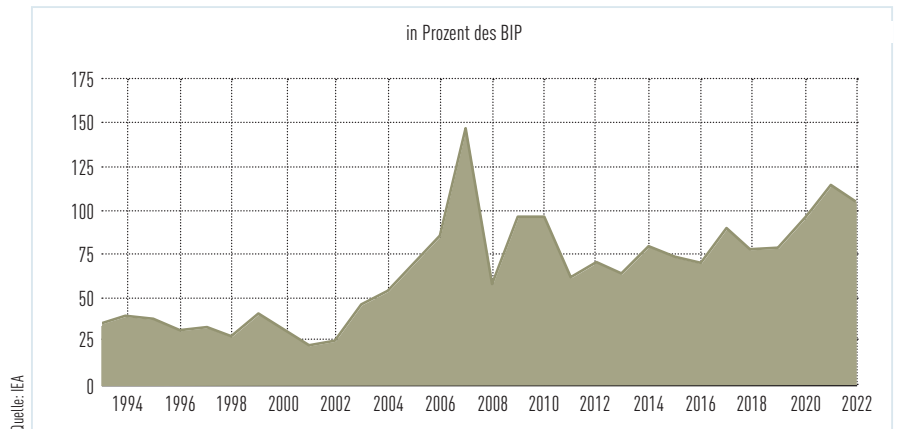
Es läuft also vieles rund, ist Indien für Anleger somit das „bessere China“? Nomura-Expertin Mehta sagt dazu: „Indien hat seine eigene Dynamik. Chinas Wirtschaftswachstum wurde hauptsächlich durch Investitionen angetrieben. Als ‚Fabrik für die Welt‘ verfügt China über große Produktionskapazitäten und eine starke Wettbewerbsfähigkeit im Export. Indiens Ökonomie hingegen wurde hauptsächlich durch den Binnenkonsum angetrieben. Jetzt beginnt sich auch in Indien das Investitionswachstum zu beschleunigen, was der Wirtschaft zusätzliche Dynamik verleihen wird. Dennoch erwarten wir nicht, dass Indiens Wachstum und sein Beitrag zur Weltwirtschaft so hoch sein werden wie der Chinas in der Vergangenheit.“ Unter Diversifizierungsgesichtspunkten könnte Indien laut dem Spezialisten in einem globalen Portfolio jedoch eine bessere Option sein als China, „da die indische Wirtschaft auf das Inland ausgerichtet ist und der Aktienmarkt eine geringere Korrelation zum Weltmarkt aufweist als China, das noch immer viel stärker exportorientiert ist.“ In einem überschaubaren Maße könnte man also Indien durchaus ins Portfolio holen. Ausgezeichnete Fonds dazu finden Sie auf Seite 94. Es sei abschließend aber darauf hingewiesen, dass in Indien auch autoritäre Strömungen zu sehen sind. Investoren müssen das bedenken. <

MSCI INDIA HOLT AUF



Der MSCI India hat in den vergangenen zwölf Monaten um rund 40 Prozent zugelegt; auf Sicht von fünf Jahren waren es über 110 Prozent. Keine üble Performance, wobei viele Investoren das Land erst entdecken müssen.

Börse Indien: Marktkapitalisierung wächst fleißig



Die Marktkapitalisierung der indischen Börse in Prozent des BIP belief sich im Jahr 2023 auf 124 Prozent. Das ist ein deutlicher Anstieg gegenüber 2022, wo 104 Prozent zu Buche schlugen. Ein Allzeithoch von 146 Prozent wurde 2007 und ein Rekordtief (23 %) 2001 erreicht.

Geheimtipp Indische Anleihen

Investments in Indien und hier vor allem in Aktien stehen derzeit im Fokus vieler Anleger. Dabei wird völlig übersehen, welche besonderen Chancen indische Anleihen derzeit bieten.

Warum wird Indien immer interessanter für Investoren?

Indien steht aus gutem Grund im Rampenlicht der globalen Finanzmärkte, da es sich auf dem Weg befindet, China als die wachstumsstärkste Volkswirtschaft der Welt abzulösen. Die indische Wirtschaft profitiert darüber hinaus von einer Vielzahl positiver Faktoren, darunter eine junge und wachsende Bevölkerung, steigender Konsum und verstärkte Investitionen in die Infrastruktur. Die Regierung unter Premierminister Modi hat sich entschieden, Reformen voranzutreiben, darunter Lockerungen für ausländische Investitionen und die Förderung eines umfassenden digitalen Ökosystems. Zudem wenden sich vor dem Hintergrund zunehmender Spannungen zwischen China und den USA Investoren verstärkt Indien zu. Wir sind überzeugt, dass die indische Wirtschaft weiter gestärkt wird. Die laufenden Reformbemühungen und das wachsende Vertrauen in die Fähigkeit Indiens, mit Risiken umzugehen, schaffen ein attraktives Investitionsumfeld.

Warum halten Sie gerade indische Anleihen im Fokus?

Indische Anleihen sind bereits seit einiger Zeit ein Geheimtipp unter erfahrenen Anlegern. Und die Performancezahlen der letzten zehn Jahre sprechen für sich: Der iBoxx India Local Currency Index verzeichnete im letzten Jahrzehnt eine Rendite von 86 Prozent in US-Dollar. Diese Rendite übertrifft deutlich die Erträge an den Aktienmärkten der Schwellenländer und Asiens sowie den globalen Rentenmarkt und den breiteren Markt für Schwellenländeranleihen. Zudem verfügt Indiens Zentralbank über beträchtliche Devisenreserven von rund 600 Milliarden Dollar, die sie auch aktiv nutzt, um die Volatilität der Rupie zu steuern. Trotz vorübergehender Schwankungen der Rupie ist die indische Inflation seit 2022 stetig zurückgegangen, was auch das Vertrauen in die Währung stärkt.

Und dann ist da ja auch noch die bevorstehende Indexaufnahme...



Pascale-Céline Cadix,
Head of Wholesale
Business Development
Germany & Austria

Richtig. Die bevorstehende Aufnahme indischer Anleihen in den JP Morgan Emerging Market Bond Index im Juni markiert einen bedeutenden Meilenstein, der das Land für Investoren noch attraktiver macht. Die Entscheidung von JP Morgan, indische Anleihen in ihren Benchmark-Index für Schwellenländer aufzunehmen, wird voraussichtlich massive Mittelzuflüsse in den indischen Staatsanleihenmarkt bringen – Schätzungen zufolge zwischen 25 und 30 Milliarden US-Dollar. Und weil indische Anleihen nun auch auf der Watchlist anderer Indexanbieter stehen, könnten noch einmal weitere Zuflüsse von ca. 30 Milliarden US-Dollar folgen. Diese Entwicklung wird nicht nur die Stimmung für Devisen und Anleihen verbessern, sondern auch die Finanzlage Indiens durch eine erweiterte Eigentümerbasis und erhöhte Liquidität stärken.

Was bedeutet das alles für Investoren?

Insgesamt bieten Investitionen in den indischen Markt für Staatsanleihen Investoren die Möglichkeit, von einem stabilen, hochverzinslichen und schnell wachsenden Markt zu profitieren. Die Aufnahme in den JP Morgan Index eröffnet neue Möglichkeiten zur Diversifikation und stabilen Renditen in einem Markt mit langfristigem Potenzial und machen Indien zweifellos zu einem attraktiven Ziel für Anleiheinvestoren.

www.abrdrn.com/at

Disclaimer: Nur für professionelle Investoren bestimmt. Nicht für Privatanleger. Der Wert von Anlagen sowie die mit ihnen erzielten Erträge können sowohl sinken als auch steigen. Unter Umständen erhalten Sie Ihren Anlagebetrag nicht in voller Höhe zurück. Die in diesen Marketingunterlagen enthaltenen Informationen stellen weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Handel mit Anteilen an Wertpapieren oder Finanzinstrumenten dar. Eine Übersicht aller mit einem Investment in den Fonds verbundenen Risiken entnehmen Sie bitte dem Verkaufsprospekt, den Sie auf der Homepage abrdrn.com/de finden. Herausgegeben von abrdrn Investments Luxembourg S.A., zugelassen und beaufsichtigt durch die CSSF in Luxemburg.

Megatrend Künstliche Intelligenz

An den Börsen hat ein KI-Boom eingesetzt. KI findet als neue Querschnittstechnologie in immer mehr Wirtschaftszweigen Einzug und beschert einer Reihe von Firmen hohe Zuwächse. Diverse Fonds und ETFs profitieren davon.

MICHAEL KORDOVSKY

Der iSTOXX AI Global Artificial Intelligence Large 100 Index liegt in den vergangenen zwölf Monaten (mit 15. April 2024) ca. 51 Prozent im Plus und seit Anfang 2023 sind es fast 70 Prozent. Der Index enthält 100 Aktien von Unternehmen aus einem breiten Branchenspektrum, die massiv in die Entwicklung neuer AI-Technologien investiert haben. Darunter sind AI-Profiteure wie Alphabet, Meta Platforms, Nvidia, AMD, Intel, Siemens und der Chirurgieroboter-Anbieter Intuitive Surgical.

Microsoft und OpenAI läuten AI-Boom ein

Die AI-Thematik wurde am 30. November 2022 mit der Freigabe der kostenfreien Version von ChatGPT durch OpenAI so richtig brisant. Am 14. März 2023 erscheint offiziell die Version 4.0 von GPT, welche auch die Fähigkeiten von ChatGPT erweitern soll. Im Januar 2023 ging die Nachricht durch die Medien, dass sich Microsoft mit zehn Milliarden Dollar an OpenAI beteiligt und deren Chatbot-Software in eigene Dienste integriert. Dieser Zeitpunkt kann als Ausgangspunkt des aktuellen AI-Aktienbooms betrachtet werden.

Die Speerspitze des Booms sind dabei neben Microsoft vor allem der Graphikprozessoren-Anbieter Nvidia als ein weltweit führender Anbieter von KI-Computing. Die Nvidia-Aktie ist in den vergangenen fünf Jahren bereits auf das 19-fache gestiegen und alleine auf Jahressicht liegt sie rund 230 Prozent im Plus (per 12. April 2024). Das erwartete KGV 2025/26 liegt laut Zacks auf Basis eines Kurses von 882 US-Dollar bei 32, weshalb es nach einer kurzen Korrektur noch weiter nach oben gehen könnte. Doch auch Microsoft legte eine beeindruckende Performance von ca. 48 Prozent in den vergangenen zwölf Monaten hin. Das Wachstum geht weiter, weshalb die Aktie mit einem für 2024/25 erwarteten KGV von rund 32 weiterhin im Aufwärtstrend ist.

Neue Wertschöpfungsketten

Künstliche Intelligenz (KI) leitet disruptive Veränderungen ein: Dazu Sebastian Thomas, Voya IM, Portfoliomanager und Fondsmana-

KI prägt die Wirtschaft und die Lebensweise der kommenden Jahrzehnte.





„Bei der Bewertung schauen wir einige Jahre in die Zukunft, um den zukünftigen Gewinn des Unternehmens ins Verhältnis zum heutigen Unternehmenswert zu setzen.“

Tobias Rommel, Fondsmanager des DWS Artificial Intelligence

ger des Allianz Global Artificial Intelligence: „Unserer Ansicht nach wird Künstliche Intelligenz in den kommenden Jahrzehnten der größte Treiber für Innovationen und Disruption in allen Branchen sein. Die durch KI hervorgerufenen Innovationen lösen in allen Bereichen Umwälzungen aus, die die jeweilige Rentabilitäts-Struktur dramatisch verändern können. So wie Unternehmen wie Amazon und Netflix den Einzelhandel und die Medienbranche in den USA disruptiert haben, beobachten wir große KI-getriebene Veränderungen in Bereichen wie Transportwesen, Logistik, Gesundheitswesen, der Industrie und in weiteren Branchen.“

KI revolutioniert ganze Branchen

Tobias Rommel, Fondsmanager des DWS Artificial Intelligence, sieht ebenfalls große Veränderungen: „Ähnlich wie die Dampfmaschine oder der Mikroprozessor wird KI tiefgreifende organisatorische und wirtschaftliche Veränderungen hervorbringen, die zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehbar sind. Einer der für uns langfristig spannendsten

Anwendungsbereiche ist der Gesundheitssektor, in dem KI zu einem breiteren Zugang zu qualitativ hochwertiger medizinischer Versorgung führen kann. So bieten KI-Anwendungen im Gesundheitswesen ein enormes Potenzial, um klinische Arbeitsabläufe zu optimieren, die Kosten zu senken oder neue Medikamente zu entwickeln.“

Und es entstehen neue Wertschöpfungsketten. „Heutige KI-Applikationen wie Chatbots treiben aktuell ein starkes Wachstum im Halbleitersektor. Die Ausgaben für die für das Training und die Inferenz der KI-Algorithmen benötigten Halbleiter haben sich in den letzten Jahren vervielfacht. Entsprechend profitieren Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette, von Netzwerkkomponenten über Halbleiterproduzenten bis hin zu Unternehmen, die Maschinen für die Halbleiterfertigung herstellen“, so Rommel. Als Halbleiterhersteller profitieren neben Nvidia und AMD noch Intel, Qualcomm, Micron Technologies und Super Micro Computer vom AI-Trend und als Ausstatter einer der weltweit führenden Hersteller von >>

AI-ETF im Blickpunkt

Wisdom Tree Artificial Intelligence

Per 15. April liegt die Fünfjahresperformance des ETFs, der den Nasdaq CTA Artificial Intelligence Index zur Benchmark hat, bei über 121 Prozent. Der Index enthält Unternehmen, die im Bereich der KI tätig sind. Sie werden von der Consumer Technology Association (CTA)® ermittelt und von dieser als Wegbereiter, Entwickler oder Verbesserer eingestuft. Wesentlicher Faktor ist dabei das AI Intensity Rating der CTA, basierend auf dem geschätzten Anteil der Erträge, der auf KI-Produkte und -Dienstleistungen entfällt; sowie die Bedeutung von KI für das Produktangebot, die Unternehmenspositionierung und die Marktpräsenz der KI-Lösungen eines Unternehmens. Anschließend werden die Unternehmen mit dem höchsten KI-Intensitätswert in jeder Gruppe ausgewählt. Die Gesamtgewichtung der Gruppen im Portfolio beträgt zehn Prozent für Wegbereiter, 40 Prozent für Wegbereiter und 50 Prozent für Entwickler. Innerhalb der Gruppen gilt Gleichgewichtung der Titel. Enthalten sind z.B. Micron Technology, Nvidia, SK Hynix, Taiwan Semiconductor, Teradyne, Renesas Electronics und Qualcomm.

ARTIFICIAL INTELLIGENCE (AI) FONDS UND ETFS GLOBAL

ISIN	FONDSNAME	VOLUMEN	PERF. 1 J.	3 JAHRE	5 JAHRE	TER
ETFs						
IE00BGV5VN51	Xtrackers AI & Big Data UCITS ETF	2.692 Mio.\$	48,6 %	8,4 %	16,3 %	0,35 %
IE00BDVPNG13	WisdomTree Artificial Intelligence UCITS ETF	851 Mio.\$	24,8 %	-1,2 %	15,5 %	0,40 %
LU1861132840	Amundi MSCI Robotics & AI ESG UCITS ETF	984 Mio.€	21,1 %	5,7 %	12,3 %	0,40 %
IE00BK5BCD43	L&G Artificial Intelligence UCITS ETF	653 Mio.\$	31,3 %	-0,5 %	-	0,49 %
Fonds						
DE0008474149	DWS Artificial Intelligence	436 Mio.€	41,0 %	5,8 %	14,7 %	1,80 %
LU1548497186	AGIF-Allianz Global Artificial Intelligence	7.652 Mio.€	37,0 %	-3,5 %	13,9 %	2,10 %

Quellen: MountainView, (b)baha, Fondsgesellschaften; Erhebungsdatum: 16. April 2024; 1) Laufende Kosten laut Basisinformationsblatt

„Xtrackers konzentriert sich auf das Drittel der Unternehmen, deren Patente am relevantesten eingeschätzt werden.“

Lukas Ahnert, Senior Passive Product Specialist bei DWS Group Xtrackers



Lithographieanlagen, die ASML Holding. Ein weiterer Zulieferer der Halbleiterindustrie ist die Schweizer VAT Group, Hersteller von Vakuumventilen.

KI-Wertschöpfungsketten in ETFs

Sowohl klassische KI-Aktienfonds als auch KI-Themen-ETFs decken Teile der KI-Wertschöpfungskette ab. Ein Beispiel wäre der Xtrackers Artificial Intelligence & Big Data UCITS ETF, der den Nasdaq Global Artificial Intelligence and Big Data Index nachbildet. Grundlage sind dabei die sieben Segmente Spracherkennung & Chatbots, Natural Language Processing, Deep Learning, Big Data, Cloud Computing, Bilderkennung und Cyber Security. Dazu Lukas Ahnert, Senior Passive Product Specialist bei DWS Group Xtrackers: „Die Auswahl der Titel im Index basiert auf den Patenten, die diese Unternehmen in mindestens einem der sieben genannten Segmente angemeldet haben, die für die Weiterentwicklung von KI wichtig sind. Je mehr Patente in jedem dieser sieben Segmente ein Unternehmen relativ zu den Wettbewerbern angemeldet hat, desto wahrscheinlicher ist eine Aufnahme in den Index. Xtrackers konzentriert sich dabei auf jenes Drittel der Unternehmen, deren Patente am relevantesten eingeschätzt werden. Das bie-

tet einige Vorteile gegenüber rein umsatzbasierten Strategien. Denn Patente stellen eine Komponente dar, die besser dafür geeignet ist, zu identifizieren, wo das Unternehmen in Forschung und Entwicklung investiert. Für einen sich sehr rasch verändernden Bereich wie KI bedeutet die Titelselektion über Patente mehr Agilität und einen natürlichen Fokus auf Themen, an denen aktuell am meisten geforscht wird.“ Zu den Top-Positionen des 97 Werte enthaltenden ETFs zählen Nvidia, Meta Platforms, Amazon.com, Salesforce, Microsoft, Alphabet und AMD. Der L&G Artificial Intelligence UCITS ETF bildet wiederum die Wertentwicklung des ROBO® Global Artificial Intelligence Index ab. RPBP Global® führt eine weltweite AI-Unternehmensdatenbank von Firmen, die im Bereich KI und der Grundlagentechnologien tätig sind und dort einen Teil ihres Umsatzes erwirtschaften. Die Titelselektion erfolgt nach Handelsliquidität und KI-Faktoren. Per Ende Februar 2024 sind 61 Werte enthalten, darunter Nvidia, AMD, Pure Storage, ASML, CrowdStrike und Lam Research.

Erfolgreicher aktiver AI-Fonds

Der entgegen der passiven ETFs aktiv verwaltete Allianz Global Artificial Intelligence liegt per 15. April seit Auflage (31.08.2017) mit 160 Prozent im Plus. Der Manager des Fonds, Sebastian Thomas, erklärt seine Strategie: „Der Aktienausswahlprozess beginnt mit unserem spezifischen KI-Investmentuniversum, das Unternehmen umfasst, die von folgenden Faktoren profitieren: Entwicklung von KI-Infrastruktur und Basistechnologien, die für das Wachstum von KI entscheidend sind; Entwicklung von KI-Anwendungen und -Software zur Gewinnung besserer Erkenntnisse und Treffen besserer Entscheidungen und Anwendung von KI in wichtigen Unternehmensprozessen, um KI-fähige Branchen voranzutreiben.“ Und er ergänzt: „Das Investmentteam führt im Schnitt mehr als 1.000 Gespräche pro Jahr mit Führungskräften von Unternehmen, Lieferanten, Partnern und Sell-Side-Analysten. Diese Interaktion ist eine unschätzbare Quelle für Informationen über Produkte und Dienstleistungen sowie über die Wettbewerbslandschaft.“ Zur kon-

Fondshighlight: DWS Artificial Intelligence

Bei der Aktienausswahl zählen KI-Bewertung und Fundamentalanalyse. Dazu Rommel: „Für die fundamentale Analyse spielen Kriterien wie Profitabilität, Wachstumsaussichten, Bilanzqualität, Managementqualität und Bewertung der Aktie eine entscheidende Rolle. Bei der Bewertung schauen wir einige Jahre in die Zukunft, um den zukünftigen Gewinn des Unternehmens ins Verhältnis zum heutigen Unternehmenswert zu setzen.“ Um das Potenzial jedes Unternehmens zum Thema KI zu evaluieren, gibt es drei Kriterien: KI-Produkte und resultierende Wettbewerbsvorteile, Wachstumschan-

cen durch KI-Produkte und Einschätzung der finanziellen Auswirkung auf das Unternehmen. Das Fondsmanagement achtet auf ausgewogene Balance zwischen großkapitalisierten Unternehmen und disruptiven Unternehmen mit kleinerer bis mittlerer Marktkapitalisierung. „Arista Networks oder Synopsys sind kleinere Unternehmen jenseits der Mega Caps, die auch in den Top Zehn des Fonds zu finden sind. Beide Unternehmen profitieren vom Ausbau der KI-Datencenter und von der Entwicklung entsprechender Halbleiter, sie integrieren KI auch in ihre Produkte“, so Rommel.

kreten Unternehmensselektion äußert sich Thomas: „Bei jedem Unternehmen konzentrieren wir uns auf die potenziellen Auswirkungen des jeweiligen Angebots auf das künftige Wachstum, die Rentabilität und die Wettbewerbsvorteile. Dabei modellieren wir verschiedene Szenarien, um herauszufinden, wie hoch das tatsächliche Ertragspotenzial eines Unternehmens in einigen Jahren sein könnte.“ Zu besonderen Chancen äußert sich Thomas: „Wir sehen große mittelfristige Chancen in generativer KI. Der Bereich Künstliche Intelligenz erlebte Ende 2022 einen ‚iPhone-Moment‘ in Form von ChatGPT, das die frühen Fähigkeiten generativer KI vor Augen führte und in der breiten Öffentlichkeit und bei Unternehmenskernern die Vorstellungskraft des in KI liegenden Potenzials weckte“, und er ergänzt: „Wir konzentrieren uns darauf, das Fortschreiten dieses Investitionszyklus zu

verfolgen. Er beginnt mit der KI-Infrastruktur und hat erhebliche Auswirkungen auf das Wachstum von KI-Anwendungen und KI-gestützten Branchen.“ In Bezug auf die Firmengrößen seiner Zielunternehmen meint Thomas: „Wir sehen definitiv interessante Titel im Bereich kleiner bis mittlerer Marktkapitalisierung. Dies gilt insbesondere in der Softwarebranche für Unternehmen, die entweder KI-Modelle auf der Grundlage eigener Daten entwickeln oder unternehmenskritische Technologien für die Entwicklung von KI-Durchbrüchen anbieten. Ein Beispiel ist Elastic, eine Cloud-basierte Plattform für Vektorsuche, die eine Schlüsseltechnologie für die Erstellung neuer generativer KI-Modelle ist. Ein weiteres Beispiel ist Monday.com, das eine Cloud-basierte No-Code/Low-Code-Plattform anbietet, mit der Nutzer auf einfache Weise KI-Anwendungen erstellen können.“



„Unserer Ansicht nach wird Künstliche Intelligenz in den kommenden Jahrzehnten der größte Treiber für Innovationen und Disruption in allen Branchen sein.“

Sebastian Thomas, Voya IM, Portfoliomanager und Fondsmanager des Allianz Global Artificial Intelligence

„Vorwärts blicken, Rückhalt geben.“

Als Partner und Fan von LASK Torhüter Tobias Lawal wissen wir, was zählt: **Zusammenhalt schafft mehr Wert.**

www.hypo.at



HYPO
OBERÖSTERREICH

Was die besten Mischfonds können

Das GELD-Magazin zeigt, welche Mischfonds von konservativ bis aggressiv bereits in den von Pandemie und Zinsschock geprägten Jahren besonders gut abschnitten. Fondsmanager gewähren dabei strategische Einblicke.

MICHAEL KORDOVSKY



Die richtige Mischung entscheidet über Gewinn oder Verlust.

Negativrenditen bei hochwertigen Anleihen in den Jahren 2015 bis 2022, die Pandemie von 2020 bis 2022, Ukraine-Krieg (Beginn am 24.2.2022), Inflations- und Zinsschock 2022/23, für Mischfonds war dieses Umfeld besonders herausfordernd und auch in den kommenden Jahren könnte es – nicht zuletzt geopolitisch bedingt – immer wieder außergewöhnliche Szenarien geben. Egal, ob flexibel, ausgewogen oder dynamisch ausgerichtet – die besten aktiv verwalteten gemischten Fonds zeichnen sich entweder durch gute Technische Analyse und/oder Fundamentalanalyse aus. Erfolgsfaktoren sind dabei Disziplin und Kontinuität.

Beste konservative Mischfonds

Laut LSEG Lipper auf zehn Jahre unter den gemischten Fonds Konservativ Global in Euro ist der Spitzenreiter der Apollo Konservativ

der Security KAG, der per 11.4.2024 auf Zehnjahressicht mit 3,3 Prozent p.a. im Plus liegt (s. auch Seite 96). Der Dachfonds investiert hauptsächlich in eigenverwaltete Fonds der Security KAG, wobei ein Anteil von bis zu einem Drittel an Aktienfonds angestrebt wird. Per 28. März liegt das Durchschnittsrating des breit gestreuten Anleihen-Anteils bei A und die Rendite bei 4,20 Prozent p.a. Auf fünf Jahre betrachtet ist laut LSEG Lipper in der gleichen Kategorie der Top Performer der Assenagon I Multi Asset Conservative (s. auch Seite 96). Zu dessen Erfolgsfaktoren zeigte sich Thomas Romig, Head of Multi Asset Portfolio Management und Mitglied der Geschäftsführung von Assenagon besonders auskunftsfreudig: „Der Fonds ist nicht an eine Benchmark gebunden, was den Managern erst die Flexibilität bietet, die Asset-Allokation höchst aktiv anzupassen. Dies war besonders während Stressphasen, wie der Corona-Pandemie 2020, von Vorteil, als der Fonds die Aktienquote von rund 40 Prozent auf unter 15 Prozent herunterfuhr und im gleichen Zuge die Cash-Quote anhub, wodurch der Fonds deutlich weniger Verluste verzeichnete als der Gesamtmarkt.“ Und Romig zeigt ein weiteres Beispiel aus dem Jahr 2022: „Mitte des Jahres hatten wir nahezu null Prozent Anleihen und haben die Quote erst gegen Ende des Jahres wieder aufgebaut. Nicht zuletzt sind wir in der Strategie nicht auf Einzelaktien oder Anleihen beschränkt. Wir nutzen aktiv die Flexibilität, in Investmentthemen, gerade in Nischenbereichen, über ETFs, Zielfonds und Derivate zu investieren.“ Nischen gibt es in verschiedenen Anlagekategorien.

Mit Nischen punkten

Die Anleihseselektion des Fonds skizziert Romig: „Hier achten wir stets auf ein attraktives Verhältnis von Überrendite zu den „risikolosen“ Staatsanleihen (Spreads) zu eingegangenem Risiko. Dabei analysieren wir historische Ausfallwahrscheinlichkeiten und beobachten, welche neuen Ausfälle hinzugekommen sind. Ein aktuelles Beispiel ist hierbei der Bereich Investment Grade, für den wir derzeit sehr enge Spreads (~50 BP) sehen – für uns ist das derzeit kein attraktives Segment. Stattdessen schätzen wir im Bereich der Unternehmensanleihen zurzeit speziellere Investmentthemen als besonders attraktiv ein“, und Romig konkretisiert: „Unsere attraktivsten Investmentthemen stellen sich dabei aus skandinavischen Hochzinsanleihen, Spezialsituationen und Unternehmensanleihen in Schwellenländern zusammen.“ Und bei Aktien: „Dabei sind wir neben den Hauptmärkten unter ständiger Analyse der makroökonomischen Lage in den jeweiligen Ländern, auch in den Nischen unterwegs, wodurch wir uns in den letzten Jahren einen klaren Wettbewerbsvorteil verschaffen konnten“, so Romig, der nach wie vor Japan als eine der größten Opportunitäten betrachtet und darüber hinaus Schwellenländer ex. China als attraktiv ansieht.

Ausgewogene Langzeitperformer

In US-Dollar-Währung unter den ausgewogenen globalen Mischfonds ist auf Zehnjahressicht laut LSEG Lipper der Spitzenreiter der Blackrock Global Allocation Fund (s.

auch Seite 96), der Ende Februar 2024 eine Asset Allocation bestehend aus rund 70 Prozent Aktien und 28 Prozent Anleihen aufwies und seit Auflage am 3.1.1997 mit 6,4 Prozent p.a. mit seiner Benchmark Schritt halten konnte.

In der Kategorie „Gemischte Fonds Ausgewogen Global in Euro“ ist laut LSEG Lipper der Spitzenreiter sowohl im Fünf- wie auch im Zehn-Jahresbereich der DC Value Global Balanced von ODDO BHF Asset Management (s. auch Seite 96), dessen Berater Jürgen Dickemann, Gründer und Vorstand der DC AG, ist. Laut Factsheet vom 29.2.2024 liegt die Zehnjahres-Performance bei 8,3 Prozent p.a. – und dies bei einer bemerkenswert hohen Sharpe Ratio von 0,8. Hinter der Langzeitperformance des Fonds steckt laut Dickemann eine sehr disziplinierte Strategie, die strikt auf die Qualität der Titel setzt. „Die Bandbreite für Aktieninvestments liegt in der Regel zwischen 30 und 70 Prozent. Die Höhe des Aktienanteils resultiert aus einem Stock-Picking-Prozess. Wenn wir ausreichend Unternehmen finden, die nachhaltig attraktiv sind und sich im Rahmen unserer Bewertungsbandbreiten bewegen, stocken wir den Aktienanteil auf. Bei zu ambitionierten Bewertungen reduzieren wir den Anteil entsprechend. In den Anleihenbereich investieren wir, wenn eine gewisse Mindestverzinsung gegeben ist. Ferner investieren wir in Goldzertifikate. Die Cash Positionen variieren je nach Attraktivität der Aktien und Anleihen“, skizziert Dickemann die Asset-Allocation. Im Aktienbereich wer- >>



„Der Fonds ist an keine Benchmark gebunden, was den Managern erst die Flexibilität bietet, die Asset-Allokation höchst aktiv anzupassen.“

Thomas Romig, Mitglied der Geschäftsführung von Assenagon

10-Jahres-Spitzenreiter „Gemischte Fonds Aggressiv Global in Euro“

PremiumStars Chance

Dieser Fonds von Allianz Global Investors liegt auf Zehnjahressicht mit 8,5 Prozent p.a. im Plus. Fondsmanager Rene Gärtner skizziert die Asset Allocation des Dachfonds: „Die Asset Allocation basiert auf einer Mischung von fundamentalen und quantitativen Signalen. Bei der Fondsauswahl liegt der Fokus auf aktiv gemanagten Fonds, die über ein stabiles und erfahrenes Fondsmanagement verfügen, sowie auf einem nachvollziehbaren Investmentprozess, den wir uns im Detail anschauen. Auch bei der Auswahl unterschiedlicher Investmentstile und -themen spielt eine Mischung aus fundamentalen und quantitativen Signalen eine Rolle. So legen wir etwa Wert auf günstig bewertete Themen, die ein positives Momentum aufweisen.“ Zu aktuellen Chancen: Japanische Aktien: „Eine verbesserte Kapitalallokation, stabile Unternehmensbilanzen und anziehende Gewinne machen Japan zu einer der attraktivsten Regionen weltweit“, so Gärtner, der auch Chancen in Rohstoff-lastigen Sektoren wie Energie und Basic Materials sieht.

GEMISCHTE FONDS KONSERVATIV GLOBAL

ISIN	FONDSNAME	VOLUMEN	PERF. 1 J.	3 JAHRE	5 JAHRE	TER ¹⁾
LU1297482736	Assenagon I Multi Asset Conservative	462 Mio.€	10,9 %	2,2 %	5,2 %	2,03 %
LU1883330521	Amundi Global Multi-Asset Target Income	342 Mio.€	6,7 %	4,5 %	4,7 %	1,85 %
AT0000708755	Apollo Konservativ	75 Mio.€	10,2 %	0,1 %	2,4 %	0,78 %

Quellen: MountainView, (b)baha, Fondsgesellschaften; Erhebungsdatum: 14. April 2024; 1) Laufende Kosten laut Basisinformationsblatt

GEMISCHTE FONDS AUSGEWOGEN GLOBAL

ISIN	FONDSNAME	VOLUMEN	PERF. 1 J.	3 JAHRE	5 JAHRE	TER ¹⁾
DE000A0YAX72	DC Value Global Balanced	585 Mio.€	10,6 %	5,3 %	9,2 %	1,43 %
LU1057462969	GS Global Multi-Asset Growth Portfolio	167 Mio.\$	14,4 %	2,7 %	6,1 %	1,82 %
LU00072462426	Blackrock Global Allocation Fund	14.871 Mio.\$	11,1 %	-0,1 %	6,0 %	1,77 %

Quellen: MountainView, (b)baha, Fondsgesellschaften; Erhebungsdatum: 14. April 2024; 1) Laufende Kosten laut Basisinformationsblatt

”

„Von besonderer Bedeutung bei der Auswahl ist die Beurteilung von qualitativen, immateriellen Werten, die sich nicht in den Bilanzen widerspiegeln.“

Jürgen Dickemann, Gründer und Vorstand der DC AG



”

„Ein Investment in physische Edelmetalle ist z.B. nicht erlaubt, daher nutzen wir hier Gold- und Silber-ETCs bis maximal 15 Prozent.“

Hans Günter Schiefen, Fondsmanager und Partner bei Incrementum



den Firmen mit starker Wettbewerbsposition gesucht, die diese auch zukünftig verteidigen können. Dickemann zur Aktienselektion: „Zunächst achten wir auf quantitative Kriterien wie starke Kapital- oder Free-Cash-Flow-Renditen, hohe Margen im Branchenvergleich, eine geringe Verschuldung oder eine angemessene Bewertung. Von besonderer Bedeutung bei der Auswahl ist die Beurteilung von qualitativen, immateriellen Werten, die sich nicht in den Bilanzen widerspiegeln. Hierzu zählen der Zugang zu den Endkunden und deren Zufriedenheit, die Qualität des Managements, das die Interessen der Kunden, Mitarbeiter und Eigentümer in den Vordergrund stellt, sowie die Stärke der Marken und deren Management.“ Eine Rolle spielen noch Innovationskraft, Preissetzungsmöglichkeiten und Nachhaltigkeit. Anleihen hingegen sind für die Gesamtleistung von untergeordneter Bedeutung und dienen primär der Risikominimierung. „Aus diesen Gründen gehen wir dort keine größeren Risiken bei Rating, Liquidität oder Laufzeit ein“, so Dickemann, dessen Fonds sich am besten in einem Marktumfeld entwickeln, das von fundamentalen Faktoren geprägt ist.

Flexible gemischte Fonds

Laut LSEG Lipper der Zehnjahres-Spitzenperformer der gemischten Fonds Flexibel Global in Euro ist der R-Co Valor von Rothschild & Co Asset Management (s. auch Seite 97). Per 11.4.2024 liegt die Zehnjahresperformance bei 9,11 Prozent p.a. Per 28.3.

sind etwa zwei Drittel des Portfolios in Aktien und der Rest in Bargeld und Sonstiges veranlagt, wobei im Aktienportfolio die Bereiche Technologie/Internet mit knapp 32 Prozent auffallend stark gewichtet sind.

Als jüngerer Fonds aufgrund außergewöhnlicher Investmentideen ebenfalls vielversprechend sieht der Liechtensteiner Incrementum All Seasons Fund (IASF) mit 15,7 Prozent p.a. auf drei Jahre (siehe Tabelle unten) aus. Dessen Ziel erklärt Hans Günter Schiefen, Fondsmanager und Partner bei Incrementum: „Mit einem aktiven All-Wetter-Portfolio wollen wir für unsere Anleger ein Inflations-adjustiertes Wachstum der investierten Gelder über den Marktzyklus erreichen.“ Beim Investmentprozess bildet die fundamentale Analyse des Makroumfelds die Basis zur Herausarbeitung von Anlage-themen. „Diese Themen werden mit geeigneten Direktanlagen bestückt und aktiv verwaltet. Dabei investieren wir nicht index- und trend-, sondern themen- und wertorientiert sowie mit einem Fokus auf absolute Ergebnisse, weshalb wir auch ohne Benchmark arbeiten.“

Und Schiefen ergänzt: „Unsere Asset Allocation ist recht flexibel und von unseren längerfristigen Risk-/Return-Erwartungen geprägt. Da wir in einem stagflationären Umfeld wenig Wert bei Anleihen sehen, liegt die Allokation hier in einer Bandbreite von null bis 20 Prozent (zur Zeit bei nur einem Prozent). Mehr Wert sehen wir da klar in Aktien, deren Allokation typischerweise in einer Bandbreite von 50 bis 80 Prozent liegt (zur Zeit 79 Prozent).“ Risikoreduktion mittels Derivate ist möglich (aktuell Netto-Aktienallokation von 36 Prozent) und die Liquiditätsquote liegt im längerfristigen Durchschnitt üblicherweise zwischen 20 und 30 Prozent. Auch Rohstoffe und Edelmetalle spielen eine Rolle. Dazu Schiefen: „Ein Investment in physische Edelmetalle ist z.B. nicht erlaubt, daher nutzen wir hier Gold- und Silber-ETCs bis maximal 15 Prozent. Diese gelten als Teil unserer Liquiditätsquote, da wir insbesondere Gold als alternative Währung ansehen. Den Rohstoffbezug schaffen wir darüber hinaus hauptsächlich über unser Aktienengagement.“

GEMISCHTE FONDS AGGRESSIV GLOBAL

ISIN	FONDSNAME	VOLUMEN	PERF. 1 J.	3 JAHRE	5 JAHRE	TER ¹⁾
AT0000A1J2C6	Lakeview Fund	158 Mio.€	17,0%	8,7%	9,4%	0,94%
DE0009787077	PremiumStars Chance	176 Mio.€	14,0%	1,5%	7,5%	2,14%
LU1856116048	MMA II Sustainable Investing Growth	370 Mio.\$	14,7%	2,0%	6,2%	1,90%

Quellen: MountainView, (b)haha, Fondsgesellschaften; Erhebungsdatum: 14. April 2024; 1) Laufende Kosten laut Basisinformationsblatt

GEMISCHTE FONDS FLEXIBEL GLOBAL

ISIN	FONDSNAME	VOLUMEN	PERF. 1 J.	3 JAHRE	5 JAHRE	TER ¹⁾
LU0191701282	RB LuxTopic - Flex-	148 Mio.€	14,6%	3,5%	13,1%	2,01%
FR0011253624	R-co Valor	4.710 Mio.€	13,8%	4,9%	7,6%	1,48%
LI0477123637	Incrementum All Seasons Fund	153 Mio.€	2,5%	15,7%	-	1,69%

Quellen: MountainView, (b)haha, Fondsgesellschaften; Erhebungsdatum: 14. April 2024; 1) Laufende Kosten laut Basisinformationsblatt

Konzentration aufs Wesentliche

Der Templeton Growth Fund ist ein richtiges „Schwergewicht“, das sich gerade in einer Phase der Neuausrichtung befindet. Warum das so ist, erklärt Portfoliomanager Peter Moeschter.

Seit rund zwei Jahren wird an einer veränderten Konzeption des „Templeton Growth Fund“ gefeilt, warum ist das notwendig?

Zur Vorgeschichte: Den Fonds gibt es in seiner US-Version bereits seit Mitte der 1950er Jahre, in Europa ist er seit der Jahrtausendwende am Markt. In den 1990ern gab es weltweit dramatische Veränderungen: Die Berliner Mauer ist gefallen, der Aufstieg Chinas begann, Handelsschranken wurden abgebaut und die Märkte geöffnet. Man kann von einem goldenen Zeitalter von rund 30 Jahren für Wirtschaft und Investments sprechen. Allerdings sahen wir zuletzt einen Bruch: Es gibt wieder einen gewissen Hang zum Protektionismus, Zölle werden aufgebaut und es ist eine Tendenz zur De-Globalisierung spürbar. Außerdem werden wir langfristig gesehen mit höherer Inflation konfrontiert sein, als wir das in der Vergangenheit gewohnt waren. All das beachten wir bei unseren Investmententscheidungen, und es war Zeit für Veränderungen im Fonds.

Wie sehen diese Veränderungen aus?

Früher hatten wir mit rund 100 Titeln viele Einzelpositionen im Fonds. Zu viele, möchte ich sagen. Deshalb haben wir in den vergangenen drei bis vier Jahren auf rund 50 bis 60 Holdings reduziert. Um das zu veranschaulichen: Wir hatten früher zum Beispiel zehn verschiedene Banken und zehn Energie-Unternehmen im Portfolio. Somit taten alle Titel zur gleichen Zeit ungefähr das gleiche und hatten eine ähnliche Entwicklung - das hat nicht mehr funktioniert. Heute sind wir mehr „open minded“ eingestellt, und das Team hat mehr Zeit, um sich auf einzelne Positionen sowie neue Ideen zu konzentrieren.

Wie sind Sie bisher mit der Neuausrichtung des Fonds zufrieden?

Wir sind durchaus zufrieden und dürften etwas richtig machen. So hat sich die Performance im Zuge der Umgestaltung verbessert. Zum Beispiel konnten wir 2023, einem starken Jahr für die Märkte, mithalten. Viele andere Value-Fonds haben das nicht geschafft.



Peter Moeschter, Portfoliomanager des Templeton Growth Fund

Es zahlt sich aus, dass wir dynamischer und flexibler geworden sind. Vielleicht könnten wir unseren Ansatz auch als „Dynamic Value“ bezeichnen.

Was uns zur Namengebung führt: Obwohl es „Templeton Growth“ Fund heißt, finden sich hier einige klassische Value-Aktien ...

Tatsächlich ist es so: Als der Fonds 1954 startete, war allgemein noch nicht von Growth die Rede, man sprach von Investments. Die Idee bei der Gründung des Fonds sah so aus: Alles soll wachsen, die Performance, das Kapital etc., darum der Name Templeton Growth Fund. Prinzipiell bin ich aber kein Freund davon, etwas in eine Box zu stecken und mit „blend“, „growth“ etc. zu etikettieren.

Entscheidend ist ja, welche Aktien letztendlich im Portfolio landen, wie sieht es hier aus?

Früher waren wir zu sehr auf den Faktor „günstig“ konzentriert. Somit hatten wir günstige Unternehmen, die aber nicht richtig performten. Heute wollen wir hingegen Qualität, ein Unternehmen bzw. ein Business, das wächst. Wobei wir natürlich nicht teuer einkaufen, die Bewertung muss zu den Wachstumsaussichten passen. Zurzeit finden sich im Portfolio zum Beispiel: Google, Unilever, SAP, Continental, Disney, Micron, Hyatt, Hitachi oder Danone. Wobei wir die Einzelpositionen im Durchschnitt drei bis vier Jahre halten, eine Portfoliogewichtung von zwei bis drei Prozent pro Holding ist für uns typisch. Wir haben immer circa 30 bis 40 Anlageideen auf der „Warteliste“ und analysieren, ob und wann der richtige Einstiegszeitpunkt gekommen ist.

Wie sieht es mit österreichischen Vertretern im Templeton Growth Fund aus?

Derzeit haben wir keine österreichischen Titel im Templeton Growth Fund. Wir hatten bereits in verschiedenen Templeton-Portfolios Positionen in Andritz, Wienerberger oder Telekom Austria. Da wir an keine regionale Benchmark gebunden sind können wir natürlich in österreichische Aktien investieren, auch mit der Mindestanlagesumme geht sich das aus. Zur Zeit steht die Wiener Börse nicht in unserem Fokus, aber wir sind offen für zukünftige Gelegenheiten.

www.franklintempleton.at

Nicht nur gut fürs Klima

Die globale Erderwärmung schreitet voran. Trotz des hohen Investitionsbedarfs und steigender Ausgaben für den Klimaschutz zeigte der Sektor Erneuerbare Energien seit 2021 eine relativ schwache Performance. Doch eine Wende ist in Sicht.

WOLFGANG REGNER

„Die Kursgewinne als Folge der Energiekrise erwiesen sich nicht als nachhaltig, da sich der Preistrend wieder umkehrte.“
Nedim Kaplan, Managing Director, Ökoworld AG



Die weltweiten Kohlendioxid-Emissionen aus der Nutzung fossiler Brennstoffe haben 2023 den Rekordwert von 36,8 Milliarden Tonnen erreicht, so der jüngste Global Carbon Budget-Bericht. Dies ist weit entfernt von den erheblichen Reduktionen, die notwendig sind, um die Klimaziele des Pariser Abkommens zu erreichen. Diese lauten: Eine Reduktion der Erderwärmung auf deutlich unter durchschnittlich zwei Grad Celsius – möglichst bis auf 1,5 Grad. Wenn es so weitergeht, werden die Klimaziele der COP28 UN-Klimagipfelkonferenz, die Ende 2023 ausgerechnet im Erdölscheitum Dubai stattfand, bis 2030 jedenfalls nicht erreicht werden, das lässt sich jetzt schon sagen. Zwar haben allein im Jahr 2023 staatliche Stellen weltweit über 400 Milliarden Euro in die Energiewende investiert. Doch laut Schätzungen von Boston Consulting müsste bis 2030 pro Jahr etwa doppelt so viel Geld in die Hand genommen werden, um weniger CO₂ auszustoßen und das 1,5-Grad-Ziel noch zu erreichen. Regional waren die Trends sehr unterschiedlich: Während die fossilen Emissionen in Indien und China zunahmen (+8,2 % und +4,0 %), gingen sie in Europa und den USA zurück (-7,4 bzw. -3,0 %). Dabei war der Rückgang in Europa nur zum Teil auf

den Ausbau der Erneuerbaren Energien zurückzuführen. Auch die Auswirkungen der Energiekrise spielten eine erhebliche Rolle. Die verbleibende Zeit, um die Klimaziele des Pariser Abkommens zu erreichen, läuft schnell ab, so die Schlussfolgerung des Berichts. Dabei ist hier schon einiges passiert. „Es findet in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft mittlerweile ein Umdenken statt“, sagt Nedim Kaplan, Managing Director bei der Ökoworld AG, die unter anderem für den Fonds Ökoworld Klima verantwortlich zeichnet. Er investiert in Unternehmen, die vom Übergang zum Netto-Null-Emissionsziel profitieren. Bis Ende 2020 konnten „Öko-Aktien“ deutlich im Wert zulegen. Allerdings kam es seit 2021 zu herben Rückschlägen und die Erholung 2024 ist bisher eher verhalten ausgefallen. „Die Kursgewinne als Folge der Energiekrise vor allem wegen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine erwiesen sich nicht als nachhaltig, da sich der Preistrend wieder umkehrte“, analysiert Kaplan. Deshalb untergewichtete Kaplan die Bereiche der Erneuerbaren Versorger, aber auch der Solarmodule-, Wechselrichter-, als auch der Windturbinenhersteller stark. „Dafür investierten wir stärker in Segmente der Künstlichen Intelligenz (KI), aber auch in Themen wie Energieeffizienz, Digitalisierung bzw. Cybersecurity, energie- und rohstoffsparende Produktion.“ Angesichts der sehr niedrigen Bewertungen sieht Kaplan aktuell jedoch gute Einstiegsmöglichkeiten im Bereich der Erneuerbaren Energien.

Alternative Sektoren

Markus Zeiß, Leiter des Bereichs Equity bei LBBW Asset Management, erwartet eine ähnliche Entwicklung. „Im Hinblick auf den

KLIMA- UND NACHHALTIGKEITS-FONDS

ISIN	FONDSNAME	VOLUMEN	PERF. 1 J.	3 JAHRE	5 JAHRE	TER
LU2145461757	RobecoSAM Smart Energy Equities	2.906 Mio.€	1,0%	11,8%	113,3%	1,71%
DE000A0KEYM4	LBBW Global Warming	1.759 Mio.€	31,3%	38,5%	96,9%	1,73%
LU1670715207	M&G (Lux) Global Sustain Paris Aligned Fund	441 Mio.€	20,0%	35,3%	75,8%	1,95%
LU1883318740	Amundi Global Ecology ESG	2.557 Mio.€	16,1%	16,8%	58,9%	2,16%
LU0302296149	DNB Fund Renewable Energy	309 Mio.€	-12,6%	-14,4%	68,8%	1,56%
LU0301152442	Ökoworld Klima	671 Mio.€	15,6%	-7,3%	54,9%	2,15%

Quelle: Morningstar, TER = Total Expense Ratio; alle Angaben auf Euro-Basis; Erhebungsdatum: 12. April 2024



Anteil der Erneuerbaren Energien am Bruttoenergieverbrauch in Deutschland und Europa gibt es noch viel Potenzial. In Deutschland beträgt der Anteil lediglich 19 Prozent, in Europa immerhin 22 Prozent. Die entscheidende Frage ist jedoch, was von dem Boom bei den Unternehmen ankommt. Die hohe Nachfrage nach Wind- und Solaranlagen hat zwar zu hohen Wachstumsraten, aber gleichzeitig auch zu einem intensiven Wettbewerb mit schwachen Margen und Erträgen sowie einigen Firmenpleiten geführt. Das ist der Grund, weshalb wir uns im LBBW Global Warming vielmehr auf die wahren Klimaschutz-Profiteure fokussieren. Das ist zum einen der Bereich der Halbleiterhersteller wie Nvidia. Denn leistungsfähige Chips sind entscheidend, wenn wir in Zukunft mehr Erneuerbare Energien nutzen wollen. Hochspezialisierte Halbleiter spielen darüber hinaus etwa auch bei der Steigerung der Energieeffizienz, z.B. in Gebäuden, eine wichtige Rolle“, erläutert Zeiß. Und weiter: „Wenn wir die Energiewende schaffen wollen, sind viele weitere elektrische Bauteile unabdingbar. Nehmen wir als Beispiel die Umstellung von Fahrzeugen mit Verbrennermotoren auf Elektroautos. Ohne eine ausreichende Zahl von Ladesäulen ist diese Transformation nicht zu schaffen. Von der hohen Nachfrage profitieren Unternehmen wie Schneider aus Frankreich – die Firma gehört zu den führenden Unternehmen,

wenn es um die Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität geht. Aufgrund des besseren Investitionsklimas sehen wir derzeit allerdings größere Investmentchancen bei Unternehmen aus den USA.“

Solarmodulpreise auf Rekordtief

Randeep Somel, Co-Manager des M&G (Lux) Global Sustain Paris Aligned Fonds, weist auch auf die hohe Inflation und die steigenden Zinsen auf die langfristige Wirtschaftlichkeit von alternativen Energie-Projekten hin. „Im ersten Quartal 2024 haben sich die Inflationsraten stabilisiert und Firmen aus dem Bereich Erneuerbare Energien haben begonnen, ihre Verträge besser den Inflationsrisiken anzupassen. Regierungen auf der ganzen Welt unterstützen weiterhin nachhaltige Investitionen, da sie ihre nationalen Dekarbonisierungs-Ziele erreichen wollen. Wir denken, dass der Markt mit Blick auf Alternative Energien vorsichtig bleiben wird, aber die Bewertungen bieten eine gute Sicherheitsmarge, da wenig langfristiges Wachstum eingepreist ist. Daher sind wir davon überzeugt, dass der langfristige Trend unverändert intakt bleibt, obwohl die Geschwindigkeit des Wandels durch die politischen Entwicklungen in diesem Jahr beeinträchtigt werden könnte.“

Roman Boner, Portfolio-Manager des RobecoSAM Smart Energy Equities Fund, ergänzt: „Der Erneuerbare Energien-Bereich >>

Die Reduktion der CO₂-Emissionen kann den Klimawandel zumindest verlangsamen.



„Um die Energieerzeugung CO₂-neutral zu machen, benötigen wir große Mengen hochspezialisierter Halbleiter.“

Markus Zeiß, Leiter Equity bei LBBW AM



„Sinkende Zinsen und fallende Inflationsrisiken, sowie günstige Kosten machen Klimaschutzprojekte wieder profitabel.“

Randeep Somel, Co-Manager des M&G (Lux) Global Sustain Paris Aligned Fonds

„Hohe Lagerbestände und fallende Polysiliziumpreise führten die Preise für Solarmodule auf historische Tiefstände, was die Nachfrage antreiben sollte.“

Roman Boner,
Portfoliomanager des
RobecoSAM Smart Energy
Equities Fund



„Der Windkraftsektor ist angesichts des Rekordauftrags- eingangs und der sich verbessernden Gewinnspannen aktuell sehr chancenreich.“

Christian Rom,
Portfoliomanager des DNB
Fund Renewable Energy bei
DNB AM



profitiert auch von einer geänderten Gesetzeslage, etwa dem Inflation Reduction Act (IRA) in den USA oder der RePowerEU-Richtlinie, deren Umsetzung allerdings langsamer verläuft als erwartet. In der Wertschöpfungskette der ‚Smart Energies‘ waren die Erneuerbaren Energien mit Abstand am schwächsten, während die Segmente intelligente Energienetzinfrastruktur, Energiemanagement- bzw. Speicherung, sowie Energieeffizienzlösungen sich meist stark entwickelten. Hohe Lagerbestände im Bereich Solarpanels und fallende Polysiliziumpreise in China führten die Preise für Solarmodule auf historische Tiefstände. Und genau hier liegt die Chance für die Zukunft: Die Preise sind mittlerweile so günstig, dass die Nachfrage wieder deutlich anzieht. Auch staatliche Förderprogramme spielen dabei eine wichtige Rolle.“ Zum Ausblick von Some: „Die genannten gesetzlichen Regelungen, sinkende Zinsen und die günstigen Komponentenpreise sollten vor allem die Segmente Energieeffizienz und Datenzentren (auch durch energieintensive KI-Anwendungen) befördern, auch der Trend zum Re-Shoring (Rückverlagerung von Teilen der Lieferketten, die sich in den Emerging Markets als anfällig für Unterbrechungen erwiesen haben und die Bedeutung der Versorgungssicherheit unterstrichen haben) macht uns für die Gewinnaussichten im Erneuerbaren Bereich und bei der Elektrifizierung der Energiesysteme zuversichtlich.“

schleunigten Klimawandels. Dies bestätigt auch die Tatsache, dass Investitionen in Saubere Energien im vergangenen Jahr einen neuen Rekord erreicht haben und deutlich über jenen in fossile Brennstoffe lagen.“ Auch Rom weist auf die günstige relative Bewertung des Sektors hin und erwartet auch deswegen, dass die Zahl der Firmenübernahmen steigen dürfte. „Innerhalb der einzelnen Subsegmente erscheint der Windkraftsektor angesichts des Rekordauftrags- eingangs und der sich verbessernden Gewinnspannen aktuell sehr chancenreich. Die Solarbranche dürfte in diesem Jahr die Talsohle erreichen, da die Auftragsvolumen und die Preise für die Anlagen zuletzt deutlich gesunken sind und mit Kapazitätsstilllegungen einhergingen. Batteriespeicher und -materialien kamen ähnlich unter Druck wie die Solarbranche, da die Nachfrage nach Elektrofahrzeugen gesunken ist. Deutlich besser abgeschnitten haben hingegen die Sektoren Energieeffizienz und Stromnetze, da sie nicht der gleichen Sektordynamik ausgesetzt sind und sich die Konjunktur grundsätzlich solide hält“, analysiert Rom. So müssen europäische Länder bis 2030 ihre Treibhausgasemissionen um mindestens 55 Prozent reduzieren (ausgehend von 1990), der Anteil der Energie aus Erneuerbaren Quellen muss auf mindestens 42,5 Prozent steigen und der Anteil der verwendeten Materialien, die aus recyceltem Abfall stammen, muss 23,2 Prozent erreichen.

LIPPER-INDEX AKTIEN NEUE ENERGIEN



Nach dem Boom im Jahr 2020, der vor allem durch die Energiekrise ausgelöst wurde, trat Ernüchterung ein. Höhere Kapazitäten und Billigimporte aus China führten zu einem Preisdruck und sinkenden Margen.

Rekordaufträge im Bereich der Windenergie

Christian Rom, Portfoliomanager des DNB Fund Renewable Energy bei DNB Asset Management, weist auch auf den raschen Wechsel von der Über- zur Unterinvestition im Bereich Alternative Energien hin. Er führt aus: „Die langfristigen Wachstumsaussichten in einem schnell wachsenden Markt sind intakt, und noch nie wurde so viel Geld in Saubere Energien investiert. Die Energiewende schreitet voran und die negativen Auswirkungen auf Staaten, welche die globalen Umweltziele nicht erreichen, führen zu hohen Kosten und erhöhen den globalen Produktivitätsverlust aufgrund des be-

Katastrophenschutz wird teuer

Last but not least ist auch der Amundi Global Ecology ESG-Fonds einen Blick wert. Auch dieser Fonds hat seine gute Performance durch Untergewichtung von Solar- und Windkraftherstellern sowie Übergewichtung von den Bereichen Technologie bzw. IT, Industrie sowie Energieeffizienz, Wassertechnologien sowie intelligente Energienetze und Gesundheit erzielt. Fondsmanger Christian Zimmermann setzt etwa auf den US-Gesundheitsdienstleister Cencora, den IT-Riesen SAP oder MunichRe, ein führender Rückversicherer, der aufgrund des Klimawandels von steigenden Prämien für Katastrophenschutz profitiert. <

Schweizer Small und Mid Caps: Vorreiter in Innovation und Qualität

Nischenplayer können auch globale Weltmarktführer sein - das stellen Schweizer Aktien unter Beweis. Hilfreich ist dabei nicht zuletzt die starke Unternehmenskultur des Landes, erklärt Experte Marc Possa.

Worin liegt die Kunst des Investierens in Schweizer Small und Mid Caps?

Die Kunst des Investierens im Allgemeinen liegt in einer langfristigen Sichtweise, die den Interessengleichlauf zwischen Management und Aktionären betont („skin in the game“). Es ist wichtig, NEIN zu sagen, wenn Management, Strategie oder Geschäft nicht überzeugen.

Schweizer Small und Mid Caps bieten oft eine starke Unternehmenskultur. Sie sind weniger politisch, der Markt und der Kunde stehen im Mittelpunkt und die Wertschöpfung für den „zahlenden“ Kunden. Überall dort, wo es „mission-critical“ ist, wo es auf Qualität, Langlebigkeit, Präzision ankommt, kommen nur die Besten zum Zug. Das geht nur über Innovation, die auf Dauer die einzige Daseinsberechtigung ist. Der Mix aus guten politischen Rahmenbedingungen und starken Unternehmenskulturen schafft Ökosysteme, die Weltmarktführer in globalen Nischen hervorbringen, die wir über Jahrzehnte begleiten dürfen.

Können Sie zwei oder drei interessante Aktien aus dem Fonds kurz vorstellen?

➤ **Bachem:** die unangefochtene Nummer 1 in der Herstellung von Peptiden, den wirksamen Bestandteilen zahlreicher Medikamente. Das vor mehr als 50 Jahren gegründete Unternehmen verzeichnet einen starken Anstieg der Nachfrage nach seinen Medikamenten, da sich der Trend von oral einzunehmenden zu injizierbaren Medikamenten fortsetzt, was zahlreiche Vorteile mit sich bringt (keine Überdosierung erforderlich und daher billiger, weniger Nebenwirkungen, schnellerer Abbau im Körper und höhere Wirksamkeit).

➤ **SKAN:** Absoluter Weltmarktführer für Anlagen zur Sterilisation von Abfüllanlagen in der Pharmaindustrie, wo die Abfüllung der teuren Medikamente/Wirkstoffe in Behältnisse sehr rein sein muss, da es



Marc Possa, CFA,
Portfolio Manager des
JSS Sustainable Equity –
Swiss SME Plus,
VV Vermögensverwaltung

sonst zu Kontaminationen kommen kann, die die Medikamente unbrauchbar machen.

Small und Mid Caps schneiden im Vergleich zu großen Aktien oftmals schlechter in Sachen Nachhaltigkeitsrating ab. Zurecht?

Nachhaltigkeitsratings sollten in einem breiten Kontext betrachtet werden: Es kann sein, dass das Unternehmen erst seit kurzem börsennotiert ist und noch nicht alle Nachhaltigkeitsdaten offengelegt hat; oft fehlt eine lange Datensammlung, oder es ist ganz einfach eine Ressourcenfrage. Wir stellen häufig fest, dass relevante Daten zwar intern vorhanden sind, aber das Management keine Priorität für ihre Veröffentlichung setzt. Viele dieser Unternehmen leisten dennoch einen wichtigen Beitrag zu einem saubereren Industriesektor. Wenn Transparenz fehlt, müssen wir abwägen, wie wir diese Ausgangslage in ihr Nachhaltigkeitsprofil integrieren.

Wie sieht der konstruktive Dialog mit Unternehmen in Sachen Nachhaltigkeit aus, können Sie Beispiele nennen.

Der Fonds agiert als langfristig orientierter Aktionär, was von den Unternehmen positiv aufgenommen wird. Das Stewardship Team von J. Safra Sarasin erstellt ESG-Analysen und macht die Unternehmen auf die identifizierten Schwächen auf höchster Ebene aufmerksam, z.B. beim CEO oder CFO. In einem Fall ist der Head of Stewardship der Bank, Julia Wittenburg, dem externen Nachhaltigkeitsausschuss eines Portfoliounternehmens als Mitglied beigetreten. In einem anderen Fall haben wir einem CEO Feedback gegeben, um wesentliche Datenpunkte zur Nachhaltigkeit öffentlich zugänglich zu machen.

www.jsafrasarasin.com

Bank J. Safra Sarasin pflegt seit 1996 eine Partnerschaft mit der VV Vermögensverwaltung AG im Bereich Schweizer Small und Mid Caps. Mit Lancierung des JSS Sustainable Equity – Swiss SME Plus ist neu eine UCITS-konforme Version des preisgekrönten Schweizer Fonds JSS Sustainable Equity – SaraSelect für die Anleger außerhalb der Schweiz möglich.

Hoch hinaus

Länder, Regionen und Branchen mit überdurchschnittlichem Wachstum haben es Anlegern ganz besonders angetan. Wo starke Dynamik die Kasse kräftig klingeln lässt, verrieten Vollprofis am Institutional Investors Congress.

HARALD KOLERUS

Es kann natürlich sehr unterschiedliche Gründe für Wachstum geben: Da wären Länder, die von ihrem Aufholpotenzial und von Innovationskraft beflügelt werden. In diesem Zusammenhang ist oft vom „asiatischen Jahrhundert“ zu hören. Zurecht, wie Franklin Templeton-Fachmann Martin Bechtloff am vom GELD-Magazin veranstalteten Institutional Investors Congress (IIC) bestätigte.

Mehr als China

Wobei Asien durch seine enorme Größe und Vielfältigkeit besticht. Den komplexen Kontinent auf den Platzhirschen China reduzie-

ren zu wollen, wäre eindeutig zu wenig, wie Bechtloff ausführte. Auch zum Beispiel auf Indonesien oder Indien sollten Anleger mehr als einen Blick werfen. Das letztgenannte Land befindet sich gerade in einem Wahlgang, der viel Aufmerksamkeit auf sich zieht. Als Gewinner sollten jedenfalls jene Investoren hervorgehen, die dem Subkontinent ihr Vertrauen schenken.

Gesunde Gewinne

Aber nicht nur regional, sondern auch sektorenspezifisch ist die Wachstumsstory zuhause. Besonders viel Fantasie steckt in der globalen Gesundheitsbranche, die nicht zuletzt

von dem Thema Künstliche Intelligenz angetrieben wird. Jean-Pierre Gerber von Bellevue Asset Management führte in diesen spannenden Bereich ein. „Eine Welt, die von Bevölkerungswachstum, Überalterung und steigendem Wohlstand geprägt wird, ist anfällig für Zivilisationskrankheiten.“ Die moderne Medizin sorgt hier für Abhilfe.

Solides Fundament

Immobilien werden aktuell eher nicht mit überschäumendem Wachstum in Verbindung gebracht. Es kommt allerdings darauf an, wo und wie man investiert, wusste Martin Linsbichler von Corum zu erzählen.

Krankheiten den Schrecken nehmen · BELLEVUE



Jean-Pierre Gerber, Produktspezialist bei Bellevue Asset Management

Die erfreuliche Botschaft lautet: Die Weltbevölkerung wird älter und wohlhabender, vor allem in den Emerging Markets wächst die Mittelschicht mit gehörigem Tempo. Weniger gut: Damit nehmen auch „westliche“ Zivilisationskrankheiten wie Fettleibigkeit (Obesity) zu. Jean-Pierre Gerber von Bellevue Asset Management wusste zu berichten: „Fettsucht ist mit immensen wirtschaftlichen Kosten verbunden, laut Projektionen

könnten es vier Billionen Dollar weltweit im Jahr 2035 sein. Übergewicht und damit im Zusammenhang stehende Begleiterscheinungen bzw. Folgeerkrankungen verantworten Schätzungen zufolge über 13 Prozent aller weltweiten Gesundheitsausgaben.“ Aber zum Glück gibt es medizinische Hilfsmittel.

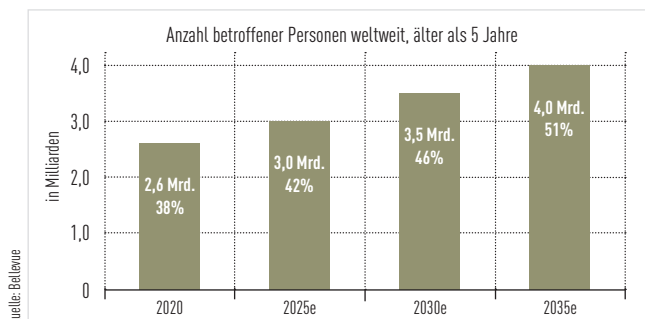
Prahl gefüllte Pipeline

Abgesehen davon, dass mehr Sport und gesunde Ernährung Obesity eindämmen könnte, macht die Gesundheitsbranche rasante Fortschritte bei der Bekämpfung dieses Übels. Die Pipeline entspre-

chender Medikamente ist breit und wächst stetig. Mit dem Bellevue Obesity Solutions Fonds kann man von dieser Entwicklung profitieren. Ein weiteres spannendes Thema ist Künstliche Intelligenz im Gesundheitswesen, die etwa dabei hilft, Medikamente wesentlich günstiger und schneller zur Marktreife zu führen. Der entsprechende Fonds dazu heißt: Bellevue AI Health.

www.bellevue.ch

Fettleibigkeit nimmt dramatisch zu



Rund um den Globus greift die Fettsucht um sich, aber es gibt neue Therapiemöglichkeiten, die auch investierbar sind.

Mieter, Mieter, Mieter - CORUM



Martin Linsbichler,
Country Manager Austria bei
Corum Investments

Nachdem Immobilien einen unglaublichen Boom erlebt hatten, mehrten sich zuletzt die kritischen Schlagzeilen: Das „Ende der Party“ wurde heraufbeschworen. Beim französischen Investmenthaus CORUM ist davon allerdings nichts zu spüren. Zwei sehr erfolgreiche Fonds, die beide in Gewerbeimmobilien investieren, stellte Martin Linsbichler (Country Manager Austria des Unternehmens) am Institutional Investors Congress vor.

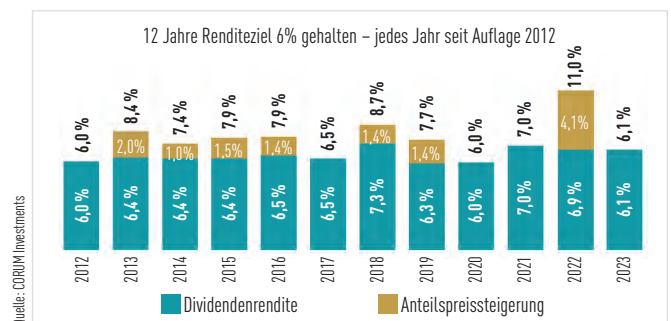
Versprochen und gehalten

Der CORUM Origin investiert breit gestreut in Immobilien der Eurozone. Die langfristige Zielrendite liegt bei sechs Prozent pro Jahr. Seit Bestehen des Fonds (2012) wurde diese Vorgabe immer übertroffen, oft sehr deutlich, wie 2022 mit über elf Prozent. Das zweite Produkt, der Corum XL, wurde 2017 gegründet und investiert in zwölf europäischen Ländern sowie in Kanada. Hier liegt die Zielrendite bei fünf Prozent per anno, auch diese Vorgabe wurde übererfüllt. Dabei ist auffällig, dass die CORUM-Renditen deutlich über den Ergebnissen

anderer Immo-Fonds liegen. Wie geht das? Zu den Zutaten des Erfolgsrezepts zählt der opportunistische Ansatz: Investiert wird dort, wo andere Anleger das Weite suchen (etwa 2012 in Spanien, auch der Brexit konnte nicht abschrecken). Weiters setzt CORUM nicht auf „Lage, Lage, Lage“, sondern auf „Mieter, Mieter, Mieter“: Es werden Objekte mit langfristigen, finanzstarken Mietern gesucht.

www.corum-investments.at

CORUM Origin: Satte Rendite



Der Fonds CORUM Origin schafft es, durch gezielte Immobilienauswahl vergleichbare Produkte weit hinter sich zu lassen.

Asiens Jahrhundert - FRANKLIN TEMPLETON



Martin Bechtloff, Vice President
ETF Distribution Germany & Austria,
Franklin Templeton

China ist die größte Volkswirtschaft unter den Emerging Markets – und war zuletzt mit Problemen konfrontiert. Das Wachstum bleibt hinter den Erwartungen mancher Marktbeobachter zurück und der Immobiliensektor bereitet Kopfschmerzen. Martin Bechtloff von Franklin Templeton kennt diese Herausforderungen, er glaubt aber, dass das von Investoren abgestrafte Reich der Mitte über großes Aufholpotenzial verfügt. Er

verweist etwa auf die beeindruckende ESG-Performance des Landes, auf den riesigen Solar-Bereich sowie die enorme Produktion von Elektro-Fahrzeugen.

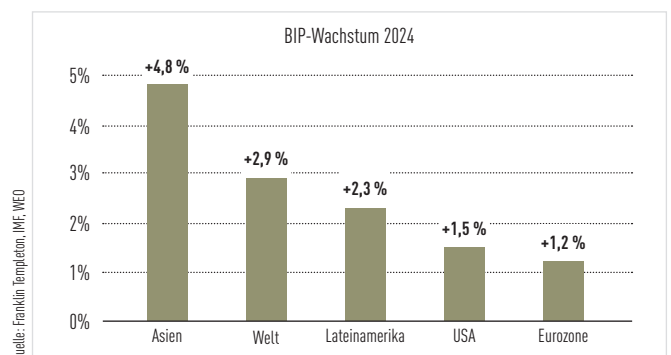
Indien im Superwahljahr

Somit sollten Anleger China keinesfalls vergessen, aber auch andere asiatische Länder berücksichtigen. Ganz besonders ist hier Indien als größte Demokratie der Welt zu nennen, die sich gerade in einem Urnengang befindet. Es ist davon auszugehen, dass die aktuelle Regierung, die wirtschaftlich fortschrittlich eingestellt ist, das Rennen

machen wird. Bechtloff: „Indien investiert massiv in seine Infrastruktur und in Erneuerbare Energien. Auch soll ab 2035 die Neuzulassung herkömmlicher Verbrennungsmotoren bei Automobilen nicht mehr möglich sein.“ Aber auch Indonesien ist einen Blick wert, das Land ist bereits heute die siebtgrößte Volkswirtschaft der Welt.

www.franklintempleton.at

Asien prescht vor



Den Prognosen zufolge sollten asiatische Schwellenländer heuer im weltweiten Vergleich eindeutig am stärksten wachsen.

ERDÖL · Pulverfass

Die Bullen wollen mehr. Der Rohölpreis verzeichnete im Zuge der extremen Spannungen im Nahost-Konflikt und des Ausblicks auf ein Angebotsdefizit am Ölmarkt für das erste Halbjahr 2024 spürbare Preisanstiege. Jetzt ist es natürlich unmöglich, weitere Eskalationen für das „Pulverfass“ Nahost voraussehen zu wollen, das Konfliktpotenzial ist aber jedenfalls enorm. Was sagt in diesem Zusammenhang die techni-



sche Analyse? Der mittelfristige Aufwärtstrend seit Dezember 2023 ist weiterhin unangefochten intakt, eine Verletzung dieser Linie ist weit und breit nicht in Sicht. Nach oben gerichtet gibt es langfristig gesehen einen horizontalen Widerstandsbereich zwischen rund 93 und 94 Dollar. Wobei auch der geknackt werden könnte. Dass die Sorte Brent im heurigen April erstmals seit einem halben Jahr wieder die 90-Dollar-Marke übersprang, ist ein Zeichen dafür, dass die „Öl-Bullen“ mehr wollen. Allerdings ist fundamental gesehen die Nachfrage begrenzt: Der globale Ölkonsum wird vor allem aufgrund des schwachen Wachstums der chinesischen Wirtschaft nur moderat zunehmen. Weiters kommt ins Spiel, dass die grüne Energie-Transformation weiterläuft (auch wenn nicht so schnell, wie ursprünglich erhofft). Das hat tendenziell und langfristig gesehen preisdämpfende Auswirkungen auf den Ölpreis. (hk)

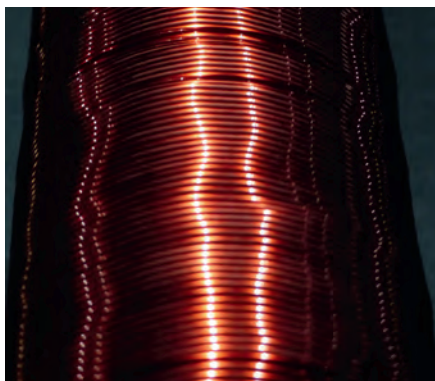
Sorte Brent, USD/Barrell



Viele Staaten wollen ihre Netto-CO₂-Emissionen bis 2050 auf null setzen, was den Ölpreis dämpfen sollte. In der Praxis ist der Aufwärtstrend aber aufgrund von Förderkürzungen und des Nahost-Konflikts intakt.

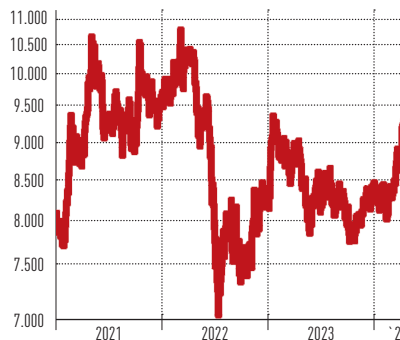
INDUSTRIEMETALLE · Begrenztes Potenzial

China bremst die Welt aus. Während Rohstoffe allgemein zu Beginn des Jahres zu meist seitwärts tendierten, schalteten Industriemetalle zuletzt einen Gang hoch. Sie erhielten durch die starken chinesischen Einkaufsmanagerindizes Anfang April einen positiven Impuls und verzeichneten in der Breite Preis-Anstiege. Allerdings: Das Bild des Reichs der Mitte fällt gemischt aus; das Land hat nach wie vor mit konjunkturellen Pro-



blemen und mit der Schwäche im Immobiliensektor zu kämpfen. „Das dürfte die globale Rohstoffnachfrage dämpfen und weitere Preisanstiege begrenzen“, heißt es dazu von der Deka Bank. Alles in allem wird sich die Weltwirtschaft in den kommenden Jahren auf einem flachen Wachstumspfad bewegen, was insbesondere konjunktursensible Commodities wie die Industriemetalle betrifft. Und am sensibelsten in dieser Hinsicht ist vor allem Kupfer, das gleichzeitig einen Indikator für die globale Konjunktur darstellt. Aber warum hat „Doctor Copper“ dann in den letzten Monaten doch deutliche Lebenszeichen von sich gegeben? Einerseits wohl, weil sich die Meinung unter Ökonomen und Investoren durchsetzt, dass die Welt nicht in eine Rezession schlittert (auch wenn nicht alles rund läuft). Andererseits haben Trader scheinbar bereits Anfang April auf einen Angebots-Squeeze bei Kupfer und somit steigende Preise gewettet. (hk)

in USD/Tonne



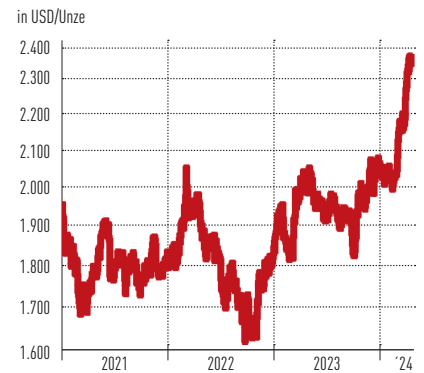
Mit dem Kupferkurs ging es im heurigen Jahresverlauf, von kurzen Unterbrechungen abgesehen, bergauf. Jetzt ist das wichtige Industriemetall allerdings in den Bereich horizontaler Widerstände vorgedrungen.

GOLD · Von Hoch zu Hoch

Unsichere Welt. Die Situation im Nahen Osten spitzt sich zu, und der Krieg in der Ukraine ist weit von einer Lösung entfernt. Diese großen Unsicherheiten bilden natürlich ein gutes Fundament für die Krisenwährung Nummer Eins: Gold. Tatsächlich eilt das Edelmetall von einem Hoch zum nächsten. Und zwar in einer Geschwindigkeit, die manchen Beobachter bereits skeptisch macht. Bei der Deka Bank heißt es:



„Die Dynamik des Goldpreisanstiegs seit Anfang März war überraschend stark und ist aus unserer Sicht schwer zu erklären. So dürfte die Goldnachfrage der Notenbanken zwar kräftig geblieben sein, aber nicht außerordentlich stark zugenommen haben.“ Auch boten weder die Renditen langlaufender US-Staatsanleihen noch der Dollar Unterstützung. Wie geht es weiter? Deka: „In Summe erwarten wir, dass der Goldpreis perspektivisch auf einem moderaten Aufwärtstrend bleibt und in der langen Frist einen Ausgleich für die globale Inflation bietet.“ Sollte sich zeigen, dass die Leitzinsen für längere Zeit wider Erwarten auf ihren hohen Niveaus verharren oder sogar noch weiter steigen, bestünde ein Abwärtsrisiko für den Goldpreis. Das ist aber nach menschlichem Ermessen unwahrscheinlich, Marktbeobachter rechnen mehrheitlich ab Juni mit den ersten Zinssenkungen der großen Notenbanken. (hk)



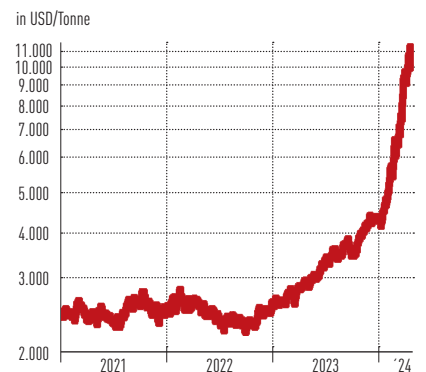
Seit Februar schraubt sich der Goldpreis beeindruckend nach oben. Vielleicht sogar zu schnell. Gewinnmitnahmen sind nicht unwahrscheinlich, danach sollte es etwas moderater in Richtung Norden weitergehen.

KAKAO · Lichte Höhen

Bitterer Nachgeschmack. Das kann sich sehen lassen: In den vergangenen drei Jahren hat der Kakaopreis um rund 320 Prozent zugelegt, in den letzten drei Monaten fällt die Performance im Zeitvergleich noch beeindruckender aus: Circa 240 Prozent plus. Was sind die Ursachen der Hausse? Die wichtigsten Kakaoproduzenten in Afrika wurden zunächst durch starke Regenfälle und später durch eine längere Dürre-



periode belastet. Der Harmattan, ein trockener Landwind aus der Sahara, hat sein Übriges getan. Hier schlägt also auch der Klimawandel unbarmherzig zu. Ein weiteres fatales Element ist mangelnde Diversifizierung. LFDE beschreibt dieses Phänomen: „Die industrielle Landwirtschaft führte zu Monokulturen, degradierten Böden und zur Abholzung von Waldflächen, unter anderem Primärwäldern, zur Erschließung neuer Kakao-Anbauflächen. Unter diesen Bedingungen können Wetterveränderungen wie Dürre, hohe Regenmengen oder starke Winde das System völlig aus dem Gleichgewicht bringen.“ Der sprunghaft angestiegene Kakaopreis freut somit Investoren mit dem richtigen Riecher – mit Blick auf die Umwelt spürt man aber doch einen deutlich bitteren Nachgeschmack. Helfen würde: Eine Diversifizierung der Sorten und das Achten auf nachhaltige Erzeugerpreise mit der dementsprechend strengen Kontrolle. (hk)



Bei 11.000 Dollar ist Kakao ins Stocken geraten, bei der Wertentwicklung der vergangenen Monate keine Überraschung. Langfristig zeigt der Trend aber nach oben und wird von befürchteten Missernten gestützt.

Raiffeisen Bank International: EZB drängt zur Eile

Russland. Die Raiffeisen Bank International (RBI) stellt sich auf einen höheren Gesprächsbedarf mit der Europäischen Zentralbank (EZB) ein. Denn in naher Zukunft soll die EZB die RBI auffordern, ihre Geschäftstätigkeit in Russland schneller zu reduzieren – die Kundenkredite bis 2026 um bis zu 65 Prozent im Vergleich zum Ende des dritten Quartals 2023 zu verringern und die Zahlungen aus Russland entsprechend zu senken. „Die RBI verfolgt das Ziel, die Geschäftstätigkeit in Russland zu reduzieren, bereits seit Februar 2022. Die von der EZB nun vorgeschlagenen Anforderungen gehen jedoch deutlich über die Maßnahmen der RBI hinaus und könnten sich negativ auf die Verkaufsoptionen auswirken“, teilte die RBI mit. Der EZB-Druck verbessere die strategische Situation der RBI nicht.

DIE ZAHL DES MONATS

7,29 Milliarden Euro

Dividenden. Alle ATX Prime-Werte zusammengerechnet zahlen heuer für das Geschäftsjahr 2023 an ihre Aktionäre 7,29 Milliarden Euro an Dividenden aus. Das ist eine Steigerung um 9,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Allein die OMV macht für ihre Anleger inklusive Sonderdividende 1,65 Milliarden Euro locker, der Verbund lässt sich dies 1,44 Milliarden Euro kosten. Die dritte im Bunde, bei der die Dividendenauszahlung mehr als eine Milli-

arde Euro erreicht, ist die Erste Group Bank mit 1,09 Milliarden Euro. Sieht man von den absoluten Zahlen ab, so reüssiert die OMV auf Basis des Jahreschlusskurses 2023 mit einer Dividendenrendite von 12,7 Prozent. Auf Platz zwei folgt die Bawag mit einer Dividendenrendite von 10,4 Prozent, Platz drei nimmt die Erste Group Bank mit 7,35 Prozent ein. Keine Dividenden erhalten hingegen die Aktionäre von zehn Gesellschaften des ATX Prime.

Wienerberger CO₂-neutrales Werk



Vollautomatisiert. Wienerberger investiert in die Errichtung einer hochmodernen Industrie 4.0-Produktionsstätte im ungarischen Hejőpapi, um dort zukünftig CO₂-neutral und vollautomatisiert Betondachsteine herzustellen. In dem neuen Werk kommen hochmoderne digitale Technologien zum Einsatz, um rasch und gezielt Verbesserungen im laufenden Produktionsprozess vornehmen zu können und einen noch höheren Qualitätsstandard zu erreichen. Nach der Grundsteinlegung im April 2024 ist der Produktionsstart für die zweite Hälfte des Jahres 2025 angesetzt. „Mit dieser Investition setzen wir unseren Weg zur Nachhaltigkeit fort. Das CO₂-neutrale Werk wird eine der modernsten Fabriken für Betondachsteine und dazugehöriges Zubehör wie First-, Dachkanten- und Lüftungziegel in Europa“, so Wienerberger-CEO Heimo Scheuch.



B&C-Holding: Abgabe der Mehrheit an Lenzing, AMAG und Semperit?

Unrund. Die B&C-Holding, die zur B&C Privatstiftung gehört, hält unter anderem Mehrheitsbeteiligungen an den börsennotierten Unternehmen Semperit (Anteil 54,2 %), an der AMAG (Anteil 52,7 %) und an Lenzing (Anteil 52,3 %). Bei allen drei Unternehmen sind die Kurse stark gefallen. Lenzing steckt in einer veritablen „Textilkrise“ und musste sich vergangenes Jahr rasch 400 Millionen Euro via Kapitalerhöhung besorgen, um liquide zu bleiben. 800 Jobs wurden bereits abgebaut. AMAG verzeichnete vergangenes Jahr einen Gewinnrückgang um 39 Prozent. Semperit wies 2023 einen Verlust in der Höhe von 17,1 Millionen Euro aus, was aber vor allem auf Abschreibungen auf die verkaufte Medizinsparte zurückzuführen war. Nun will die B&C-Holding ihr Dogma aufgeben, im-

mer nur Mehrheitsbeteiligungen zu halten, und sucht für die drei börsennotierten Industrieunternehmen strategische Partner. Ihr eigener Anteil soll sich je Beteiligung auf bis zu 25 plus ein Prozent reduzieren. „Die B&C ist solide aufgestellt und langfristig konservativ finanziert“, betont der Geschäftsführer der Holding, Thomas Zimpfer. „Die österreichischen Standorte müssen dennoch wettbewerbsfähig bleiben und können nicht auf Dauer durchgefüttert werden“, ergänzt Wolfgang Hofer, Vorstand der B&C-Stiftung. Hofer räumte auch eigene Fehler ein: „Wir haben zwar versucht, die Aufsichtsräte der Beteiligungen kompetent zu besetzen, wir können aber nicht vorgeben, was zu tun ist, sondern nur warnen. Aus heutiger Sicht haben wir teilweise zu wenig gewarnt.“

„Das sind keine Notverkäufe, die B&C-Gruppe ist solide aufgestellt und langfristig konservativ finanziert.“

Thomas Zimpfer, Geschäftsführer der B&C-Gruppe



Nahostkonflikt

Carsten Schliwski. Verlag: Reclam. 100 Seiten.

ISBN: 978-3-15-020700-0

Kurz und bündig. Der Nahostkonflikt ist seit der Gründung Israels ein Dauerbrenner, wobei die Situation durch den Hamas-Überfall, die militärische Antwort Israels und den Eintritt Irans in das kriegerische Geschehen nochmals eskalierte. Dem Autor und Historiker Carsten Schliwski ist das Kunststück gelungen, die lange Geschichte der Auseinandersetzung auf 100 Seiten zusammenzufassen. Wohlgermerkt: Natürlich kann auf diesem begrenzten Raum nicht jede Problematik bis ins kleinste Detail beschrieben werden, schlauer ist man nach Lektüre dieses Buchs aber auf jeden Fall. Behandelt wird etwa die Frage, wie es überhaupt so weit kommen konnte, dass das Existenzrecht Israels bis heute von manchen Seiten in Frage gestellt wird? Und entscheidend ist natürlich der Blick in die Zukunft: Wie und wann könnte endlich ein stabiler Frieden erreicht werden? Hier ist guter Rat teuer, Patentlösung gibt es keine. Denn viele Probleme sind miteinander verzahnt, so ist etwa die Hamas gar nicht an einer friedlichen Lösung interessiert. Wie sonst ließe sich die Terrorattacke auf Israel erklären? Auf der anderen Seite steht etwa die jüdische Besiedelung des Westjordanlandes und die (bereits vor offenem Kriegsausbruch) tristen Lebensumstände der Bevölkerung im Gaza-Streifen. Und wenn man über den Israel-Palästina-Konflikt hinausblickt, öffnen sich noch weitere Problemfelder: Im Libanon dauert der Konflikt zwischen christlicher und muslimischer Bevölkerung an. Die islamische Welt ist in Sunniten und Schiiten gespalten, die sich immer wieder blutige Auseinandersetzungen liefern. Es geht also nicht nur um den israelisch-arabischen Gegensatz, sondern einerseits auch um das Ringen der arabischen Staaten untereinander und andererseits im Inneren um eine stabile Ordnung. Eine Lösung steht in den Sternen.



Reich gedacht statt arm gespart

Roman Kmenta. Verlag: Frankfurter Allgemeine. 224 Seiten.

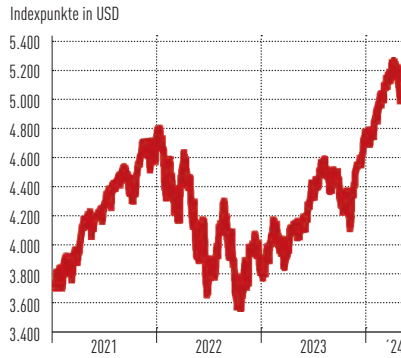
ISBN: 978-3-96251-186-9

Think Big. Viele Menschen treibt die Frage um: Wie kann ich endlich mehr verdienen? Eine mögliche Lösung liefert der Unternehmer und Keynote Speaker Roman Kmenta, der detailliert ausführt, wie letztlich unser Denken die Höhe des Einkommens bestimmt. Nach verschiedenen beruflichen Stationen als Angestellter arbeitete Kmenta als Führungskraft in einem weltweit tätigen Konzern; der Betriebswirt beschäftigt sich seit Jahren intensiv mit dem Thema Preis und Wert. Er berät Unternehmen und Menschen, wie sie ihren Wert steigern und so ihr Einkommen erhöhen können. Der Autor reflektiert in „Reich gedacht statt arm gespart“ die Lage für Angestellte und Selbstständige und weist auf typische Stolperfallen hin. Er liefert dabei Denkanstöße, wie jeder mehr Einkommen erzielen kann. In seinen Ausführungen bettet er die Faktoren Preis und Wert in alltagsnahe Kontexte und hinterfragt festgelegte Grenzen. Kmentas Buch wendet sich an alle, die wissen wollen: Welche Muster und Hintergründe bestimmen, wie viel ich verdiene? Dabei betont er besonders, wie entscheidend das Denken für die Höhe des Einkommens ist und stellt strategische Methoden zur praktischen Umsetzung zur Verfügung. Für ein gutes Einkommen ist es entscheidend, einen hohen Wert in den Augen der Kunden oder des Arbeitgebers zu besitzen. Doch oft liegt eine Diskrepanz zwischen der erbrachten Leistung und dem dafür gezahlten Gehalt vor. Manche mögen nicht erkennen, dass sie ihre Leistung unter ihrem Wert verkaufen, während sich andere bewusst sind, dass ihr Einkommen nicht das widerspiegelt, was ihnen für ihre Leistung eigentlich zusteht. Letztlich bietet Kmenta ein Coaching, das hilft, den eigenen Selbstwert zu stärken und so finanzielle Durchbrüche zu erzielen.

USA · Fed-Chef bremst die Zinseuphorie

Gemischtes Bild. Die Stimmung im US-Dienstleistungssektor hat sich im März unerwartet eingetrübt. Der Einkaufsmanagerindex des Instituts for Supply Management fiel zum Vormonat um 1,2 Punkte auf 51,4 Punkte. Volkswirte hatten im Schnitt hingegen mit einem Anstieg auf 52,8 Punkte gerechnet. Der Stimmungsindikator liegt aber weiter über der Wachstumsschwelle von 50 Punkten. Dafür hat sich die Stimmung in der US-Industrie unerwartet deutlich aufgehellt. Der ISM Einkaufsmanagerindex stieg von 47,8 Punkten im Vormonat auf 50,3 Punkte und lag damit erstmals seit September 2022 wieder im Bereich, der Expansion anzeigt. Die März-Inflationsdaten waren jedoch nicht das, was sich Fed-Chef Jerome Powell erhofft hatte. Sie stiegen um 3,5 Prozent zum Vorjahresmonat, nach 3,2 Prozent im Februar. Die anziehende Teuerung schürte neue Zweifel an einer baldigen Zinssenkung der US-Notenbank. Womöglich gibt es nur einen Zinsschritt nach unten im laufenden Jahr. Denn der US-Arbeitsmarkt zeigt keine Schwäche. Im März stieg die Zahl der neugeschaffenen Stellen von 275.000 auf 303.000 an (100.000 mehr als erwartet). Nach dem Dienstleistungssektor zieht nun auch das verarbeitende Gewerbe nach. Das höhere Arbeitsangebot wirkte leicht dämpfend auf die Lohnzuwächse, diese waren im Jahresvergleich mit 4,1 Prozent etwas schwächer als im Vormonat (4,3 Prozent). (wr)

S&P 500



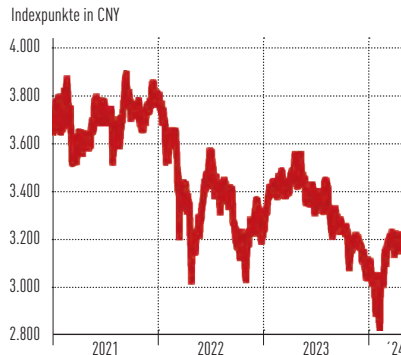
Top-Bildung droht

Der S&P 500-Index setzte seinen Aufwärtstrend bis Ende März fort und erzielte ein neues Allzeithoch bei 5.254 Punkten. Doch auch das US-Börsenbarometer durchbrach anschließend die untere Trendlinie. Anleger ziehen folglich das Stopp-Limit auf 4.690 Punkte nach.

CHINA · Wachstumsüberraschung nicht überbewerten

Chronisches Problem. In China hält die Immobilienkrise an, ein derartiges Phänomen verschwindet nicht über Nacht. Angesichts seiner hohen Verschuldung kann sich China kaum so umfangreiche staatliche Unterstützung leisten, wie die USA nach 2008. Es wäre für die Staatsführung verlockend, darauf zu setzen, dass die Exporte die fehlende Wirtschaftsleistung des Immobilienmarktes wettmachen. Allerdings ist es schon wegen des enormen Anteils Chinas am Welthandel unwahrscheinlich, dass eine exportgetriebene Strategie gelingen kann, ohne dass es zu Spannungen mit den Handelspartnern kommt. Um das Dilemma in China zu lösen, könnte man die steigenden Erlöse aus dem stärkeren Produktivitätswachstum in höhere Reallöhne überführen und so die Binnenwirtschaft ankurbeln. Immerhin wuchs China im ersten Quartal im Vergleich zum Vorjahresquartal um 5,3 Prozent. Besonders bei Erzeugnissen wie Chips und E-Fahrzeugen steht der Ausbau der Industrie im Vordergrund. Andere Wirtschaftsdaten erfüllten hingegen nicht die Erwartungen. So stieg die Produktion im Industriesektor im März im Vergleich zum Vorjahr nur um 4,5 Prozent. Auch der Umsatz im Einzelhandel lag mit einem Anstieg von 3,1 Prozent unter den Prognosen. Der „Caixin“-Stimmungsindikator der Privatwirtschaft lag im März wie erwartet bei 52,7 Punkten und zeigt Expansion an. (wr)

SHANGHAI A-SHARES INDEX



Erholung nach Jahrestief

Der A-Index der chinesischen Festlandbörsen konnte, nachdem er auf ein Jahrestief von 2.830 Punkten gefallen war, eine Erholung starten und stieg bis auf 3.230 Punkte. Damit ist der Ausbruch aus dem Fünfjahres-Abwärtstrend allerdings weiterhin nicht geglückt.

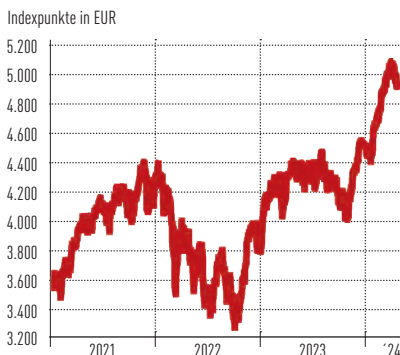


EUROPA · Zinssenkung im Juni?

Aufwärtstrend in Gefahr

Der Euro Stoxx 50 konnte seinen Aufwärtstrend weiter fortsetzen und ein neues Fünfjahreshoch bei knapp 5.100 Punkten erklimmen. Doch die seit sechs Monaten ansteigende Chartlinie wird an ihrer Unterseite angeknabbert. Anleger erhöhen das Stopp-Limit auf 4.590 Punkte.

EURO STOXX 50



Keine Eile. Die Inflationsraten gehen in der Eurozone weiter zurück. Die Kernrate lag im März, die die tendenziell volatileren Preise für Energie und Lebensmittel nicht berücksichtigt, bei 2,9 Prozent (Februar: 3,1 Prozent). Allerdings ist der Anstieg der Dienstleistungspreise, die vom Lohnwachstum getrieben werden, mit 4,0 Prozent nach wie vor hoch. Daher besteht Unsicherheit über die Frage, wie viele Zinssenkungen es wohl werden. Denn die „letzte Meile“ bei der Inflationbekämpfung geht am langsamsten voran. Daher hat es die Europäische Zentralbank nicht eilig, den Kampf gegen die Inflation für beendet zu erklären. Die Mehrheit der Volkswirte erwartet vier Zinsschritte nach unten (100 Basispunkte). Die Stimmung in den Industrieunternehmen der Eurozone hat sich im März etwas verschlechtert, allerdings nicht so stark wie befürchtet. Der Einkaufsmanagerindex für die Industrie von S&P Global fiel im Monatsvergleich um 0,4 Punkte auf 46,1 Zähler. Dies ist der tiefste Stand seit drei Monaten. Eine erste Erhebung hatte eine deutlichere Enttäuschung auf 45,7 Punkte ergeben. Dies zeigt, dass der Sektor auf dem Weg der Besserung ist. Der Stimmungsindikator von S&P Global inklusive Dienstleistungen stieg zum Vormonat um 1,1 Punkte auf 50,3 Zähler: der höchste Stand seit Mai 2023. Er kletterte über die wichtige 50-Punkte-Marke, die wirtschaftliche Expansion signalisiert. (wr)

JAPAN · Neue Impulse für den Aktienmarkt

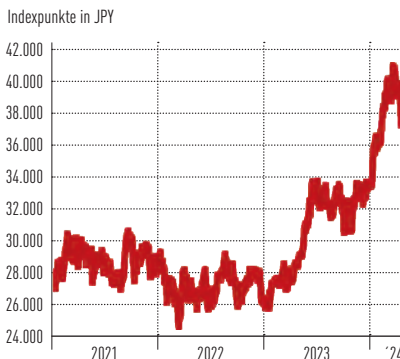
Die Inflation ist zurück! Für Japan, ein Land, das jahrzehntelang in einer Deflationsspirale gefangen war, ist das eine gute Nachricht. Die Bank of Japan hat einen Kurswechsel vollzogen und sich nach acht Jahren von ihrer Negativzinspolitik verabschiedet. Selbst, wenn der Zinsschritt nach oben mit 0,1 Prozent minimal ausfiel, ist er dennoch historisch. Analysten erwarten noch vor Jahresende eine oder zwei weitere Zinserhöhungen. Dafür sprechen die Ergebnisse der Lohnverhandlungen: Nach einer kräftigen Erhöhung im letzten Jahr dürften es auch 2024 bis zu vier Prozent Lohnplus werden. In dem Maß, in dem sich die deflationäre Denkweise bei Unternehmen und Konsumenten ändert, dürften Veränderungen im Konsum-, Investitions- und Sparverhalten eintreten. Dies wird erhebliche Auswirkungen auf

Wirtschaft und Börse in Japan haben. Die Unternehmen denken bereits darüber nach, wie sie ihr Geschäft ausbauen können, und sie sind durchaus bereit, Risiken, etwa durch Übernahmen, einzugehen. Daher dürften die Investitionsausgaben weiter steigen. 2024 haben sich japanische Aktien trotz der Abwertung des Yen gut entwickelt. Zudem sind die Bewertungen am japanischen Aktienmarkt, wenn auch nicht unbedingt in den technologielastigen Sektoren, überzeugend. Die Gewinnrevisionen für japanische Unternehmen sind positiv: 2025 soll das Ergebniswachstum bei 8,4 Prozent liegen. (wr)

Korrektur nach Allzeithoch

Der Nikkei 225 Index konnte auch das vorläufige Fünfjahreshoch bei knapp 39.000 Punkten überwinden und stieg auf einen Rekordwert von 40.900 Punkten. Seither ist eine Korrektur im Gange, bei rund 36.000 Punkten liegt fürderhin die erste Unterstützung.

NIKKEI 225



Bizarre Zinsprognosen

Die Inflation ist in den USA heißer ausgefallen als erwartet, was die Hoffnung auf Zinssenkungen schmälert. J.P. Morgan hat eine andere Theorie für den Anstieg der Inflation und befürchtet einen Markteinbruch: mit einer abenteuerlichen Prognose.

WOLFGANG REGNER

Die Inflation in den USA ist im März mit 3,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr heißer ausgefallen, als erwartet. Doch während die Fed weiter anziehende Preise vermutet, warnt J.P. Morgan, dass dies eine ganz andere Ursache haben könnte. Laut den Experten befindet sich die Notenbank auf dem Holzweg und kann die Aktienmärkte zum Einsturz bringen. So glaubt der Chef des Assetmanagements, dass ein Großteil der hohen Inflation auf hohe Zinsen und die daraus bestehende Belastung für Unternehmen sowie private Haushalte zurückzuführen sind. Dement-

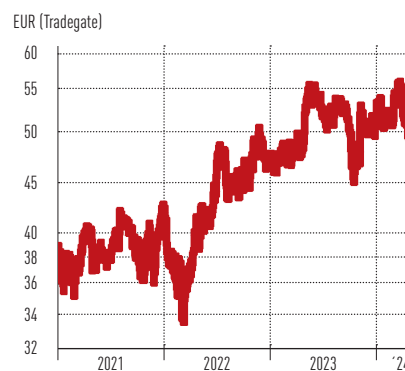
sprechend fordert er eine Senkung der Zinsen, um die Preise auf dem aktuellen Niveau zu stabilisieren. Sollte das nicht passieren, so könnten die Zinsen länger hoch bleiben oder weiter steigen – mit unangenehmen Folgen für Wirtschaft und Aktienmarkt. Bereits zuvor hatte CEO Jamie Dimon vor einem weiteren Anstieg der Zinsen bis auf acht Prozent gewarnt. Das scheint deutlich übertrieben, nicht aber die Befürchtung, dass die Notenbanken in einem inflationären Umfeld zu spät agieren und die Wirtschaft abwürgen könnten. Doch ob dies in Amerika, mit den starken Konsum-

menten und Arbeitsmarktdaten tatsächlich der Fall sein dürfte, ist fraglich. Deutlich schlimmer ist die Lage dagegen in Europa. Nach wie vor ist der Optimismus der Börsianer sehr hoch: ein Kontraindikator. Zudem dürften geopolitische Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten dauerhaft weiter schwelen und die Wahlchancen für Donald Trump sind gut. Das muss nicht unbedingt schlecht für die Aktienmärkte sein, wenn er allerdings mit dem Hilfestopp für die Ukraine Ernst macht, dann sieht es schon düsterer aus. In den kommenden Monaten sollten Anleger etwas vorsichtiger agieren.

MONSTER BEVERAGE · Wachstum mit Energy Drinks

Solides Geschäftsmodell. Monster Beverage Corp. ist ein führendes US-Unternehmen in der Herstellung und Vermarktung von Energy Drinks sowie anderen Getränken. Mit einem starken Markenportfolio und einer globalen Präsenz profitiert das Unternehmen von einem wachsenden Markt für funktionale Getränke. Darüber hinaus ist Monster Beverage bekannt für seine Innovationskraft und die Einführung neuer

Produkte, die den aktuellen Trends entsprechen, vor allem unter jungen und sportlich aktiven Verbrauchern. Zu dem Erfolg hat eine kluge Marketing-Strategie in den sozialen Medien (Kooperationen mit berühmten Sportlern) beigetragen. Diese Strategie ist aufgegangen, denn in den letzten zehn Jahren konnte der Umsatz von 2,06 auf 6,31 Milliarden Dollar gesteigert werden. Dabei gab es kein einziges Jahr ohne Wachstum. Die Profitabilität hat sich ebenfalls verbessert. Da das Geschäft nicht kapitalintensiv und gut skalierbar ist, konnte die Expansion aus dem laufenden Cashflow finanziert werden. Monster hat kaum Schulden, aber 3,3 Milliarden Dollar an Barmitteln. Damit werden auch laufend eigene Aktien zurückgekauft. Im Geschäftsjahr 2023 konnte Monster den Umsatz um 13,1 Prozent auf 7,14 Milliarden Dollar steigern. Das operative Ergebnis legte um 23,5 Prozent auf 1,95 Milliarden Dollar zu.



Mit einem KGV von gut 29 ist die Aktie kein Schnäppchen, aber die Bewertung ist im Verhältnis zu den Wachstumsraten fair. Der Chart zeigt einen langfristigen Aufwärtstrend. Kauf bei Rücksetzer auf rund 48 Euro.

ISIN	US61174X1090	
Kurs (19.04.2024)	49,92 €	KGV 2024 e 29,3
Marktkap.	52,21 Mrd.€	KGV 2025 e 25,8
Umsatz 2024 e	7,94 Mrd.\$	KGV 2026 e 23,4
Buchw./Aktie 2024 e	8,74 \$	Div. 2024 e 0,0 %

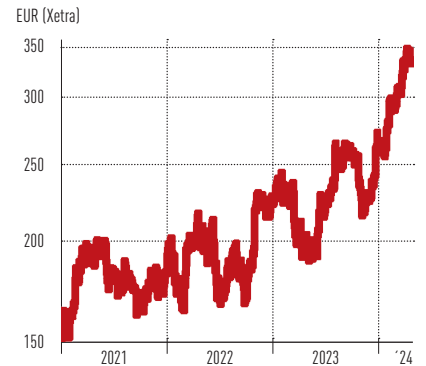


CATERPILLAR · Erholung in der Baubranche

Profiteur sinkender Zinsen. Die Caterpillar Inc. ist ein US-Hersteller von Motoren und Maschinen, zu dessen Produktspektrum Bau- und Untertagebaumaschinen, Diesel- und Erdgasmotoren sowie Industriegasturbinen und Diesel-Elektro-Lokomotiven zählen. Zu den Kunden gehören Minenbetreiber, Bau- und Industriekonzerne. Das Unternehmen ist hauptsächlich in den drei Hauptsegmenten Construction Industries,



Resource Industries sowie Energy & Transportation tätig. Über das Segment Financial Products werden darüber hinaus Finanzierungen und damit verbundene Dienstleistungen angeboten. Im letzten Quartal 2023 stieg der Umsatz um drei Prozent, im Gesamtjahr um 13 Prozent auf 67,1 Milliarden Dollar. Der Quartalsgewinn pro Aktie legte sehr stark von 2,79 auf 5,28 Dollar zu, im Gesamtjahr war der Wachstumstrend nur unwesentlich schwächer, der Profit pro Aktie stieg von 12,64 auf 20,12 Dollar. Spiegelbildlich erhöhte sich die operative Gewinnmarge von 13,3 auf 19,3 Prozent. Insgesamt wurden an die Aktionäre 2023 an Dividenden und zurückgekauften Aktien 7,5 Milliarden Dollar ausgeschüttet. Damit erzielte Caterpillar sowohl auf der Umsatz- als auch auf der Gewinnseite neue Rekordwerte in seiner 98-jährigen Unternehmensgeschichte. Dank sinkender Zinsen ist der Ausblick für das Baugeschäft positiv.



Der Chart der Caterpillar-Aktie lässt einen langfristigen Aufwärtstrend erkennen. Da die guten Aussichten schon zum Teil eingepreist sind, sollte erst ein Rückfall auf 300 Euro zum Einstieg genutzt werden.

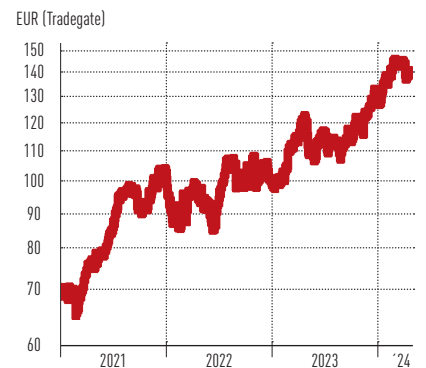
ISIN	US1491231015	
Kurs (19.04.2024)	332,50 €	KGV 2024 e 16,7
Marktkap.	167,74 Mrd.€	KGV 2025 e 15,8
Umsatz 2024 e	67,24 Mrd.\$	KGV 2026 e 14,4
Buchw./Aktie 2024 e	43,57 \$	Div. 2024 e 1,54 %

WOLTERS KLUWER · Der Informations-Primus

Starkes Geschäft mit Daten. Wolters Kluwer ist ein weltweit führender Anbieter von Informationen, Softwarelösungen und Dienstleistungen für Fachleute in den Bereichen Gesundheitswesen, Steuern und Rechnungswesen, Finanzen, Recht und Regulierung, Unternehmensperformance und ESG. Das Unternehmen unterstützt seine Kunden dabei, wichtige Entscheidungen zu treffen, indem es Expertenlösungen anbie-



tet, die fundiertes Fachwissen mit Technologie und Dienstleistungen kombinieren. Wolters Kluwer verzeichnete 2023 einen Jahresumsatz von 5,6 Milliarden Euro (+2,1 %). Aus eigener Kraft legte das Unternehmen um sechs Prozent zu. Die bereinigte operative Gewinnmarge verbesserte sich um 0,3 Prozentpunkte auf 26,4 Prozent. Unter dem Strich ging der Gewinn mit einer Milliarde Euro zwar unter anderem wegen höherer Kosten und Steuern leicht zurück, bereinigt um Sondereffekte legte der Überschuss aber um sechs Prozent auf rund 1,1 Milliarden Euro zu. Die Aktionäre sollen für 2023 mit 2,08 Euro je Aktie 15 Prozent mehr Dividende bekommen. Der Informationsdienstleister will im laufenden Geschäftsjahr mindestens genauso profitabel sein wie 2023. Für die operative Gewinnmarge werden 26,4 bis 26,8 Prozent angepeilt. Der Gewinn je Aktie soll im hohen einstelligen Prozentbereich zulegen.



Der Aktienchart weist einen klaren Aufwärtstrend auf, sieht aber etwas überhitzt aus. Allerdings wird der Titel durch ein neues Aktienrückkaufprogramm gestützt. Kauf bei Rücksetzer auf rund 125 Euro.

ISIN	NL0000395903	
Kurs (19.04.2024)	140,00 €	KGV 2024 e 29,0
Marktkap.	34,01 Mrd.€	KGV 2025 e 26,3
Umsatz 2024 e	5,91 Mrd.€	KGV 2026 e 23,6
Buchw./Aktie 2024 e	5,70 €	Div. 2024 e 1,57 %

Dax nimmt viel vorweg

Deutsche Aktien konnten gemessen am Dax das erste Quartal des laufenden Jahres nahe ihren neuen Höchstständen abschließen. Erst im April setzte eine leichte Abwärtsbewegung ein, die sich zu einer regelrechten Korrektur entwickeln könnte.

WOLFGANG REGNER

Was nicht ist, kann noch werden, denn angesichts der neuerlich nach unten revidierten Wachstumszahlen für das deutsche Bruttoinlandsprodukt nimmt das Börsenbarometer doch schon eine erheblich erfreulichere Zukunft vorweg. In der Tat weisen einige vorauslaufende Indikatoren nach oben: So stiegen die Konjunkturerwartungen des Forschungsinstituts ZEW (Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung) für Deutschland auf den höchsten Stand seit gut zwei Jahren, im April legte das Stimmungsbarometer gegenüber dem Vormonat um 11,2 Punkte auf 42,9 Punkte zu, das war deutlich mehr als erwartet und immerhin der neunte Anstieg in Folge.

Unternehmen werden zunehmend optimistischer

Aber nicht nur die Finanzexperten zeigten wachsenden Optimismus, auch bei den Unternehmen hat sich das Sentiment deutlich verbessert. Der Ifo-Geschäftsklimaindex stieg im März deutlich zum Vormonat um 2,1 Punkte auf 87,8 Zähler. Nach dem zweiten Anstieg in Folge liegt der wichtigste Frühindikator für die deutsche Wirtschaft so hoch wie zuletzt im vergangenen Sommer. Deutsche Firmen bewerteten sowohl die Aussichten auf künftige Geschäfte als auch ihre aktuelle Lage besser als im Vormonat. Und das Geschäftsklima hellte sich in allen Wirtschaftsbereichen auf, also in der Industrie, unter Dienstleistern, im Handel und am Bau. Der Grundtenor der Volkswirte: Der dämpfende Effekt der zurückliegenden massiven Erhöhungen der Zinsen und der Energiepreise beginne nachzulassen. „Aber ein Ende der Rezession im Sommerhalbjahr sollte nicht mit einem starken Aufschwung ver-

wechselt werden“, relativierte Jörg Krämer, Chefvolkswirt der Commerzbank. „Denn im Hintergrund dämpft die langjährige Erosion der Standortqualität, die die Bundesregierung nicht entschlossen angeht.“ Dieser Malus betrifft allerdings eher die inlandsorientierten deutschen Unternehmen, wie an der gegenüber dem DAX viel schlechteren Wertentwicklung des Mittelstandsindex MDAX abzulesen ist. Viele global agierende DAX-Konzerne machen deutlich bessere Geschäfte. Die Aufträge in den zuletzt teils arg gebeutelten Branchen Maschinenbau und Chemie konnten deutlich zulegen. Zudem sorgt die sukzessive sinkende Inflation für Phantasie.

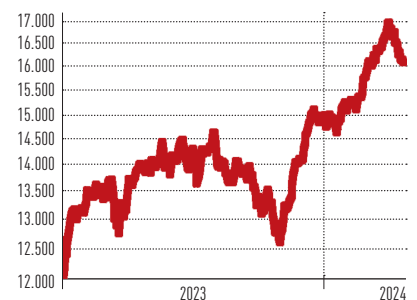
IPOs: Renk Top, Douglas Flopp

Der Börsengang der Parfümeriekette war zwar im ersten Quartal das weltweit zweitgrößte IPO (Initial Public Offering), die neuen Privataktionäre mussten seitdem jedoch eine enttäuschende Performance – einen Kursverlust von gut 20 Prozent – verbuchen. Vor allem die hohe Verschuldung animiert Investoren nicht gerade zum Einstieg. Diese soll jedoch sukzessive abgebaut werden, ein Anfang wurde mit einem Teil des Emissionserlöses bereits gemacht. 2024 soll der Zinsaufwand dadurch um 100 Millionen Euro sinken. Zudem beschleunigte sich der Wachstumstrend: Der Konzernumsatz stieg im letzten Quartal um 11,5 Prozent, das Ergebnis drehte in den positiven Bereich und alle Segmente verzeichneten Zuwächse. Für Anleger mit Geduld könnte sich bei rund 20 Euro ein guter Einstiegspunkt ergeben. Auf eine Dividende werden sie allerdings noch Jahre warten müssen. Deutlich besser performte der Börsenneuling Renk, was bei einem der Rüstungsbranche nahen Unternehmen allerdings nicht weiter verwundert.

Energiewerte tendieren gegenläufig

Während der eher konventionelle Energie-netzbetreiber E.ON ein neues Fünfjahreshoch erreichte, stürzte der schwergewichtig bei erneuerbaren Energien aktive Versorger RWE deutlich ab. Während E.ON von steigenden Preisen für Strom- und Gasnetze profitierte, litt RWE unter den sinkenden Strompreisen. Antizyklisch denkende Anleger setzen auf eine Bodenbildung und steigen bei rund 30 Euro bei RWE ein. E.ON bleibt jedoch haltenswert.

DAX · Sell in May?



Angesichts immer noch starker US-Wirtschaftsdaten ist etwas an Zinsphantasie aus dem US-Aktienmarkt entwichen: auch beim DAX besteht nach Monaten der Rekordfahrt nach oben ein gewisser Korrekturbedarf. Charttechnisch deutet sich beim DAX eine Top-Bildung an, aber das Abwärtspotenzial könnte, falls keine Unwägbarkeiten wie negative geopolitische Überraschungen dazwischenkommen, mit sechs bis neun Prozent überschaubar sein. Der Index hat jedoch seinen rund sechsmonatigen Aufwärtstrend bei 17.950 Punkten durchbrochen. Investierte Anleger sollten das Stopp-Limit auf 16.900 Punkte anheben.

Gerresheimer: „positive“ Diabetes-Epidemie

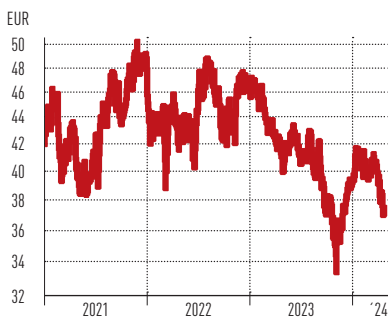
Auf einen MDAX-Wert wollen wir dennoch hinweisen: Gerresheimer: ein Hersteller hochwertiger Spezialprodukte aus Glas und Kunststoff für die Pharma- und Healthcare-Industrie. Das Angebot reicht von Arzneimittelfläschchen bis zu komplexen Drug-Delivery-Systemen wie Spritzensystemen, Insulin-Pens und Inhalatoren zur sicheren Dosierung und Applikation von Medikamenten.

In den nächsten Monaten laufen weitere neue Linien für langjährige Großaufträge an, so der Vorstandschef. Vor allem das Geschäft mit Verpackungen, Spritzen und Auto-Injektoren für GLP-1-Medikamente (sogenannte „Abnehmspritzen“ zur Behandlung von Diabetes und starkem Übergewicht) nimmt weiter an Fahrt auf. Vor diesem Hintergrund peilt Gerresheimer für das Jahr 2025 weiterhin ein Umsatzwachstum aus eigener Kraft von zehn bis 15 Prozent an. Die bereinigte operative Marge soll mindestens 22 Prozent erreichen. Mittelfristig strebt das Management ein jährliches Umsatzplus von mindestens zehn Prozent sowie eine operative Marge von 23 bis 25 Prozent an. Diese Wachstumsaktie ist bei rund 92 Euro noch nicht zu teuer.

Alte Favoriten bleiben gefragt

Natürlich gilt unter deutschen Börsianern weiterhin der Spruch: „The trend is your friend.“ Soll heißen: Die bisherigen Favoriten haben gute Aussichten, nach einer möglichen Konsolidierung ihren längerfristigen Aufwärtstrend weiter fortzusetzen. Dabei stechen vor allem der Versicherungs- und Kapitalveranlagungs-Riese Allianz, Europas Software-Marktführer SAP (inklusive der zuletzt propagierten KI-Fantasie), sowie der Marktleader für Industrieautomation, Siemens, die stark vom technologischen Fortschritt profitiert, ins Auge. Diese Titel haben auch zuletzt durch die Bank mit ihren Quartalszahlen überzeugt. Allianz könnte bei rund 245 Euro ein interessanter Nachkauf Tipp sein, bei SAP läge der Einstiegs- bzw. Nachkaufbereich bei 150 bis 155 Euro, und bei Siemens zwischen den Kursmarken von 155 bis 160 Euro. <

QIAGEN - Übernahme-Gerüchte



ISIN	NL0015001W06	
Kurs (19.04.2024)	37,37 €	KGV 2024 e 19,0
Marktkap.	8,20 Mrd.€	KGV 2025 e 17,4
Umsatz 2024 e	2,01 Mrd.€	KGV 2026 e 15,8
BW/Aktie 2024 e	17,98 €	DIV. 2024 e 0,0 %

KI-Phantasie. Übernahme gerüchte konnten den Kurs des in der molekularen Diagnostik tätigen Unternehmens ebenso wenig anschieben wie die Aussicht auf weitere Aktienrückkäufe. Dabei bietet Qiagen durchaus Phantasie: Die neue Datenbank, die Künstliche Intelligenz nutzt, könnte die Entwicklung neuer Medikamente revolutionieren. Sie bietet Zugriff auf eine riesige Menge an Daten über Krankheiten, Gene und Medikamente. Die Forschung wird nicht nur schneller, sondern auch viel smarter. Leider spricht der Chart aktuell gegen einen sofortigen Einstieg. Der Titel gehört auf die Watchlist.

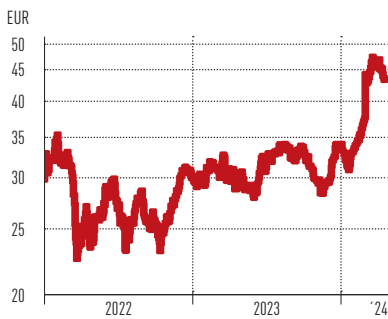
REDCARE PHARMACY - Licht und Schatten



ISIN	NL0012044747	
Kurs (19.04.2024)	128,20 €	KGV 2024 e neg.
Marktkap.	2,70 Mrd.€	KGV 2025 e 80,3
Umsatz 2024 e	2,39 Mrd.€	KGV 2026 e 37,0
BW/Aktie 2024 e	26,75 €	DIV. 2024 e 0,0 %

Volatil nach oben. Die Online-Versand-Apotheke konnte mit einem starken Jahresauftakt punkten. Dank der flächendeckenden Einführung des E-Rezepts in Deutschland glänzte Redcare mit einem bereinigten (Redcare konsolidierte ein neues Joint Venture) Umsatzwachstum von 18,6 Prozent im ersten Quartal. Für Bocksprünge bei der Aktie sorgten Befürchtungen, es könnte zu Verzögerungen bei einer zusätzlichen Einlösungsmethode für Online-Rezepte kommen. Aufgeschoben ist jedoch nicht aufgehoben. Der Trend zum Online-Arzneimittelversand ist ungebrochen und wird langfristig anhalten.

DAIMLER TRUCK - Performancepotenzial ausgeschöpft



ISIN	DE000TROCK8	
Kurs (19.04.2024)	43,38 €	KGV 2024 e 9,3
Marktkap.	35,47 Mrd.€	KGV 2025 e 8,2
Umsatz 2024 e	54,89 Mrd.€	KGV 2026 e 7,4
BW/Aktie 2024 e	29,14 €	DIV. 2024 e 4,69 %

Übergangsjahr 2024. Seit November 2023 hat die Aktie von Daimler Truck satte 65 Prozent zulegen können. Analysten erwarten 2024 zwar ein etwas schwächeres Geschäftsjahr, was nach dem bärenstarken Vorjahr aber nicht überraschend ist. Die Umsatzrückgänge in Asien werden nicht von längerer Dauer sein. Zwar erscheint die vom Vorstand angestrebte operative Gewinnmarge von 9,0 bis 10,5 Prozent ambitioniert. Analysten weisen aber auf eine günstige Marktstruktur im Lkw-Markt mit weniger Transformationsorgen als im Pkw-Sektor hin und sehen ab 2025 wieder ein starkes Wachstum.

Alle Unternehmen im Überblick

Mit Aktien werden hohe Renditen erzielt – vorausgesetzt, man setzt auf die richtigen Werte. Um Ihnen die Auswahl zu erleichtern, finden Sie auf den folgenden Seiten fundierte Beschreibungen aller ATX Prime-Werte.

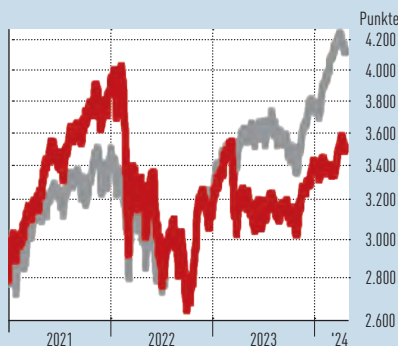
MARIO FRANZIN

Österreichische Aktien stehen laut Aktienbarometer 2024 – eine Studie von Aktienforum, Industriellenvereinigung und Wiener Börse – bei den heimischen Wertpapierbesitzern hoch im Kurs. Fast drei Viertel (72 %) der Personen, die in Wertpapiere investieren, halten auch Anteile an österreichischen Unternehmen – Tendenz steigend. Bereits mehr als jede vierte Person (27 %) in Österreich ist in Aktien, Anleihen, Investmentfonds und ETFs investiert, was einem Zuwachs von zwei Prozentpunkten bzw. 200.000 Personen entspricht. Die Studie unterstreicht auch die zentrale Rolle der Bildung: Ein höherer Bildungsgrad korreliert stark mit dem Besitz von Wertpapieren. Umgekehrt ist das empfundene Fehlen an fundiertem Finanzwissen die Hauptursache für den Verzicht auf Wertpapier-Investments. Ein guter Grund, zum eigenen Vorteil das GELD-Magazin zu lesen – und im Speziellen das vorliegende AKTIEN-SPECIAL. Der Leitindex der Wiener Börse (ATX), der die 20 volumenstärksten Aktien umfasst, legte seit Jahresbeginn ohne Berücksichtigung der Di-

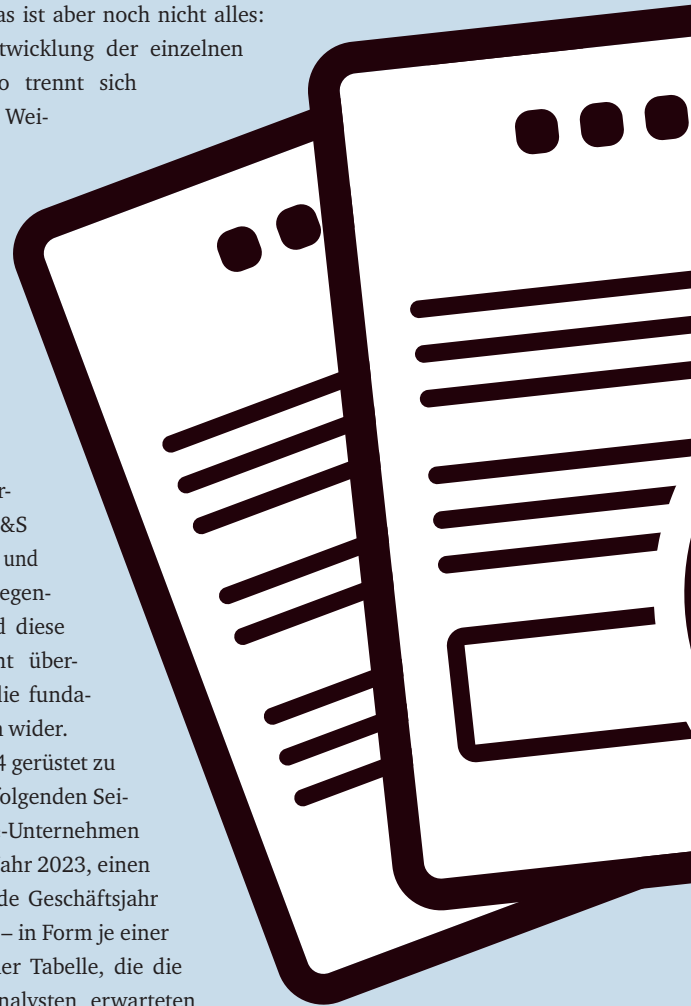
videnden um 3,5 Prozent zu, nachdem er im vergangenen Jahr bereits um 9,9 Prozent gestiegen ist. Rechnet man die Dividenden hinzu (ATX TR), so lag die Wertsteigerung in den vergangenen zwölf Monaten bei 13,4 Prozent. Das ist aber noch nicht alles: Betrachtet man die Entwicklung der einzelnen Unternehmen näher, so trennt sich klassisch die Spreu vom Weizen. ATX-Werte mit den höchsten Kursgewinnen, wie Immofinanz (+81%), EVN (+68%), Telekom Austria (+58%), Do&Co (+52%) und Wienerberger (+34%) stehen einzigen Verlierern, wie Lenzing (-26%), Schoeller-Bleckmann (-24%), AT&S (-18%), OMV (-17%) und Mayr-Melnhof (-16%) gegenüber. Zum Großteil sind diese Kursentwicklungen nicht überraschend: sie spiegeln die fundamentalen Entwicklungen wider. Um gut für das Jahr 2024 gerüstet zu sein, finden Sie auf den folgenden Seiten für jedes ATX Prime-Unternehmen dessen Entwicklung im Jahr 2023, einen Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr sowie auf das Jahr 2025 – in Form je einer kurzen Analyse und einer Tabelle, die die Mittelwerte der von Analysten erwarteten Kennzahlen darstellen.

Dazu einige Highlights: Die höchsten Umsatzsteigerungen werden 2024 bei folgenden ATX-Werten er-

ATX vs. EuroStoxx 50



Seit Anfang 2023 zeigt der ATX eine deutliche Underperformance. Ihm fehlen einfach aussichtsreiche Technologiewerte.



wartet: AT&S (+30%), Do&Co (+11%), Wienerberger (+9%), Schoeller-Bleckmann (+7%) und Vienna Insurance Group (+5%). Bezieht man die übrigen ATX Prime-Werte mit ein, so finden sich UBM Development (+99%), Marinomed (+30%), Rosenbauer (+13%), Austriacard (+13%) und Semperit (+9%) auf den obersten Plätzen des Rankings.

Bei der Entwicklung der Unternehmenserträge muss man differenzieren: So dürften AT&S, Semperit und Polytec nach einem Verlustjahr 2023 heuer wieder deutlich in die Gewinnzone kommen. Lenzing und Marinomed sind die einzigen Unternehmen, bei denen auch heuer wieder ein Verlustjahr erwartet wird. Gewinnanstiege von einem relativ niedrigen Niveau aus sind bei Rosenbauer (von 1,1 auf 32,6 Mio. Euro), Mayr-Melnhof (von 89 auf 240 Mio. Euro) oder auch bei FACC (von 9 auf 14 Mio. Euro) zu erwarten. Deutlich steigern könnte sich auch der Gewinn der OMV (von 1,48 auf 1,99 Mrd. Euro; +34%), von Do & Co (von rd. 67 auf 87 Mio. Euro) oder von Schoeller-Bleckmann (von 72 auf 87 Mio. Euro: +22%). usw.

Aber lesen Sie selbst über die einzelnen Unternehmen auf den folgenden Seiten nach.

Dass einige Unternehmensbeschreibungen umfangreicher ausfielen als andere, liegt daran, dass sich IR-aktive Unternehmen dazu entschlossen haben, ihren Aktionären detailliertere Informationen zur Verfügung zu stellen und gegen einen Druckkostenbeitrag ein größeres Platzangebot buchten. Unabhängig davon wurden alle Fakten in den Beschreibungen von unserer Redaktion recherchiert. Das nächste AKTIEN-SPECIAL erscheint im GELD-Magazin Nr. 4, Anfang September. Dann lesen Sie wieder brandaktuell, wie es um Ihre Aktien steht. >>

ALLE ATX-PRIME-UNTERNEHMEN

Addiko Bank	Seite 52
Agrana	Seite 52
AMAG	Seite 52
Andritz	Seite 52
AT&S	Seite 53
Austriacard	Seite 54
BAWAG Group	Seite 54
CA Immobilien	Seite 54
Do & Co	Seite 54
Erste Group Bank	Seite 55
EuroTeleSites	Seite 55
EVN	Seite 55
FACC	Seite 55
Flughafen Wien	Seite 56
Frequentis	Seite 56
IMMOFINANZ	Seite 57
Kapsch TrafficCom	Seite 56
Lenzing	Seite 56
Marinomed	Seite 60
Mayr-Melnhof Karton	Seite 60
Österreichische Post	Seite 60
OMV	Seite 60
Palfinger	Seite 58
Pierer Mobility	Seite 61
Polytec	Seite 61
Porr	Seite 61
Raiffeisen Bank International	Seite 61
RHI Magnesita	Seite 62
Rosenbauer	Seite 62
S IMMO	Seite 62
Schoeller-Bleckmann	Seite 62
Semperit	Seite 63
Strabag	Seite 64
Telekom Austria	Seite 64
UBM Development	Seite 64
Uniq	Seite 64
Verbund	Seite 65
Vienna Insurance Group	Seite 65
voestalpine	Seite 65
Warimpex	Seite 66
Wienerberger	Seite 66
Zumtobel	Seite 66

Addiko Bank AG

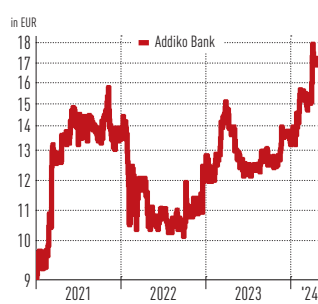
Bei der Addiko Bank überschlagen sich die Ereignisse. Mit dem Rückenwind hoher Zinsen konnte die Bank die Ergebnisse im Geschäftsjahr 2023 nicht nur deutlich steigern, sondern auch das eigene Budget übertreffen. Unter dem Strich wurde ein Nettogewinn von 41,4 Millionen Euro erzielt, was einer Steigerung zum Vorjahr von 61 Prozent entspricht. Die Dividende wird von 1,21 auf 1,26 Euro angehoben. Kurz nach der Bekanntgabe der erfreulichen Zahlen wurde bekannt, dass der zweitreichste Mann Serbiens, Miodrag Kostic, ein Übernahmeangebot für 27 Prozent der Aktien zu einem Kurs von 17,50 Euro (inkl. Dividende) legen will. Die Aktionäre freuen sich, der Kurs stieg seit Jahresanfang um rund 25 Prozent.

KENNZAHLEN

	2024e	2025e
Kurs (€)	16,90	-
Marktkap. (Mio.€)	328	-
Betriebserträge (Mio.€)	300	314
EBIT (Mio.€)	83,0	88,0
Gewinn (Mio.€)	47,3	49,0
KGV	7,0	6,7
Buchwert (€/Aktie)	41,90	43,50
Dividende (€/Aktie)	1,45	1,50
Div.-Rendite (%)	8,58	8,88

Quellen: marktscreener.com/finanzen.net; 17. April 2024

KURSVERLAUF (AT000ADDIK0D)



Agrana Beteiligungs AG

Im Geschäftsjahr 2023/24 (bis Februar 2024) steigerte Agrana den Umsatz im Konzern um 4,1 Prozent auf 3,79 Milliarden Euro. Das gute Ergebnis der ersten drei Quartale wurde durch ein schlechtes viertes Quartal verhängelt. Nachdem sich das EBIT in den ersten drei Quartalen von 50 auf 149 Millionen Euro fast verdreifachte, was zum Teil aber dem Wegfall von negativen Sondereinflüssen im Jahr zuvor geschuldet war, stieg es bis zum Ende des Geschäftsjahres kaum mehr auf 151 Millionen Euro. Als Dividende werden unverändert zum Vorjahr wieder 0,90 Euro je Aktie ausbezahlt (Rendite: 6,38 %). Beim Ausblick ist das Management pessimistisch und prognostiziert ein EBIT, das deutlich unter dem Vorjahr liegen wird.

KENNZAHLEN

	23/24e	24/25e
Kurs (€)	13,30	-
Marktkap. (Mio.€)	831	-
Umsatz (Mrd.€)	3,79	3,85
EBITDA (Mio.€)	268	270
EBIT (Mio.€)	151	130
Gewinn (Mio.€)	65	63
KGV	13,6	13,3
Dividende (€/Aktie)	0,90	0,90
Div.-Rendite (%)	6,38	6,77

Quellen: marktscreener.com/finanzen.net; 17. April 2024

KURSVERLAUF (AT000AGRANA3)



AMAG Austria Metall AG

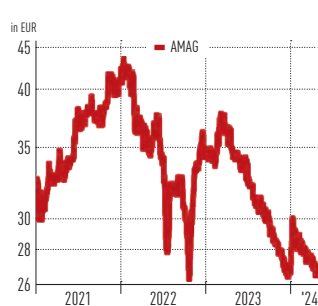
Steigende Rohstoff- und sinkende Aluminiumpreise haben es der AMAG im letzten Jahr nicht leicht gemacht. Der Umsatz fiel um 15,5 Prozent auf 1,46 Milliarden Euro, der Jahresüberschuss brach um 39,2 Prozent auf 66,4 Millionen Euro oder 1,88 Euro pro Aktie ein. Dennoch wird den Aktionären eine Dividende von 1,50 Euro ausbezahlt. Für das laufende Jahr erwartet der Aluminiumproduzent eine gute Entwicklung im Luftfahrtbereich und der Automobilindustrie. Während in Europa die Entwicklung nachhinkt, erholen sich die Märkte USA und Asien deutlich rascher. Eine Prognose für das Laufende Jahr will man dennoch nicht abgeben, dafür sind Markt- und Konjunktorentwicklung noch zu unsicher.

KENNZAHLEN

	2024e	2025e
Kurs (€)	26,60	-
Marktkap. (Mio.€)	938	-
Umsatz (Mrd.€)	1,53	1,56
EBITDA (Mio.€)	174	190
EBIT (Mio.€)	89	105
Gewinn (Mio.€)	57	68
KGV	16,5	13,9
Dividende (€/Aktie)	1,50	1,50
Div.-Rendite (%)	5,64	5,64

Quellen: marktscreener.com/finanzen.net; 17. April 2024

KURSVERLAUF (AT00000AMAG3)



Andritz AG

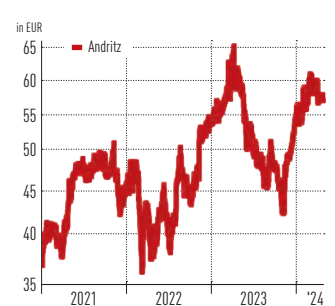
Andritz verbuchte 2023 einen Umsatzanstieg um 14,8 Prozent auf 8,66 Milliarden Euro, das EBITDA legte um 10,3 Prozent auf 910 Millionen Euro zu, der Gewinn fiel mit 510 Millionen Euro um 24,4 Prozent höher aus (KGV: 11,0). Die Dividende wird von 2,10 Euro auf 2,50 Euro je Aktie angehoben (Rendite: 4,43 %). Für 2024 stellt der Vorstand ein weiteres Umsatz- und Ergebnisplus in Aussicht, obwohl der Auftragseingang 2023 mit 8,6 Milliarden Euro um acht Prozent unter jenem des Vorjahres lag. Als mittelfristiges Wachstumsziel soll der Umsatz 2026 die 10-Milliarden-Euro-Marke überschreiten, die EBITDA-Marge über neun Prozent liegen und die Gewinnmarge zumindestens sechs Prozent erreichen.

KENNZAHLEN

	2024e	2025e
Kurs (€)	57,00	-
Marktkap. (Mrd.€)	5,64	-
Umsatz (Mrd.€)	8,74	9,00
EBITDA (Mio.€)	935	970
EBIT (Mio.€)	726	761
Gewinn (Mio.€)	531	555
KGV	10,9	10,4
Dividende (€/Aktie)	2,66	2,83
Div.-Rendite (%)	4,66	4,96

Quellen: marktscreener.com/finanzen.net; 17. April 2024

KURSVERLAUF (AT0000730007)



Mitgestalter der digitalen Welt

Die innovativen Halbleiter-Technologien von AT&S sind weltweit gefragt und bedienen mehrere Megatrends. Mit KI tut sich ein neuer Wachstumsbereich auf.

Aufgrund eines schwächeren Produktmixes und eines höheren Preisdru­cks infolge der noch immer hohen Lagerbestände bei Kunden – insbesondere bei Herstellern von Servern – fiel der Umsatz von AT&S in den ersten drei Quartalen 2023/24 um 19 Prozent auf 1,21 Milliarden Euro. Die um Anlaufkosten bereinigte EBITDA-Marge ging von 30,4 Prozent auf 26,6 Prozent zurück. Das Konzernergebnis hielt sich mit sieben Millionen Euro knapp im grünen Bereich. Für das Gesamtjahr 2023/24 bestätigte das Management im Februar den Finanzausblick mit einem Umsatz von 1,6 Milliarden Euro sowie das mittelfristige Umsatzziel von 3,5 Milliarden Euro ab dem Geschäftsjahr 2026/27. Ab Mitte 2024 wird eine Markterholung erwartet, wobei diese Annahme durch die Ausblicke der beiden Großkunden Intel und AMD unterstrichen wird. Besonders AMD ist für das Server-Geschäft ab der zweiten Jahreshälfte sehr optimistisch.

Neue KI-Kunden

Neben der Produktion von IC-Substraten und Leiterplatten für Consumer Electronic, Communication & 5G, Robotik, Automotive und Aerospace bietet der rasante Fortschritt bei der Entwicklung Künstlicher Intelligenz (KI) für AT&S eine besondere Wachstumspan­tasie. Denn hier sind enorme Mengen an

Rechenleistung und digitaler Infrastruktur notwendig. Bereits heute sind diese IT-Systeme für zwei bis drei Prozent des globalen Strombedarfs verantwortlich. In diesem Bereich stellt das Embedded Component Packaging (ECP®) von AT&S eine innovative Lösung dar, indem sie die Verluste in der Stromversorgung von KI-Prozessoren deutlich reduziert. Denn ECP® macht es möglich, Mikrocontroller, Widerstände und andere Komponenten frei innerhalb einer Leiterplatte zu platzieren. Dadurch können zusätzliche Funktionen auf kleinerem Raum untergebracht werden. Da sie dünner und kompakter sind, kann bei ECP®-Leiterplatten auch die in elektronischen Systemen erzeugte Wärme effizienter abgeleitet werden. Im Lauf des Jahres startet AT&S mit der Produktion der zukunftsweisenden IC-Substrate für AMD. Kürzlich wurde das wachsende KI-Kundenportfolio auch um zwei Fabless-Halbleiterunternehmen aus den USA, die auf Hyperscale-Cloud-Infrastruktur Edge Computing und KI-Server-Mikroprozessoren spezialisiert sind, erweitert.

Günstig bewertet

Die Kursziele der Analysten bezüglich der AT&S-Aktie liegen zwischen 17 Euro (ODDO BHF) und 55 Euro (Aletheia Capital), im Median bei rund 32 Euro – und damit um etwa 80 Prozent über dem aktuellen Börsenkurs.



Andreas Gerstenmayer,
CEO der AT&S AG

Unternehmensporträt

AT&S ist ein führender Hersteller von High-End-Leiterplatten und IC-Substraten und unterstützt ihre Kunden bei Planung, Design, Aufbau und Prüfung von elektronischen Schaltungen. Damit werden zukunftsweisende Technologien für die Kerngeschäftsfelder Mobile Devices & Substrates, Automotive, Industrial und Medical industrialisiert. AT&S verfügt über eine globale Präsenz mit Produktionsstandorten in Österreich (Leoben, Fehring) sowie Werken in Indien (Nanjangud), China (Shanghai, Chongqing) und Korea (Ansan nahe Seoul). Eine neue High-End-Produktionsstätte wird derzeit in Kulim, Malaysia, errichtet. Das Unternehmen beschäftigt rund 13.000 Mitarbeiter.

IR-Kontakt:

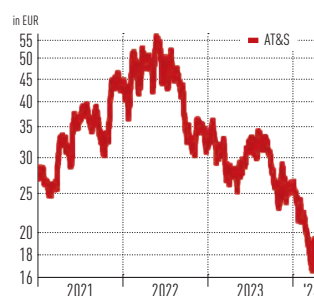
A-8700 Leoben, Fabriksgasse 13
Herr Philipp Gebhardt
Tel.: +43 3842 200-2274
p.gebhardt@ats.net

KENNZAHLEN

	22/23e	23/24e	24/25e	25/26e
Kurs (€)	32,00	26,30	18,05	-
Marktkap. (Mrd.€)	1,24	1,02	0,70	-
Umsatz (Mrd.€)	1,79	1,61	2,08	2,80
EBITDA (Mio.€)	417	331	524	767
EBIT (Mio.€)	146	73	206	385
Gewinn (Mio.€)	137	-3	89	235
KGV	9,7	neg.	8,6	3,3
Dividende (€/Aktie)	0,40	0,30	0,35	0,85
Div.-Rendite (%)	1,25	1,14	1,94	4,72

Quellen: marktscreener.com/finanzen.net/eigene Recherche; 17. April 2024

KURSVERLAUF (AT0000969985)



Austriacard Holdings AG

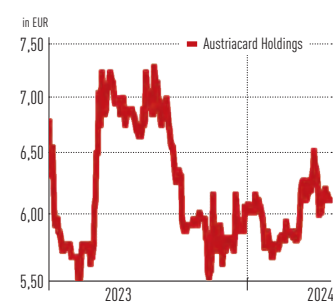
Die Austriacard Holdings notiert seit 23. März 2023 in Wien. Das Unternehmen ist ein B2B-Anbieter für digitale Technologielösungen in den Bereichen Zahlungslösungen, Identifikation, Smart Cards, Digitalisierung und sicheres Datenmanagement und erzielte 2023 mit 2.700 Mitarbeitern einen Umsatz in der Höhe von 351 Millionen Euro. Das EBITDA legte 2023 um 25,1 Prozent auf 49,3 Millionen Euro zu, der Jahresgewinn stieg von 5,5 Millionen auf 17,0 Millionen Euro. An die Aktionäre werden am 19. Juli 0,10 Euro als Dividende ausbezahlt (Rendite: 1,59 %). Am 17. August 2023 wurde ein Aktiensplit von 1:2 durchgeführt, auf nunmehr 36,35 Millionen Aktien, der den Kurs optisch halbiert hat.

KENNZAHLEN

	2024e	2025e
Kurs (€)	6,30	-
Marktkap. (Mio.€)	229	-
Umsatz (Mio.€)	395	422
EBITDA (Mio.€)	57,1	61,6
EBIT (Mio.€)	43,0	46,1
Gewinn (Mio.€)	19,3	25,4
KGV	11,9	9,0
Dividende (€/Aktie)	0,11	0,15
Div.-Rendite (%)	1,75	2,30

Quellen: marktscreener.com/finanzen.net; 17. April 2024

KURSVERLAUF (AT0000A325L0)



BAWAG Group AG

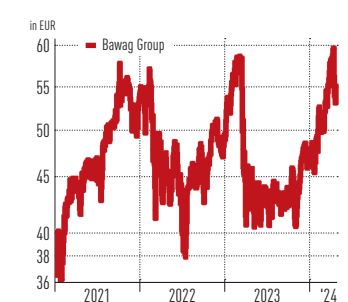
Die Bawag steigerte 2023 die Betriebserträge um 15 Prozent auf 1,53 Milliarden Euro, der berichtigte Gewinn legte um 28 Prozent auf 683 Millionen Euro zu (KGV: 5,8). Auf der Hauptversammlung wurde eine Dividende von 5,0 Euro je Aktie beschlossen, was eine stolze Rendite von 10,4 Prozent ergab (wurde am 15. April ausbezahlt). Das Aktienrückkaufprogramm in der Höhe von 175 Millionen Euro wurde abgeschlossen und 3,9 Millionen Aktien eingezogen. Für 2024 plant CEO Anas Abuzaakouk eine weitere Steigerung des Gewinns auf rd. 690 Millionen Euro (KGV 6,2). Ein Teil des Überschusskapitals von 475 Millionen Euro soll für die Übernahme der niederländischen Online-Bank Knab eingesetzt werden.

KENNZAHLEN

	2024e	2025e
Kurs (€)	54,30	-
Marktkap. (Mrd.€)	4,26	-
Betriebserträge (Mrd.€)	1,59	1,62
EBIT (Mio.€)	1.014	983
Gewinn (Mio.€)	667	659
KGV	6,3	6,0
Buchwert (€/Aktie)	50,80	54,20
Dividende (€/Aktie)	5,06	5,26
Div.-Rendite (%)	9,32	9,69

Quellen: marktscreener.com/finanzen.net; 17. April 2024

KURSVERLAUF (AT0000BAWAG2)



CA Immobilien Anlagen AG

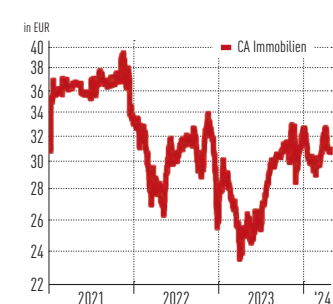
Die CA Immo konnte 2023 die Mieteinnahmen infolge von Indexierungen und Fertigstellungen von Projekten um acht Prozent auf 231,4 Millionen Euro steigern. Das EBITDA legte um 115 Prozent auf 322 Millionen Euro zu – vor allem durch das Verkaufsergebnis von 179 Millionen Euro im Rahmen der Veräußerung nicht-strategischer Immobilien. Infolge des höheren Zinsaufwandes und eines Bewertungsverlustes von 530 Millionen Euro wurde das Jahresergebnis mit 224,5 Millionen Euro weit ins Minus gedrückt. Der EPRA NTA je Aktie reduzierte sich von 40,31 auf 33,78 Euro. Als Dividende werden 0,80 Euro je Aktie avisiert (Rendite: 2,45 %). Das mediane Kursziel der Analysten liegt bei 29,25 Euro.

KENNZAHLEN

	2024e	2025e
Kurs (€)	30,70	-
Marktkap. (Mrd.€)	3,00	-
Umsatz (Mio.€)	357	331
EBITDA (Mio.€)	197	183
EBIT (Mio.€)	242	272
Gewinn (Mio.€)	82	126
KGV	36,5	23,8
Dividende (€/Aktie)	0,81	0,84
Div.-Rendite (%)	2,64	2,72

Quellen: marktscreener.com/finanzen.net; 17. April 2024

KURSVERLAUF (AT0000641352)



Do & Co AG

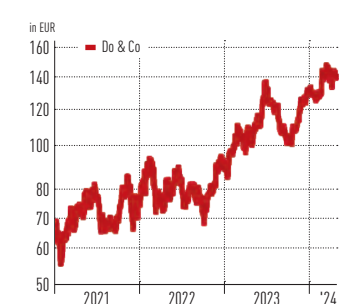
Do&Co findet mit der vollzogenen Erholung des Luftverkehrs und des Eventbereichs zur alten Stärke zurück. Der Umsatz konnte in den ersten drei Quartalen 2023/24 um 31 Prozent auf 1,36 Milliarden Euro gesteigert werden. Das EBIT legte um 56 Prozent auf 102 Millionen Euro zu. Der Gewinn verdoppelte sich auf 52,9 Millionen Euro. Die Nettoverschuldung konnte vom 1,92-Fachen auf das 1,33-Fache des EBITDA reduziert werden. Für das angelaufene Geschäftsjahr 2024/25 rechnet der Vorstand damit, beim Umsatz die Zwei-Milliarden-Euro-Marke zu erreichen. Parallel dazu erwarten Analysten dann einen Gewinn von knapp 90 Millionen Euro (KGV: ~17). Die Dividendenrendite bleibt mit rund 1,1 Prozent mager.

KENNZAHLEN

	24/25e	25/26e
Kurs (€)	141,80	-
Marktkap. (Mrd.€)	1,51	-
Umsatz (Mrd.€)	1,94	2,10
EBITDA (Mio.€)	223	246
EBIT (Mio.€)	152	171
Gewinn (Mio.€)	86	103
KGV	17,5	14,8
Dividende (€/Aktie)	2,03	2,30
Div.-Rendite (%)	1,17	1,43

Quellen: marktscreener.com/finanzen.net; 17. April 2024

KURSVERLAUF (AT0000818802)



Erste Group Bank AG

Die Erste Group Bank verdiente 2023 sehr gut. Aufgrund des hohen Zinsüberschusses (+21,5 % auf 7,23 Mrd. Euro) und der Gebührenerhöhungen ab April legte der Jahresgewinn um 41 Prozent auf knapp drei Milliarden Euro zu. Das Kosten-Ertrags-Verhältnis verbesserte sich von 53,4 auf 47,6 Prozent. Die Spareinlagen stiegen um 3,9 Prozent auf 233 Milliarden Euro, während das Kreditvolumen an Kunden nur um 2,7 Prozent auf 208 Milliarden Euro zu legte. Die Dividende wird von 1,90 Euro auf 2,70 Euro je Aktie angehoben (Rendite: 7,35 %). 2024 strebt der Vorstand eine Eigenkapitalverzinsung von rd. 15 Prozent an (Vj.: 17,2 %). Der Gewinn dürfte daher auf rd. 2,66 Milliarden Euro zurückgehen (KGV: 6,6).

KENNZAHLEN

	2024e	2025e
Kurs (€)	41,95	-
Marktkap. (Mrd.€)	16,92	-
Betriebserträge (Mrd.€)	10,49	10,54
EBIT (Mrd.€)	5,26	4,89
Gewinn (Mrd.€)	2,66	2,52
KGV	6,6	6,8
Buchwert (€/Aktie)	51,60	56,00
Dividende (€/Aktie)	2,86	2,88
Div.-Rendite (%)	6,81	6,87

Quellen: marktscreener.com/finanzen.net; 17. April 2024

KURSVERLAUF (AT0000652011)



EuroTeleSites AG

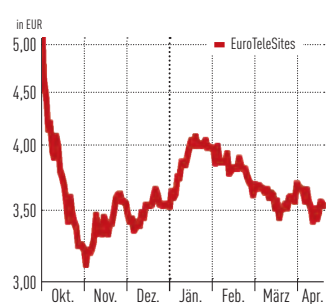
Die EuroTeleSites verwaltet als Spin-off der Telekom Austria mehr als 13.400 Sendemasten und wurde am 22. September 2023 im Prime Market der Wiener Börse eingeführt. Als Mitgift erhielt EuroTeleSites von der ehemaligen Muttergesellschaft rund eine Milliarde Euro an Schulden. Inklusive der Leasingverbindlichkeiten machte die Nettoverschuldung Ende 2023 etwa 1,36 Milliarden Euro aus. Der Free Cashflow lag bei knapp 55 Millionen Euro, die liquiden Mittel zum 31. Dezember 2023 werden mit lediglich 21 Millionen Euro angegeben. Um der Schuldentilgung den Vorrang zu geben, wurde vereinbart, vier Jahre lang keine Dividende auszubezahlen. Der Streubesitz ist mit etwa fünf Prozent extrem gering.

KENNZAHLEN

	2024e	2025e
Kurs (€)	3,55	-
Marktkap. (Mio.€)	608	-
Umsatz (Mio.€)	256	271
EBITDA (Mio.€)	216	230
EBIT (Mio.€)	110	120
Gewinn (Mio.€)	56,5	64,8
KGV	10,4	9,1
Dividende (€/Aktie)	0,00	0,00
Div.-Rendite (%)	0,00	0,00

Quellen: marktscreener.com/finanzen.net; 17. April 2024

KURSVERLAUF (AT000000ETS9)



EVN AG

Aufgrund niedrigerer Strom- und Gaspreise gab der Umsatz 2022/23 um 7,2 Prozent auf 3,77 Milliarden Euro nach. Dennoch stieg das EBITDA um 15,1 Prozent auf 869 Millionen Euro, das EBIT erhöhte sich von 331,6 Millionen auf 528,5 Millionen Euro. Maßgeblich dafür war die mit 3,60 Euro pro Aktie wesentlich höhere Dividende der Verbund AG. Die Dividende der EVN selbst lag bei 0,52 Euro plus 0,62 Euro Sonderdividende pro Aktie. Im ersten Quartal 2023/24 gab der Umsatz weiter um 23 Prozent auf 909 Millionen Euro nach. Das Periodenergebnis fiel mit 144 Millionen Euro um vier Prozent geringer aus. Der Vorstand bestätigte den Ausblick eines Konzernergebnisses von 420 bis 460 Millionen Euro für 2023/24.

KENNZAHLEN

	23/24e	24/25e
Kurs (€)	25,90	-
Marktkap. (Mrd.€)	4,62	-
Umsatz (Mrd.€)	3,60	3,89
EBITDA (Mio.€)	801	851
EBIT (Mio.€)	465	497
Gewinn (Mio.€)	458	478
KGV	10,3	9,7
Dividende (€/Aktie)	1,00	1,00
Div.-Rendite (%)	3,86	3,86

Quellen: marktscreener.com/finanzen.net; 17. April 2024

KURSVERLAUF (AT0000741053)



FACC AG

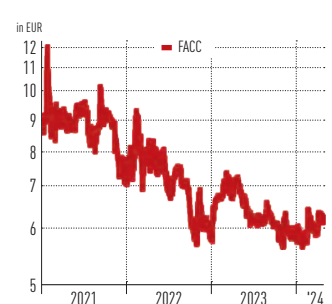
Infolge der hohen Nachfrage nach modernen Flugzeugen konnte die FACC 2023 den Umsatz um 21,3 Prozent auf 736 Millionen Euro steigern. Trotz höherer Kosten und noch nicht ganz reibungsloser Lieferketten legte das EBITDA um 27,5 Prozent auf 56,6 Millionen Euro zu, das EBIT verdreifachte sich auf 17,5 Millionen Euro. Unterm Strich drehte das Nettoergebnis mit 9,1 Millionen Euro wieder ins Plus (Vj.: -1,0 Mio. Euro). Da die Flugzeugindustrie derzeit Rekordbestände in den Auftragsbüchern hat, verfügt auch FACC über Aufträge im Wert von 5,8 Milliarden Euro im Langzeitorderbuch. Der Vorstand erwartet daher für 2024 einen Umsatzzuwachs von 10 bis 15 Prozent sowie ein weiteres Ergebniswachstum.

KENNZAHLEN

	2024e	2025e
Kurs (€)	6,24	-
Marktkap. (Mio.€)	286	-
Umsatz (Mio.€)	808	858
EBITDA (Mio.€)	68,5	80,4
EBIT (Mio.€)	31,2	42,8
Gewinn (Mio.€)	13,5	25,1
KGV	21,5	11,4
Dividende (€/Aktie)	0,10	0,10
Div.-Rendite (%)	1,60	1,60

Quellen: marktscreener.com/finanzen.net; 17. April 2024

KURSVERLAUF (AT00000FACC2)



Flughafen Wien AG

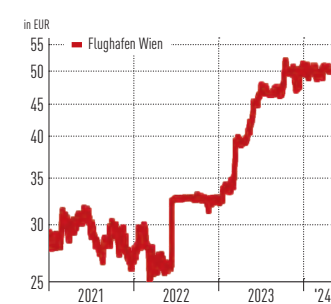
Der Flughafen Wien steigerte 2023 den Umsatz um 34,5 Prozent auf 931,5 Millionen Euro, das EBITDA verbesserte sich um 33 Prozent auf 393,6 Millionen Euro. Unterm Strich legte der Gewinn nach Minderheiten um 56,1 Prozent auf satte 168,4 Millionen Euro zu. Die Dividende wird von 0,77 auf 1,32 Euro je Aktie angehoben (Rendite: 2,59 %; Auszahlung am 13. Juni). Bis Februar 2024 wurde eine weitere Steigerung der Passagierzahlen gemeldet – im März dürften die Streiks bei der AUA negativ spürbar sein. Im Ausblick von Mitte Jänner wurde für das Gesamtjahr ein Umsatz von rund 970 Millionen Euro, ein EBITDA von über 390 Millionen Euro und ein Nettogewinn von zumindest 210 Millionen Euro bestätigt.

KENNZAHLEN

	2024e	2025e
Kurs (€)	50,20	–
Marktkap. (Mrd.€)	4,21	–
Umsatz (Mrd.€)	0,99	1,07
EBITDA (Mio.€)	424	458
EBIT (Mio.€)	289	318
Gewinn (Mio.€)	211	212
KGV	20,1	19,9
Dividende (€/Aktie)	1,45	1,60
Div.-Rendite (%)	2,88	3,17

Quellen: market screener.com/finanzen.net; 17. April 2024

KURSVERLAUF (AT00000VIE6Z)



Frequentis AG

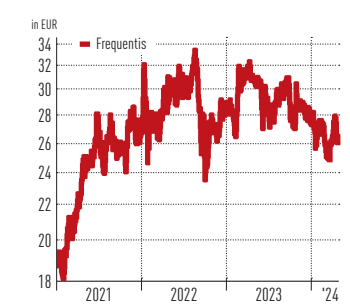
Der Anbieter von Kommunikationslösungen für den Flugverkehr und für öffentliche Sicherheit konnte 2023 den Umsatz um 10,8 Prozent auf 428 Millionen Euro steigern, das EBIT legte unterproportional um 6,2 Prozent auf 26,6 Millionen Euro zu, das Jahresergebnis stieg um 5,8 Prozent auf 20 Millionen Euro. Die Dividende wird von 0,22 auf 0,24 Euro je Aktie angehoben (Rendite: 0,88 %, Auszahlung am 14. Juni). Erfolgreich war Frequentis bei der Akquisition von Neuaufträgen. Der Auftragseingang legte um 24,7 Prozent auf 505 Millionen Euro zu (Flugverkehrsmanagement: 345 Mio. Euro; Öffentliche Sicherheit und Verkehr: 159 Mio. Euro). Der Auftragsstand belief sich zum Jahresende auf 595 Millionen Euro.

KENNZAHLEN

	2024e	2025e
Kurs (€)	26,40	–
Marktkap. (Mio.€)	350	–
Umsatz (Mio.€)	440	463
EBITDA (Mio.€)	47,2	50,7
EBIT (Mio.€)	27,8	29,6
Gewinn (Mio.€)	20,3	22,0
KGV	17,3	16,0
Dividende (€/Aktie)	0,30	0,34
Div.-Rendite (%)	1,14	1,29

Quellen: market screener.com/finanzen.net; 17. April 2024

KURSVERLAUF (ATFREQUENT09)



Kapsch TrafficCom AG

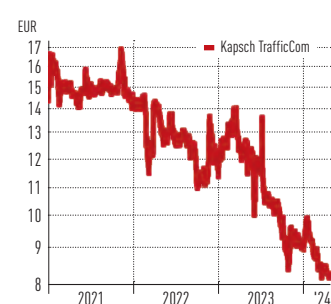
Im Juli 2023 wurde eine Einigung mit der Bundesrepublik Deutschland herbeigeführt. Die dringend benötigten Mittel in der Höhe von 72 Millionen Euro wurden verwendet, um die gefährlich hohe Schuldenlast um 63 Millionen Euro zu reduzieren. Gemeinsam mit einer Kapitalerhöhung von zehn Prozent des Nominales wurde das Eigenkapital gestärkt und die Nettoverschuldung auf 134 Millionen Euro reduziert. Nun bleibt zu hoffen, dass der operative Bereich nachhaltig positive Beiträge erzielt, um die immer noch hohe Schuldenlast zu stemmen. Das Management ist positiv. Zahlreiche Neuaufträge im Bereich Tolling Services und vernetzter Mobilität geben Grund zur Hoffnung, dass das Schlimmste überstanden ist.

KENNZAHLEN

	23/24e	24/25e
Kurs (€)	8,30	–
Marktkap. (Mio.€)	119	–
Umsatz (Mio.€)	550	557
EBITDA (Mio.€)	90,7	38,5
EBIT (Mio.€)	72,8	20,3
Gewinn (Mio.€)	34,4	11,0
KGV	3,4	10,6
Dividende (€/Aktie)	0,0	0,0
Div.-Rendite (%)	0,0	0,0

Quellen: market screener.com/finanzen.net; 17. April 2024

KURSVERLAUF (AT000KAPSCH9)



Lenzing AG

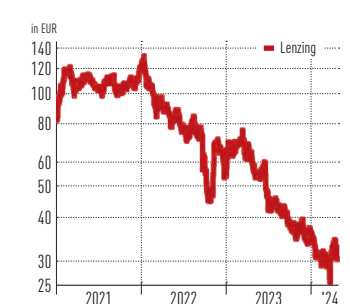
Ein sehr schwaches operatives Ergebnis erforderte 2023 Wertberichtigungen von 480 Millionen Euro und drückte so das Ergebnis mit fast 600 Millionen Euro ins Minus. Dabei entwickelt sich das brasilianische Werk gar nicht so schlecht. Der Haken ist allerdings, dass dieses Unternehmen nur zu 51 Prozent Lenzing gehört, und den Cash Flow für die eigene Schuldentilgung benötigt. Die Fasersparte hingegen schreibt hohe Verluste und negative Cash Flows. Ursache der Probleme ist nicht nur ein schwacher Markt, sondern gravierende Fehlentscheidungen: In der Hochphase der Textilkonjunktur wurden die Kapazitäten für Fasern stark erhöht. Nun sind die Werke nicht ausgelastet und die hohe Schuldenlast drückt zusätzlich.

KENNZAHLEN

	2024e	2025e
Kurs (€)	29,50	–
Marktkap. (Mrd.€)	1,14	–
Umsatz (Mrd.€)	2,62	2,73
EBITDA (Mio.€)	358	482
EBIT (Mio.€)	126	217
Gewinn (Mio.€)	-60,5	20,6
KGV	neg.	55,3
Dividende (€/Aktie)	0,38	0,75
Div.-Rendite (%)	1,29	2,54

Quellen: market screener.com/finanzen.net; 17. April 2024

KURSVERLAUF (AT0000644505)



Starke operative Performance

Die wertschaffende Strategie sowie die Übernahme der S IMMO machen sich bezahlt.

Damit konnte die Immofinanz die Mieterlöse 2023 um 78 Prozent steigern.

Die Strategie, vermehrt in höher rentierende Objekte zu investieren und damit die Ertragskraft zu steigern, trägt Früchte. Mit Vollkonsolidierung der S IMMO, Ankäufen von Einzelhandelsimmobilien, einem starken Wachstum der Mieterlöse (+77,8 Prozent auf 533,6 Millionen Euro) sowie einem starken Ergebnis aus dem Asset Management (+85,1 Prozent auf 418,5 Millionen Euro) konnte die Immofinanz das operative Ergebnis um 84,7 Prozent auf 285,1 Millionen Euro und den FFO 1 (vor Steuern) sogar um 88,4 Prozent auf 275,3 Millionen Euro steigern. Die Neubewertungen beliefen sich auf -376,8 Millionen Euro und widerspiegeln das herausfordernde Marktumfeld, das von stark steigenden Zinsen geprägt war, was sich negativ auf die Immobilienwerte auswirkte. Das Finanzergebnis reduzierte sich folglich auf -246,1 Millionen Euro. Das Konzernergebnis reduzierte sich aufgrund dieser Effekte für 2023 auf insgesamt -229,5 Millionen Euro bzw. das Ergebnis je Aktie auf -1,31 Euro. Die Immofinanz verfügt jedoch nach wie vor über eine solide Kapital- und Finanzierungsstruktur mit einer Eigenkapitalquote von 47,3 Prozent, einem Netto-LTV von 42,1 Prozent sowie liquiden Mitteln in Höhe von 697,1 Millionen Euro (per 31.12.2023). Rund 95 Prozent der Finanzverbindlichkeiten sind gegenüber Zinserhöhungen abgesichert. Der IFRS-

Buchwert je Aktie verringerte sich um 3,2 Prozent auf 26,60 Euro (per 31.12.2023; Dezember 2022: 27,47 Euro). Der Substanzwert EPRA NTA ging per 31. Dezember 2023 um 6,1 Prozent auf 28,00 Euro zurück. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf den Konzernverlust in 2023 zurückzuführen und reflektiert die marktbedingte Abwertung des Immobilienvermögens. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 29. Mai vorschlagen, auf die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2023 zu verzichten, um die Kapitalbasis zu stärken und höher rentierende Immobilien finanzieren zu können.

Ausblick

Für 2024 erwarten Experten aufgrund der aktuellen makroökonomischen und geopolitischen Rahmenbedingungen ein unverändert herausforderndes Marktumfeld. Mit einer Markterholung wird erst für das zweite Halbjahr 2024 gerechnet. Dennoch bleibt die Immofinanz optimistisch, mit ihren flexiblen und resilienten Immobilienprodukten auch im aktuellen Marktumfeld gut positioniert zu sein. Zahlreiche wichtige strategische Weichenstellungen wurden vorgenommen: Das Kerngeschäft als wachstumsorientierter Bestandhalter wird konsequent umgesetzt, auch wird weiter an der Optimierung des Portfolios gearbeitet.



© IMMOfINANZ/kabsy

Radka Doehring,
Mitglied des Vorstands der
IMMOFINANZ AG

Unternehmensporträt

Die Immofinanz Group ist ein gewerblicher Immobilienkonzern und fokussiert ihre Aktivitäten auf die Segmente Büro und Einzelhandel in Europa. Dabei setzt die Immofinanz stark auf ihre Marken STOP SHOP (Einzelhandel), VIVO! (Einzelhandel) und myhive (Büro) sowie auf komplementäre Produkte und Portfolios, wie jenes der S IMMO. Zum 31.12.2023 umfasste das Immobilienportfolio 518 Objekte mit einem Portfoliowert von 8,2 Milliarden Euro. Davon entfallen 7,8 Milliarden auf Bestandsimmobilien mit einer vermietbaren Fläche von 3,6 Millionen m² und einer Bruttorendite von 7,2 Prozent. Der Vermietungsgrad lag mit 92,2 Prozent auf hohem Niveau.

IR-Kontakt:

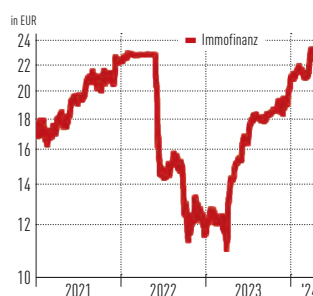
A-1100 Wien, Wienerbergstraße 9
Frau Simone Korbelius
Tel.: +43 880 90
investor@immofinanz.com

KENNZAHLEN

	2022	2023	2024e	2025e
Kurs (€)	11,62	21,05	23,55	-
Marktkap. (Mrd.€)	1,60	2,90	3,25	-
Umsatz (Mio.€)	422	727	758	806
EBITDA (Mio.€)	154	285	309	370
EBIT (Mio.€)	258	-67	292	428
Gewinn (Mio.€)	142	-230	131	254
KGV	11,2	neg.	24,8	12,8
Dividende (€/Aktie)	0,0	0,0	0,0	0,0
Div.-Rendite (%)	0,0	0,0	0,0	0,0

Quellen: marktscreener.com/finanzen.net/eigene Recherche; 17. April 2024

KURSVERLAUF (AT0000A21KS2)



Expansion in Wachstumsmärkte

Palfinger erzielte 2023 ein Rekordergebnis. Die Dividende wurde deutlich angehoben. Heuer wird zwar ein etwas schwieriges Jahr erwartet, die hochgesteckten Mittelfristziele bleiben aber aufrecht.

MARIO FRANZIN

Palfinger schloss 2023 als das erfolgreichste Geschäftsjahr der Unternehmensgeschichte ab. Trotz geopolitischer Verwerfungen und hoher Zinsen erzielte das globale Technologie- und Maschinenbauunternehmen einen Rekordumsatz von 2,45 Milliarden Euro, das höchste je erreichte EBIT von 210,2 Millionen Euro und ein Rekordkonzernergebnis von 107,7 Millionen Euro. Der Output konnte im ersten Halbjahr 2023 dank verbesserter Lieferketten deutlich erhöht und Produktionsrückstände abgebaut werden.

Die Regionen Nordamerika und Asien sowie der Bereich Marine sind für Palfinger die Wachstumstreiber. Im Juni 2023 eröffnete Palfinger ein regionales Headquarter in Schaumburg/Illinois und unterstreicht damit seinen Anspruch auf die Marktführerschaft in seiner zweitgrößten Region. Die positive Wirtschaftsentwicklung in Asien mit Ausnahme von China führte zu hohen Auftrageingängen im Bereich Ladekrane. Der Bereich Marine konnte durch Zuwächse beim Service von Kreuzfahrtschiffen und bei den Offshore- und Wind-Kranen deutlich an Umsatz und Profitabilität gewinnen. In der Region EMEA wurden hingegen infolge der schwachen Baukonjunktur Auftrageingänge auf niedrigem Niveau verzeichnet. Dennoch

konnten aufgrund der voll wirksamen Preiserhöhungen deutliche Umsatzsteigerungen und eine Profitabilitätsverbesserung bei allen Produktlinien erzielt werden. Um der hohen Nachfrage bei einzelnen Produktgruppen gerecht zu werden, ging Palfinger Kooperationen ein – so z.B. mit Steyr Automotive als Montagepartner für Palfinger Mitnahmestapler für den nordamerikanischen Markt. Dorthin sollen bis 2027 jährlich 1.700 Stück geliefert werden. Im Bereich der Digitalisierung entwickelt Palfinger in Partnerschaft mit Aker und Optilift ferngesteuerte Offshore-Krane für die Marinebranche.

Ausblick 2024

Das Wirtschaftsumfeld ist aktuell in Europa herausfordernd. Der Auftragsstand reicht bis zum Ende des zweiten Quartals 2024. Für das erste Halbjahr erwartet Palfinger einen stabilen Umsatz sowie eine gute Profitabilität. 2024 fokussiert sich Palfinger auf eine weitere Steigerung der Resilienz durch Optimierung des Working Capitals, stringentes Investitionsmanagement sowie gezielte Kostenreduktionen. Die ambitionierten Finanzziele für 2027 bleiben aufrecht: 2027 soll ein Umsatz von drei Milliarden Euro bei einer EBIT-Marge von zehn Prozent und einem ROE von 12 Prozent erreicht werden.



© Palfinger/Peter Rigand

Andreas Klausner,
Vorstandsvorsitzender der
Palfinger AG

Unternehmensporträt

Das internationale Technologie- und Maschinenbauunternehmen Palfinger ist der weltweit führende Produzent und Anbieter innovativer Kran- und Hebelösungen. In 30 Fertigungsstandorten und einem weltweiten Vertriebs- und Servicenetzwirk von rund 5.000 Stützpunkten sind über 12.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Palfinger stellt sich den Herausforderungen seiner Kunden und setzt dabei konsequent seinen Weg als Anbieter innovativer, smarter Komplettlösungen mit gesteigerter Effizienz und besserer Bedienbarkeit fort und nutzt die Potenziale der Digitalisierung entlang der gesamten Produktions- und Wertschöpfungskette.

IR-Kontakt:

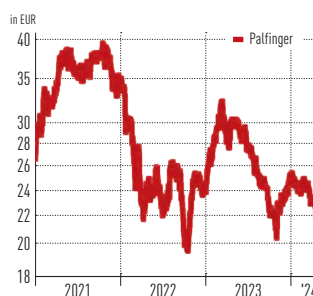
Herr Hannes Roither
Lamprechtshausener Bundesstraße 8
A-5101 Bergheim
h.roither@palfinger.com

KENNZAHLEN

	2022	2023	2024e	2025e
Kurs (€)	23,65	25,20	21,40	-
Marktkap. (Mio.€)	822	876	744	-
Umsatz (Mio.€)	2.226	2.446	2.288	2.405
EBITDA (Mio.€)	230	303	263	294
EBIT (€/Aktie)	150	210	172	198
Gewinn (Mio.€)	71	108	79	102
KGV	11,5	8,1	9,4	7,4
Dividende (€/Aktie)	0,77	1,05	0,86	0,93
Div.-Rendite (%)	3,26	4,17	4,00	4,35

Quellen: marktscreener.com/finanzen.net; 17. April 2024

KURSVERLAUF (AT0000758305)





MÄRKTE VERÄNDERN SICH. UND DAS TUN WIR AUCH.

Der ewige Kampf zwischen Bulle und Bär betrifft auch die Aktionäre von PALFINGER. Gegen das Auf und Ab der Märkte ist zwar kein Kran gewachsen, aber wir verfolgen eine klare Strategie für nachhaltiges Wachstum. Zudem arbeiten wir dank unserer GLOBAL PALFINGER ORGANIZATION (GPO) immer fokussierter, effizienter und koordinierter – und sehen uns so bestens für die Zukunft gerüstet. Mehr auf www.palfinger.ag

Marinomed Biotech AG

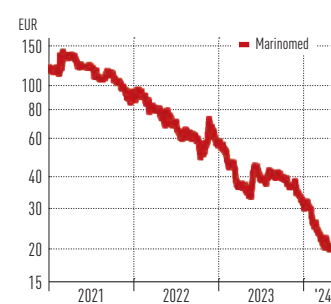
Das kleine Biotechunternehmen kämpft ums Überleben. Die bereits vertriebenen Nasen- und Rachensprays auf Basis der Rotalge bringen bisher nicht genug Umsatz und Marge, um das Unternehmen positiv zu führen. Auf der anderen Seite wird seit Jahren verzweifelt ein Partner für die noch nicht fertigen Produkte Budesolv und Tacrosolv gesucht. Die Uhr tickt. Das Eigenkapital lag Ende 2023 bei -7,7 Millionen Euro, die liquiden Mittel bei nur mehr 2,6 Millionen Euro. Derzeit wird evaluiert, ob die aktuell einzig Umsatz bringende Sparte nicht veräußert werden kann, um Zeit für die beiden Hoffnungsträger Budesolv und Tacrosolv zu gewinnen. Seit ihrem Höchststand bei 140 Euro verlor die Aktie rund 85 Prozent an Wert.

KENNZAHLEN

	2024e	2025e
Kurs (€)	20,00	-
Marktkap. (Mio.€)	30,8	-
Umsatz (Mio.€)	18,2	23,1
EBITDA (Mio.€)	2,1	5,7
EBIT (Mio.€)	1,1	4,4
Gewinn (Mio.€)	0,5	2,0
KGV	64,5	15,5
Dividende (€/Aktie)	0,0	0,0
Div.-Rendite (%)	0,0	0,0

Quellen: marktscreener.com/finanzen.net; 17. April 2024

KURSVERLAUF (ATMARINOMED6)



Mayr-Melnhof Karton AG

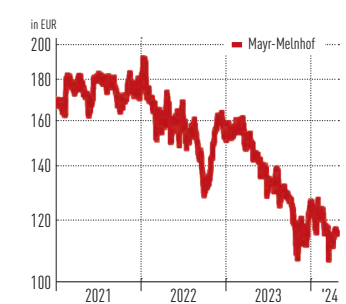
Das Geschäftsjahr 2023 entwickelte sich für Mayr-Melnhof alles andere als zufriedenstellend. Vor allem die Sparte Board&Paper mu-tierte zum Sorgenkind. Eine deutlich reduzierte Nachfrage und zu-nehmender Preisdruck drückten das Ergebnis dieser Sparte deutlich ins Minus. Obwohl die Sparte Packaging ordentlich verdient hat, ist das Gesamtergebnis eingebrochen. Nicht zuletzt auch auf Grund ei-ner in den letzten Jahren sehr stark gestiegenen Nettoverschuldung und der damit einhergehenden Zinsbelastung. Der Gewinn pro Ak-tie fiel von 17,19 im Vorjahr auf 4,36 Euro. Die Aktionäre müssen nicht nur erhebliche Kursverluste verdauen, sondern auch eine star-ke Reduktion der Dividende von 4,20 auf 1,50 Euro.

KENNZAHLEN

	2024e	2025e
Kurs (€)	115,80	-
Marktkap. (Mrd.€)	2,32	-
Umsatz (Mrd.€)	4,29	4,38
EBITDA (Mio.€)	619	633
EBIT (Mio.€)	313	364
Gewinn (Mio.€)	195	236
KGV	11,9	9,8
Dividende (€/Aktie)	2,92	3,72
Div.-Rendite (%)	2,52	3,21

Quellen: marktscreener.com/finanzen.net; 17. April 2024

KURSVERLAUF (AT0000938204)



Österreichische Post AG

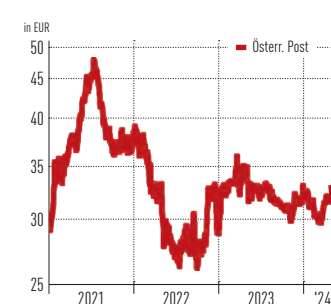
Die Österreichische Post AG steigerte den Umsatz 2023 um 8,7 Pro-zent auf 2,74 Milliarden Euro. Die Divisionen Paket & Logistik und Filiale & Bank konnten dabei den leichten Umsatzrückgang in der Division Brief & Werbepost mehr als ausgleichen. Das EBIT konnte um ein Prozent zulegen, wobei sich die EBIT-Marge von 7,5 auf 6,9 Prozent verringerte. Der Konzerngewinn kletterte um 5,5 Prozent auf 132,6 Millionen Euro. Die Dividende wird von 1,75 auf 1,78 Euro je Aktie angehoben (Rendite: 5,44 %). Für das laufende Ge-schäftsjahr erwartet der Vorstand ein Umsatzwachstum im nied-rigen bis mittleren Prozentbereich und ein EBIT in der Höhe des Vorjahres. Das mediane Kursziel der Analysten liegt bei 29,08 Euro.

KENNZAHLEN

	2024e	2025e
Kurs (€)	31,65	-
Marktkap. (Mrd.€)	2,14	-
Umsatz (Mrd.€)	2,81	2,89
EBITDA (Mio.€)	387	399
EBIT (Mio.€)	191	192
Gewinn (Mio.€)	126	128
KGV	17,0	16,7
Dividende (€/Aktie)	1,75	1,80
Div.-Rendite (%)	5,54	5,69

Quellen: marktscreener.com/finanzen.net; 17. April 2024

KURSVERLAUF (AT0000APOST4)



OMV AG

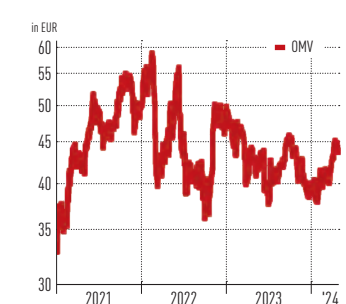
Stark gesunkene Rohstoffpreise ließen 2023 Umsatz und Gewinn schrumpfen. Der Umsatz fiel um 37 Prozent auf 39,5 Milliarden Euro und das EBIT von 11,8 Milliarden auf 6,02 Milliarden Euro. Unter dem Strich wurde mit 1,9 Milliarden Euro zwei Drittel weni-ger verdient als im Vorjahr. Obwohl das 1. Quartal aufgrund weiter gesunkener Preise für Öl und Gas und eine schlechtere Raffinerie-auslastung belastet ist, wird eine stattliche Dividende von 5,05 Euro je Aktie ausbezahlt. Die Verhandlungen mit Adnoc (Fusion von Bore-alis und Bourouge) laufen noch auf Hochtouren. Auf den Ausgang darf man gespannt sein. Ungemach kommt hingegen seitens der Politik: die OMV soll die langfristigen Gaslieferverträge mit Gazprom lösen.

KENNZAHLEN

	2024e	2025e
Kurs (€)	44,06	-
Marktkap. (Mrd.€)	14,41	-
Umsatz (Mrd.€)	34,61	33,88
EBITDA (Mrd.€)	7,60	7,55
EBIT (Mrd.€)	5,13	5,06
Gewinn (Mrd.€)	2,02	2,07
KGV	7,4	7,0
Dividende (€/Aktie)	4,00	3,87
Div.-Rendite (%)	9,08	8,77

Quellen: marktscreener.com/finanzen.net; 17. April 2024

KURSVERLAUF (AT0000743059)



Pierer Mobility AG

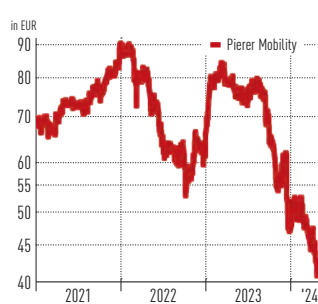
Pierer Mobility verkaufte 2023 mit insgesamt 381.555 Stück um zwei Prozent mehr Motorräder (Europa: +15 %, USA: +4 %; Lateinamerika: -26 %; Asien: -27 %). Der Umsatz stieg im Konzern zwar um 9,2 Prozent auf einen Rekordwert von 2,66 Milliarden Euro, das EBITDA verringerte sich jedoch um 15,1 Prozent auf 324 Millionen Euro. Der Gewinn halbierte sich auf 76,4 Millionen Euro. Die Dividende für 2023 wird von 2,00 Euro auf 0,50 Euro reduziert (Rendite: 1,01 %). 2024 werden die eingeleiteten Kostenreduktionsmaßnahmen weitergeführt und Produktions- sowie Entwicklungskapazitäten zu den Joint Venture-Partnern in Indien und China verlagert. In Österreich sollen deshalb bis zu 300 Jobs wegfallen.

KENNZAHLEN

	2024e	2025e
Kurs (€)	40,99	-
Marktkap. (Mrd.€)	1,39	-
Umsatz (Mrd.€)	2,60	2,80
EBITDA (Mio.€)	347	415
EBIT (Mio.€)	171	232
Gewinn (Mio.€)	96	144
KGV	14,5	9,7
Dividende (€/Aktie)	1,00	1,40
Div.-Rendite (%)	2,44	3,42

Quellen: marktscreener.com/finanzen.net; 17. April 2024

KURSVERLAUF (AT0000KTMI02)



Polytec Holding AG

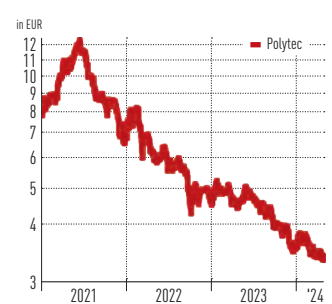
Der Automobilzulieferer erzielte in den ersten drei Quartalen 2023 aufgrund höherer Verkaufspreise und einem gestiegenen Produktionsvolumen einen Konzernumsatz von 485 Millionen Euro (+12,7 %). Das EBITDA gab jedoch um 11 Prozent auf 22,3 Millionen Euro nach, das Ergebnis nach Steuern drehte mit 8,7 Millionen Euro deutlich ins Minus. Engpässe in Folge von Lieferverzögerungen und der erhöhte Personalstand hatten die Ergebnislage belastet. Der Vorstand geht für 2023 unter der Annahme einer weiteren leichten Markterholung, mehrerer Produktneuanläufe und einer Stabilisierung der Lieferketten von einem Konzernumsatz von 630 Millionen Euro aus. Das EBIT könnte leicht negativ ausfallen.

KENNZAHLEN

	2024e	2025e
Kurs (€)	3,28	-
Marktkap. (Mio.€)	72	-
Umsatz (Mio.€)	676	731
EBITDA (Mio.€)	50,0	61,7
EBIT (Mio.€)	17,7	28,9
Gewinn (Mio.€)	6,2	14,7
KGV	11,6	4,9
Dividende (€/Aktie)	0,10	0,23
Div.-Rendite (%)	3,05	6,86

Quellen: marktscreener.com/finanzen.net; 17. April 2024

KURSVERLAUF (AT0000A00XX9)



Porr AG

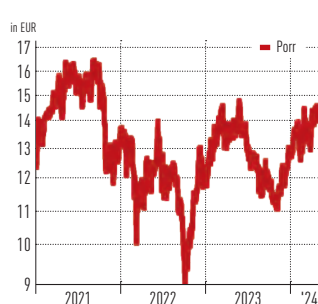
Porr profitiert von ihrem hohen Anteil an Tiefbau und Infrastruktur, während der Wohnbau bei unter acht Prozent des Auftragsstandes liegt. Damit konnte der Umsatz 2023 um 4,5 Prozent auf 6,05 Milliarden Euro gesteigert werden. Der Auftragsbestand erhöhte sich um drei Prozent auf 8,45 Milliarden Euro. Auch die Margen konnten mit dem Rückenwind nachlassender Energie- und Materialpreise gesteigert werden, was in einem Gewinnplus von 15 Prozent auf 95 Millionen Euro resultierte (KGV 5,7). Die Dividende wird von 0,60 Euro auf 0,75 Euro angehoben (Rendite: 5,91 %; Auszahlung am 13. Mai). Nach 2023, dem dritten Jahr in Folge, dürfte es Porr auch heuer wieder gelingen, die Margen weiter zu steigern.

KENNZAHLEN

	2024e	2025e
Kurs (€)	14,60	-
Marktkap. (Mio.€)	559	-
Umsatz (Mrd.€)	6,25	6,41
EBITDA (Mio.€)	369	403
EBIT (Mio.€)	157	183
Gewinn (Mio.€)	94	113
KGV	6,1	5,0
Dividende (€/Aktie)	0,87	1,00
Div.-Rendite (%)	5,93	6,85

Quellen: marktscreener.com/finanzen.net; 17. April 2024

KURSVERLAUF (AT0000609607)



Raiffeisen Bank International AG

Nach dem Rekordjahr 2022 fielen die Ergebnisse 2023 gemischt aus. Die Betriebserträge gaben im Konzern um 6,6 Prozent auf 9,07 Milliarden Euro nach (ohne Russland und Belarus: +17 % auf 6,01 Mrd. Euro). Das Konzernergebnis fiel um ein Drittel auf 2,39 Milliarden Euro (KGV: 2,7) – ohne Russland und Belarus auf 997 Millionen Euro (KGV: 6,2). Die Dividende wurde von 0,80 auf 1,25 Euro je Aktie angehoben (Rendite: 6,7 %, Auszahlung: 11. April). Sprinkender Punkt ist der geplante Ankauf des 24,1-Prozent-Anteils an der Strabag von Rasperia Trading bzw. Iliadis JSC durch die russische Tochterbank mit anschließender Übertragung als Sachdividende an die RBI. Laut Vorstand sei dieser Vorgang auf Schiene.

KENNZAHLEN

	2024e	2025e
Kurs (€)	17,26	-
Marktkap. (Mrd.€)	5,67	-
Betriebserg. (Mrd.€)	8,14	7,75
EBIT (Mrd.€)	4,03	3,51
Gewinn (Mrd.€)	2,19	1,93
KGV	3,0	3,2
Buchwert (€/Aktie)	56,20	59,70
Dividende (€/Aktie)	1,37	1,48
Div.-Rendite (%)	7,93	8,56

Quellen: marktscreener.com/finanzen.net; 17. April 2024

KURSVERLAUF (AT0000606306)



RHI Magnesita NV

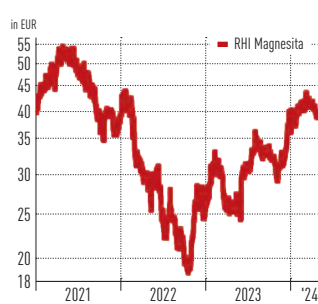
Der Hersteller von Feuerfestprodukten konnte 2023 den Umsatz vor allem dank Preiserhöhungen, aber auch durch Übernahmen um 7,7 Prozent auf 3,77 Milliarden Euro ausweiten. Der Gewinn stieg von 167 auf 171 Millionen Euro (+5,7 %). Aufgrund von Zukäufen kletterte die Nettoverschuldung bis Ende 2023 auf knapp 1,2 Milliarden Euro. Heuer will RHI den US-Konzern Resco Group, Hersteller von Aluminiumoxid-Monolithen und Feuerfestmaterialien, für einen Unternehmenswert von bis zu 430 Millionen Dollar übernehmen. Aufgrund der verhaltenen Entwicklung in den Endmärkten dürfte das Absatzvolumen 2024 lediglich aufgrund der M&A-Effekte in den Jahren 2023 und 2024 um bis zu zehn Prozent steigen.

KENNZAHLEN

	2024e	2025e
Kurs (€)	38,80	–
Marktkap. (Mrd.€)	1,83	–
Umsatz (Mrd.€)	3,82	4,00
EBITDA (Mio.€)	558	613
EBIT (Mio.€)	423	464
Gewinn (Mio.€)	186	224
KGV	10,0	8,2
Dividende (€/Aktie)	1,86	2,00
Div.-Rendite (%)	4,79	5,15

Quellen: marketscreener.com/finanzen.net; 17. April 2024

KURSVERLAUF (NL0012650360)



Rosenbauer International AG

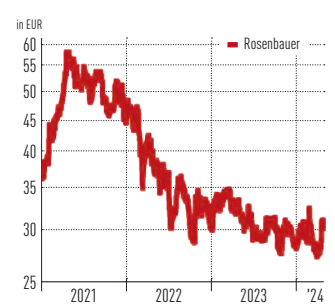
Der Feuerwehrproduzent Rosenbauer ist in die Gewinnzone zurückgekehrt. Der Umsatz stieg von 972,2 Millionen auf 1,06 Milliarden Euro. Das EBT war trotz deutlich gestiegener Finanzierungskosten wieder positiv und lag bei 7,3 Millionen Euro (Vj.: -30,2 Mio. Euro). Um das Unternehmen auch bilanziell auf gesunde Beine zu stellen, wurde ein Schuldenmoratorium mit den wichtigsten Kreditgebern bis 3.11.2025 vereinbart. Im Gegenzug müssen Aktionäre auf die Dividende verzichten und einer Kapitalerhöhung zustimmen, an der gerade gearbeitet wird. Um die Produktion zu optimieren, wurde im März Sanierungsmanager Thomas Biringer an Bord geholt. Einer Erholung des Aktienkurses sollte dann nichts mehr im Wege stehen.

KENNZAHLEN

	2024e	2025e
Kurs (€)	30,40	–
Marktkap. (Mio.€)	207	–
Umsatz (Mrd.€)	1,20	1,26
EBITDA (Mio.€)	95	102
EBIT (Mio.€)	63	70
Gewinn (Mio.€)	33	38
KGV	6,3	5,4
Dividende (€/Aktie)	1,12	1,60
Div.-Rendite (%)	3,68	5,26

Quellen: marketscreener.com/finanzen.net; 17. April 2024

KURSVERLAUF (AT0000922554)



S IMMO AG

Nach Portfoliozukaufen – vor allem von der CPI Property Group – stiegen die Mieteinnahmen der S Immo 2023 um 30 Prozent auf 203 Millionen Euro. Das Ergebnis aus der Hotelbewirtschaftung legte um 24 Prozent auf 70 Millionen Euro zu. Somit kletterte das EBITDA um 37 Prozent auf 143 Millionen Euro. Aufgrund von Bewertungsverlusten und höheren Finanzierungskosten drehte das Nettoergebnis von +27,2 auf -32,2 Millionen Euro. Der EPRA NTA reduzierte sich von 26,01 Euro auf 25,00 Euro je Aktie. Dividende gibt es auch für 2023 keine. Heuer sollen weitere niederrentierliche deutsche Assets verkauft werden – um in höherrentierliche Büroimmobilien in Österreich und Osteuropa zu investieren.

KENNZAHLEN

	2024e	2025e
Kurs (€)	17,30	–
Marktkap. (Mrd.€)	1,22	–
Umsatz (Mio.€)	354	365
EBITDA (Mio.€)	169	168
Gewinn (Mio.€)	74	122
KGV	17,3	10,2
Buchwert (€/Aktie)	23,40	25,40
Dividende (€/Aktie)	0,0	0,0
Div.-Rendite (%)	0,0	0,0

Quellen: marketscreener.com/finanzen.net; 17. April 2024

KURSVERLAUF (AT0000652250)



Schoeller-Bleckmann AG

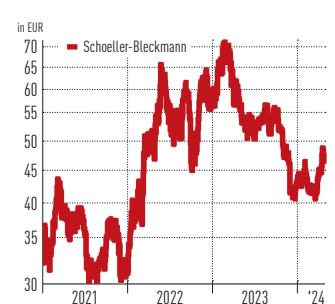
Trotz schwachem US-Markt legte der Umsatz 2023 um 16,9 Prozent auf 586 Millionen Euro zu. Das EBIT stieg um 6,3 Prozent auf 102 Millionen Euro. Der Gewinn fiel jedoch durch einen negativen Einmaleffekt (Beendigung eines Rechtsstreits) und einer erhöhten Steuerquote um 4,8 Prozent von 75,2 Millionen auf 71,6 Millionen Euro. Der Auftragsengang ging von 646 auf 544 Millionen Euro zurück, der Auftragsstand lag zu Jahresende dementsprechend mit 225 Millionen Euro um 14,9 Prozent unter dem Vorjahreswert. Die liquiden Mittel blieben zum Jahresende mit 162 Millionen Euro auf einem soliden Niveau. Als Dividende werden unverändert 2,00 Euro je Aktie ausbezahlt (Rendite: 4,52 %, Auszahlung am 8. Mai).

KENNZAHLEN

	2024e	2025e
Kurs (€)	47,35	–
Marktkap. (Mio.€)	758	–
Umsatz (Mio.€)	625	663
EBITDA (Mio.€)	159	164
EBIT (Mio.€)	121	130
Gewinn (Mio.€)	87	93
KGV	8,9	8,3
Dividende (€/Aktie)	2,25	2,45
Div.-Rendite (%)	4,75	5,17

Quellen: marketscreener.com/finanzen.net; 17. April 2024

KURSVERLAUF (AT0000946652)



Spezialist für Elastomere

Nach dem Übergangsjahr 2023, das durch den Verkauf der Medizinsparte und der Akquisition der RICO-Group gekennzeichnet war, investiert Semperit in den Ausbau von bestehenden Werken und stärkt damit ihre Marktführerschaft.

MARIO FRANZIN

Nach dem Verkauf der Medizinsparte um 115 Millionen Euro zahlte Semperit 2023 eine Dividende von 1,50 Euro plus einen Bonus in Höhe von 3,00 Euro je Aktie an die Aktionäre aus (Gesamtrendite: 22,7 %). Die Industriesparte wurde in zwei Segmenten neu organisiert und weiter ausgebaut – das Werk in Tschechien wird modernisiert (emissionsarm) und erweitert und mit der Übernahme der RICO-Group (Umsatz 2022: 96 Mio. Euro) expandiert Semperit in den Bereich Silikon-Spritzguss-Werkzeuge und -Komponenten und stärkt gleichzeitig die Präsenz in den USA. Der Umsatz aus den fortgeführten Geschäftsbereichen gab im Jahr 2023 (hohe Inflation und schwache Konjunktur) um 7,5 Prozent auf 721,1 Millionen Euro nach, das EBITDA fiel um 28,5 Prozent auf 71,8 Millionen Euro – um Einmalaufwendungen bereinigt, gab es um 14,7 Prozent auf 81,7 Millionen Euro nach. Unterm Strich wurde im fortgeführten Geschäftsbereich ein Gewinn von 24,9 Millionen Euro erzielt – in der Bilanz steht aufgrund der Entkonsolidierung der Medizinsparte jedoch ein Minus von 17,1 Millionen Euro. Als Dividende werden 0,50 Euro je Aktie ausbezahlt (Rendite: 3,53 %).

„Das wirtschaftliche Umfeld war 2023 fordernd, aber die Kostensenkungen greifen.

Darüber hinaus wurde in organische Wachstumsprojekte investiert“, so Semperit-CEO Karl Haider. Dazu zählen die Errichtung einer hochautomatisierten, weiteren Hydraulikschlauchproduktion am Standort im tschechischen Odry, die bereits jetzt Europas größte Schlauchfabrik ist und mit der eine neue Benchmark bei der Kostenführerschaft gesetzt sowie die Wettbewerbsfähigkeit als globaler Top-Player gestärkt wird. Im Flüssig-Silikonbereich investiert Semperit in Thalheim (am Standort der übernommenen RICO-Group) in zusätzliche Kapazitäten und damit in den technologischen Vorsprung bei Spritzgusswerkzeugen und Automatisierung. In den USA hat Semperit sowohl am RICO-Standort in Florida Ausbaupläne im Flüssigsilikonbereich und im Werk in Newnan für Industrieschläuche.

Ausblick

Semperit-CEO Karl Haider erwartet für das laufende Geschäftsjahr einen Anstieg des EBITDA auf rund 80 Millionen Euro. Analysten gehen für heuer von einem Gewinn von rund 26,7 Millionen Euro aus, was ein günstiges KGV von 9,0 ergeben würde. Dementsprechend liegt das mediane Kursziel der Analysten mit 17,25 Euro um rund 50 Prozent über dem aktuellen Börsenkurs.



© Semperit/Erwin Rechner

Karl Haider,
Vorstandsvorsitzender der
Semperit AG Holding

Unternehmensporträt

Die Semperit-Gruppe feiert heuer ihr 200-jähriges Bestehen. Das 1824 gegründete Unternehmen beschreibt unter dem Motto „200 Years Semperit – Experience for Tomorrow“ seine jahrhundertelange Tradition, aber auch den Weg in eine erfolgreiche Zukunft. Semperit ist heute einer der weltweit führenden Hersteller der Kautschuk-, Kunststoff- und Elastomer-Industrie. Zu den wichtigsten Produktgruppen zählen Hydraulik- und Industrieschläuche, Förderbänder, Rolltreppen-Handläufe, Bauprofile, Seilbahnringe, Skifolien und Produkte für den Eisenbahnoberbau. Zur Semperit-Gruppe gehören weltweit 16 Produktionsstandorte sowie zahlreiche Vertriebsniederlassungen in Europa, Amerika und Asien.

IR-Kontakt:

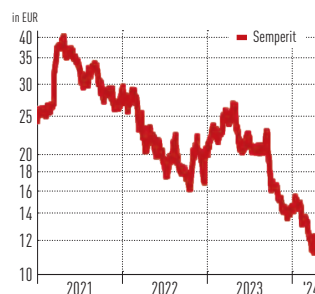
A-1110 Wien, Am Belvedere 10
Frau Bettina Schragl
Tel. 0676-8715 8257
bettina.schragl@semperitgroup.com

KENNZAHLEN

	2022	2023	2024e	2025e
Aktienkurs (€)	19,82	14,16	11,76	-
Marktkap. (Mio.€)	408	291	242	-
Umsatz* (Mio.€)	780	721	762	820
EBITDA* (Mio.€)	100,5	71,8	80,2	95,5
EBIT* (Mio.€)	62,1	34,6	41,2	56,1
Gewinn (Mio.€)	-5,6	-17,1	26,4	34,4
KGV	neg.	neg.	9,2	7,0
Dividende (€/Aktie)	4,50	0,50	0,60	0,88
Div.-Rendite (%)	22,70	3,53	5,10	7,44

*ab 2023 aus fortgeführten Geschäftsbereichen. Quellen: marktscreener.com/finanzen.net; 17. April 2024

KURSVERLAUF (AT0000785555)



Strabag SE

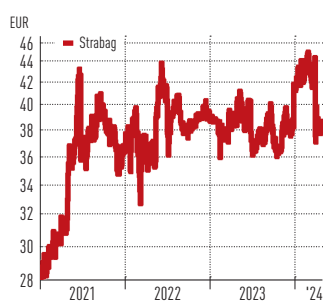
Österreichs größter Baukonzern konnte 2023 die Bauleistung um acht Prozent auf 19,1 Milliarden Euro steigern. Die EBIT-Marge landete bei nahezu fünf Prozent. Das entspricht einem Gewinn von rund 600 Millionen Euro (KGV 8,1). Als Dividende werden wieder zwei Euro je Aktie erwartet (Rendite: 4,83 %, Auszahlung am 25. Juni). Trotz des schwächeren Auftragseinganges 2023 – der Bestand sank bis zum Jahresende um ein Prozent auf 23,5 Milliarden Euro – hat Strabag ehrgeizige Ziele. Heuer soll die Bauleistung auf 19,4 Milliarden Euro steigen (+1,6 %) und die EBIT-Marge wieder mindestens vier Prozent betragen. Das mittelfristige Ziel (bis 2030) ist es sogar, die EBIT-Marge auf stolze sechs Prozent zu steigern.

KENNZAHLEN

	2024e	2025e
Kurs (€)	38,00	–
Marktkap. (Mrd.€)	4,49	–
Umsatz (Mrd.€)	18,24	18,61
EBITDA (Mrd.€)	1,35	1,37
EBIT (Mio.€)	787	807
Gewinn (Mio.€)	536	528
KGV	8,2	8,3
Dividende (€/Aktie)	2,00	2,00
Div.-Rendite (%)	5,26	5,26

Quellen: marketscreener.com/finanzen.net; 17. April 2024

KURSVERLAUF (AT000000STR1)



Telekom Austria AG

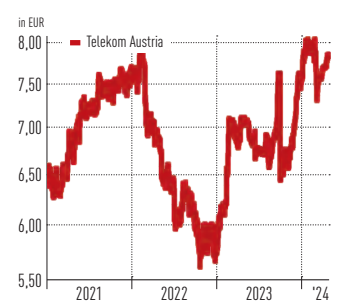
Die Telekom Austria konnte 2023 dank solider Serviceumsätze und einer Tarifierhebung im April um mehr als acht Prozent den Umsatz um 4,9 Prozent auf 5,25 Milliarden Euro steigern. Das EBITDA legte trotz Kosteninflation um 5,1 Prozent auf 2,01 Milliarden Euro zu, der Gewinn stieg um 1,8 Prozent auf 646 Millionen Euro. Die Dividende wird von 0,32 auf 0,36 Euro je Aktie angehoben (Rendite: 4,71 %). Highlight war im dritten Quartal die Ausgliederung der Funkturmsparte und deren Börsengang unter dem Namen Euro-TeleSites (s. Seite 55). Mit auf den Weg gab ihr die Telekom Austria Schulden in der Höhe von einer Milliarde Euro, was deren Nettoverschuldung deutlich verringerte und die Bonität verbesserte.

KENNZAHLEN

	2024e	2025e
Kurs (€)	7,90	–
Marktkap. (Mrd.€)	5,15	–
Umsatz (Mrd.€)	5,42	5,59
EBITDA (Mrd.€)	2,07	2,16
EBIT (Mrd.€)	1,02	1,08
Gewinn (Mio.€)	639	715
KGV	7,1	6,6
Dividende (€/Aktie)	0,39	0,41
Div.-Rendite (%)	4,89	5,22

Quellen: marketscreener.com/finanzen.net; 17. April 2024

KURSVERLAUF (AT0000720008)



UBM Development AG

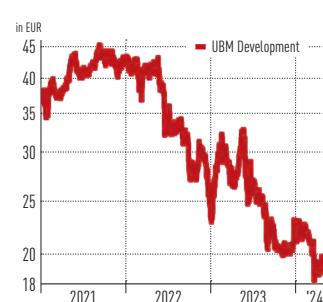
Die UBM Development schließt 2023 mit einem Bilanzverlust von 46 Millionen ab – v.a. wegen Abwertungen von Projekten und Immobilien in der Höhe von rund 70 Millionen Euro sowie des weiterhin schwierigen Transaktionsmarktes. Die Dividende wurde gestrichen. Die liquiden Mittel schrumpften 2023 von 323 Millionen auf 152 Millionen Euro, die Eigenkapitalquote reduzierte sich von 34,5 auf 30,3 Prozent. Bis November 2025 sind aber keine Anleiherückzahlungen mehr fällig. Das strategische Ziel der UBM ist weiterhin, zum führenden Entwickler von Holzbauprojekten in Europa zu werden – derzeit sind Projekte im Umfang von mehr als 300.000 m² in Holzbauweise in Entwicklung.

KENNZAHLEN

	2024e	2025e
Kurs (€)	19,90	–
Marktkap. (Mio.€)	149	–
Umsatz (Mio.€)	170	319
EBITDA (Mio.€)	29,5	52,9
EBIT (Mio.€)	25,8	49,2
Gewinn (Mio.€)	10,3	30,3
KGV	14,5	4,9
Dividende (€/Aktie)	0,90	1,35
Div.-Rendite (%)	4,52	6,78

Quellen: marketscreener.com/finanzen.net; 17. April 2024

KURSVERLAUF (AT0000815402)



Uniqa Insurance Group AG

Die verrechneten Prämien inklusive der Sparanteile von fonds- und indexgebundenen Lebensversicherungen legten 2023 um 9,7 Prozent auf 7,19 Milliarden Euro zu. Der Versicherungsumsatz stieg um 12,1 Prozent auf 5,99 Milliarden Euro. Da aber auch die Schadenzahlungen zunahmen, blieb das versicherungstechnische Ergebnis mit 562,2 Millionen Euro etwa unverändert. Stark zulegen konnte hingegen das Kapitalanlageergebnis von 180 Millionen auf 589 Millionen Euro, was letztendlich zu einem Anstieg des Jahresgewinns um 18,3 Prozent auf 303 Millionen Euro führte (KGV: 8,1). Die Dividende wird von 0,55 Euro auf 0,57 Euro je Aktie angehoben (Rendite: 6,8 %, Auszahlung am 17. Juni).

KENNZAHLEN

	2024e	2025e
Kurs (€)	8,11	–
Marktkap. (Mrd.€)	2,49	–
Prämien (Mrd.€)	6,57	7,59
EBIT (Mio.€)	427	463
Gewinn (Mio.€)	322	350
KGV	7,7	7,1
Buchwert (€/Aktie)	7,50	8,00
Dividende (€/Aktie)	0,60	0,63
Div.-Rendite (%)	7,40	7,77

Quellen: marketscreener.com/finanzen.net; 17. April 2024

KURSVERLAUF (AT0000821103)



Nummer 1 in Zentral- und Osteuropa

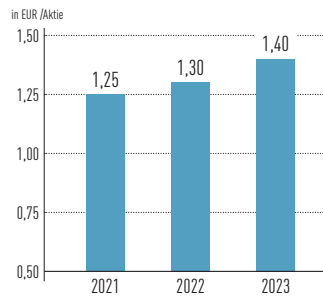
Die Vienna Insurance Group betreut rund 32 Millionen Kund:innen in 30 Ländern mit Vorsorge- und Versicherungslösungen und ist weiter auf Wachstumskurs.

Die Strategie der VIG ist auf nachhaltiges, profitables Wachstum ausgerichtet. Wachstumstreiber 2023 waren neben der Konsolidierung der erworbenen Gesellschaften der Aegon in Ungarn und der Türkei insbesondere die positive Geschäftsentwicklung in den CEE-Märkten. So konnten die verrechneten Prämien um rund zehn Prozent auf 13,8 Milliarden Euro gesteigert werden, der Nettogewinn legte um 18 Prozent auf 559 Millionen Euro zu. Davon profitierten die Aktionär:innen mit einer Dividende je Aktie von 1,40

Euro bzw. einer Dividendenrendite von 5,3 Prozent. Seit der Erstnotiz an der Wiener Börse 1994 schüttet die VIG ohne Unterbrechung jedes Jahr eine Dividende aus. Im Hinblick auf Kontinuität und Berechenbarkeit

strebt die VIG zukünftig eine Dividende je Aktie an, deren Höhe zumindest dem Vorjahr entspricht und abhängig von der operativen Performance kontinuierlich steigt. Weitere Infos unter: www.group.vig/investor-relations

STIEGENDE DIVIDENDEN

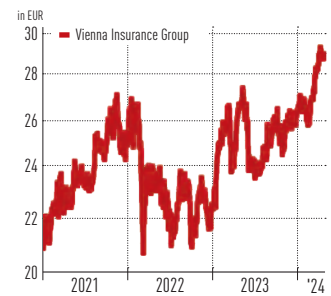


KENNZAHLEN

	2024e	2025e
Kurs (€)	29,00	-
Marktkap. (Mrd.€)	3,71	-
Verr. Prämien (Mrd.€)	14,2	14,8
EBIT (Mio.€)	904	938
Gewinn (Mio.€)	580	659
KGV	6,4	5,6
Buchwert/Aktie (€)	45,47	48,82
Dividende (€/Aktie)	1,60	1,80
Div.-Rendite (%)	5,52	6,21

Quellen: market screener.com/finanzen.net; 17. April 2024

KURSVERLAUF (AT0000908504)



Verbund AG

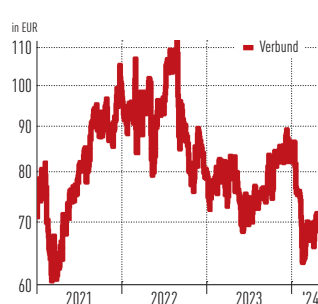
Der Verbund konnte 2023 den Umsatz parallel zum leicht höheren Stromabsatz um ein Prozent auf 10,45 Milliarden Euro steigern. Dank hoher Strompreise und verbesserter Wasserführung legte das EBITDA um 42 Prozent auf 4,49 Milliarden Euro zu. Trotz Abschreibungen (v.a. Windkraft- und PV-Anlagen in Spanien) und staatlicher Gewinnabschöpfung konnte das Konzernergebnis um 32 Prozent auf 2,27 Milliarden Euro zulegen (KGV: 12,9). Als Dividende sind 3,40 Euro plus einer Sonderdividende von 0,75 Euro je Aktie vorgesehen (Rendite: 4,94 %, Auszahlung am 17. Mai). Für heuer warnte der Vorstand bereits vor überzogenen Vorstellungen. Der Gewinn werde auf 1,30 bis 1,75 Milliarden Euro zurückgehen.

KENNZAHLEN

	2024e	2025e
Kurs (€)	69,90	-
Marktkap. (Mrd.€)	24,28	-
Umsatz (Mrd.€)	9,69	7,17
EBITDA (Mrd.€)	3,26	3,05
EBIT (Mrd.€)	2,78	2,45
Gewinn (Mrd.€)	1,73	1,57
KGV	14,1	15,4
Dividende (€/Aktie)	2,29	2,34
Div.-Rendite (%)	3,28	3,34

Quellen: market screener.com/finanzen.net; 17. April 2024

KURSVERLAUF (AT0000746409)



voestalpine AG

Bei der voestalpine hat sich das Geschäft 2023/24 deutlich abgeschwächt. Der Umsatz gab in den ersten drei Quartalen (bis 31.12.) um 8,8 Prozent auf 12,4 Milliarden Euro nach. Das EBITDA fiel sogar um fast ein Drittel von 1,88 Milliarden auf 1,28 Milliarden Euro. Das Periodenergebnis halbierte sich auf 431 Millionen Euro. Anfang April wurde überraschend bekanntgegeben, dass sich die voestalpine nach erfolglosen Sanierungsversuchen von der deutschen Tochter Buderus Edelstahl trennen will. Daraus ergeben sich Abwertungen von rund 410 Millionen Euro, wonach die EBITDA-Prognose 2023/24 von 1,7 auf 1,6 Milliarden Euro reduziert wurde. Voraussichtlich wird die Dividende von 1,50 auf 1,00 Euro gekürzt.

KENNZAHLEN

	24/25e	25/26e
Kurs (€)	26,84	-
Marktkap. (Mrd.€)	4,26	-
Umsatz (Mrd.€)	16,79	16,86
EBITDA (Mrd.€)	1,68	1,75
EBIT (Mio.€)	889	946
Gewinn (Mio.€)	511	571
KGV	8,4	7,5
Dividende (€/Aktie)	1,00	1,08
Div.-Rendite (%)	4,03	4,35

Quellen: market screener.com/finanzen.net; 17. April 2024

KURSVERLAUF (AT0000937503)



Expansion und Innovationen

2023 verlief zugegebenermaßen schwach. Doch Wienerberger nützte die Flaute, baute das Geschäft aus und expandiert vor allem in Europa und den USA.

Das Umfeld war 2023 herausfordernd. Der Umsatz von Wienerberger gab um 15 Prozent auf 4,22 Milliarden Euro nach, das operative EBITDA fiel um 21 Prozent auf 811 Millionen Euro

und der Gewinn reduzierte sich um 39 Prozent auf 334 Millionen Euro. Doch 2024 sollte aufgrund einer sich erholenden Baukonjunktur und einem hohen Bedarf an thermischen Gebäudesanierungen wieder um ei-

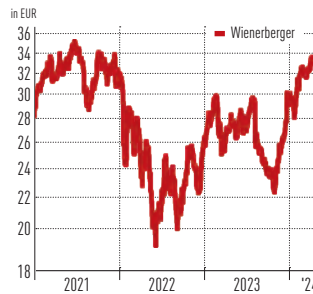
niges besser laufen. Wienerberger investierte genau in diese Bereiche (Dachsysteme, Solarlösungen und Gebäudesanierungen) und übernahm im Zuge dessen im Juni 2023 die Terreal-Gruppe, die stark im Sanierungs- und Renovierungsmarkt tätig ist und heuer einen Umsatz von etwa 725 Millionen Euro beisteuern wird. Zuletzt akquirierte Wienerberger in den USA den 1912 gegründeten Ziegelhersteller Summitville Tiles, und expandiert damit auch in den USA. Stark engagiert ist Wienerberger zudem im Bereich Nachhaltigkeit (Soziales, Klimaneutralität und Recyclingwirtschaft). Zahlreiche namhafte Auszeichnungen belegen den „grünen Pfad“, den Wienerberger mit laufenden Nachhaltigkeitsprogrammen umsetzt.

KENNZAHLEN

	2022	2023	2024e	2025e
Kurs (€)	22,56	30,22	32,82	-
Marktkap. (Mrd.€)	2,38	3,19	3,46	-
Umsatz (Mrd.€)	4,98	4,22	4,70	4,98
EBITDA (Mio.€)	1.021	811	857	921
EBIT (Mio.€)	721	477	541	593
Gewinn (Mio.€)	568	334	357	407
KGV	4,4	9,5	10,1	8,9
Dividende (€/Aktie)	0,90	0,90	1,00	1,03
Div.-Rendite (%)	3,99	2,98	3,05	3,14

Quellen: marketscreener.com/finanzen.net; 17. April 2024

KURSVERLAUF (AT0000831706)



Warimpex AG

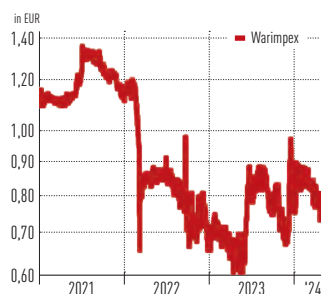
Der Immobilienentwickler Warimpex konnte 2023 in den ersten drei Quartalen seinen Umsatz um 16 Prozent auf 37,5 Millionen Euro aufgrund höherer Auslastungen der Büroimmobilien in Polen sowie dem seit Jänner 2023 vollvermieteten Avior Tower in St. Petersburg steigern. Das EBITDA verbesserte sich um fünf Prozent auf 37,5 Millionen Euro. Das EBIT fiel jedoch aufgrund von Abschreibungen und Wertänderungen um 31 Prozent auf 14,7 Millionen Euro. Das Periodenergebnis gab von 13,6 Millionen auf 3,2 Millionen Euro nach. Der Vorstand plädiert dafür, auf eine Dividende zu verzichten. An einen Rückzug aus Russland wird noch immer nicht gedacht, da der Zeitpunkt für einen Verkauf ungünstig sei.

KENNZAHLEN

	2024e	2025e
Kurs (€)	0,76	-
Marktkap. (Mio.€)	39,0	-
Umsatz (Mio.€)	55,0	65,8
EBITDA (Mio.€)	30,8	39,2
Gewinn (Mio.€)	13,5	21,4
KGV	3,0	1,9
Buchwert (€/Aktie)	3,54	3,91
Dividende (€/Aktie)	0,03	0,03
Div.-Rendite (%)	3,96	3,96

Quellen: marketscreener.com/finanzen.net; 17. April 2024

KURSVERLAUF (AT0000827209)



Zumtobel Group AG

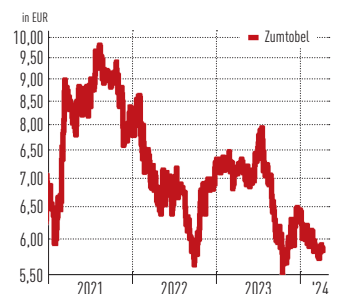
Obwohl die Zahlen im dritten Quartal (bis 31. Jänner) schwächer als erwartet ausfielen, bestätigte der Vorstand die Jahresziele für 2023/24 – einen Umsatzrückgang im einstelligen mittleren Prozentbereich und eine bereinigte EBIT-Marge von vier bis sechs Prozent. Bis dato (in den ersten drei Quartalen) sank der Umsatz vor allem wegen des schlechten Komponentengeschäftes um 7,9 Prozent auf 840 Millionen Euro. Das EBIT gab um 45,9 Prozent auf 36,8 Millionen Euro nach, wonach sich die EBIT-Marge von 7,5 Prozent auf 4,4 Prozent reduzierte. Für 2024 erwartet Zumtobel noch ein schwieriges Marktumfeld mit einem leichten Rückgang, erst 2025 werden wieder positive Wachstumsraten erwartet.

KENNZAHLEN

	23/24e	24/25e
Kurs (€)	5,84	-
Marktkap. (Mio.€)	252	-
Umsatz (Mrd.€)	1,24	1,25
EBITDA (Mio.€)	130	132
EBIT (Mio.€)	70,7	72,0
Gewinn (Mio.€)	43,6	44,0
KGV	6,2	5,7
Dividende (€/Aktie)	0,35	0,35
Div.-Rendite (%)	5,99	5,99

Quellen: marketscreener.com/finanzen.net; 17. April 2024

KURSVERLAUF (AT0000837307)





Wie gestaltet wienerberger die Zukunft des Bauens?

Werfen Sie einen Blick in
unseren **Geschäfts- und
Nachhaltigkeitsbericht 2023**



QR Code
scannen für
mehr Info

UBM Development
Baustart des LeopoldQuartiers



Büro & Wohnen. Mit der Grundsteinlegung des von UBM Development entwickelten LeopoldQuartiers startet der Vertrieb für die rund 22.000 Quadratmeter Bürofläche im Leopold-Quartier OFFICE, dem ersten Bauteil von Europas erstem Stadtquartier in Holz-Hybrid-Bauweise. Demnächst beginnt auch der Verkauf der 253 Eigentumswohnungen im Leopold-Quartier LIVING. Insgesamt erstreckt sich das LeopoldQuartier auf einer Fläche von knapp drei Hektar im Nordwesten der Wiener Innenstadt entlang des Donaukanals und umfasst fünf Baufelder. Thomas G. Winkler, CEO der UBM Development AG: „Das LeopoldQuartier vereint das Beste, was Natur und urbanes Leben zu bieten haben: Wir produzieren das, was Wien braucht – spektakuläre, hochwertige Büroflächen und nachhaltigen Wohnraum.“

Handwerkerbonus: Für 2024 und 2025 neu aufgelegt

Ab 1. März 2024. Im Nationalrat wurde Mitte April die Neuauflegung des Handwerkerbonus für 2024 und 2025 beschlossen, mit dem Arbeitsleistungen von Handwerksfachbetrieben für den privaten Wohn- und Lebensbereich im Inland gefördert werden sollen. Pro Förderjahr kann ein Förderantrag gestellt werden. Der Fördersatz beträgt 20 Prozent der Kosten, und zwar mit einem Maximalbetrag von 2.000 Euro im Jahr 2024 (von Kosten bis 10.000 Euro). Für 2025 beträgt der maximale Förderbetrag 1.500 Euro (von Kosten bis 7.500 Euro). Insgesamt werden für 2024 und 2025 dafür 300 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Der für die Anerkennung zulässige Leistungszeitraum der Handwerkerleistungen soll rückwirkend mit 1. März 2024 und bis 31. Dezember 2025 festgelegt werden.

DIE ZAHL DES MONATS

99,9 Prozent

Photovoltaik. Die Immofinanz setzt mit einer Photovoltaikanlage am Wienerberg einen weiteren Meilenstein bei nachhaltigen und umweltfreundlichen Immobilien. Auf einer Flachdachfläche von rund 1.500 m² der myhive Wienerberg Twin Towers werden bis zu 165.000 kWh grüner Strom für den Eigenbedarf erzeugt. Bereits zum aktuellen Zeitpunkt deckt die Immofinanz den jährlichen Energiebedarf ihres österreichischen Portfolios in der

Höhe von 23,7 GWh zu 99,9 Prozent aus erneuerbaren Quellen. Zusätzlich wird nun die Anlage auf dem Dach der Wiener Twin Towers Strom produzieren, der direkt in die haustechnischen Anlagen der Gebäude eingespeist wird. Durch diese Maßnahme wird nicht nur der ökologische Fußabdruck der Immobilie verringert, sondern auch gespart. Durch die hohe Eigenverbrauchsquote amortisiert sich die Anlage in wenigen Jahren.



Eigentumswohnungen: Markterholung für 2024 in Sicht

Tiefpunkt durchschritten. Mehrheitlich sinkende Wohnungspreise und ein enormer Mengenrückgang kennzeichnen den österreichischen Wohnungsmarkt im abgelaufenen Jahr. Die Verbücherungszahlen bei Wohnungen sind laut dem RE/MAX-ImmoSpiegel 2023 von 50.472 (2022) um 27,4 Prozent auf 36.653 (2023) gesunken. Damit fehlen zum Vorjahr 13.819 Einheiten und zum Rekordjahr 2021 sogar 19.466. „Leider ist unsere Prognose, dass 2023 ein Viertel bis ein Drittel fehlen wird, exakt eingetreten“, erinnert Bernhard Reikersdorfer, RE/MAX Austria Managing Director an die Wohnungsmarktanalyse im Vorjahr. „Die aktuelle Marktentwicklung bei Wohnimmobilien, die steigende Nachfrage und die Rückmeldungen vom Markt lassen aber darauf schließen, dass der

Tiefpunkt durchschritten ist und es langsam wieder aufwärts geht. Auch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind durchwegs positiv: Die Inflation geht weiter zurück, die Zinsentwicklung ist konstant bzw. zeigt nach unten. Die Grundbucheintragungsgebühr und die Pfandrechteintragungsgebühr entfallen temporär für die meisten Eigennutzungskäufe bis 500.000 Euro. Weiters sollen die Bundesländer zukünftigen Eigentümern Kredite bis zu 200.000 Euro mit einem Höchstzinssatz von 1,5 Prozent anbieten können. In Summe werden diese Maßnahmen dazu beitragen, dass der Wohnungsmarkt wieder anzieht. Ich gehe aber nicht davon aus, dass die Verkaufszahlen zeitnah das Niveau der Rekordjahre 2021 oder 2022 erreichen werden“, so Reikersdorfer.

„Zahlreich gesetzte Maßnahmen werden dazu beitragen, dass der Wohnungsmarkt heuer wieder anziehen wird.“

Bernhard Reikersdorfer, Managing Director, RE/MAX Austria

Konferenz

Cashless Payment

Trends & Innovationen | Digitale Identitäten | Digitaler Euro

Top Themen:

- ✓ **Instant Payment, Digitaler Euro, PSD3, PSR und Anti-Geldwäschepaket**
Update zu rechtlichen Themen im Paymentsektor
- ✓ **Trend-Dschungel im Payment**
Wie man den Durchblick und Fokus behält!
- ✓ **Cashless or Cashfull?**
Handel, Banken & Co – Wie schätzen die Keyplayer den Markt ein?
- ✓ **Digitalisierung im Zahlungsverkehr**
Neue Wege mit In-Car Payment, Super Apps und KI-Anwendungen

Special Keynote



Inspirierende Cashless-Trendreise rund um den Globus



Axel Liebetau
Futurist und Innovationsexperte, Co-Founder von Banking Innovation Group GmbH

Anmeldung und Details:

www.imh.at/cashless

Haben Sie Fragen?
Ich bin gerne für Sie da:

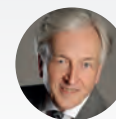


Aynur Yildirim
Leitung Customer Service & Datenbank
Tel.: +43 (0)1 891 59 - 0
E-Mail: anmeldung@imh.at

Fachliche Leitung:



Sandro Graf, lic. iur. EMsc
Leiter Swiss Payment Research Center,
Zürcher Hochschule für Angewandte
Wissenschaften ZHAW



Stefan Schneider
Chefredakteur, PayComm e.V.
Inhaber, CardsConsult



Erleichteter Kauf von Wohneigentum

Ein neues Förderpaket der Regierung für den Wohnbau und eine administrative Lockerung der KIM-VO erleichtern die Schaffung von Wohneigentum. Das GELDMagazin sprach mit einem Wohnbau-Finanz-Experten über aktuelle Fördertrends.

MICHAEL KORDOVSKY

Anreize für Immobilienanleger

Zur Schaffung von neuen Mietwohnungen (Anlegerwohnungen) gibt es einen steuerlichen Anreiz: Für Wohnneubauten, die zwischen dem 31. Dezember 2023 und dem 1. Januar 2027 fertiggestellt werden bzw. wurden und den definierten ökologischen Standards entsprechen, kann drei Jahre lang der **dreifache Abschreibungssatz** von 4,5 Prozent verwendet werden.

Ein weiterer Punkt sind Sanierungsförderungen wie zum Beispiel der **Ökozuschlag** für zu Wohnzwecken vermietete Gebäude: Thermisch-energetische Sanierungen, wie Dämmung von Außenwänden, der Austausch von Fenstern, Dachbegrünungen oder der Einbau einer Wärmepumpe oder einer Holzcentralheizung sollen auf zwei Jahre befristet steuerlich begünstigt werden. Konkret vorgesehen ist ein „Öko-Zuschlag“ in der Höhe von 15 Prozent der Aufwendungen, bei zu berücksichtigenden Betriebsausgaben bzw. Werbungskosten.



Zur Unterstützung von der zuletzt schwächelnden Baukonjunktur und zur Schaffung von mehr und leistbarem Wohnraum hat die Regierung in Österreich am 27. Februar 2024 ein Konjunkturpaket für den Wohnbau mit einem Gesamtvolumen von etwa 2,5 Milliarden Euro präsentiert. Dabei geht es um steuerliche Anreize zur Unterstützung der Bauwirtschaft, befristete Maßnahmen zur Erleichterung der Schaffung von Wohneigentum und diverse Förderungen (siehe Kästen). Ziel ist die Schaffung von 25.000 zusätzlichen Wohneinheiten, davon je 10.000 Eigentum und Miete und 5.000 Sanierungen.

Baupaket als Erleichterung

Die temporäre Streichung der Nebenkosten und die neuen Förderdarlehen des Bausparpakets kommentiert Bernhard Reikersdorfer, Managing Director von RE/MAX Austria: „All diese Maßnahmen werden die Finanzierbarkeit von Eigentum verbessern

und den Immobilienerwerb für viele Menschen erleichtern bzw. den Traum vom eigenen Haus oder der eigenen Wohnung wieder möglich machen. Das wird auch dazu führen, dass die Transaktionszahlen wieder steigen werden. Auf die Preise werden diese Maßnahmen kurzfristig wenig bis keine Auswirkungen haben.“

Etwas differenzierter betrachtet es Harald Draxl, Geschäftsführer des Finanzierungsberatungsunternehmens Infina: „Wir erwarten uns jedenfalls einen Impuls für die Bau- und Kreditwirtschaft, wenngleich dieser nicht allzu groß ausfallen wird. In Bezug auf die neue Gebührenbefreiung kann gesagt werden, dass eine Einsparung von max. 11.500 Euro bei einer Bemessungsgrundlage von 500.000 Euro Kaufpreis und 500.000 Euro Kredit zwar einen großen Einsparungsbeitrag darstellt, aber deshalb die Bonität der Kreditnehmer nicht massiv verstärkt wird.“ Auch die neuen Förderdarlehen sind kein „Wundermittel“: „Der Zinszuschuss für

Wohnbauförderdarlehen auf max. 1,5 Prozent wird eine unterschiedliche Auswirkung je nach Bundesland haben. Es gibt solche, wo die derzeitigen Zinskonditionen bereits günstiger sind als die propagierten 1,5 Prozent. Somit wird dieser Aspekt nur eine moderate Auswirkung auf mehr Kreditvergaben haben“, so Draxl. Eine weitere Hilfe bietet das 100-Millionen-Euro-Wohnpaket von der UniCredit Bank Austria für bis zu 500 Familien in Österreich: Für den Erwerb des ersten Eigenheims bekommen Familien (mindestens zwei als Hauptwohnsitz gemeldete Personen ohne weiteren Immobilienbesitz) ab Anfang April 2024 Fixzinskredite bis zu 200.000 Euro zu Konditionen von 2,99 Prozent p.a. fix auf zehn Jahre. Das Gesamtfinanzierungsvolumen ist mit 500.000 Euro limitiert. Im Vergleich zur neuen Wohnbaukreditvergabe der Banken an private Haushalte im Jahr 2023, deren Volumen bei 10,4 Milliarden Euro lag, ist diese Aktion der UniCredit Bank Austria zwar ein kleiner Impuls, fällt aber volkswirtschaftlich nicht stark ins Gewicht. Allerdings könnten weitere Förderimpulse anderer Kreditinstitute folgen.

KIM-Verordnung nun vereinfacht

Zwar bleiben die üblichen restriktiven Regeln der KIM-VO weiter erhalten, aber einheitlich für ein Fünftel des Immobilienkre-

ditvolumens der Banken gelten voraussichtlich ab 1. Juli 2024 nun Ausnahmen. Die Vorteile skizziert Draxl: „Bis dato musste die Bank in den drei Kategorien Belehnungsquote, Schuldendienstquote und Laufzeit mit unterschiedlichen Ausnahmeprozentsätzen arbeiten, da jede Kategorie eigens gewichtet war. Nachdem der Großteil (ca. zwei Drittel) der Kreditanfragen meist an der strengen Schuldendienstquote von max. 40 Prozent des monatlichen Nettoeinkommens scheitert und die Banken bis dato in diesem Bereich nur zehn Prozent Ausnahmekontingent hatten, verbessert sich die Situation mit der neuen Vereinfachung in diesem Bereich merklich.“

Für eine Jungfamilie mit monatlichem Gesamteinkommen von 3.500 Euro netto, die eine 300.000 Euro-Wohnung kaufen möchte, aber nur die Nebenkosten abdecken kann und 15.000 Euro weitere Eigenmittel einbringt, bedeutet dies laut Draxl: „In diesem Fall gilt es, eine Bank zu finden, welche genau im Bereich der Belehnungsquote eine Ausnahme machen kann. Dabei greift der Infina auf über 120 Banken zurück. Darüber hinaus wäre es möglich, über alternative Sicherheiten wie Liegenschaften, Wertpapierdepots, Rückkaufwerte von Versicherungen die Belehnungsquote bzw. die Eigenkapitalquote zu verbessern.“



„Es gibt Bundesländer, wo die derzeitigen Zinskonditionen bereits günstiger sind als die propagierten 1,5 Prozent.“

Harald Draxl, Geschäftsführer bei Infina

Infina-Fallbeispiel: Förderung in Tirol

Familie mit einem Kind kauft eine neue 79 m² große wohnbaugeforderte Eigentumswohnung (Erstbezug).

Kaufpreis: 400.000 Euro

Eigenmittel: 100.000 Euro

Einkommen: 3.150 Euro 14 mal jährlich

Leasingaufwendungen: 180 Euro/Monat

Kaufnebenkosten: 6 %

Küche/Einrichtung: 20.000 Euro

Finanzierungsnebenkosten: 10.000 Euro

Finanzierungsbedarf: 354.000 Euro

Die Monatsrate auf 35 Jahre mit einem Fixzinssatz auf 15 Jahre von z.B. 3,75 % beträgt aktuell ca. 1.520 Euro pro Monat und liegt über der 40 %-Schuldendienstquote.

Die Lösung: Wohnbauförderung im Rahmen der verdichteten Bauweise: Entweder Förderdarlehen von 154.050 Euro auf 37,5 Jahre oder nicht rückzahlbarer Einmalzuschuss (Wohnbauscheck) von 35 % des Darlehens iHv. 53.917,50 Euro. Staffelrate bei Förderdarlehen: Erste fünf Jahre 64 Euro; Kreditrate der Bank sinkt auf 860 Euro, also Gesamtrate von 924 Euro (in den ersten 5 Jahren). Im Falle des Wohnbauschecks monatliche Rückzahlung von 1.290 Euro. Fazit: beides machbar!

Unterstützung in der Schaffung von Wohneigentum

Temporäre Streichung der Grundbuchseintragungsgebühr (1,1 % des Kaufpreises) und der Pfandrechts-eintragungsgebühren (1,2 % der Höhe des eingetragenen Pfandrechts) für Eigenheime bis zu einer Bemessungsgrundlage von 500.000 Euro:

Diese Nebenkosten entfallen für nach dem 31. März abgeschlossene Rechtsgeschäfte. Die Gebührenbefreiung kann zwischen Juli 2024 und Juli 2026 beantragt werden. Voraussetzung: Eigennutzung und Befriedigung eines dringenden Wohnbedürfnisses.

Wohnbauförderdarlehen: Die einzelnen Bundesländer sollen in den Jahren 2024 und 2025 Darlehen mit einem Höchstbetrag von 200.000 Euro und einer Mindestlaufzeit von 25 Jahren (maximal 30 Jahre) gewähren, wobei der Zinssatz maximal 1,5 Prozent p.a. betragen darf.

Die effektive Zinsbelastung der Länder wird durch Zuschüsse des Bundes bis zum Jahr 2028 mit 1,5 Prozent gedeckelt. Alternativ werden auch Zinszuschüsse der Länder für Wohnbaukredite bei anderen Banken unterstützt.

Wiener Städtische: Neue Vorstände



Gerald Weber (55) und Sonja Raus (47) wechseln kommendes Jahr in den Vorstand der Wiener Städtischen

Wechsel. Sonja Raus und Gerald Weber ziehen ab 1. Jänner 2025 in das Führungsgremium der Wiener Städtischen ein und werden Christine Dornaus (60) und Manfred Bartalszky (63) nachfolgen, die in Hinblick auf ihren geplanten Ruhestand aus dem Vorstand ausscheiden. Raus wechselt

ebenso wie Weber von der Vienna Insurance Group (VIG), wo sie langjährige Führungsaufgaben ausübten, zur Wiener Städtischen. Raus steuert seit 2009 die M&A-Aktivitäten der VIG und leitet das gesamte Beteiligungsmanagement, zudem bekleidet sie mehrere Aufsichtsratsmandate in CEE innerhalb der Versicherungsgruppe. Davor war die studierte Juristin und Handelswissenschaftlerin in der Rechtsabteilung und als Projektmanagerin für Beteiligungen und Darlehen in der Wiener Städtischen zuständig. Weber, der aktuell VIG Chief Investment Officer ist, studierte in Wien und Graz Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Investment Banking. Nach mehreren Stationen bei Banken begann der gebürtige Tullner 2003 als Geschäftsführer in der Ringturm KAG, um knapp ein Jahr später die Leitung des Asset Managements der Wiener Städtischen zu übernehmen. Seit mehr als 16 Jahren verantwortet er das Asset Management der VIG. „Sowohl Sonja Raus als auch Gerald Weber zeichnen sich in ihren bisherigen Positionen mit fachlicher Expertise und hohen Managementqualitäten aus. Ich bedanke mich bei Christine Dornaus und Manfred Bartalszky für ihre Leistungen“, sagt Günter Geyer, Aufsichtsratspräsident der Wiener Städtischen.

Kurios: Ohrfeige nicht versichert

Handfester Streit. Eine Versicherungsnehmerin hat eine Privathaftpflichtversicherung abgeschlossen, bei der auch ihr Lebensgefährte mitversichert ist. Beim Besuch eines Sportfests gibt der alkoholisierte Lebensgefährte dem Ex-Freund der Versicherungsnehmerin eine Ohrfeige, die zu einem Oberschenkelhalsbruch führt. Doch deckt die Versicherung solche außergewöhnlichen Handlungen ab? Das Fachmagazin AssCompact hat den kuriosen Fall beleuchtet, hier erklärt Rechtsanwalt Roland Weinrauch die Rechtslage auf Basis einer OGH-Entscheidung vom vergangenen März: „Auch ein vernünftiger Durchschnittsmensch kann aus Unvorsichtigkeit eine außergewöhn-

liche Gefahrensituation schaffen oder sich in einer solchen völlig falsch verhalten oder sich zu einer gefährlichen Tätigkeit, aus der die entsprechenden Folgen erwachsen, hinreißen lassen. Das Verhalten des Lebensgefährten ist jedoch keine vom gedeckten Risiko umfasste Gefahr des täglichen Lebens, in die ein Durchschnittsmensch im normalen Lebensverlauf üblicherweise gerät.“ Schlussfolgerung: Das unvermutete Versetzen einer Ohrfeige stellt für gewöhnlich kein (vom Versicherungsschutz umfasstes) Eskalieren einer Alltagssituation dar, sondern eine ungewöhnliche und gefährliche Tätigkeit, für welche kein Versicherungsschutz besteht.

Generali ESG-Preis

Auszeichnung. Die vierte Runde des SME EnterPRIZE ist offiziell gestartet. Bis 15. Mai haben österreichische KMUs die Möglichkeit, sich in drei Kategorien zu bewerben. Der Preis wird von der Generali seit 2021 vergeben. Die SME EnterPRIZE Heroes werden 2024 in folgenden Kategorien gekürt: Nachhaltige Geschäftsmodelle, Nachhaltige Produkte und Nachhaltige Dienstleistungen. Alle österreichischen KMUs, die sich in diesen Bereichen einsetzen, haben die Möglichkeit, teilzunehmen. Die Gewinner jeder Kategorie dürfen sich über 10.000 Euro freuen und erhalten eine Einladung zum Generali Open Kitzbühel. Zudem haben sie die Chance, am internationalen SME EnterPRIZE Event in Brüssel teilzunehmen.

Uniq: Kapitalquote steigt




Kurt Svoboda, Chief Financial Officer der Uniq Insurance Group

Progressive Dividende. „Das Geschäftsjahr 2023 war für Uniq erneut erfolgreich. Wir konnten als Gruppe bei den verrechneten Prämien um rund zehn Prozent deutlich wachsen und unser Ergebnis auf 426 Millionen Euro weiter steigern – trotz extremer Unwetter-

ereignisse, vor allem in Österreich“, sagt Kurt Svoboda, CFO/CRO von Uniq. 2023 war ihm zufolge von den sehr positiven Entwicklungen der Gesellschaften in CEE geprägt, die mit rund 50 Prozent einen substantiellen Beitrag zur erhöhten Profitabilität geleistet haben. Das Unternehmen weist außerdem per 31. Dezember 2023 eine im Vergleich zum Vorjahr gestiegene regulatorische Kapitalquote nach Solvency II von 255 Prozent auf (2022: 246 Prozent). Für 2024 konzentriert sich die Gruppe auf eine weitere Verbesserung des Kerngeschäfts in ihren beiden Heimmärkten Österreich und CEE. Was Aktionäre freut: Jährlich steigende Dividendenzahlungen werden ebenfalls angestrebt. Die Payout Ratio wird unverändert bis zu 60 Prozent betragen.

VERSICHERUNG · Fondsgebundene Lebensversicherungen

PORTFOLIO-RENDITEN DER WICHTIGSTEN ANBIETER

ANBIETER	PORTFOLIO	GEWICHTUNG	2020	2021	2022	2023	2024	p.a. (seit Fondsstart)
 <p>Allianz Elementar Lebensversicherung AG 1130 Wien, Hietzinger Kai 101-105 Tel.: +43 1/878 07-0 Fax: +43 1/878 07-2830 www.allianz.at</p>	Dachfonds							
	Allianz Invest ESG Defensiv	100 % Renten	2,4 %	-2,1 %	-13,0 %	6,6 %	-0,3 %	2,9 %
	Allianz Invest ESG Konservativ	75 % Renten / 25 % Aktien	4,2 %	3,2 %	-16,1 %	8,0 %	1,9 %	3,6 %
	Allianz Invest ESG Klassisch	50 % Renten / 50 % Aktien	8,6 %	7,5 %	-19,4 %	8,5 %	3,6 %	3,6 %
	Allianz Invest ESG Dynamisch	25 % Renten / 75 % Aktien	9,1 %	12,9 %	-21,5 %	9,3 %	6,9 %	3,6 %
	Allianz Invest ESG Progressiv	100 % Aktien	10,9 %	20,4 %	-23,3 %	11,3 %	8,5 %	1,8 %
	Allianz Invest ESG Portfolio Blue	vermögensverwaltend	8,6 %	9,3 %	-21,4 %	7,5 %	3,6 %	2,7 %
	Einzelfonds							
	Allianz Invest Mündelrenten	100 % Renten	3,3 %	-4,1 %	-12,8 %	5,2 %	-1,1 %	2,8 %
	Allianz Invest Rentenfonds	100 % Renten	2,4 %	-1,6 %	-15,0 %	7,8 %	0,0 %	3,7 %
	Allianz Invest Aktien Europa	100 % Aktien	-3,5 %	17,9 %	-9,6 %	10,7 %	7,6 %	0,7 %
	Allianz PIMCO Corporate	100 % Renten	-1,9 %	6,3 %	-	-	-	-
	Allianz PIMCO Mortgage	100 % Renten	1,7 %	-2,5 %	-	-	-	-
	Allianz Invest Aktien Austria Plus	100 % Aktien	-10,9 %	35,7 %	-16,9 %	4,8 %	1,4 %	5,0 %



UNIQA Österreich Versicherungen AG
1029 Wien, Untere Donaustraße 21
Service-Telefon: 0810/200 541
Fax: +43 1/214 54 01/3780
E-Mail: info@uniqa.at
www.uniqa.at

Raiffeisen Fondspolizzen							
I Hohe Sicherheit	100 % Renten	-0,6 %	-1,1 %	-10,1 %	6,5 %	0,1 %	3,2 % (02.01.96)
II Risikoarm	80 % Renten / 20 % Aktien	-0,2 %	2,6 %	-14,3 %	7,2 %	0,3 %	4,0 % (02.01.96)
III Ausgewogen	55 % Renten / 45 % Aktien	1,8 %	13,9 %	-13,8 %	9,2 %	4,7 %	5,3 % (02.01.96)
IV Dynamisch	25 % Renten / 75 % Aktien	-0,5 %	19,4 %	-12,5 %	9,2 %	6,7 %	6,0 % (02.01.96)
UNIQA Fondspolizzen							
I Hohe Sicherheit	100 % Renten	2,9 %	0,1 %	-8,6 %	5,2 %	0,4 %	3,1 % (01.09.95)
II Sicherheit mit Wachstumschance	80 % Renten / 20 % Aktien	3,3 %	4,0 %	-10,2 %	8,4 %	2,7 %	4,0 % (01.09.95)
III Wachstum mit begrenztem Risiko	55 % Renten / 45 % Aktien	4,1 %	12,1 %	-10,6 %	9,5 %	5,6 %	4,5 % (01.09.95)
IV Aktives Risikomanagement	25 % Renten / 75 % Aktien	4,5 %	19,1 %	-12,8 %	9,4 %	6,8 %	4,7 % (01.09.95)

Mindestanlagensumme Einmalerlag: 3.634,- Euro, Mindestanlagebetrag laufende monatliche Prämie: 37,- Euro, Vertriebspartner: Berater der UNIQA Versicherungen AG, Raiffeisen Bankensystem, unabhängige Makler. Vier Vermögensverwaltungen, in Summe sechzehn gemanagte Portefeuilles, unabhängige Fondsselektion aus einem Bestand von über 300 Fonds der renommiertesten Kapitalanlagegesellschaften.



WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG
Vienna Insurance Group
1010 Wien, Schottenring 30
Hotline: 050 350 351
www.wienerstaetdtische.at

Portfolios							
WSTV ESPA Traditionell	2/3 Rentenfonds/1/3 Aktienfonds	6,7 %	6,2 %	-14,7 %	8,8 %	2,6 %	3,4 % (15.07.03)
WSTV ESPA Dynamisch	1/3 Rentenfonds/2/3 Aktienfonds	19,5 %	14,6 %	-15,7 %	12,1 %	5,4 %	4,1 % (15.07.03)
WSTV ESPA Progressiv	100 % Aktienfonds	5,4 %	25,1 %	-15,8 %	14,0 %	8,8 %	5,8 % (15.07.03)
RT Active Global Trend	0-100 % Aktien-, 0-100 % Rentenfonds	-2,0 %	11,4 %	-5,5 %	5,8 %	5,9 %	1,8 % (17.01.00)
RT Panorama Fonds	Dachfonds, 45 % RT Active Global Trend	1,3 %	11,1 %	-12,1 %	7,9 %	3,9 %	3,8 % (02.04.12)

Mindestanlagensumme Einmalerlag: 5.000,- Euro, Mindestanlagebetrag laufende monatliche Prämie: 50,- Euro. Unverbindlicher Auszug aus der gesamten Fondsauswahl mit rund 100 Fonds.



Generali Versicherung AG
1011 Wien, Landskronergasse 1-3
Tel.: +43 1/534 01-0
Fax: +43 1/534 01-4113
www.generali.at

Portfolios (Kurse)	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023	31.03.2024	
Sicherheitsklasse	ca. 25 % Aktienanteil	18,37 €	18,31 €	19,38 €	16,97 €	18,08 €	18,63 €
Balanceklasse	ca. 50 % Aktienanteil	18,94 €	19,05 €	21,30 €	18,26 €	19,75 €	20,76 €
Dynamikkategorie	ca. 75 % Aktienanteil	18,96 €	19,13 €	22,57 €	18,92 €	20,75 €	22,26 €
Aktivklasse	ca. 100 % Aktienanteil	14,04 €	14,09 €	17,31 €	14,28 €	15,85 €	17,28 €
A 25	ca. 25 % Aktienanteil	12,52 €	12,53 €	13,26 €	11,60 €	12,35 €	12,72 €
A 50	ca. 50 % Aktienanteil	11,99 €	12,06 €	13,47 €	11,55 €	12,50 €	13,14 €
A 75	ca. 75 % Aktienanteil	11,79 €	11,91 €	14,04 €	11,77 €	12,91 €	13,85 €
A 100	ca. 100 % Aktienanteil	10,54 €	10,57 €	12,99 €	10,70 €	11,88 €	12,95 €

alle Angaben ohne Gewähr, Stichtzeitpunkt: 31. März 2024

Lebensstandard sichern

Die heimischen Pensionskassen erzielen langfristig eine erfreuliche Performance von rund fünf Prozent pro Jahr und sind auch 2024 gut gestartet. Jetzt gilt es, noch mehr Menschen in die zweite Säule miteinzubeziehen.

HARALD KOLERUS



„Die Zukunft unserer Pensionen muss ganzheitlich betrachtet werden.“

Andreas Zakostelsky, Obmann des Fachverbandes der Pensionskassen in Österreich



Rund eine Million Menschen haben im Rahmen der betrieblichen Vorsorge Anspruch auf eine Zusatzpension, das sind knapp ein Viertel der Arbeitstätigen in Österreich – eine erfreuliche, weil auch wachsende Zahl. Im Umkehrschluss bedeutet das aber, dass drei Viertel nicht in der zweiten Säule enthalten sind. Das sollte sich rasch verbessern, meint Andreas Zakostelsky, Obmann des Fachverbandes der Pensionskassen.

„Grüne Pension“

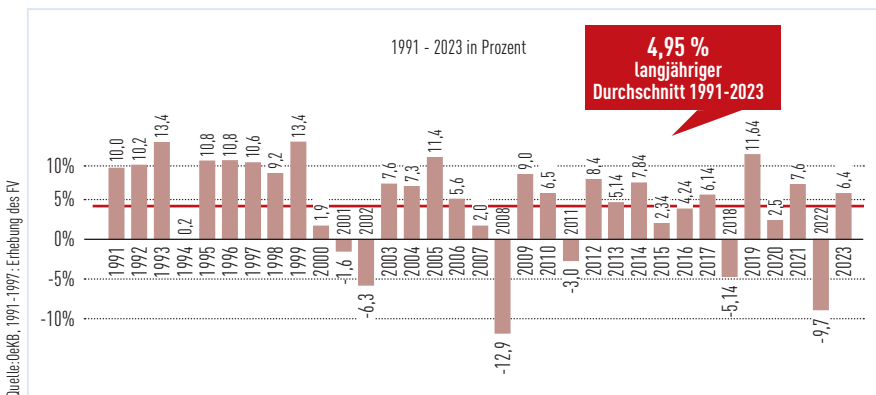
Wie das gelingen könnte, erklärt der Experte im Interview mit dem GELD-Magazin: „Wir haben vorgeschlagen, dass allen Berufstätigen eine betriebliche Zusatzpension obligatorisch angeboten werden soll. Diese sollte insofern steuerlich begünstigt sein, dass in der Veranlagungsphase die Belastung gering ist, versteuert wird dann bei der Ausschüttung im Ruhestand. Es handelt sich somit um kein Geschenk, sondern um

eine sinnvolle Aufschiebung.“ Eine weitere Idee ist die Einführung einer „Grünen Pension“. Zakostelsky erklärt den Grundgedanken: „Bereits Ende 2023 veranlagten die österreichischen Pensionskassen 84,6 Prozent des Investmentvolumens von über 26 Milliarden Euro gemäß den Standards der Principles for Responsible Investment der Vereinten Nationen. Das Thema Nachhaltigkeit wird also bereits groß geschrieben. Einen zusätzlichen Nachfragesog könnte die Einführung einer ‚Grünen Pension‘ auslösen.“ Hierzu sollte Ministerien-übergreifend ein Katalog mit geeigneten ESG-Fonds erstellt werden. Einzahlungen in diese wären im Rahmen der betrieblichen Pensionsvorsorge steuerlich absetzbar. In Zeiten des Klimawandels (und wahrscheinlich drohenden Strafzahlungen für die Republik aufgrund von CO₂-Verstößen) keine schlechte Idee. Wobei eine Botschaft Zakostelsky noch besonders am Herzen liegt: „Die Finanzierung und Zukunft unserer Pensionen muss endlich ganzheitlich, unter Berücksichtigung aller drei Säulen, betrachtet werden. In der Vergangenheit wurde das leider sträflich vernachlässigt, der richtige Platz für diese dringend notwendige Diskussion wäre die Alterssicherungskommission.“






Stabile Performance

Zum Schluss ein Blick auf die nackten Zahlen: Das veranlagte Volumen der Pensionskassen ist 2023 auf 26,3 Milliarden angestiegen, ein Zuwachs von mehr als acht Prozent. Die Wertentwicklung fällt mit 6,4 Prozent in 2023 ebenfalls erfreulich aus, und im heurigen ersten Quartal waren es bereits 2,7 Prozent plus. Noch wichtiger ist die langfristige Performance: Seit Anfang der 1990er beträgt sie 4,9 Prozent jährlich. <

Stabil: Anlageergebnis österreichischer Pensionskassen



Manche Kritiker monieren, dass die Performance der heimischen Pensionskassen besser sein könnte. Ein ungerechter Vorwurf, denn die langfristige Wertentwicklung von rund fünf Prozent kann sich sehen lassen. Es geht um Stabilität und nicht um Kursrekorde.

ANBIETER	UNTERNEHMEN	KONTAKT	ERTRAG 2021	ERTRAG 2022	ERTRAG 2023
	Allianz Pensionskasse AG		3,7 % bis 12,0 %	-9,3 % bis -15,0 %	2,5 % bis 6,0 %
	1100 Wien, Wiedner Gürtel 9-13 T: +43/5 9009-0	Mag. Mag. (FH) Marita Hofer service.pk@allianz.at www.allianzpk.at			
	APK Pensionskasse AG		5,5 % bis 11,5 %	-9,1 % bis -16,7 %	6,9 % bis 11,4 %
	1030 Wien, Thomas-Klestil-Platz 13 T: +43 (0) 50 275 10 4020 Linz, Stahlstraße 2 - 4 T: +43 (0) 50 275 20	VD Mag. Beate Wolf VD Mag. Manfred Brenner apk@apk.at www.apk-pensionskasse.at			
	Bonus Pensionskassen AG		3,5 % bis 12,1 %	-0,8 % bis -9,6 %	5,4 % bis 8,8 %
	1030 Wien, Traungasse 14-16 T: +43/1/516 02-0	DI Georg Daurer pensionskasse@bonusvorsorge.at www.bonusvorsorge.at			
	Valida Pensionskassen AG		8,1 % bis 13,5 %	-3,5 % bis -17,1 %	4,0 % bis 12,7 %
	1190 Wien, Mooslackengasse 12 T: +43/1/316 48-0, Fax: -6020	VD Mag. Stefan Eberhartinger, VD Dr. Philipp Mayer, VD Mag. Martin Sardelic, VD Mag. Dr. Hartwig Sorger office@valida.at, www.valida.at			
	VBV-Pensionskasse AG		5,1 % bis 9,1 %	-2,3 % bis -11,7 %	4,2 % bis 7,5 %
	1020 Wien, Obere Donaustr. 49 - 53 T: +43/1/240 10-0, Fax: -7261	VD Mag. Gernot Heschl, Mag. Rudolf Simader sales@vbv.at www.vbv.at/pensionskasse			

Stand: 31. Dezember 2023 alle Angaben ohne Gewähr

VERANSTALTUNG · Zertifikate Kongress - Zertifikate Forum Austria

Der Markt spricht für den Nutzen der Zertifikate

Unter dem Motto „BEGEISTERT INVESTIEREN – POTENZIAL DES KAPITALMARKTS NUTZEN“ findet am 13. Juni der Zertifikate Kongress statt. Für den Publikumspreis des begehrten Zertifikate Awards kann ab sofort votet werden.

Welches Potenzial sehen Sie aktuell für Zertifikate?

Der Zertifikatemarkt in Österreich wächst, wir haben im März gerade ein neues All Time High verzeichnen können. Die Nachfrage nach strukturierten Wertpapieren ist also da und wird vom Marktumfeld begünstigt. Wer sich angesichts der erwarteten Zinssenkungen das hohe Zinsniveau für die

kommenden Jahre sichern will, kann dies vor allem mit Zertifikaten tun. Wer angesichts der teilweise hohen Bewertungen am Aktienmarkt dennoch investieren will, Schutz vor Kursverlusten sucht und in Seitwärtsmärkten die Chance auf attraktive Renditen wahrnehmen will, kann dies nur mit Zertifikaten tun.

Welche Motive sehen Sie bei den Privatanlegern, die Zertifikate kaufen?

Im Kern geht es immer darum, Kaufkraft zu erhalten und reale Werte zu schaffen. Vorsorge und Erfolg bei der privaten Vermögensbildung steht immer im Fokus. Mit Zertifikaten sprechen wir alle an, die ent-

weder Risiko begrenzen wollen oder die Extra-Performance suchen. Die breite Palette an Produkten bietet für jeden etwas: Zertifikate passen immer, sie bieten Ertragschancen in jeder Marktlage.



Frank Weingarts,
Vorsitzender des Vorstands des
Zertifikate Forum Austria

Onlinevoting für den Publikumspreis des begehrten Zertifikate Awards unter:

www.zertifikateaward.at

Japan
GPIF liebäugelt mit BTC



Veränderung. Der größte Pensionsfonds der Welt, Japans Government Pension Investment Fund (GPIF), wirft ein Auge auf Bitcoin. GPIF kündigte neue langfristige Investitionsrichtlinien an, um auf wirtschaftliche und technologische Veränderungen zu reagieren. Der Fonds startet einen fünfjährigen Forschungsplan zur Untersuchung innovativer Diversifizierungsmethoden mit Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit und Risikomanagement. Dabei erkundet der GPIF verschiedene potenzielle Investmentprodukte, darunter Bitcoin und andere illiquide Vermögenswerte wie Gold. Diese Ankündigung ist eine Informationsanfrage des Pensionsfonds und garantiert keine zukünftige Investition in Bitcoin. Einige globale Pensionsfonds, wie Südkoreas National Pension Service, haben jedoch bereits Bitcoin-bezogene Anlagen getätigt.

BlackRock: Spot-Bitcoin-ETF ein voller Erfolg

Unerwartet. Im April aktualisierte BlackRock den Prospekt seines Spot-Bitcoin-ETFs, in welchem fünf renommierte Wall-Street-Unternehmen als neue „authorized participants“ hinzugefügt wurden. Diese neuen Teilnehmer, das sind ABN AMRO Clearing, Citadel Securities, Citigroup Global Markets, Goldman Sachs und UBS Securities, spielen eine entscheidende Rolle im Betriebsmechanismus des ETFs. Sie ermöglichen es, ETF-Anteile zu schaffen und zurückzunehmen, wodurch ein Umtausch in einen entsprechenden Wertpapierkorb oder in Bargeld erfolgen kann. Zu den bereits zugelassenen Teilnehmern gehören JPMorgan Securities, Jane Street Capital, Macquarie Capital und Virtu Americas.

FTX: Sam Bankman-Fried zu 25 Jahren verurteilt

Eingebuchtet. Richter Lewis Kaplan vom US-Bezirksgericht für den südlichen Bezirk von New York verurteilte Sam Bankman-Fried wegen sieben Kapitalverbrechen zu 25 Jahren Gefängnis. Bankman-Fried ist die erste Person, die im Zusammenhang mit FTX und Alameda Research eine Haftstrafe antreten muss, nachdem die Börse im November 2022 zusammengebrochen ist. Obwohl das Urteil geringer als die von der Staatsanwaltschaft geforderten 40 bis 50 Jahre ausfiel, ist es dennoch bedeutend und sendet eine klare Botschaft über die Konsequenzen von Krypto-Verbrechen. Vier weitere Angeklagte, Gary Wang, Caroline Ellison, Nishad Singh und Ryan Salame, bekannten sich schuldig. Salame, ehemaliger Co-CEO von FTX Digital Markets, wird voraussichtlich im Mai verurteilt.

DIE ZAHL DES MONATS

80.000 US-Dollar

Unprofitabel. Laut der Marktanalyse-Firma CryptoQuant werden die Mining-Kosten nach dem Bitcoin-Halving auf 80.000 US-Dollar steigen. Das periodisch stattfindende Halving reduziert die Belohnung der Miner pro geschürftem BTC-Block. Dies führt zu einer Verdoppelung der Mining-Kosten, um die gleiche Menge an Bitcoin zu verdienen. Die durchschnittlichen Mining-Kosten im April betragen 49.902 US-Dollar, während der BTC-Preis über 70.000 US-Dollar lag. Nach der

Halbierung müsste der Preis von Bitcoin jedoch auf über 80.000 US-Dollar steigen, damit Miner profitabel bleiben. Nach jedem Halving gab es bisher einen Zeitraum, in dem der BTC-Preis unter dem profitablen Preis für Miner lag. Dieser Zeitraum ist von Unsicherheit geprägt, was dazu führt, dass viele kleine Miningunternehmen den Markt verlassen. Mit steigender Nachfrage aufgrund des sinkenden Marktangebots pendelte sich diese Marktveränderung jedoch bisher ein.



„Ich hätte vor dem Listing nie vorhergesagt, dass wir diese Art von Retail-Nachfrage sehen würden. Ich bin sehr optimistisch, was die langfristige Lebensfähigkeit von Bitcoin angeht.“

Larry Fink, CEO von BlackRock

Im März erreichte das Handelsvolumen der ETFs einen Wert von 111 Milliarden Dollar. Obwohl einige Analysen darauf hindeuten, dass die Nachfrage nach dem Produkt nachlässt, bleibt BlackRocks iShares Bitcoin Trust (IBIT) führend in Handelsvolumen und verwaltetem Vermögen. Anfang April erreichte IBIT 17,6 Milliarden US-Dollar und auch Blackrock-CEO Larry Fink äußerte sich optimistisch über die langfristige Lebensfähigkeit von Bitcoin. Er betonte die beeindruckende Leistung von IBIT als den am schnellsten wachsenden ETF in der Geschichte. Seine positiven Kommentare über den Erfolg in den ersten elf Handelswochen spiegeln die Zuversicht wider, die BlackRock in die Zukunft des Bitcoin-ETFs hat.

Halve Time – Ist Bitcoin die Zukunft der Geldanlage?

Das Halving zählt zu den bedeutendsten Terminen im Kryptokalender und beschreibt die Halbierung der Bezahlung, die jeder Miner erhält, nachdem ein weiterer Block in der Blockchain erstellt worden ist.

Das Phänomen kommt rund alle vier Jahre vor, dieses Jahr prognostiziert für den 20. April, und erzeugt so eine künstliche Verknappung bei Bitcoin, die wiederum einen Einfluss auf die Kursentwicklung hat.

Dieser Zeitpunkt ist für uns eine Chance, die Ereignisse der Kryptobranche in den letzten Jahren noch einmal Revue passieren zu lassen. Ist eine Kryptowährung überhaupt eine echte Währung? Handelt es sich dabei um eine Investition? Hat sie einen wirtschaftlichen Wert? Es sind alte Debatten und das Halving ist eine perfekte Gelegenheit, um noch einmal auf Kryptowährungen einzugehen und welche Rolle sie in Zukunft bei der Geldanlage einnehmen.

Halvenomics

Ein wichtiger Teil der Beliebtheit von Bitcoin liegt, im Gegensatz zum Fiat-Währungssystem, in seiner vorhersehbaren Knappheit. Während Letztere von Zentralbanken reguliert werden und deren Geldpolitik unkalkulierbar ist, wird Bitcoin durch einen festgelegten Code verwaltet, der seine Gesamtmenge auf 21 Millionen Stück begrenzt. Diese Knappheit macht das Angebot von Bitcoin prognostizierbar, was wiederum einige interessante Implikationen hat. Eine der interessantesten ist, dass wir theoretisch das zukünftige Angebot „vorhersehen“ können, wie viele Bitcoins in 20, 50 oder sogar 100 Jahren geschürft worden sein werden. Das ist ein Maß an Sicherheit, das es in der Geschichte des Geldes noch nie gegeben hat.

Krypto als Anlageklasse im Wandel

Das Angebot ist berechenbar, die Prognose der Nachfrage bleibt aber eine Herausforderung. Der Bedarf wird von einer Vielzahl an Faktoren beeinflusst, darunter auch das unberechenbare Verhalten der Menschen. Die Theorie des „Homo oeconomicus“ geht von einem vollkommen rationalen Akteur aus, doch die Realität zeigt, dass Investoren oft emotional handeln, was u.a. zu Volatilität von Bitcoin führt.



Paul Klanschek, CEO und Co-Founder von Bitpanda

Volatilität gibt es bei jedem Vermögenswert, aber Kryptowährungen sind noch relativ jung und haben daher in der Vergangenheit nicht das Ausmaß an Liquidität erreicht, die andere Anlageklassen aufweisen. Der Reifungsprozess von Kryptowährungen schreitet schnell voran. Das steigende Interesse von institutionellen Investoren, insbesondere durch die Einführung von Bitcoin Spot ETFs in den USA, zeigt ein wachsendes Vertrauen in digitale Assets. Diese Entwicklung unterstreicht das anhaltende Versprechen eines transparenteren und dezentraleren Finanzsystems. Die zunehmende Reife der Kryptoindustrie verspricht eine stärkere Regulierung, Integration und Qualität der Marktteilnehmer sowie eine breitere Akzeptanz des zugrundeliegenden Werts von Kryptowährungen wie Bitcoin. Dieser Trend signalisiert eine vielversprechende Zukunft für die gesamte Branche.

Ist Bitcoin also die Zukunft der Geldanlage?

Die Frage nach der Zukunft von Bitcoin und Kryptowährungen hat unzählige hitzige Diskussionen ausgelöst. Der Weg, der vor uns liegt, ist noch weit, aber beim Blick in die Zukunft wird deutlich, dass die Prinzipien von Bitcoin – Vorhersehbarkeit, Knappheit und Dezentralisierung – eine Revolution im Geldsystem einläuten. Das Halving ist somit nicht nur ein technisches Ereignis, sondern Anlass, ein stabileres, vorhersehbareres und gerechteres Finanzsystem zu feiern.

www.bitpanda.com

Zur Person

Paul Klanschek begann im Jahr 2010, sich mit Bitcoin zu beschäftigen. 2014 gründete er gemeinsam mit Eric Demuth und Christian Trummer die Plattform Bitpanda in Wien. Acht Jahre später zählt Bitpanda mit 700 Teammitgliedern und vier Millionen Nutzern zu einem der florierendsten FinTechs Europas.

Brandbeschleuniger

Das vierte Halving reduzierte die Zahl täglich neu geschaffener Bitcoin im April um die Hälfte. Bisher bedeutete diese Angebotsverknappung einen zyklischen Preisanstieg, doch könnte der Einfluss von Bitcoin-Spot-ETFs nun mit den bekannten Mustern brechen?

MORITZ SCHUH



Bitcoin ist in den letzten Wochen in Antizipation des Halvings im April, sowie aufgrund der Zulassung von Spot-Bitcoin-ETFs in den USA und dem Markteinstieg großer Finanzinstitute wie BlackRock stark gestiegen. Dieses erwachte institutionelle Interesse hat zu einer noch nie dagewesenen Nachfrage geführt, so dass Bitcoin am 14. März mit 73.737 US-Dollar ein neues Allzeithoch erreichte. Seitdem ist er jedoch wieder auf einen Tiefststand von 60.800 US-Dollar (20. März) gesunken und handelt derzeit bei rund 70.000 US-Dollar. Das Bitcoin-Halving, das zum Zeitpunkt der Veröffentlichung bereits stattgefunden hat, leitete in der Vergangenheit einen wiederkehrenden mehrjährigen Preistrend ein. Der ungewöhnlich starke Preisanstieg und der anschließende Rückgang werfen nun die Frage auf, ob die früheren Muster im „Bitcoin-Cycle“ noch intakt sind.

Bitcoin's Halving

Das Halving erfolgt automatisch alle vier Jahre, wobei die Belohnungen für das Mining von Bitcoin-Blöcken halbiert werden.

Dadurch wird die Inflation von Bitcoin kontrolliert. Die im April bevorstehende vierte Halbierung wird die Inflationsrate von 1,8 Prozent auf 0,9 Prozent senken, was den Wert von Bitcoin aufgrund der Angebotsverknappung erhöhen könnte. Allerdings bedeutet dies auch, dass Miner nur noch 3,125 Bitcoin pro Block, statt wie bisher 6,25 Bitcoin verdienen werden. Dies könnte Anreize für weniger effiziente Miner reduzieren und möglicherweise vorübergehend die Netzwerksicherheit schwächen.

Ungewöhnliche Voraussetzungen

Erst im Jänner genehmigte die US-Börsenaufsicht elf Spot-Bitcoin-ETFs, was dazu führte, dass Milliarden in die neuen Finanzprodukte von Unternehmen wie BlackRock, VanEck und Fidelity flossen. Dieser Nachfrageschub signalisiert eine breitere Akzeptanz von Kryptowährungen als legitime Anlageklasse und läutet eine neue Ära institutioneller Investitionen ein. Sie erhöht die Integrität und Zugänglichkeit von Bitcoin für institutionelle und Kleinanleger und ermöglicht ein Investment ohne die Komplexität des direkten Besitzes.

Der Bitcoin-Halving-Zyklus

Laut dem bekannten Analysten Rekt Capital besteht der Bitcoin-Halving-Zyklus typischerweise aus vier Phasen: Die erste ist die Pre-Halving-Rallye, die etwa 60 Tage vor dem Ereignis stattfindet und durch einen Anstieg des Bitcoin-Kurses auf neue lokale Höchststände gekennzeichnet ist. Darauf folgt der erste Pre-Halving-Retrace, bei dem kurzfristige Investoren Gewinne realisieren, was zu einem vorübergehenden Preisrückgang führt. Der finale „Sell-the-News-Retrace“, rund um den Zeitpunkt des Halvings, führt zu einem

weiteren stärkeren Fall des Kurses, gefolgt von einer Reakkumulationsphase, in der sich Bitcoin für mehrere Monate nach dem Halving konsolidiert. Danach beginnt eine parabolische Aufwärtsphase, die durch einen starken Preisanstieg gekennzeichnet ist. Diese Phase könnte aufgrund eines potenziell beschleunigten Marktzyklus nun kürzer ausfallen als in der Vergangenheit.

Accelerated Cycle

Die riesigen ETF-Nettozuflüsse könnten nämlich die Effekte des Halvings überschatten und das Ende des für Kryptowährungen typischen vierjährigen Bullen-/Bärenzyklus bedeuten. Absolut neu ist nämlich, dass der Bitcoin-Kurs schon vor der Halbierung sein altes Allzeithoch bereits überschritten hat. Eine von Rekt Capital durchgeführte Analyse früherer Bitcoin-Halvingzyklen zeigt, dass der Bullenmarkt seinen Höhepunkt bisher immer innerhalb von 266 bis 315 Tagen nach dem Bruch des alten Allzeithochs, aber rund 530 Tage nach dem letzten Halving erreichte. Mit der beobachteten „Beschleunigung“ im aktuellen Zyklus könnte letzterer Zeitrahmen nun jedoch verkürzt werden und zu einem früheren Top des aktuellen Bullenmarktes führen. Diese andere Perspektive, die den Höhepunkt des Bullenmarktes ab dem Überschreiten eines alten Allzeithochs und nicht ab dem Halving misst, würde bedeuten, dass das Zyklustop zwischen Dezember 2024 und Februar 2025 auftreten könnte.

Der ETF-Effekt

Die Zulassung von Bitcoin-ETFs und der verstärkte Eintritt institutionellen Kapitals veränderten den Markt erheblich. Börsengehandelte Fonds haben eine tägliche Nachfrage ausgelöst, die das Angebot neuer Bitcoin bereits vor dem Halving übertraf und potenziell weiterhin einen erheblichen Teil der täglichen Neuemissionen absorbiert. Derzeit produziert das Netzwerk neue Bitcoin im Wert von etwa 54 Millionen Dollar pro Tag, mit April wird dieser Wert bei gleichbleibendem Preis auf etwa 27 Millionen Dollar zurückgehen. Zum Vergleich: alleine im Februar beliefen sich die Nettozu-

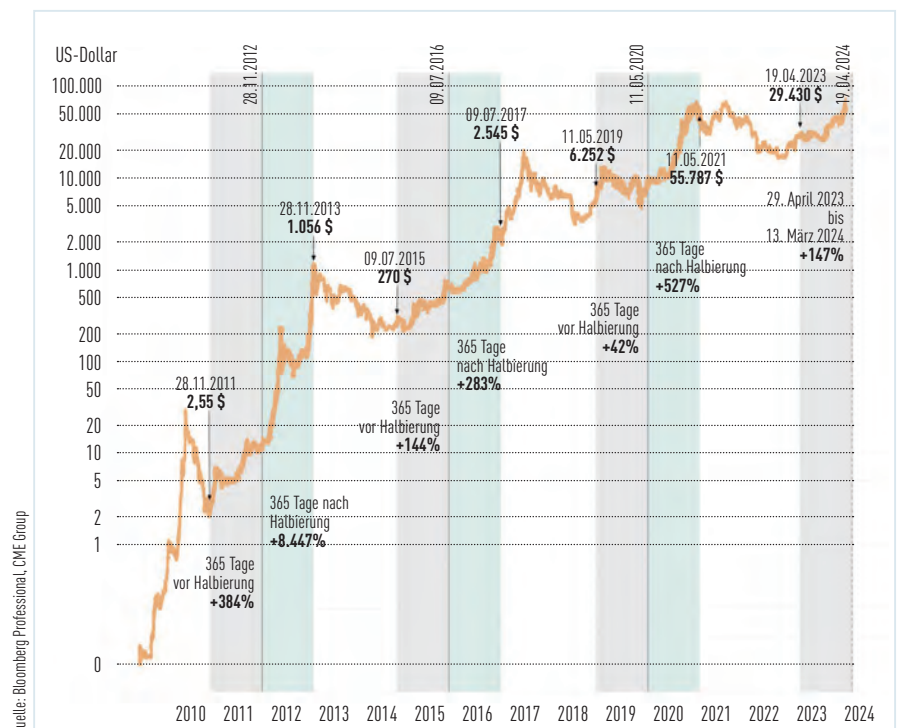
flüsse in Bitcoin-ETFs auf durchschnittlich 208 Millionen US-Dollar pro Tag. Dieses Ungleichgewicht zwischen Nachfrage und begrenztem Angebot wird höchstwahrscheinlich weiterhin zu wachsendem Aufwärtsdruck auf den Preis führen.

Nach den bisherigen Halvings in den Jahren 2012, 2016 und 2020 verzeichnete Bitcoin innerhalb eines Jahres Renditen von 9000, 4000 respektive 700 Prozent. Konservative Preisprognosen deuten dieses Mal auf einen weiteren möglichen Anstieg von mindestens 200 Prozent hin. Die Kryptobörse Coinbase warnt jedoch davor, den Preisverlauf von Bitcoin nur von den Halving-Effekten abhängig zu machen. Auch andere Faktoren wie Zinssenkungen der FED, Verkaufsdruck durch Bitcoin-Miner und andere makroökonomische Bedingungen könnten eine Rolle spielen. Trotz der Aufwärtsdynamik könnten Risiken wie die Inflation, ein schleppendes Wirtschaftswachstum oder auch Zahlungsausfälle von Minern die Preise mittelfristig niedrig halten.

„
Wenn sich die Perspektive eines beschleunigten Zyklus bewahrheitet, dann könnte das nächste Bullenmarkt-Top in 266 bis 315 Tagen eintreten. Das wäre im Dezember 2024 oder Februar 2025.“

Rekt Capital, Bitcoin Analyst

Bitcoin-Preisentwicklung vor und nach Halbierungen



In der Vergangenheit ging jede Halbierung mit einem deutlichen Anstieg des Bitcoin-Preises in den Monaten vor und nach dem Ereignis einher. Könnte sich diese Dynamik durch die ETFs nun ändern?

Alle Sieger im Überblick

Preisträger. In Österreich sind rund 6500 Fonds zum öffentlichen Vertrieb zugelassen. Wie jedes Jahr werden im Rahmen der Refinitiv Lipper Fund Awards Austria überdurchschnittlich gute Fonds herausgefiltert und prämiert.

MARIO FRANZIN

So wurde bewertet

Konsistenter Ertrag. LSEG Lipper entwickelte ein Rating-System nach folgenden vier Kriterien: Absoluter Ertrag, konsistenter Ertrag, Kapitalerhalt und Fondsgebühren. Nach diesen Parametern werden die besten 20 Prozent der Fonds innerhalb ihrer Peer Group ermittelt und als Lipper-Leader ausgezeichnet. Der jeweils beste Fonds wird im Rahmen der Lipper Fund Awards mit einem ersten Preis bedacht. Die Berechnungen erfolgen auf monatlicher Basis und jeweils für die Zeiträume drei, fünf und zehn Jahre.

Als Voraussetzung müssen die Fonds in Österreich zum öffentlichen Vertrieb zugelassen sein. Für die Berechnungen werden jeweils die Kurse der Hauptanteilsklassen in Euro herangezogen.

Disclaimer. Trotz umfangreicher Bemühungen um die Richtigkeit und Verlässlichkeit der Daten kann Lipper diese nicht garantieren. Jede Verwendung der Daten für Analysen oder für den Handel von Finanzinstrumenten geschieht im eigenen Risiko des Benützers. Die Daten stellen auch weder eine Empfehlung noch ein Angebot zum Kauf dar.

Die Ermittlung der Sieger im Rahmen der LSEG Lipper Fund Awards stellt für die Preisträger einen der Höhepunkte in ihrer Karriere dar. Die Informationen sind aber auch für Privatinvestoren interessant, da sie einen guten Anhaltspunkt für die eigenen Anlageentscheidungen darstellen. Denn überprüft man die heutige Rangfolge der Sieger der LSEG Lipper Fund Awards mit jenen aus den vergangenen Jahren, ist festzustellen, dass ehemals ausgezeichnete Fonds oftmals auch in den folgenden Jahren wieder überproportionale Erträge erwirtschafteten.

Einzel-Awards für Fonds

Auf Basis des konsistenten Ertrags werden die besten Fonds je Anlagekategorie für die Award-Verleihung ausgewählt. „Es werden diejenigen Fonds ausgezeichnet, die im Vergleich zu anderen Fonds mit demselben Anlageschwerpunkt kontinuierlich überdurchschnittliche risikoadjustierte Erträge erwirtschaftet haben“, beschreibt Detlef Glow, Head of Lipper EMEA Research, LSEG Lipper,

in aller Kürze das Ergebnis des Researchprozesses. Bei den LSEG Lipper Fund Awards Austria 2024 wurden heuer in 88 Kategorien 241 erste Plätze an 205 Fonds verliehen. Alle Gewinner erhalten Sieger-Zertifikate, die auf der Homepage von Refinitiv Lipper zum Download bereit stehen (www.lipperfundawards.com). Ab Seite 84 finden Sie alle Gewinner mit Kennzahlen der Fonds angeführt.

Gruppen-Awards

Zusätzlich zu den Einzelwertungen gibt es sogenannte Gruppen-Awards. Mit ihnen werden Fondsgesellschaften für ein überdurchschnittlich erfolgreiches Management ihrer Fonds ausgezeichnet. Die Gewinner der einzelnen Anlageklassen zeichnen sich dadurch aus, dass sie über alle von ihnen verwalteten und zum Vertrieb in Österreich zugelassenen Fonds hinweg das beste durchschnittliche perzentile Ergebnis beim „consistent return“ erreichen konnten. Als Assetklassen gelten Aktien, Anleihen und gemischte Fonds. Über alle Assetklassen hinweg gerechnet gibt es wieder einen Gesamt-Award.

LSEG Lipper: International führend

Lipper Analytical Services wurde 1973 in den USA von Michael Lipper gegründet. Seine Intention war es, präzise Daten von Investmentfonds und deren unabhängige analytische Aufbereitung anzubieten. Nachdem sich das Unternehmen zum führenden Anbieter in den USA entwickelt hatte, wurde es 1998 von Reuters übernommen und mit einigen anderen namhaften Fondsanalysehäusern (z.B. Fitzrovia, TASS, Hedgeworld, Feri-FMI) zu einem international führenden Anbieter fusioniert. Tausende internationale Fondsunternehmen, institutionelle Investoren, Medien und Privatanleger vertrauen mittlerweile auf die zuverlässige Lieferung der täglichen Fondsdaten und Marktcommentare. Seit mehreren Jahren kürt LSEG Lipper die besten Fondsgesellschaften und die besten Investmentfonds zu Siegern. In Österreich ist das GELD-Magazin der Exklusiv-Medienpartner dieses Awards.



DIE GRUPPEN-AWARDS

GROSSE FONDSGESELLSCHAFTEN

Gesamt	Seite 82
Gemischte Fonds	Seite 82
Aktienfonds	Seite 82
Anleihenfonds	Seite 82

DIE KATEGORIEN DER EINZEL-SIEGER

ABSOLUTE RETURN FONDS

Absolute Return – niedriges Risiko in Euro	Seite 84
Absolute Return – mittleres Risiko in Euro	Seite 84
Absolute Return – hohes Risiko in Euro	Seite 84
Absolute Return Anleihen – in Euro	Seite 84
Absolute Return Anleihen – in US-Dollar	Seite 84

ANLEIHENFONDS

Anleihen in Euro – gemischt	Seite 84
Anleihen in Euro – kurze Laufzeiten	Seite 85
Anleihen in Euro – inflationsgebunden	Seite 85
Anleihen in Euro – Unternehmen	Seite 85
Anleihen in Euro – Unternehmen, kurze Laufzeiten	Seite 85
Anleihen in Euro – Hochzins	Seite 86
Anleihen Europa – Hochzins	Seite 86
Anleihen Eurozone – Staatsanleihen	Seite 86
Anleihen Global – in Euro	Seite 86
Anleihen Global – in US-Dollar	Seite 86
Anleihen Global – in Schweizer Franken	Seite 86
Anleihen Global – kurze Laufzeiten	Seite 88
Anleihen Global – inflationsgebunden	Seite 88
Anleihen Global – Unternehmen in Euro	Seite 88
Anleihen Global – Unternehmen in US-Dollar	Seite 88
Anleihen Global – Hochzins in Euro	Seite 88
Anleihen Global – Hochzins in US-Dollar	Seite 88
Anleihen Schwellenländer Global – in Hartwährungen	Seite 90
Anleihen Schwellenländer Global – in lokalen Währungen	Seite 90
Anleihen Schwellenländer Global – Unternehmen	Seite 90
Anleihen Asien/Pazifik – in Hartwährungen	Seite 90
Anleihen Asien/Pazifik – in lokalen Währungen	Seite 90
Anleihen China – in Renmimbi	Seite 90
Anleihen in US-Dollar	Seite 90
Anleihen in US-Dollar – kurze Laufzeiten	Seite 90
Anleihen in US-Dollar – Hochzins	Seite 91
Anleihen in US-Dollar – Unternehmen	Seite 91
Anleihen Laufzeit 2020+ in Euro	Seite 91
Wandelanleihen Global	Seite 91
Wandelanleihen Europa	Seite 91

AKTIENFONDS LÄNDER & REGIONEN

Aktien Global	Seite 91
Aktien Global – Dividenden	Seite 91
Aktien Global – kleine und mittelgroße Unternehmen	Seite 91
Aktien Europa	Seite 92
Aktien Europa – Dividenden	Seite 92
Aktien Eurozone	Seite 92
Aktien Eurozone – kleine und mittelgroße Unternehmen	Seite 92
Aktien Großbritannien	Seite 92
Aktien Europa – kleine und mittelgroße Unternehmen	Seite 92
Aktien Europa ohne Großbritannien	Seite 92

KLEINE FONDSGESELLSCHAFTEN

Gesamt	Seite 82
Gemischte Fonds	Seite 82
Aktienfonds	Seite 82
Anleihenfonds	Seite 82

AKTIENFONDS LÄNDER & REGIONEN (Fortsetzung)

Aktien Deutschland	Seite 92
Aktien Schweiz	Seite 93
Aktien Schwellenländer Global	Seite 93
Aktien Lateinamerika	Seite 93
Aktien Osteuropa	Seite 93
Aktien Asien-Pazifik	Seite 93
Aktien Asien-Pazifik – kleine und mittelgroße Unternehmen	Seite 93
Aktien Asien-Pazifik ohne Japan	Seite 93
Aktien China	Seite 93
Aktien Großraum China (China, Taiwan & Singapur)	Seite 94
Aktien Indien	Seite 94
Aktien Japan	Seite 94
Aktien Japan – kleine und mittelgroße Unternehmen	Seite 94
Aktien USA	Seite 94
Aktien USA – kleine und mittelgroße Unternehmen	Seite 94

AKTIENFONDS BRANCHEN

Aktien Global – Finanzwerte	Seite 95
Aktien Global – Informationstechnologie	Seite 95
Aktien Global – Gesundheit	Seite 95
Aktien Global – Biotechnologie	Seite 95
Aktien Global – Alternative Energien	Seite 95
Aktien Global – Gold & Edelmetalle	Seite 95
Aktien – Immobilien Global	Seite 95
Aktien – Immobilien Europa	Seite 95
Aktien Global – Infrastruktur	Seite 96
Aktien Global – Rohstoffe	Seite 96

GEMISCHTE FONDS

Gemischte Fonds Konservativ – Global in Euro	Seite 96
Gemischte Fonds Konservativ – Global in US-Dollar	Seite 96
Gemischte Fonds Konservativ – Europa	Seite 96
Gemischte Fonds Ausgewogen – Global in Euro	Seite 96
Gemischte Fonds Ausgewogen – Global in US-Dollar	Seite 96
Gemischte Fonds Ausgewogen – in Schweizer Franken	Seite 96
Gemischte Fonds Aggressiv – Global in Euro	Seite 97
Gemischte Fonds Aggressiv – Global in US-Dollar	Seite 97
Gemischte Fonds Flexibel – Global in Euro	Seite 97
Gemischte Fonds Flexibel – Global in US-Dollar	Seite 97

ALTERNATIVE FONDS

Multi-Strategien	Seite 97
Long/Short Anleihen	Seite 97
Global Macro	Seite 98
Long/Short Aktien Global	Seite 98
Long/Short Aktien Europa	Seite 98
Long/Short Aktien Event Driven	Seite 98
Managed Futures	Seite 98
Rohstoffe gemischt	Seite 98

ODDO BHF - GROSSE KAG - GESAMTSIEGER



Adresse: **D-60329 Frankfurt am Main, Gallusanlage 8**
 Telefon: **+49-69-920 50 141**
 Internet: **am.oddo-bhf.com**
 Gründung: **1969**
 Verwaltetes Fondsvolumen (per 31.12.2023): **58 Mrd.€**

Hilko de Brouwer, Global Head of Sales, ODDO BHF AM

AMPEGA - KLEINE KAG - GESAMTSIEGER



Adresse: **D-50679 Köln, Charles-de-Gaulle-Platz 1**
 Telefon: **+49-221-790 799 0**
 Internet: **www.ampega.com**
 Gründung: **1968**
 Verwaltetes Fondsvolumen (per 31.12.2023): **174 Mrd.€**

Winfried Stürzbecher, Leiter Vertrieb, Ampega Investment GmbH

ODDO BHF - GROSSE KAG - GEMISCHTE FONDS



Adresse: **D-60329 Frankfurt am Main, Gallusanlage 8**
 Telefon: **+49-69-920 50 141**
 Internet: **am.oddo-bhf.com**
 Gründung: **1969**
 Verwaltetes Fondsvolumen (per 31.12.2023): **58 Mrd.€**

Hilko de Brouwer, Global Head of Sales, ODDO BHF AM

SWISS ROCK - KLEINE KAG - GEMISCHTE FONDS



Adresse: **CH-8006 Zürich, Rigistrasse 60**
 Telefon: **+41-44-360 57 00**
 Internet: **www.swiss-rock.ch**
 Gründung: **2008**
 Verwaltetes Fondsvolumen: **k.A.**

Roman von Ah, Geschäftsleiter & Gründungspartner, Swiss Rock Asset Mgmt.

NORTHERN TRUST - GROSSE KAG - AKTIENFONDS



Adresse: **L-3364 Grand-Duché, 10 Rue du Château d'Eau**
 Telefon: **+352-282 940 00**
 Internet: **www.northerntrust.com**
 Gründung: **1889**
 Verwaltetes Fondsvolumen (per 31.12.2023): **k.A.**

Olivier Noël, CEO, Country Head für Luxemburg, Northern Trust

ALKEN - KLEINE KAG - AKTIENFONDS



Adresse: **L-2449 Luxembourg, 3, Boulevard Royal**
 Telefon: **+352-260 967 259**
 Internet: **www.affm.lu**
 Gründung: **2005**
 Verwaltetes Fondsvolumen (per 31.12.2023): **1,5 Mrd.€**

Nicolas Walewski, Gründer und Fondsmanager, Alken Asset Management

CREDIT MUTUEL - GROSSE KAG - ANLEIHENFONDS



Adresse: **F-75002 Paris, 4, rue Gaillon**
 Telefon: **+49-152-310 712 42**
 Internet: **www.creditmutuel-am.eu**
 Gründung: **1992**
 Verwaltetes Fondsvolumen (per 31.12.2023): **75 Mrd.€**

Julien Maio, Head of Fixed Income, Crédit Mutuel Asset Management

PRINCIPAL - KLEINE KAG - ANLEIHENFONDS



Adresse: **D-60325 Frankfurt am Main, Taunusanlage 16**
 Telefon: **+49-69-5060-66910**
 Internet: **www.principalam.com**
 Gründung: **1879**
 Verwaltetes Fondsvolumen (per 31.12.2023): **k.A.**

Gottfried Hörich, Managing Director, Principal Asset Management

Die LSEG Lipper Fund Awards für Österreich 2024

Am 11. April 2024 veröffentlichte LSEG Lipper in Zusammenarbeit mit unserem langjährigen Medienpartner, dem GELD-Magazin, die Ergebnisse der LSEG Lipper Fund Awards für Österreich.

Die letzten sechs Jahre waren für alle Anleger eine sehr herausfordernde Zeit. Dementsprechend finden die LSEG Lipper Fund Awards nicht nur in der Asset Management Branche, sondern auch bei den Investoren große Beachtung. Schließlich erhalten nur die Fondsmanager, die in der Lage waren, ihre Portfolios permanent an das sich ständig verändernde Marktumfeld anzupassen und so einen Mehrertrag für ihre Anleger erzielten, einen LSEG Lipper Fund Award.

Unterschiedliche Bewertungsansätze führen zu unterschiedlichen Ergebnissen

Anders als von vielen Marktbeobachtern erwartet, basieren die LSEG Lipper Fund Awards nicht allein auf der Gesamtrendite. Das bedeutet, dass die Gewinner eines LSEG Lipper Fund Awards nicht dadurch ermittelt werden, dass man die Fonds mit der höchsten Rendite in der jeweiligen Vergleichsgruppe auszeichnet. Vielmehr basieren die LSEG Lipper Fund Awards auf dem Lipper Leader Rating für Consistent Return. Bei dieser Betrachtung wird die Kontinuität der Überrenditen gegenüber dem Durchschnitt der Vergleichsgruppe über eine Vielzahl sich nicht überschneidender Zeiträume ermittelt - innerhalb der jeweiligen 3-, 5- und 10-Jahres-Perioden. Die Berechnungen über mehrere Zeiträume innerhalb der einzelnen Perioden stellen sicher, dass alle Zeiträume identifiziert werden, in denen ein Fonds schlechter abscheidet als der Durchschnitt seiner Vergleichsgruppe. Anschließend werden die Ergebnisse der einzelnen Unterperioden auf Basis einer aus der Behavioral-Finance-Theorie stammenden Bewertungsmethode quantitativ beurteilt. Hierbei werden Perioden mit unterdurchschnittlicher Performance gegenüber dem Durchschnitt der Vergleichsgruppe mit einer Übergewichtung bestraft, während Perioden mit einer Überrendite normal gewichtet werden.

Aus der Sicht eines Anlegers stellt die Berechnungsmethode sicher, dass die Gewinner der LSEG Lipper Fund Awards jene Fonds sind, die innerhalb ihrer



Detlef Glow, Head of Lipper EMEA Research, Refinitiv, London Stock Exchange Group

Vergleichsgruppe eine relativ hohe Beständigkeit bei der Erzielung von Mehrerträgen aufweisen.

Harter Wettbewerb unter den Investmentfonds in Österreich

Insgesamt wurden bei den LSEG Lipper Fund Awards für Österreich 4.402 Fonds bewertet. Für den 3-Jahres-Zeitraum gewannen 88 Fonds einen LSEG Lipper Fund Award. Über die 5-Jahres-Periode wurden 84 Fonds ausgezeichnet und über den Zehn-Jahres-Zeitraum 69. Diese Zahlen zeigen, dass sich die Gewinner der begehrten LSEG Lipper Fund Awards-Trophäe jeweils in einem harten Wettbewerb durchsetzen mussten, um zu gewinnen.

Die besten Kapitalverwaltungsgesellschaften in Österreich

Für die Vergabe der LSEG Lipper Fund Awards auf Anbieterebene werden die Kapitalverwaltungsgesellschaften auf Basis ihres regional verwalteten Vermögens in kleine und große Gesellschaften unterteilt. Zudem müssen Vorgaben hinsichtlich der Anzahl der verwalteten Produkte erfüllt werden. Eine große Kapitalverwaltungsgesellschaft muss mindestens fünf Aktien-, fünf Renten- und drei gemischte Portfolios haben, während eine kleine Gruppe mindestens drei Aktien-, drei Renten- und drei gemischte Portfolios haben muss.

Obwohl die besten kleinen und großen Anbieter im Bereich der Aktien-, Anleihen- und Mischfonds hervorragende Leistungen erzielt haben, gilt der LSEG Lipper Fund Award für die gesamte Produktpalette als die Königsdisziplin, da hier alle Aktien-, Anleihen- und gemischten Portfolios, die älter als drei Jahre sind, der jeweiligen Anbieter bewertet werden. Das bedeutet, die Gewinner des „Overall Award“ müssen in allen drei Anlageklassen und bei allen in Frage kommenden Fonds gute Ergebnisse vorweisen können, um den LSEG Lipper Fund Award zu gewinnen.

Herzlichen Glückwunsch zu ihren hervorragenden Leistungen an alle Gewinner eines LSEG Lipper Fund Awards für Österreich 2024!

Disclaimer: Dieser Artikel dient nur der Information und stellt unter keinen Umständen eine Anlageempfehlung dar. Bitte kontaktieren Sie Ihren Anlageberater bevor Sie Wertpapiere kaufen oder verkaufen. Für den Inhalt der Kolumne ist allein der Verfasser verantwortlich. Der Inhalt gibt ausschließlich die Meinung des Autors wieder, nicht die von der LSEG.

www.lipperleaders.com



DIE BESTEN ABSOLUTE RETURN FONDS / ANLEIHENFONDS

ABSOLUTE RETURN - LOW RISK IN EURO



10 JAHRE	HAIG MB FLEX PLUS
ISIN: LU0230369240	10 Jahre p.a.: +1,27%
Mgmt: MB Fund Advisory	Volumen: 43 Mio.€
5 JAHRE	M&G (LUX) GLOBAL TARGET RETURN FUND
ISIN: LU1531594833	5 Jahre p.a.: +3,07%
Mgmt: M&G Investment	Volumen: 43 Mio.€
3 JAHRE	FIRST PRIVATE WEALTH
ISIN: DE000A0KFTH1	3 Jahre p.a.: +4,46%
Mgmt: First Private I.M. KAG	Volumen: 78 Mio.€

Thilo Müller, Armin Stahl, Markus Stillger, MB Fund Advisory

ABSOLUTE RETURN - MEDIUM RISK IN EURO



10 JAHRE	MAINFIRST ABSOLUTE RETURN MULTI ASSET
ISIN: LU0864714000	10 Jahre p.a.: +2,89%
Mgmt: MainFirst AFM (D)	Volumen: 75 Mio.€
5 JAHRE	ANTECEDO INDEPENDENT INVEST
ISIN: DE000A0RAD42	5 Jahre p.a.: +13,87%
Mgmt: Antecedo Asset Mgmt.	Volumen: 39 Mio.€
3 JAHRE	M&G (LUX) DYNAMIC ALLOCATION FUND
ISIN: LU1582988058	3 Jahre p.a.: +2,54%
Mgmt: M&G Investment Mgmt.	Volumen: 2.095 Mio.€

Adrian Daniel; Frank Schwarz; Jan Christoph Herbst, MainFirst Affiliated Fund Managers (Deutschland)

ABSOLUTE RETURN - HIGH RISK IN EURO



10 JAHRE	C-QUADRAT ARTS TOTAL RETURN DYNAMIC
ISIN: AT0000634738	10 Jahre p.a.: +2,60%
Mgmt: ARTS Asset Management	Volumen: 329 Mio.€
5 JAHRE	C-QUADRAT ARTS TOTAL RETURN FLEXIBLE
ISIN: DE000A0YJMJ5	5 Jahre p.a.: +4,49%
Mgmt: ARTS Asset Management	Volumen: 80 Mio.€
3 JAHRE	ALKEN FUND ABSOLUTE RETURN EUROPE
ISIN: LU0572586674	3 Jahre p.a.: +6,48%
Mgmt: Alken Asset Management	Volumen: 94 Mio.€

Leo Willert, ARTS Asset Management

ABSOLUTE RETURN - BONDS IN EURO



10 JAHRE	LAZARD CREDIT OPPORTUNITIES
ISIN: FR0010230490	10 Jahre p.a.: +2,89%
Mgmt: Lazard Freres Gestion	Volumen: 1.389 Mio.€
5 JAHRE	LAZARD CREDIT OPPORTUNITIES
ISIN: FR0010230490	5 Jahre p.a.: +5,17%
Mgmt: Lazard Freres Gestion	Volumen: 1.389 Mio.€
3 JAHRE	BNY MELLON ABSOLUTE RETURN BOND FUND
ISIN: IE00B6VXJV34	3 Jahre p.a.: +2,04%
Mgmt: Insight Investment	Volumen: 292 Mio.€

Eléonore Bunel, Lazard Freres Gestion



ARTS Asset Management GmbH
Schottenfeldgasse 20
A-1070 Wien

T: +43 /1/9559596
E: sales@arts.co.at
www.arts.co.at



Leo Willert, CEO & Head of Trading

ARTS ASSET MANAGEMENT, ein Unternehmen der C-Quadrat Investment Gruppe wurde im März 2003 gegründet und zählt mit seinen Mischfonds zu den Pionieren der Trendfolge. Die Fonds repräsentieren einen aktiven Vermögensverwaltungs-Ansatz, orientieren sich an keiner Benchmark und können je nach Marktlage sowohl in Aktien-, Anleihe-, als auch Geldmarktfonds investieren. Auf Grundlage eines selbstentwickelten, technischen Handelssystem werden sämtliche Anlageentscheidungen anhand klar definierter, mathematischer Algorithmen getroffen. Investiert wird systematisch, in jene Branchen bzw. Sektoren mit dem stärksten Momentum und damit der Chance auf Outperformance gegenüber dem Gesamtmarkt. Dabei wird laufend aus einem weltweiten Universum von mehr als 10.000 Zielfonds und über 3.000 ETFs, die Attraktivität der verfügbaren Investments ermittelt. Die Kernstärke der **ARTS-FONDS** liegt vor allem im aktiven Risikomanagement. Durch den konsequenten Einsatz einer marktabhängigen Aktienquotensteuerung und einer Stop-Loss-Systematik soll in fallenden Märkten, durch den schrittweisen Abbau der Aktienquote, das Verlustpotential reduziert werden. Mit dem Ziel Verluste zu begrenzen, um langfristig positive Erträge zu generieren.

ABSOLUTE RETURN - BONDS IN US-DOLLAR



5 JAHRE	BLUEBAY GLOBAL SOVEREIGN OPPORTUNITIES
ISIN: LU1542977076	5 Jahre p.a.: +6,14%
Mgmt: BlueBay Asset Mgmt.	Volumen: 436 Mio.€
3 JAHRE	BLUEBAY GLOBAL SOVEREIGN OPPORTUNITIES
ISIN: LU1542977076	3 Jahre p.a.: +9,14%
Mgmt: BlueBay Asset Mgmt.	Volumen: 436 Mio.€

Mark Dowding, BlueBay Asset Management

ANLEIHEN IN EURO - GEMISCHT



10 JAHRE	BLUEBAY INV. GRADE EURO AGGREGATE BOND
ISIN: LU0549543014	10 Jahre p.a.: +2,10%
Mgmt: BlueBay Asset Mgmt.	Volumen: 2.404 Mio.€
5 JAHRE	DWS EUROZONE BONDS FLEXIBLE
ISIN: DE0008474032	5 Jahre p.a.: +0,71%
Mgmt: DWS Investment	Volumen: 954 Mio.€
3 JAHRE	BERENBERG EURO ENHANCED LIQUIDITY
ISIN: DE000A2H7PH3	3 Jahre p.a.: +0,49%
Mgmt: Joh. Berenberg Gössler	Volumen: 203 Mio.€

Mark Dowding, BlueBay Asset Management



DIE BESTEN ANLEIHENFONDS



RBC BlueBay Asset Management
Pestalozzistraße 31
D-80469 München

T: +49/89/896797328
E: ykrause@bluebay.com
www.rbcbay.com



Yannik Krause,
Senior Associate,
Business Development

RBC BLUEBAY ASSET MANAGEMENT ist der Geschäftsbereich von RBC Global Asset Management außerhalb Nordamerikas und ist ein aktiver Vermögensverwalter mit Expertise in den Bereichen festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und alternative Anlagen. Unser lösungsorientierter Ansatz bedeutet, dass wir uns bemühen, unseren Kunden mit dem Wissen auszustatten, das sie brauchen, um ihre Anlageentscheidungen zu treffen. Wir arbeiten eng mit unseren Kunden zusammen, indem wir Anlageprodukte entwickeln, die ihren Bedürfnissen entsprechen.

Wir streben absolute Transparenz im gesamten Unternehmen an und bieten unseren Kunden direkten Zugang zu unseren Investment Teams. Somit fördern wir eine Kultur, die Chancen ermöglicht. Das Ergebnis ist eine integrative Organisation, in der der Mensch an erster Stelle steht. Verantwortungsbewusstes Investieren ist nicht nur ein Investitionsschwerpunkt; es ist tief in das Kundenerlebnis und unsere Arbeit integriert – um Lösungen zu schaffen, die einen echten Impact liefern.

ANLEIHEN IN EURO - KURZE LAUFZEITEN

ANLEIHEN IN EURO - INFLATIONSGBUNDEN



10 JAHRE	LBBW RENTEN SHORT TERM NACHHALTIGKEIT
ISIN: DE0008480682	10 Jahre p.a.: +0,70%
Mgmt: LBBW Asset Management	Volumen: 523 Mio.€
5 JAHRE	KEPLER SHORT INVEST RENTENFONDS
ISIN: AT0000618723	5 Jahre p.a.: +0,80%
Mgmt: KEPLER-FONDS KAG	Volumen: 26 Mio.€
3 JAHRE	SCHOELLERBANK KURZINVEST
ISIN: AT0000944806	3 Jahre p.a.: +0,98%
Mgmt: Schoellerbank Invest	Volumen: 95 Mio.€

Uwe Maderer, LBBW Asset Management



10 JAHRE	KBC BONDS INFLATION-LINKED BONDS
ISIN: LU0103555248	10 Jahre p.a.: +2,09%
Mgmt: KBC Asset Management	Volumen: 289 Mio.€
5 JAHRE	M&G (LUX) EUROPE INFL. LINKED CORP. BOND
ISIN: LU1582984149	5 Jahre p.a.: +2,47%
Mgmt: M&G Investments	Volumen: 94 Mio.€
3 JAHRE	CPR FOCUS INFLATION
ISIN: FR0010832469	3 Jahre p.a.: +5,50%
Mgmt: CPR Asset Management	Volumen: 120 Mio.€

Ludo Geris, KBC Asset Management



Schoellerbank Invest AG
Sterneckstraße 5
A-5024 Salzburg

T: +43/662/885511
E: invest@schoellerbank.at
www.schoellerbank.at/invest



Daniel Schwaninger,
fachlicher Leiter
Anleihenfonds

Die **SCHOELLERBANK INVEST AG** ist eine 100%ige Tochter der Schoellerbank Aktiengesellschaft, eine der führenden Privatbanken Österreichs. Besonders bekannt wurde die Investmentgesellschaft aufgrund ihrer innovativen Fondslösungen sowie des kompromisslosen Qualitätsansatzes. Von dieser Gesellschaft stammt beispielsweise der erste Dachfonds Österreichs, der erste Rentenfonds Österreichs, der ausschließlich in Währungen außerhalb der EWU investiert, der erste österreichische Fonds mit Inflationsschutz und der erste österreichische Fonds mit innovativen Zinsstrukturen. Alle aktiv angebotenen Publikumsfonds werden im Haus gemanagt, wobei stets der Grundsatz „Investieren statt Spekulieren“ konsequent umgesetzt wird. Die Produktpalette umfasst dabei neben neun Dachfonds auch eine Reihe von Einzeltitelfonds, sowohl im Aktien- als auch im Anleihenbereich, sowie vermögensverwaltende Fonds. Darüber hinaus beinhaltet das Angebot neben einem gemischten Ethik-Fonds auch einen ethischen Aktienfonds mit globaler Ausrichtung. In Summe werden aktuell 62 Fonds mit einem Gesamtvolumen von knapp 7,03 Milliarden Euro verwaltet, rund 75 Prozent davon sind der Kategorie der Publikumsfonds zuzuordnen.

ANLEIHEN IN EURO - UNTERNEHMEN

ANLEIHEN IN EURO - UNTERNEHMEN KURZE LAUFZEITEN



10 JAHRE	SCHRODER ISF EURO CREDIT CONVICTION
ISIN: LU0995119749	10 Jahre p.a.: +1,91%
Mgmt: Schroder Investment	Volumen: 2.179 Mio.€
5 JAHRE	BERENBERG CREDIT OPPORTUNITIES
ISIN: LU0636630005	5 Jahre p.a.: +2,33%
Mgmt: Joh. Berenberg, Gossler & Co.	Volumen: 66 Mio.€
3 JAHRE	ASSENAGON CREDIT SELECTION ESG
ISIN: LU0890805848	3 Jahre p.a.: +1,34%
Mgmt: Assenagon Asset Mgmt.	Volumen: 123 Mio.€

Patrick Vogel, Schroder Investment Management, German Branch



10 JAHRE	UNIRESERVE: EURO-CORPORATES
ISIN: LU0247467987	10 Jahre p.a.: +0,73%
Mgmt: Union Investment Lux.	Volumen: 307 Mio.€
5 JAHRE	ANAXIS SHORT DURATION
ISIN: FR0010951426	5 Jahre p.a.: +1,47%
Mgmt: Anaxis Asset Management	Volumen: 313 Mio.€
3 JAHRE	ANAXIS SHORT DURATION
ISIN: FR0010951426	3 Jahre p.a.: +1,26%
Mgmt: Anaxis Asset Management	Volumen: 313 Mio.€

Michael Kobel, Union Investment Luxembourg

DIE BESTEN ANLEIHENFONDS

ANLEIHEN IN EURO - HOCHZINS



Marc Leemans, Degroof Petercam Asset Management

10 JAHRE	DPAM L BONDS EUR CORPORATE HIGH YIELD
ISIN: LU0966248915	10 Jahre p.a.: +3,82%
Mgmt: Degroof Petercam A.M.	Volumen: 371 Mio.€
5 JAHRE	LAZARD EURO CORP. HIGH YIELD
ISIN: FR0010505313	5 Jahre p.a.: +4,10%
Mgmt: Lazard Frères Gestion	Volumen: 240 Mio.€
3 JAHRE	LAZARD EURO CORP. HIGH YIELD
ISIN: FR0010505313	3 Jahre p.a.: +2,22%
Mgmt: Lazard Frères Gestion	Volumen: 240 Mio.€

ANLEIHEN EUROPA - HOCHZINS



Roeland Moraal, Robeco Institutional Asset Management

10 JAHRE	ROBECO EUROPEAN HIGH YIELD BONDS
ISIN: LU0226953981	10 Jahre p.a.: +3,08%
Mgmt: Robeco Institutional A.M.	Volumen: 368 Mio.€
5 JAHRE	NEUBERGER BERMAN EURO HY BOND FUND
ISIN: IE00BSNLZ880	5 Jahre p.a.: +3,16%
Mgmt: Neuberger Berman A.M.	Volumen: 408 Mio.€
3 JAHRE	CORUM BUTLER EUROPEAN HIGH YIELD FUND
ISIN: IE00BMCT1P08	3 Jahre p.a.: +3,09%
Mgmt: Butler Investment Managers	Volumen: 156 Mio.€

ANLEIHEN EUROZONE - STAATSANLEIHEN



Mark Dowding, BlueBay Asset Management

10 JAHRE	BLUEBAY INVEST. GRADE EURO GOV. BOND FUND
ISIN: LU0549537040	10 Jahre p.a.: +1,95%
Mgmt: BlueBay Asset Mgmt.	Volumen: 3.665 Mio.€
5 JAHRE	EPSILON EURO BOND FUND
ISIN: LU0367640660	5 Jahre p.a.: -0,39%
Mgmt: Eurizon Capital	Volumen: 7.703 Mio.€
3 JAHRE	AUSTRIA MÜNDEL
ISIN: AT0000A1X8H4	3 Jahre p.a.: -1,98%
Mgmt: Matejka & Partner A.M.	Volumen: 7 Mio.€

ANLEIHEN GLOBAL - IN EURO



Frank Lipowski, Flossbach von Storch AG

10 JAHRE	FLOSSBACH VON STORCH BOND OPPORTUNITIES
ISIN: LU0399027613	10 Jahre p.a.: +3,41%
Mgmt: Flossbach von Storch	Volumen: 6.074 Mio.€
5 JAHRE	FLOSSBACH VON STORCH BOND OPPORTUNITIES
ISIN: LU0399027613	5 Jahre p.a.: +2,96%
Mgmt: Flossbach von Storch	Volumen: 6.074 Mio.€
3 JAHRE	AZ BOND - HIGH INCOME FOF
ISIN: LU2244841198	3 Jahre p.a.: +6,58%
Mgmt: Azimut Investments	Volumen: 58 Mio.€

MATEJKA & PARTNER
Asset Management

Matejka & Partner Asset Management
Parkring 12/3/79
A-1010 Wien

T: +43/1/5337783-23
E: bul@mp-am.com
www.mp-am.com



Birgit Ulbing,
Asset Management

HOHE ERFAHRUNG VERBUNDEN MIT KONZENTRATION UND DISZIPLIN. Die erneute Top-Auszeichnung für den Austria Mündel A Fonds als bester Fonds in der Kategorie „Bond EMU Government“ über 3 Jahre mit dem LSEG Lipper Fund Award Austria, der zu den angesehensten Auszeichnungen der Fondsbranche gehört, macht uns stolz. Vor allem bei der Veranlagung von Geldern mit den speziellen Anforderungen für Mündelgeld stehen Sicherheit und Kapitalerhalt für uns im Vordergrund. Wir sehen diese Auszeichnung als Bestätigung, mit Qualität und aktiver und risikobewusster Investmentstrategie auch langfristig Mehrwert für unsere Anleger zu erzielen. **ASSET MANAGER MIT LANGJÄHRIGER KOMPETENZ.** Für ihre gemanagten Fonds wurde **Matejka & Partner Asset Management GmbH** mehrfach ausgezeichnet und ist eine seit 2010 auf Portfoliomanagement konzentrierte österreichische Wertpapierfirma gemäß § 3 Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018) mit Firmensitz in Wien. Die schlanke Unternehmensstruktur und flache Organisation fördert und unterstützt einen aktiven, verantwortungsbewussten, auf Fachwissen und Überzeugungen ausgerichteten Investmentansatz. Die langjährige Erfahrung unserer Asset Manager stellt sicher, dass sich der Fokus der Investments auf das Wesentliche konzentriert. Mit insgesamt 15 Fonds decken wir ein breites Anlagespektrum mit diesem Ansatz ab.

ANLEIHEN GLOBAL - IN US-DOLLAR



Joshua Anderson, Pacific Investment Management Company (PIMCO)

10 JAHRE	PIMCO INCOME FUND
ISIN: IE00B7KFL990	10 Jahre p.a.: +5,80%
Mgmt: Pacific Investment Mgmt.	Volumen: 63.843 Mio.€
5 JAHRE	WAVERTON GLOBAL STRATEGIC BOND FUND
ISIN: IE00B4T09128	5 Jahre p.a.: +4,91%
Mgmt: Waverton Investment Mgmt.	Volumen: 308 Mio.€
3 JAHRE	BNY MELLON TARGETED RETURN BOND FUND
ISIN: IE00BYRC8684	3 Jahre p.a.: +5,50%
Mgmt: Insight North America	Volumen: 85 Mio.€

ANLEIHEN GLOBAL - IN SCHWEIZER FRANKEN



Olivier Hildbrand, Pictet Asset Management

10 JAHRE	PICTET-CHF BONDS
ISIN: LU0135487659	10 Jahre p.a.: +2,94%
Mgmt: Pictet Asset Management	Volumen: 755 Mio.€
5 JAHRE	PICTET-CHF BONDS
ISIN: LU0135487659	5 Jahre p.a.: +3,23%
Mgmt: Pictet Asset Management	Volumen: 755 Mio.€
3 JAHRE	PICTET-CHF BONDS
ISIN: LU0135487659	3 Jahre p.a.: +3,23%
Mgmt: Pictet Asset Management	Volumen: 755 Mio.€

The logo features a white circle with a square inside it, centered over a background image of a classical building's interior with a staircase and an arched doorway.

VITRUVIUS SICAV

25 years of generating value
through active investing

LSEG Lipper Fund Awards
Austria 2024 Winner

**Vitruvius Greater China Equity Class B
Shares USD**

Best Equity Greater China
Fund over 5 Years



www.vitruviussicav.lu

The LSEG Lipper Fund Awards are based on the Lipper Leader for Consistent Return rating, which is an objective, quantitative, risk-adjusted performance measure calculated over 36, 60 and 120 months. Lipper Leaders fund ratings do not constitute and are not intended to constitute investment advice or an offer to sell or the solicitation of an offer to buy any security of any entity in any jurisdiction.

For more information, see lipperfundawards.com

DIE BESTEN ANLEIHENFONDS

ANLEIHEN GLOBAL - KURZLÄUFER



Romeo Sakac, Credit Suisse Asset Management (Schweiz)

10 JAHRE	CS CORP. SHORT DURATION USD BOND FUND
ISIN: LU0155953705	10 Jahre p.a.: +3,83%
Mgmt: Credit Suisse A.M. (CH)	Volumen: 245 Mio.€
5 JAHRE	FIDELITY GLOBAL SHORT DURATION INCOME
ISIN: LU0390710027	5 Jahre p.a.: +3,49%
Mgmt: FIL Fund Management	Volumen: 550 Mio.€
3 JAHRE	UBAM DYNAMIC US DOLLAR BOND
ISIN: LU0029761532	3 Jahre p.a.: +6,05%
Mgmt: Union Bancaire Privée	Volumen: 1.178 Mio.€

ANLEIHEN GLOBAL - INFLATIONSGBUNDEN



Christopher Allen, BlackRock Investment Management

10 JAHRE	BGF GLOBAL INFLATION LINKED BOND FUND
ISIN: LU0425308086	10 Jahre p.a.: +5,16%
Mgmt: BlackRock Investment	Volumen: 223 Mio.€
5 JAHRE	CREDIT SUISSE INFL. LINKED CHF BOND FUND
ISIN: LU0175163889	5 Jahre p.a.: +4,72%
Mgmt: Credit Suisse A.M. (CH)	Volumen: 54 Mio.€
3 JAHRE	CREDIT SUISSE INFL. LINKED CHF BOND FUND
ISIN: LU0175163889	3 Jahre p.a.: +7,13%
Mgmt: Credit Suisse A.M. (CH)	Volumen: 54 Mio.€

ANLEIHEN GLOBAL IN EURO - UNTERNEHMEN



Alois Seeholzer, Thomas Rauh, Swiss Life Asset Management AG, Schweiz

10 JAHRE	SWISS LIFE BOND ESG GLOBAL CORPORATES
ISIN: LU0717900707	10 Jahre p.a.: +2,50%
Mgmt: Swiss Life Asset Mgmt.	Volumen: 539 Mio.€
5 JAHRE	CARMIGNAC PORTFOLIO CREDIT
ISIN: LU1623762843	5 Jahre p.a.: +5,74%
Mgmt: Carmignac Gestion	Volumen: 1.238 Mio.€
3 JAHRE	DKO-RENTEN SPEZIAL
ISIN: LU0386792104	3 Jahre p.a.: +3,95%
Mgmt: Dr. Kohlhasse Verm.verw.	Volumen: 22 Mio.€

ANLEIHEN GLOBAL IN US-DOLLAR - UNTERNEHMEN



Ben Lord, M&G Investment Management

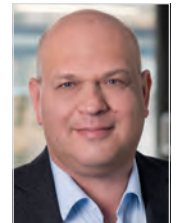
10 JAHRE	M&G (LUX) GLOBAL CORPORATE BOND FUND
ISIN: LU1670712956	10 Jahre p.a.: +5,45%
Mgmt: M&G Investment	Volumen: 374 Mio.€
5 JAHRE	JPMORGAN FLEXIBLE CREDIT FUND
ISIN: LU0469576283	5 Jahre p.a.: +4,66%
Mgmt: JPMorgan Investment	Volumen: 418 Mio.€
3 JAHRE	JPMORGAN GL. CORP. BOND DUR.-HEDGED FUND
ISIN: LU1628779099	3 Jahre p.a.: +6,41%
Mgmt: JPMorgan Investment	Volumen: 44 Mio.€



Dr. Kohlhasse GmbH

Dr. Kohlhasse Vermögensverwaltungsges. mbH
Löwengrube 18
D-80333 München

T: +49/89/545903-0
E: epost@kohlhasse.de
www.kohlhasse.com



Michael Kohlhasse,
Geschäftsführer

Die **DR. KOHLHASSE VERMÖGENSVERWALTUNGSGESELLSCHAFT MBH** ist eine bankenunabhängige Vermögensverwaltungsgesellschaft mit Sitz in München. Sie wurde 1980 von Dr. Detlef Kohlhasse gegründet und ist in den Bereichen Vermögensverwaltung und Fondsmanagement aktiv. Darüber hinaus koordiniert sie die Vertriebs- und Marketingaktivitäten für ihre eigenen Fonds. Die in Familienbesitz befindliche Gesellschaft versteht sich als Verwalter für das liquide Vermögen bei konservativer Anlageausrichtung. Oberstes Anlageziel ist der langfristige Vermögensaufbau sowie der Vermögenserhalt. Das Angebot richtet sich an private und institutionelle Anleger. Einen besonderen Stellenwert der Unternehmenstätigkeit nehmen die Anlagestrategien im verzinslichen Bereich ein, wofür die Gesellschaft seit langer Zeit bekannt ist. Ein weiteres Betätigungsfeld sind die Vertriebs- und Marketingaktivitäten für die NESTOR-Fonds. Ziel war und ist es, Aktienfonds für Spezialsegmente mit hohem Erfolgspotenzial, die nicht unbedingt im Blickfang der großen Anbieter liegen, aufzulegen. Für diese Fonds wurden und werden hauptsächlich externe Fondsmanager/-berater mit fundiertem Spezialwissen auf dem jeweiligen Gebiet verpflichtet.

ANLEIHEN GLOBAL IN EURO - HOCHZINS



Thomas Joret, Candriam

10 JAHRE	CANDRIAM BONDS GLOBAL HIGH YIELD
ISIN: LU0170291933	10 Jahre p.a.: +4,15%
Mgmt: Candriam	Volumen: 677 Mio.€
5 JAHRE	CANDRIAM BONDS GLOBAL HIGH YIELD
ISIN: LU0170291933	5 Jahre p.a.: +5,20%
Mgmt: Candriam	Volumen: 677 Mio.€
3 JAHRE	JUPITER GLOBAL HIGH YIELD BOND
ISIN: LU1981107367	3 Jahre p.a.: +2,60%
Mgmt: Jupiter Asset Management	Volumen: 91 Mio.€

ANLEIHEN GLOBAL IN US-DOLLAR - HOCHZINS



Brent D. Olson, Janus Henderson Investors UK

10 JAHRE	JANUS HENDERSON HORIZON GL. HY BOND FUND
ISIN: LU0978624194	10 Jahre p.a.: +6,58%
Mgmt: Janus Henderson Investors	Volumen: 853 Mio.€
5 JAHRE	M&G (LUX) GL. FLOATING RATE HIGH YIELD FUND
ISIN: LU1670723136	5 Jahre p.a.: +5,90%
Mgmt: M&G Investments	Volumen: 1.781 Mio.€
3 JAHRE	M&G (LUX) GL. FLOATING RATE HIGH YIELD FUND
ISIN: LU1670723136	3 Jahre p.a.: +9,52%
Mgmt: M&G Investments	Volumen: 1.781 Mio.€

Aktien bevorzugt: Aber mit dem richtigen Risikomanagement

Aktien eilen von Höhenflug zu Höhenflug. Trotz teilweise ambitionierter Bewertung zahlt sich der Einstieg aus, meint Experte Matthias Herold. Man sollte dabei aber gewisse Sicherheitsmaßnahmen treffen.

Ihr „LuxTopic Flex“ ist bereits seit 20 Jahren am Markt und hat in dieser Zeit viele renommierte Preise abgeräumt. Können Sie bitte Ihre Anlagestrategie beschreiben?

Es freut uns, dass wir aufgrund der sehr guten Performance immer wieder ausgezeichnet worden sind. Zuletzt von Lipper als bester Fonds in Europa im Zeitraum von fünf Jahren. Der „LuxTopic Flex“ verfolgt eine flexible Anlagestrategie mit internationalen Blue-Chip-Aktien. Zur Risikosteuerung werden Absicherungsstrategien beigemischt. Anleihen können berücksichtigt werden, wenn aufgrund des Zinsumfelds eine Investition rentabel erscheint.

Der Fonds enthält derzeit keine Anleihenpositionen. Für einen gemischten Fonds könnte man das als ungewöhnlich bezeichnen...

Unserer Ansicht nach sollten Anleihen eine „Save Haven-Funktion“ ausüben, bei konservativen Bonds sind die Renditen zwar teilweise zurückgekommen, sie liegen aber deutlich hinter den Renditen vieler Aktien. Auch die Gewinnaussichten für Aktien fallen positiv aus. Zwar sind einzelne Titel ambitioniert bewertet, etwa wenn man auf die „Glorreichen Sieben“ blickt, das gilt aber nicht für alle AGs. So sehen wir nur als Beispiel im DAX ein KGV rund um 11 und 12. Morningstar weist für unseren Fonds ein durchschnittliches KGV von 14 aus. Aus unserer Sicht sind Aktien also die bessere Wahl als Anleihen.

Aktieninvestments sind aber mit Risiken behaftet, wie werden die gemanagt?

Zum einen erfolgt das mit breiter Streuung: Im Portfolio finden sich rund 100 Titel, die im Durchschnitt einen Anteil um die 1 Prozent einnehmen, die am stärksten gewichteten Positionen kommen derzeit auf 1,6 Prozent. Wir bevorzugen diese breite Diversifikation gegenüber einzelnen Trend-Aktien, wobei auch einige der „Glorreichen Sieben“ im Portfolio vertreten sind. Zweitens setzen wir in unserem Risiko-



Matthias Herold,
Direktor, Robert Beer
Management GmbH

management Derivative ein. Diese kann man mit einer Art Versicherung gegen Kursrückschläge vergleichen. Hierbei geht es nicht um geringe Bewegungen, sondern um große Verwerfungen, die wir nach unten absichern wollen. So können wir bei einem gesunkenen Level wieder einsteigen und die Bewegung nach oben mitnehmen. Diese Art der Risikosteuerung gefällt uns besser als Market-Timing oder der Einsatz von Anleihen.

Für welche Anleger ist Ihr Konzept geeignet?

Wir bieten aktienähnliche Renditen bei deutlich geringerem Risiko, der Fonds weist einen vermögensverwaltenden Charakter auf, was natürlich nicht mit einem Total Return-Konzept zu verwechseln ist. Der „LuxTopic Flex“ spricht nicht zuletzt Menschen an, die sich dem Thema Aktien noch nicht richtig angenähert und vielleicht auch Angst vor den aktuell hohen Kursniveaus haben. Diese Anleger fragen sich: Kann man nach dem starken Anstieg an der Börse überhaupt noch in Aktien investieren. Wir meinen: „Ja.“ Wobei man sich mit einer gewissen Absicherung wohler fühlt. Wir bieten diese Abfederung von Rücksetzern an und können sagen: Unser Konzept funktioniert seit Bestehen des Fonds, also seit 20 Jahren. Wir haben das Risiko im Griff. Außerdem ist der „LuxTopic Flex“ aufgrund seiner günstigen Korrelationseigenschaften ein sinnvoller Baustein im Zusammenhang mit anderen Assetklassen und klassischen Mischfondsstrategien, die auf Aktien und Anleihen setzen.

Werfen wir abschließend noch einen Blick ins Portfolio: Welche Titel finden sich hier?

Wir investieren hier ausschließlich in ausgesuchte Blue Chips, also in internationale Standardaktien, die über eine stabile Marktposition, starke Marken, eine solide Substanz, langfristige Projekte und eine hohe Ertragskraft verfügen. Solche Blue Chips sind nicht so volatil wie Small oder Mid Caps, und in der Erfahrung hat sich erwiesen, dass die großen Aktien auch als gewisser Inflationsschutz durchaus nicht zu unterschätzen sind.

www.RobertBeer.com

DIE BESTEN ANLEIHENFONDS

ANLEIHEN SCHWELLENLÄNDER GLOBAL - HARTWÄHRUNGEN



© Magill, Deportel/Almudi

Kevin Daly, abrdn Investments

10 JAHRE	ABRDN FRONTIER MARKETS BOND FUND
ISIN: LU0963865083	10 Jahre p.a.: +6,92%
Mgmt: abrdn Investments	Volumen: 319 Mio.€
5 JAHRE	ABRDN FRONTIER MARKETS BOND FUND
ISIN: LU0963865083	5 Jahre p.a.: +4,85%
Mgmt: abrdn Investments	Volumen: 319 Mio.€
3 JAHRE	BLACKROCK EM SHORT DURATION BOND FUND
ISIN: LU1706559744	3 Jahre p.a.: +4,87%
Mgmt: BlackRock Investment (UK)	Volumen: 88 Mio.€

ANLEIHEN SCHWELLENLÄNDER GLOBAL - LOKALWÄHRUNGEN



Claudia Calich, M&G Investment Management

10 JAHRE	M&G (LUX) EMERGING MARKETS BOND FUND
ISIN: LU1670632337	10 Jahre p.a.: +5,68%
Mgmt: M&G Investments	Volumen: 3.236 Mio.€
5 JAHRE	DPAM BONDS EM. MARKETS SUSTAINABLE
ISIN: LU0907927338	5 Jahre p.a.: +3,48%
Mgmt: Degroof Petercam	Volumen: 3.165 Mio.€
3 JAHRE	RUSSELL EM. MARKET DEBT LOCAL CURRENCY
ISIN: IE00B8N10F24	3 Jahre p.a.: +3,19%
Mgmt: Russell Investments	Volumen: 67 Mio.€

ANLEIHEN SCHWELLENLÄNDER GLOBAL - UNTERNEHMEN



Scott J. Moses, Nordea Investment Management

10 JAHRE	NORDEA 1 - EM CORPORATE BOND FUND
ISIN: LU0634509870	10 Jahre p.a.: +5,47%
Mgmt: Nordea Investment Mgmt.	Volumen: 74 Mio.€
5 JAHRE	JULIUS BAER FIXED INCOME EM. MKTS. CORP.
ISIN: LU1079021397	5 Jahre p.a.: +4,14%
Mgmt: Bank Julius Baer	Volumen: 1.623 Mio.€
3 JAHRE	PICTET-SHORT TERM EMERGING CORP. BONDS
ISIN: LU1055196213	3 Jahre p.a.: +2,78%
Mgmt: Pictet Asset Mgmt.	Volumen: 599 Mio.€

ANLEIHEN ASIEN PAZIFIK - HARTWÄHRUNGEN



Dhiraj Bajaj, Nivedita Sunil, Lombard Odier (Singapore)

10 JAHRE	LO FUNDS - ASIA VALUE BOND
ISIN: LU1480985222	10 Jahre p.a.: +5,17%
Mgmt: Lombard Odier (Singapore)	Volumen: 2.011 Mio.€
5 JAHRE	NOMURA ASIA INVESTMENT GRADE BOND FUND
ISIN: IE00BSJCGF90	5 Jahre p.a.: +3,69%
Mgmt: Nomura Asset Mgmt. U.K.	Volumen: 23 Mio.€
3 JAHRE	ASIAN BOND OPPORTUNITIES UI
ISIN: LU0679891639	3 Jahre p.a.: +2,99%
Mgmt: Universal-Investment Lux.	Volumen: 20 Mio.€

ANLEIHEN ASIEN PAZIFIK - LOKALWÄHRUNGEN



Julia Ho (und Ang Chow Yang), Schroder Investment Management (SG)

10 JAHRE	SCHRODER ISF ASIAN LOCAL CURRENCY BOND
ISIN: LU0358729142	10 Jahre p.a.: +4,41%
Mgmt: Schroder Investment Mgmt.	Volumen: 399 Mio.€
5 JAHRE	NORDEA 1 - CHINESE BOND FUND
ISIN: LU1221952010	5 Jahre p.a.: +3,35%
Mgmt: Nordea Investment Mgmt.	Volumen: 5 Mio.€
3 JAHRE	NORDEA 1 - CHINESE BOND FUND
ISIN: LU1221952010	3 Jahre p.a.: +4,43%
Mgmt: Nordea Investment Mgmt.	Volumen: 5 Mio.€

ANLEIHEN CHINA - RENMIMBI

3 JAHRE	HSBC GF CHINA GOV. LOCAL BOND UCITS ETF
ISIN: IE00BJMD6T08	3 Jahre p.a.: +4,90%
Mgmt: HSBC Global A.M. (UK)	Volumen: 105 Mio.€

HSBC Passive Fixed Income Team, HSBC Global Asset Management (UK)

ANLEIHEN - IN US-DOLLAR



Rick Patel, FIL Fund Management

10 JAHRE	FIDELITY US DOLLAR BOND FUND
ISIN: LU0048622798	10 Jahre p.a.: +4,55%
Mgmt: FIL Fund Management	Volumen: 2.638 Mio.€
5 JAHRE	FIDELITY US DOLLAR BOND FUND
ISIN: LU0048622798	5 Jahre p.a.: +2,71%
Mgmt: FIL Fund Management	Volumen: 2.638 Mio.€
3 JAHRE	NEUBERGER BERMAN STRATEGIC INCOME FUND
ISIN: IE00B7BTH691	3 Jahre p.a.: +3,08%
Mgmt: Neuberger Berman A.M.	Volumen: 1.752 Mio.€

ANLEIHEN IN US-DOLLAR - KURZE LAUFZEITEN



Guillaume Arnould, AXA Investment Managers Paris

10 JAHRE	AXA WF US CREDIT SHORT DURATION IG
ISIN: LU0960403268	10 Jahre p.a.: +3,69%
Mgmt: AXA Investment Managers	Volumen: 387 Mio.€
5 JAHRE	PUTNAM ULTRA SHORT DURATION INCOME FUND
ISIN: IE00BD0C6196	5 Jahre p.a.: +2,67%
Mgmt: Putnam Advisory	Volumen: 331 Mio.€
3 JAHRE	PUTNAM ULTRA SHORT DURATION INCOME FUND
ISIN: IE00BD0C6196	3 Jahre p.a.: +5,62%
Mgmt: Putnam Advisory	Volumen: 331 Mio.€



DIE BESTEN ANLEIHENFONDS / AKTIENFONDS

ANLEIHEN IN US-DOLLAR - HOCHZINS



10 JAHRE	NOMURA US HIGH YIELD BOND FUND
ISIN: IE00B3RW7J78	10 Jahre p.a.: +6,73%
Mgmt: Nomura Asset Mgmt.	Volumen: 2.751 Mio.€
5 JAHRE	AXA WF US DYNAMIC HIGH YIELD BONDS
ISIN: LU1105449950	5 Jahre p.a.: +7,70%
Mgmt: AXA Investment Managers	Volumen: 873 Mio.€
3 JAHRE	ALLIANZ US SHORT DUR. HIGH INCOME BOND
ISIN: LU1322973634	3 Jahre p.a.: +6,58%
Mgmt: Voya Investment Mgmt.	Volumen: 1.733 Mio.€

Steve Kotsen, Nomura Asset Management UK

ANLEIHEN IN US-DOLLAR - UNTERNEHMEN



10 JAHRE	GOLDMAN SACHS US DOLLAR CREDIT
ISIN: LU0546920561	10 Jahre p.a.: +5,03%
Mgmt: Goldman Sachs A.M.	Volumen: 2.898 Mio.€
5 JAHRE	KBC BONDS CORPORATES
ISIN: LU0106101842	5 Jahre p.a.: +3,39%
Mgmt: KBC Asset Management	Volumen: 65 Mio.€
3 JAHRE	CS (LUX) SQ US CORPORATE BOND FUND
ISIN: LU1561148120	3 Jahre p.a.: +1,48%
Mgmt: Credit Suisse Asset Mgmt.	Volumen: 423 Mio.€

Ronald Arons, Goldman Sachs Asset Management International

ANLEIHEN LAUFZEIT - EUR 2020+



3 JAHRE	MILLESIMA 2026
ISIN: FR0013443819	3 Jahre p.a.: +2,19%
Mgmt: Edmond de Rothschild A.M.	Volumen: 247 Mio.€

Alain Krief, Leo Abellard, Edmond de Rothschild Asset Management France

WANDELANLEIHEN - GLOBAL



10 JAHRE	LAZARD CONVERTIBLE GLOBAL
ISIN: FR0010858498	10 Jahre p.a.: +6,59%
Mgmt: Lazard Asset Mgmt.	Volumen: 3.460 Mio.€
5 JAHRE	MORGAN STANLEY GLOBAL CONV. BOND FUND
ISIN: LU0149084633	5 Jahre p.a.: +7,71%
Mgmt: Morgan Stanley Investment	Volumen: 649 Mio.€
3 JAHRE	CSIP (LUX) GLOBAL IG CONVERTIBLE BOND FUND
ISIN: LU0458985982	3 Jahre p.a.: +4,21%
Mgmt: Credit Suisse I.P. (CH)	Volumen: 728 Mio.€

Arnaud Brillois, Lazard Asset Management

WANDELANLEIHEN - EUROPA



10 JAHRE	BNP PARIBAS EUROPE SMALL CAP CONVERTIBLE
ISIN: LU0265291665	10 Jahre p.a.: +2,44%
Mgmt: BNP Paribas Asset Mgmt.	Volumen: 207 Mio.€
5 JAHRE	BNP PARIBAS EUROPE SMALL CAP CONVERTIBLE
ISIN: LU0265291665	5 Jahre p.a.: +2,23%
Mgmt: BNP Paribas Asset Mgmt.	Volumen: 207 Mio.€
3 JAHRE	BNP PARIBAS EUROPE SMALL CAP CONVERTIBLE
ISIN: LU0265291665	3 Jahre p.a.: -0,34%
Mgmt: BNP Paribas Asset Mgmt.	Volumen: 207 Mio.€

Eric Bouthillier, BNP Paribas Asset Management Europe

AKTIEN - GLOBAL



10 JAHRE	FUNDSMITH EQUITY FUND
ISIN: LU0690375182	10 Jahre p.a.: +13,99%
Mgmt: Fundsmith Invest. Services	Volumen: 8.406 Mio.€
5 JAHRE	PINEBRIDGE GLOBAL FOCUS EQUITY FUND
ISIN: IE0033528617	5 Jahre p.a.: +16,17%
Mgmt: PineBridge Investments	Volumen: 744 Mio.€
3 JAHRE	FIDELITY ACTIVE STRATEGY - GLOBAL FUND
ISIN: LU0966156126	3 Jahre p.a.: +23,62%
Mgmt: FIL Fund Management	Volumen: 705 Mio.€

Terry Smith, Fundsmith Investment Services

AKTIEN GLOBAL - DIVIDENDEN



10 JAHRE	JPMORGAN GLOBAL DIVIDEND FUND
ISIN: LU0329201957	10 Jahre p.a.: +10,05%
Mgmt: J.P. Morgan Investment	Volumen: 3.267 Mio.€
5 JAHRE	JPMORGAN GLOBAL DIVIDEND FUND
ISIN: LU0329201957	5 Jahre p.a.: +13,48%
Mgmt: J.P. Morgan Investment	Volumen: 3.267 Mio.€
3 JAHRE	LLB AKTIEN DIVIDENDENPERLEN GLOBAL ESG
ISIN: LI0008475134	3 Jahre p.a.: +12,77%
Mgmt: LLB Asset Management	Volumen: 187 Mio.€

Sam Witherow, J.P. Morgan Investment Management

AKTIEN GLOBAL - KLEINE UND MITTELGROSSE UNTERNEHMEN



10 JAHRE	CT (LUX) GLOBAL SMALLER COMPANIES
ISIN: LU0570871375	10 Jahre p.a.: +10,46%
Mgmt: Threadneedle Mgmt.	Volumen: 1.873 Mio.€
5 JAHRE	BLACKROCK GF SYST. SUST. GL. SMALLCAP FUND
ISIN: LU0054578231	5 Jahre p.a.: +11,54%
Mgmt: BlackRock Investment	Volumen: 235 Mio.€
3 JAHRE	LINGOHR GLOBAL SMALL CAP
ISIN: LU1479103126	3 Jahre p.a.: +12,86%
Mgmt: Lingohr & Partner A.M.	Volumen: 14 Mio.€

Scott Woods, Threadneedle/Lingohr & Partner Asset Management

DIE BESTEN AKTIENFONDS

AKTIEN - EUROPA



10 JAHRE	COMGEST GROWTH EUROPE FUND
ISIN: IE0004766675	10 Jahre p.a.: +9,92%
Mgmt: Comgest Asset Mgmt.	Volumen: 5.793 Mio.€
5 JAHRE	BLACKROCK EUROPEAN UNCONSTR. EQUITY FUND
ISIN: LU1893597309	5 Jahre p.a.: +15,54%
Mgmt: BlackRock Investment	Volumen: 42 Mio.€
3 JAHRE	UBS (LUX) KSS EUROPEAN EQUITY VALUE OPP.
ISIN: LU0153925689	3 Jahre p.a.: +14,53%
Mgmt: UBS Asset Mgmt. (UK)	Volumen: 280 Mio.€

Franz Weis, Comgest Asset Management

AKTIEN EUROPA - DIVIDENDEN



10 JAHRE	GUINNESS EUROPEAN EQUITY INCOME FUND
ISIN: IE00BGH0DW50	10 Jahre p.a.: +6,40%
Mgmt: Guinness Asset Mgmt.	Volumen: 10 Mio.€
5 JAHRE	CT (LUX) EUROPEAN GROWTH & INCOME
ISIN: LU0515381530	5 Jahre p.a.: +11,43%
Mgmt: Columbia Threadneedle	Volumen: 40 Mio.€
3 JAHRE	AMUNDI EUROPEAN EQUITY SUST. INCOME
ISIN: LU1883311653	3 Jahre p.a.: +10,97%
Mgmt: Amundi Ireland	Volumen: 717 Mio.€

Nick Edwards, Guinness Asset Management

AKTIEN EUROPA - KLEINE UND MITTELGROSSE UNTERNEHMEN



10 JAHRE	BELFIUS EQUITIES EUROPE SMALL & MID CAPS
ISIN: BE0948878245	10 Jahre p.a.: +8,41%
Mgmt: Candriam	Volumen: 281 Mio.€
5 JAHRE	E.I. STURDZA STRAT. EUROPEAN SILVER STARS
ISIN: IE00BWCGWH04	5 Jahre p.a.: +15,02%
Mgmt: Pascal Investment Advisers	Volumen: 154 Mio.€
3 JAHRE	ALKEN FUND SMALL CAP EUROPE
ISIN: LU0300834669	3 Jahre p.a.: +16,49%
Mgmt: Alken Asset Management	Volumen: 173 Mio.€

Geoffroy Goenen, Candriam

AKTIEN - EUROZONE



10 JAHRE	DWS QI EUROZONE EQUITY
ISIN: DE0009778563	10 Jahre p.a.: +7,35%
Mgmt: DWS Investment	Volumen: 108 Mio.€
5 JAHRE	DWS QI EUROZONE EQUITY
ISIN: DE0009778563	5 Jahre p.a.: +11,32%
Mgmt: DWS Investment	Volumen: 108 Mio.€
3 JAHRE	FIDECUM CONTRARIAN VALUE EUROLAND
ISIN: LU0370217092	3 Jahre p.a.: +16,89%
Mgmt: Fidelity AG	Volumen: 33 Mio.€

Matthias Gruber, DWS Investment

AKTIEN EUROZONE - KLEINE UND MITTELGROSSE UNTERNEHMEN



5 JAHRE	LUPUS ALPHA SUST. SMALLER EURO CHAMPIONS
ISIN: LU0129232442	5 Jahre p.a.: +10,54%
Mgmt: Lupus alpha A.M.	Volumen: 78 Mio.€
3 JAHRE	BNY MELLON SMALL CAP EUROLAND FUND
ISIN: IE0003867441	3 Jahre p.a.: +6,64%
Mgmt: Newton Investment Mgmt.	Volumen: 50 Mio.€

Marcus Ratz, Lupus alpha Asset Management

AKTIEN EUROPA - OHNE GROSSBRITANNIEN



10 JAHRE	BLACKROCK GF CONT. EUROP. FLEXIBLE FUND
ISIN: LU0224105477	10 Jahre p.a.: +9,32%
Mgmt: BlackRock Investment	Volumen: 5.334 Mio.€
5 JAHRE	COMGEST GROWTH EUROPE EX UK FUND
ISIN: IE00BQ1YBN20	5 Jahre p.a.: +14,67%
Mgmt: Comgest Asset Mgmt.	Volumen: 355 Mio.€
3 JAHRE	ALKEN FUND SUSTAINABLE EUROPE
ISIN: LU1696658423	3 Jahre p.a.: +14,51%
Mgmt: Alken Asset Management	Volumen: 44 Mio.€

Giles Rothbarth, BlackRock Investment Management (UK)

AKTIEN - GROSSBRITANNIEN



3 JAHRE	INVESCO UK EQUITY FUND
ISIN: LU1775979708	3 Jahre p.a.: +15,36%
Mgmt: Invesco Asset Mgmt.	Volumen: 77 Mio.€

Martin Walker, Invesco Asset Management

AKTIEN - DEUTSCHLAND



10 JAHRE	DWS AKTIEN STRATEGIE DEUTSCHLAND
ISIN: DE0009769869	10 Jahre p.a.: +6,81%
Mgmt: DWS Investment	Volumen: 2.658 Mio.€
5 JAHRE	DWS AKTIEN STRATEGIE DEUTSCHLAND
ISIN: DE0009769869	5 Jahre p.a.: +8,20%
Mgmt: DWS Investment	Volumen: 2.658 Mio.€
3 JAHRE	UBS (LUX) EQUITY GERMAN HIGH DIVIDEND SUST.
ISIN: LU0775052292	3 Jahre p.a.: +6,28%
Mgmt: UBS Asset Management	Volumen: 46 Mio.€

Hansjörg Pack, DWS Investment



DIE BESTEN AKTIENFONDS

AKTIEN - SCHWEIZ



10 JAHRE	GAM MULTISTOCK - SWISS EQUITY
ISIN: LU0026741651	10 Jahre p.a.: +10,10%
Mgmt: GAM Investment Mgmt.	Volumen: 224 Mio.€
5 JAHRE	GAM MULTISTOCK - SWISS EQUITY
ISIN: LU0026741651	5 Jahre p.a.: +14,50%
Mgmt: GAM Investment Mgmt.	Volumen: 224 Mio.€
3 JAHRE	GAM MULTISTOCK - SWISS EQUITY
ISIN: LU0026741651	3 Jahre p.a.: +8,97%
Mgmt: GAM Investment Mgmt.	Volumen: 224 Mio.€

Daniel Häuselmann, GAM Investment Management (CH)

AKTIEN - SCHWELLENLÄNDER GLOBAL



10 JAHRE	INVESTCO EMERGING MARKETS EQUITY FUND
ISIN: LU1775952507	10 Jahre p.a.: +6,09%
Mgmt: Invesco Asset Mgmt.	Volumen: 141 Mio.€
5 JAHRE	GQG PARTNERS EM. MARKETS EQUITY FUND
ISIN: IE00BYW5Q130	5 Jahre p.a.: +9,64%
Mgmt: GQG Partners	Volumen: 2.296 Mio.€
3 JAHRE	BLACKROCK EM EQUITY STRATEGIES FUND
ISIN: LU1289970086	3 Jahre p.a.: +13,20%
Mgmt: BlackRock Investment (UK)	Volumen: 547 Mio.€

Charles Bond (u. William Lam), Invesco Asset Management

AKTIEN - LATEINAMERIKA



10 JAHRE	DWS INVEST LATIN AMERICAN EQUITIES
ISIN: LU0813337002	10 Jahre p.a.: 7,62%
Mgmt: DWS Investment / Itaú	Volumen: 1.403 Mio.€
5 JAHRE	DWS INVEST LATIN AMERICAN EQUITIES
ISIN: LU0813337002	5 Jahre p.a.: +11,85%
Mgmt: DWS Investment / Itaú	Volumen: 1.403 Mio.€
3 JAHRE	AMUNDI FUNDS LATIN AMERICA EQUITY
ISIN: LU0201575346	3 Jahre p.a.: +13,80%
Mgmt: Amundi Asset Management	Volumen: 88 Mio.€

William Scott Piper, Itaú USA Asset Mgmt. / DWS

AKTIEN - OSTEUROPA



10 JAHRE	TRIGON NEW EUROPE FUND
ISIN: LU1687403367	10 Jahre p.a.: +8,22%
Mgmt: Trigon Asset Mgmt.	Volumen: 295 Mio.€
5 JAHRE	GOLDMAN SACHS ROMANIA EQUITY
ISIN: LU0345402092	5 Jahre p.a.: +12,00%
Mgmt: Goldman Sachs A.M.	Volumen: 246 Mio.€
3 JAHRE	TRIGON NEW EUROPE FUND
ISIN: LU1687403367	3 Jahre p.a.: +19,71%
Mgmt: Trigon Asset Mgmt.	Volumen: 295 Mio.€

Mehias Raud, Trigon Asset Management

AKTIEN - ASIEN-PAZIFIK



10 JAHRE	ALLIANZ ORIENTAL INCOME
ISIN: LU0348784397	10 Jahre p.a.: +9,67%
Mgmt: Allianz Global Investors	Volumen: 1.078 Mio.€
5 JAHRE	ALLIANZ ORIENTAL INCOME
ISIN: LU0348784397	5 Jahre p.a.: +15,27%
Mgmt: Allianz Global Investors	Volumen: 1.078 Mio.€
3 JAHRE	ROBECO ASIA-PACIFIC EQUITIES
ISIN: LU0084617165	3 Jahre p.a.: +5,09%
Mgmt: Robeco Hong Kong	Volumen: 507 Mio.€

Stuart Winchester, Allianz Global Investors Asia Pacific

AKTIEN ASIEN-PAZIFIK - KLEINE UNTERNEHMEN



10 JAHRE	FIDELITY ASIAN SMALLER COMPANIES FUND
ISIN: LU0702159699	10 Jahre p.a.: +8,82%
Mgmt: FIL Fund Management	Volumen: 1.195 Mio.€
5 JAHRE	AXA IM ASIA PAC. EX-JAPAN SMALL CAP EQUITY
ISIN: IE0004334029	5 Jahre p.a.: +9,74%
Mgmt: AXA Investment Managers	Volumen: 107 Mio.€
3 JAHRE	AXA IM ASIA PAC. EX-JAPAN SMALL CAP EQUITY
ISIN: IE0004334029	3 Jahre p.a.: +9,79%
Mgmt: AXA Investment Managers	Volumen: 107 Mio.€

Nitin Bajaj, FIL Fund Management

AKTIEN ASIEN-PAZIFIK - OHNE JAPAN



10 JAHRE	INVESTCO ASIAN EQUITY FUND
ISIN: LU1775951525	10 Jahre p.a.: +7,80%
Mgmt: Invesco Asset Mgmt.	Volumen: 2.034 Mio.€
5 JAHRE	FIDELITY ASIA PACIFIC DIVIDEND FUND
ISIN: LU0205439572	5 Jahre p.a.: +8,70%
Mgmt: FIL Fund Management	Volumen: 346 Mio.€
3 JAHRE	EASTSPRING ASIAN LOW VOL. EQUITY FUND
ISIN: LU1522347837	3 Jahre p.a.: +6,46%
Mgmt: Eastspring Invest. (SG)	Volumen: 237 Mio.€

William Lam, Invesco Asset Management

AKTIEN - CHINA



10 JAHRE	UBS (LUX) CHINA A OPPORTUNITY
ISIN: LU0971614614	10 Jahre p.a.: +10,75%
Mgmt: UBS Asset Mgmt. (SG)	Volumen: 1.255 Mio.€
5 JAHRE	SCHRODER ISF CHINA A
ISIN: LU1713307426	5 Jahre p.a.: +7,47%
Mgmt: Schroder Investment (HK)	Volumen: 3.152 Mio.€
3 JAHRE	FIDELITY CHINA FOCUS FUND
ISIN: LU0173614495	3 Jahre p.a.: -1,18%
Mgmt: FIL Fund Management	Volumen: 2.491 Mio.€

Bin Shi, UBS Asset Management (Singapore)

DIE BESTEN AKTIENFONDS

AKTIEN - GROSSRAUM CHINA



Martin Lau, First Sentier Investors (HK)

10 JAHRE	FSSA GREATER CHINA GROWTH FUND
ISIN: IE0031814852	10 Jahre p.a.: +6,88%
Mgmt: First Sentier (HK)	Volumen: 809 Mio.€
5 JAHRE	VITRUVIUS GREATER CHINA EQUITY
ISIN: LU0431685097	5 Jahre p.a.: +8,75%
Mgmt: Belgrave Capital Mgmt.	Volumen: 142 Mio.€
3 JAHRE	PINEBRIDGE GREATER CHINA EQUITY FUND
ISIN: IE0032431581	3 Jahre p.a.: -5,18%
Mgmt: PineBridge Invest. Asia	Volumen: 46 Mio.€



Vipul Mehta, Nomura Asset Management U.K.

AKTIEN - INDIEN

10 JAHRE	NOMURA INDIA EQUITY FUND
ISIN: IE00B3SHDY84	10 Jahre p.a.: +16,13%
Mgmt: Nomura Asset Mgmt. U.K.	Volumen: 986 Mio.€
5 JAHRE	ROBECO INDIAN EQUITIES
ISIN: LU0491217419	5 Jahre p.a.: +15,51%
Mgmt: Robeco Hong Kong	Volumen: 285 Mio.€
3 JAHRE	JUPITER INDIA SELECT
ISIN: LU0365089902	3 Jahre p.a.: +24,11%
Mgmt: Jupiter Asset Mgmt.	Volumen: 317 Mio.€



Vitruius SICAV
2, rue d'Alsace
L-1122 Luxemburg
www.vitruius.lu

Investment Manager:
Belgrave Capital Management
E: Info.belgrave@ceresioinvestors.com



Mattia Nocera, CEO,
Belgrave Capital
Management

VITRUVIUS SICAV wurde 1999 gegründet und umfasst acht Aktienfonds: Europa, Japan, USA, Growth Opportunities, Greater China, Asien, Schweiz sowie UCITS Selection, ein Dachfonds, der in eine Kombination aus Long-Only und Long/Short-Aktienfonds investiert. Einige der Fonds zählen seit Jahren zu den Fonds mit der besten Performance in ihren Kategorien.

BELGRAVE CAPITAL MANAGEMENT, Investmentmanager seit Auflegung von Vitruius, ist in London ansässig und gehört zu der im Familienbesitz stehenden Ceresio Investors Gruppe in der Schweiz. Pharus Management Lux S.A. agiert gegenwärtig als Verwaltungsgesellschaft von Vitruius. Die Vitruius Fonds arbeiten zum Teil mit gruppeninternen und zum Teil mit auserwählten externen Investment Advisors. Sie profitieren dabei von dem umfassenden Fondsmanager Research in dem Ceresio Investors seit über einem halben Jahrhundert aktiv ist.

AKTIEN - JAPAN



Matthias Liermann, Sprecher der Geschäftsführung, DWS Investment

10 JAHRE	DWS INVEST CROCI JAPAN
ISIN: LU1769942159	10 Jahre p.a.: +9,39%
Mgmt: DWS Investment	Volumen: 200 Mio.€
5 JAHRE	DWS INVEST CROCI JAPAN
ISIN: LU1769942159	5 Jahre p.a.: +10,62%
Mgmt: DWS Investment	Volumen: 200 Mio.€
3 JAHRE	E.I. STURDZA NIPPON GROWTH (UCITS) FUND
ISIN: IE00B563Q870	3 Jahre p.a.: +15,87%
Mgmt: Eric Sturdza Mgmt.	Volumen: 92 Mio.€

AKTIEN - JAPAN KLEINE UNTERNEHMEN



Shunsuke Matsushima, BNP Paribas Asset Management

10 JAHRE	BNP PARIBAS FUNDS JAPAN SMALL CAP
ISIN: LU0069970746	10 Jahre p.a.: +8,99%
Mgmt: BNP Paribas A.M.	Volumen: 628 Mio.€
5 JAHRE	M&G (LUX) JAPAN SMALLER COMPANIES FUND
ISIN: LU1670715975	5 Jahre p.a.: +10,57%
Mgmt: M&G Investment Mgmt.	Volumen: 167 Mio.€
3 JAHRE	M&G (LUX) JAPAN SMALLER COMPANIES FUND
ISIN: LU1670715975	3 Jahre p.a.: +14,39%
Mgmt: M&G Investment Mgmt.	Volumen: 167 Mio.€

AKTIEN - USA



Corentin Massin (und Quentin Macfarlane), Seilern Investment Management

10 JAHRE	SEILERN AMERICA
ISIN: IE00B1ZBRN64	10 Jahre p.a.: +15,30%
Mgmt: Seilern Investment Mgmt.	Volumen: 404 Mio.€
5 JAHRE	US EQUITYFLEX
ISIN: LU1138399024	5 Jahre p.a.: +19,12%
Mgmt: Feri Trust	Volumen: 1.341 Mio.€
3 JAHRE	NATIXIS - HARRIS ASS. U.S. VALUE EQUITY
ISIN: LU0130102774	3 Jahre p.a.: +15,41%
Mgmt: Harris Associates / Natixis	Volumen: 1.516 Mio.€

AKTIEN - USA KLEINE UNTERNEHMEN



Curt Organt, T. Rowe Price International

10 JAHRE	T. ROWE PRICE US SMALLER COMP. EQUITY
ISIN: LU0133096635	10 Jahre p.a.: +12,69%
Mgmt: T. Rowe Price	Volumen: 2.564 Mio.€
5 JAHRE	CT (LUX) AMERICAN SMALLER COMPANIES
ISIN: LU1878469516	5 Jahre p.a.: +15,94%
Mgmt: Threadneedle Asset Mgmt.	Volumen: 739 Mio.€
3 JAHRE	ROBECO BP US SELECT OPP. EQUITIES
ISIN: LU0674140396	3 Jahre p.a.: +13,65%
Mgmt: Boston Partners Global	Volumen: 600 Mio.€



DIE BESTEN AKTIENFONDS

AKTIEN BRANCHE - FINANZWERTE



5 JAHRE	ALGEBRIS FINANCIAL EQUITY FUND
ISIN: IE00BWWY56V74	5 Jahre p.a.: +13,93%
Mgmt: Algebris (UK)	Volumen: 240 Mio.€
3 JAHRE	ALGEBRIS FINANCIAL EQUITY FUND
ISIN: IE00BWWY56V74	3 Jahre p.a.: +19,14%
Mgmt: Algebris (UK)	Volumen: 240 Mio.€

Mark Conrad, Algebris (UK)

AKTIEN BRANCHE - INFORMATIONSTECHNOLOGIE



10 JAHRE	FIDELITY GLOBAL TECHNOLOGY FUND
ISIN: LU0099574567	10 Jahre p.a.: +21,02%
Mgmt: FIL Fund Management	Volumen: 18.561 Mio.€
5 JAHRE	CT (LUX) GLOBAL TECHNOLOGY
ISIN: LU0444973449	5 Jahre p.a.: +24,38%
Mgmt: Threadneedle Mgmt. Lux.	Volumen: 858 Mio.€
3 JAHRE	ERSTE STOCK TECHNO
ISIN: AT0000753504	3 Jahre p.a.: +13,26%
Mgmt: Erste Asset Management	Volumen: 487 Mio.€

Hyun Ho Sohn, FIL Fund Management

AKTIEN BRANCHE - GESUNDHEIT



10 JAHRE	KBC EQUITY FUND MEDICAL TECHNOLOGIES
ISIN: BE0170813936	10 Jahre p.a.: +12,12%
Mgmt: KBC Asset Management	Volumen: 316 Mio.€
5 JAHRE	JPMORGAN GLOBAL HEALTHCARE FUND
ISIN: LU0432979614	5 Jahre p.a.: +9,95%
Mgmt: J.P. Morgan Asset Mgmt.	Volumen: 4.237 Mio.€
3 JAHRE	KBC EQUITY - WE CARE RESPONSIBLE INVESTING
ISIN: BE0166584350	3 Jahre p.a.: +10,06%
Mgmt: KBC Asset Management	Volumen: 386 Mio.€

Holly Fleiss, J.P. Morgan Asset Management

AKTIEN BRANCHE - BIOTECHNOLOGIE



5 JAHRE	JANUS HENDERSON HORIZON BIOTECHNOLOGY
ISIN: LU1897414303	5 Jahre p.a.: +20,38%
Mgmt: Janus Henderson Investors	Volumen: 177 Mio.€
3 JAHRE	CANDRIAM EQUITIES I BIOTECHNOLOGY
ISIN: LU0108459040	3 Jahre p.a.: +4,41%
Mgmt: Candriam	Volumen: 1.437 Mio.€

Agustin Mohedas, Janus Henderson Investors UK

AKTIEN THEMA - ALTERNATIVE ENERGIEN



10 JAHRE	DNB FUND RENEWABLE ENERGY
ISIN: LU0302296149	10 Jahre p.a.: +10,72%
Mgmt: DNB Asset Management	Volumen: 438 Mio.€
5 JAHRE	GUINNESS SUSTAINABLE ENERGY FUND
ISIN: IE00B2PGVK34	5 Jahre p.a.: 17,76%
Mgmt: Guinness Asset Mgmt.	Volumen: 1.075 Mio.€
3 JAHRE	TBF SMART POWER
ISIN: DE000A0RHHC8	3 Jahre p.a.: 10,85%
Mgmt: TBF Global Asset Mgmt.	Volumen: 98 Mio.€

Christian Bergholt Rom, DNB Asset Management

AKTIEN BRANCHE - GOLD & EDELMETALLE



10 JAHRE	BAKERSTEEL PRECIOUS METALS FUND
ISIN: LU0357130854	10 Jahre p.a.: +15,07%
Mgmt: Baker Steel Capital	Volumen: 680 Mio.€
5 JAHRE	KONWAVE GOLD EQUITY FUND
ISIN: LU0175576296	5 Jahre p.a.: +17,59%
Mgmt: Konwave AG	Volumen: 528 Mio.€
3 JAHRE	NESTOR GOLD FUND
ISIN: LU0147784465	3 Jahre p.a.: -0,53%
Mgmt: Nestor / Dr. Kohlhase	Volumen: 22 Mio.€

Mark Burridge, Baker Steel Capital Managers

AKTIEN BRANCHE - IMMOBILIEN GLOBAL



10 JAHRE	NORDEA 1 - GLOBAL REAL ESTATE FUND
ISIN: LU0705260189	10 Jahre p.a.: +6,91%
Mgmt: Nordea Investment Mgmt.	Volumen: 682 Mio.€
5 JAHRE	NORDEA 1 - GLOBAL REAL ESTATE FUND
ISIN: LU0705260189	5 Jahre p.a.: +5,54%
Mgmt: Nordea Investment Mgmt.	Volumen: 682 Mio.€
3 JAHRE	NORTHERN TRUST DEV. REAL EST. ESG INDEX FUND
ISIN: NL0012047807	3 Jahre p.a.: +6,13%
Mgmt: Northern Trust Gl. Invest.	Volumen: 1.554 Mio.€

Geoffrey Dybas, Nordea Investment Management

AKTIEN BRANCHE - IMMOBILIEN EUROPA



10 JAHRE	COHEN & STEERS EUROP. REAL EST. SEC. FUND
ISIN: LU0187263511	10 Jahre p.a.: +7,81%
Mgmt: Cohen & Steers UK	Volumen: 145 Mio.€
5 JAHRE	JANUS HEND. HOR. PAN EUROP. PROP. EQUITIES
ISIN: LU0088927925	5 Jahre p.a.: +4,42%
Mgmt: Janus Henderson Investors	Volumen: 504 Mio.€
3 JAHRE	COHEN & STEERS EUROP. REAL EST. SEC. FUND
ISIN: LU0187263511	3 Jahre p.a.: -0,98%
Mgmt: Cohen & Steers UK	Volumen: 145 Mio.€

Leonard Geiger, Cohen & Steers UK

DIE BESTEN AKTIENFONDS / GEMISCHTEN FONDS

AKTIEN THEMA - INFRASTRUKTUR



Alex Araujo, M&G Investment Management

5 JAHRE	M&G (LUX) GLOBAL LISTED INFRASTRUCTURE
ISIN: LU1665236995	5 Jahre p.a.: +8,66%
Mgmt: M&G Investment Mgmt.	Volumen: 2.061 Mio.€
3 JAHRE	BNY MELLON GLOBAL INFRASTR. INCOME FUND
ISIN: IE00BZ18W340	3 Jahre p.a.: +8,38%
Mgmt: Newton Investment Mgmt.	Volumen: 87 Mio.€

AKTIEN THEMA - ROHSTOFFE



Tom Nelson, Ninety One UK

10 JAHRE	NINETY ONE GSF GLOBAL NATURAL RESOURCES
ISIN: LU0345780950	10 Jahre p.a.: +7,02%
Mgmt: Ninety One UK	Volumen: 571 Mio.€
5 JAHRE	AMUNDI AKTIEN ROHSTOFFE
ISIN: DE0009779884	5 Jahre p.a.: +17,88%
Mgmt: Amundi Deutschland	Volumen: 123 Mio.€
3 JAHRE	FRANKLIN NATURAL RESOURCES FUND
ISIN: LU0300736062	3 Jahre p.a.: +25,23%
Mgmt: Franklin Advisers	Volumen: 263 Mio.€

GEMISCHTE FONDS KONSERVATIV - GLOBAL IN EURO



Rene Hochsam, (Philipp Ebner, Maria Pojer), Security KAG

10 JAHRE	APOLLO KONSERVATIV
ISIN: AT0000708755	10 Jahre p.a.: +3,24%
Mgmt: Security KAG	Volumen: 73 Mio.€
5 JAHRE	ASSENAGON I MULTI ASSET CONSERVATIVE
ISIN: LU1297482736	5 Jahre p.a.: +5,35%
Mgmt: Assenagon Asset Mgmt.	Volumen: 431 Mio.€
3 JAHRE	ALPHAMA ASSET ALLOCATION
ISIN: AT0000A0X256	3 Jahre p.a.: +3,32%
Mgmt: LLB Invest KAG	Volumen: 2 Mio.€

GEMISCHTE FONDS KONSERVATIV - GLOBAL IN US-DOLLAR



Francesco Sandrini, Amundi Deutschland

5 JAHRE	AMUNDI GLOBAL MULTI-ASSET TARGET INCOME
ISIN: LU1883330521	5 Jahre p.a.: +5,09%
Mgmt: Amundi Deutschland	Volumen: 349 Mio.€
3 JAHRE	PIMCO STRATEGIC INCOME FUND
ISIN: IE00BG800R07	3 Jahre p.a.: +5,71%
Mgmt: Pacific Investment Mgmt.	Volumen: 407 Mio.€

GEMISCHTE FONDS KONSERVATIV - EUROPA



Alistair Moran, UBS Asset Management (UK)

5 JAHRE	UBS (LUX) KSS EUROP. GROWTH AND INCOME
ISIN: LU1038902331	5 Jahre p.a.: +3,94%
Mgmt: UBS Asset Mgmt. (UK)	Volumen: 437 Mio.€
3 JAHRE	ODDO BHF POLARIS MODERATE
ISIN: DE000A0D9500	3 Jahre p.a.: +1,12%
Mgmt: ODDO BHF Asset Mgmt.	Volumen: 1.555 Mio.€

GEMISCHTE FONDS AUSGEWOGEN - GLOBAL IN EURO



Jürgen Dickemann, ODDO BHF / Dickemann Capital

10 JAHRE	DC VALUE GLOBAL BALANCED
ISIN: DE000A0YAX72	10 Jahre p.a.: +7,56%
Mgmt: ODDO BHF / Dickemann Capital	Volumen: 421 Mio.€
5 JAHRE	DC VALUE GLOBAL BALANCED
ISIN: DE000A0YAX72	5 Jahre p.a.: +10,50%
Mgmt: ODDO BHF / Dickemann Capital	Volumen: 421 Mio.€
3 JAHRE	ALGEBRIS FINANCIAL INCOME FUND
ISIN: IE00BCZ07T48	3 Jahre p.a.: +8,62%
Mgmt: Algebris (UK)	Volumen: 642 Mio.€

GEMISCHTE FONDS AUSGEWOGEN - GLOBAL IN US-DOLLAR



Rick Rieder, BlackRock Investment Management

10 JAHRE	BLACKROCK GLOBAL ALLOCATION FUND
ISIN: LU0072462426	10 Jahre p.a.: +6,28%
Mgmt: BlackRock Investment	Volumen: 13.327 Mio.€
5 JAHRE	GOLDMAN SACHS GL. MULTI-ASSET GROWTH
ISIN: LU1057462969	5 Jahre p.a.: +8,14%
Mgmt: Goldman Sachs A.M.	Volumen: 147 Mio.€
3 JAHRE	AMUNDI PIONEER INCOME OPPORTUNITIES
ISIN: LU1883839398	3 Jahre p.a.: +8,99%
Mgmt: Amundi Asset Mgmt. US	Volumen: 974 Mio.€

GEMISCHTE FONDS AUSGEWOGEN - IN SCHWEIZER FRANKEN



Reto Niggli, Swisscanto / Zürcher Kantonalbank

5 JAHRE	SWISSCANTO (LU) PF. SUSTAINABLE BALANCED
ISIN: LU0136171393	5 Jahre p.a.: +7,53%
Mgmt: Swisscanto / ZKB	Volumen: 337 Mio.€
3 JAHRE	CREDIT SUISSE SYST. INDEX FUND BALANCED
ISIN: LU0439731851	3 Jahre p.a.: +5,40%
Mgmt: Credit Suisse A.M. (CH)	Volumen: 126 Mio.€



DIE BESTEN GEMISCHTEN FONDS / ALTERNATIVEN FONDS

GEMISCHTE FONDS AGGRESSIV - GLOBAL IN EURO



Rene Gärtner, Allianz Global Investors

10 JAHRE	PREMIUMSTARS CHANCE
ISIN: DE0009787077	10 Jahre p.a.: +7,97%
Mgmt: Allianz Global Investors	Volumen: 182 Mio.€
5 JAHRE	LAKEVIEW FUND
ISIN: AT0000A1J2C6	5 Jahre p.a.: +10,91%
Mgmt: Zuercher Kantonalbank Oe	Volumen: 158 Mio.€
3 JAHRE	LAKEVIEW FUND
ISIN: AT0000A1J2C6	3 Jahre p.a.: +8,60%
Mgmt: Zuercher Kantonalbank Oe	Volumen: 158 Mio.€

GEMISCHTE FONDS AGGRESSIV - GLOBAL IN US-DOLLAR



Marcel Buntz, Maurizio Leonardi, UBS Switzerland

5 JAHRE	MMA SUSTAINABLE INVESTING GROWTH
ISIN: LU1856116048	5 Jahre p.a.: +8,28%
Mgmt: UBS Switzerland	Volumen: 345 Mio.€
3 JAHRE	FIRST EAGLE AMUNDI INTERNATIONAL FUND
ISIN: LU0068578508	3 Jahre p.a.: +7,47%
Mgmt: First Eagle Invest. Mgmt.	Volumen: 4.864 Mio.€

GEMISCHTE FONDS FLEXIBEL - GLOBAL IN EURO



Yoann Ignatiew, Rothschild & Co Asset Management Europe

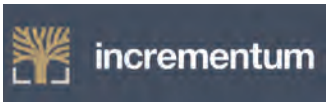
10 JAHRE	R-CO VALOR
ISIN: FR0011253624	10 Jahre p.a.: +8,29%
Mgmt: Rothschild Asset Mgmt.	Volumen: 4.216 Mio.€
5 JAHRE	RB LUXTOPIC - FLEX
ISIN: LU0191701282	5 Jahre p.a.: +13,81%
Mgmt: DJE / Robert Beer Mgmt.	Volumen: 108 Mio.€
3 JAHRE	INCREMENTUM ALL SEASONS FUND
ISIN: LI0477123637	3 Jahre p.a.: +18,25%
Mgmt: Incrementum AG	Volumen: 161 Mio.€

GEMISCHTE FONDS FLEXIBEL - GLOBAL IN US-DOLLAR



Luc Bauler, Banque de Luxembourg Investments

10 JAHRE	BL GLOBAL FLEXIBLE
ISIN: LU0578147729	10 Jahre p.a.: 7,42%
Mgmt: Banque de Luxembourg	Volumen: 89 Mio.€
5 JAHRE	JANUS HENDERSON GLB. ADAPTIVE MULTI-ASSET
ISIN: IE00BZ775C54	5 Jahre p.a.: +10,33%
Mgmt: Janus Henderson Investors	Volumen: 14 Mio.€
3 JAHRE	JANUS HENDERSON GLB. ADAPTIVE MULTI-ASSET
ISIN: IE00BZ775C54	3 Jahre p.a.: +8,94%
Mgmt: Janus Henderson Investors	Volumen: 14 Mio.€



Incrementum AG
Im alten Riet 102
LI-9494 Schaan/Liechtenstein

T: +423/237 26 66
E: iasf-info@incrementum.li
www.incrementum.li



Hans G. Schiefen,
Partner und Fonds-
manager

VERMÖGENSVERWALTENDER ALL-WETTER-FONDS: Mit unserem mehrfach ausgezeichneten **Incrementum All Seasons Fund (IASF)** verfolgen wir eine globale, Absolute-Return-Multi-Asset-Anlagestrategie, die aktiv und Benchmark-unabhängig verwaltet wird. Dabei investieren wir nicht index- und trend-, sondern themen- und fundamental-orientiert. Unsere Anlageentscheide leiten wir aus einer umfassenden Sicht auf die Finanzmärkte ab und suchen dabei von makro-ökonomischem Rückenwind zu profitieren. Wir verfolgen einen langfristigen Anlagehorizont, bevorzugen den antizyklischen Positionsaufbau, favorisieren bewährte und verständliche Geschäftsmodelle und setzen Derivate zum aktiven Risikomanagement ein.

UNABHÄNGIGE INVESTMENT-BOUTIQUE: Die **Incrementum AG** ist eine unabhängige Fonds- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mit Sitz im Fürstentum Liechtenstein. Die Gesellschaft wurde im Jahr 2013 gegründet und befindet sich vollständig im Eigentum der 5 Partner, deren Bestreben es ist, Anlageprodukte anzubieten, die sich von der Masse abheben und unseren Investoren echten Mehrwert bieten.

ALTERNATIVE FONDS - MULTI STRATEGIEN



Patrick Hartnett, Goldman Sachs Asset Management International

5 JAHRE	GOLDMAN SACHS STRAT. FACTOR ALLOCATION
ISIN: LU1528793935	5 Jahre p.a.: +9,15%
Mgmt: Goldman Sachs Asset Mgmt.	Volumen: 783 Mio.€
3 JAHRE	AQR SYSTEMATIC TOTAL RETURN UCITS FUND
ISIN: LU1662497327	3 Jahre p.a.: +24,76%
Mgmt: AQR Capital Management	Volumen: 260 Mio.€



Stéphane Parlebas, Chenavari Investment Managers / Amundi

5 JAHRE	AMUNDI CHENAVARI CREDIT FUND
ISIN: IE00BWFRC140	5 Jahre p.a.: +2,91%
Mgmt: Amundi Asset Mgmt.	Volumen: 554 Mio.€
3 JAHRE	FRANKLIN K2 ELL. STRUCT. CREDIT UCITS FUND
ISIN: LU2164518214	3 Jahre p.a.: +7,71%
Mgmt: K2/D&S / Franklin Templeton	Volumen: 70 Mio.€

DIE BESTEN ALTERNATIVEN FONDS

ALTERNATIVE FONDS - GLOBAL MACRO



5 JAHRE	GAM STAR GLOBAL RATES
ISIN: IE00B59GB660	5 Jahre p.a.: +10,70%
Mgmt: GAM International Mgmt.	Volumen: 260 Mio.€
3 JAHRE	GAM STAR GLOBAL RATES
ISIN: IE00B59GB660	3 Jahre p.a.: +14,29%
Mgmt: GAM International Mgmt.	Volumen: 260 Mio.€

Adrian Owens, GAM International Management

ALTERNATIVE FONDS - L/S AKTIEN GLOBAL



5 JAHRE	MAN GLG INNOVATION EQUITY ALTERNATIVE
ISIN: IE00BDRKXSX26	5 Jahre p.a.: +5,00%
Mgmt: GLG Partners	Volumen: 82 Mio.€
3 JAHRE	AQR SUST. DELPHI L/S EQUITY UCITS FUND
ISIN: LU2165869566	3 Jahre p.a.: +16,43%
Mgmt: AQR Capital Management	Volumen: 155 Mio.€

Mike Corcell, (Alex Robarts), GLG Partners

ALTERNATIVE FONDS - L/S AKTIEN EUROPA



5 JAHRE	JANUS HEND. HORIZON PAN EUROP. AR FUND
ISIN: LU0264597617	5 Jahre p.a.: +4,33%
Mgmt: Janus Henderson UK	Volumen: 228 Mio.€
3 JAHRE	JPMORGAN EUROPE EQUITY ABS. ALPHA FUND
ISIN: LU1001747408	3 Jahre p.a.: +8,15%
Mgmt: J.P. Morgan Asset Mgmt.	Volumen: 596 Mio.€

John Bennett, (Robert Schramm-Fuchs), Janus Henderson Investors UK

ALTERNATIVE FONDS - EVENT DRIVEN



3 JAHRE	GAMCO MERGER ARBITRAGE
ISIN: LU0687943745	3 Jahre p.a.: +7,69%
Mgmt: Gabelli Funds	Volumen: 561 Mio.€

Ralph Rocco, Lead Portfolio Manager, Gabelli Funds / GAMCO

ALTERNATIVE FONDS - MANAGED FUTURES



5 JAHRE	CANDRIAM DIVERSIFIED FUTURES
ISIN: FR0010794792	5 Jahre p.a.: +8,18%
Mgmt: Candriam	Volumen: 291 Mio.€
3 JAHRE	SMN DIVERSIFIED FUTURES FUND 1996
ISIN: LU0070804173	3 Jahre p.a.: +18,47%
Mgmt: SMN Investment Services	Volumen: 139 Mio.€

Roland Juhel, (Steeve Brument, Johann Mauchand), Candriam

ROHSTOFFE - GEMISCHT



10 JAHRE	LUMYNA BOFA MLCX COMM. ENH. BETA UCITS FUND
ISIN: LU1042052834	10 Jahre p.a.: +2,80%
Mgmt: Lumyna Investments	Volumen: 7 Mio.€
5 JAHRE	LUMYNA BOFA MLCX COMM. ENH. BETA UCITS FUND
ISIN: LU1042052834	5 Jahre p.a.: +11,80%
Mgmt: Lumyna Investments	Volumen: 7 Mio.€
3 JAHRE	LUMYNA BOFA MLCX COMM. ENH. BETA UCITS FUND
ISIN: LU1042052834	3 Jahre p.a.: +19,31%
Mgmt: Lumyna Investments	Volumen: 7 Mio.€

Philippe Lopategui, CEO, Lumyna Investments (Part of Generali Group)



Wählen Sie Ihr Abo!

Jetzt zum Vorteilspreis von **28 Euro** (6 Ausgaben) das GELD-Magazin lesen oder GELD-Magazin-Online-Abo um **12 Euro** bestellen! Gerne auch beides!

ABO-AKTION:
GELD-Magazin
Online Abo
= 3 Ausgaben
gratis lesen!
(Keine automatische
Verlängerung.)



www.geld-magazin.at/abo



KATHREIN

PRIVATBANK



Unerwartet persönlich